

# KATHOLISCHE SonntagsZeitung

BISTUM AUGSBURG

5./6. Januar 2019 / Nr. 1

[www.katholische-sonntagszeitung.de](http://www.katholische-sonntagszeitung.de)

Einzelverkaufspreis 2,60 Euro, 6070

## Kempter-Messe wird an vielen Orten aufgeführt



Der Augsburger Domkapellmeister Karl Kempfer wurde vor 200 Jahren in Limbach bei Burgau geboren. Ihm zu Ehren erklingt seine Pastoralmesse in mehreren Dekanaten. Jeder, der will, darf mitsingen. **Seite 16**

## Reisen und Synode: Der Papst hat 2019 viel vor



Panama, Arabische Emirate, Marokko, Bulgarien und Japan: Papst Franziskus besucht auch im siebten Jahr seines Pontifikats viele Länder. Ein wichtiger Termin im Herbst ist die Amazonas-Synode (Foto: KNA). **Seite 6/7**

## Orthodoxe Kirche steht vor Spaltung

Die Ukraine hat nun mit Metropolit Epiphanius (Foto: imago) an der Spitze eine eigene Nationalkirche – zum Missfallen von Moskau. Wladimir Putin prophezeit einen „blutigen“ Kampf um Kircheneigentum. **Seite 5**



### Vor allem ...

#### Liebe Leserin, lieber Leser

**D**ie Raubnächte zwischen Weihnachten und Erscheinung des Herrn am 6. Januar versetzten frühere Generationen in Angst und Schrecken (siehe Seite 39). Hexen und Perchten waren unterwegs, wilde Dämonen, und wehe denen, die ihre Wäsche abends nicht abnahmen: Die Wilde Jagd konnte sich darin verfangen und aus Rache mit dem Leichentuch anrücken. Schnick-Schnack und Aberglauben, sagen die aufgeklärten Menschen von heute. Zu Recht. Allerdings gab es früher in der dunklen Jahreszeit wenige und nur schwache Lichtquellen. Jede schreiende Eule wurde zum Nachtgespenst. Manche Vorstellung stammte aus uralter Heidenzeit und lebte fort. Mit den Heiligen Drei Königen und ihrem Stern kamen das Licht und das Ende der Raubnächte. Weihrauch und geweihte Kreide vertrieben das Böse. Heute sind die Sternsinger neben Sankt Martin und Nikolaus mancherorts die letzten in Szene gesetzten Lebenszeichen des Volksglaubens und seiner Bräuche. Inhalte, die früher selbstverständlich und überall bekannt waren, versinken im Dunkel des Vergessens. Geistige Raubnächte, denen Caspar, Melchior und Balthasar mit ihrem Stern trotzen.



Ihr  
Johannes Müller,  
Chefredakteur

## Kleine Könige am Ammersee

**V**ortragesterne in allen Variationen waren in der St.-Nikolaus-Kirche in Herrsching am Ammersee zu sehen, als die diözesane Sternsingeraktion eröffnet wurde. Etwa 200 Könige und Königinnen versammelten sich in der Ammersee-Gemeinde. **Seite 13**



Foto: Bentele

## STERNSINGER-PROJEKT

# Angst wurde zur Freude

Peru: Eddús Mutter blickt heute dankbar auf ihren behinderten Sohn – In der Einrichtung Yancana Huasy erhalten Kinder wie er die passende Therapie

**LIMA – Manchmal leidet Eddú daran, dass er sich wegen seines Autismus von den Mitschülern unterscheidet. Doch meist ist er ein fröhlicher Junge – auch dank seiner Familie und der Unterstützung durch Yancana Huasy, eine Einrichtung für Kinder mit Behinderung in der peruanischen Hauptstadt Lima. Wenn jetzt die Kinder in Deutschland als Sternsinger unterwegs sind, sammeln sie auch für Eddú und seine Kameraden in der Fördereinrichtung.**

„Kommt, lasst uns gehen!“, drängt Eddú seine Mutter und seine kleine Schwester Jhasumi. „Wir müssen los, ich komme sonst zu spät zur Sprachtherapie.“ Der zwölfjährige Junge hat schon seine Jacke an und steckt sein Heft in die Tasche. Ob Schule oder Therapie: Eddú weiß immer genau, wann sie aufbrechen müssen, um pünktlich zu sein, und wann die Busse fahren. „Eddú ist meine Gedächtnisstütze“, sagt seine Mutter Edalina lächelnd. „Er behält alles im

Kopf.“ Vor allem die Termine, die ihm Spaß machen.

Dazu gehört die Sprachtherapie in der Einrichtung Yancana Huasy. Konzentriert sitzt Eddú der Sprachtherapeutin gegenüber, formuliert ganze Sätze aus jeweils einem Wort, das die freundliche junge Frau ihm aufschreibt. Eddú ist konzentriert, liest und spricht flüssig. Nur selten kennt er die Bedeutung eines Wortes nicht. „So, jetzt bist du dran“, sagt er nach einigen Minuten freundlich zum 13-jährigen Anthony, mit dem er die Therapiestunde teilt, und wartet geduldig, bis er wieder an der Reihe ist.

## Das Baby krabbelte nicht

„Eddú war eine Insel“, sagt seine Mutter. Als Baby und Kleinkind habe ihn scheinbar nichts berührt, er habe einfach vor sich hingelebt, unempfindlich für Außenreize. Er reagierte kaum, wenn man mit ihm sprach, er brabbelte nicht und bewegte sich wenig. „Als er drei Jahre wurde, habe ich mir gesagt, dass er sich definitiv nicht

so entwickelt wie andere Kinder in seinem Alter“, berichtet die kleine Frau mit den feinen Gesichtszügen. „Aber ich sagte mir zur Beruhigung, dass er vielleicht einfach ein Spätentwickler sei.“

## Der Vater verließ sie

Als sie ihn jedoch ärztlich untersuchen ließ, gab es mehrere Hinweise auf Autismus. Eine Diagnose, die bestätigt wurde, als Eddú sieben Jahre alt war. Für die Großeltern und Eddús Vater war sie besonders schwierig zu akzeptieren. „Eddú war das erste Kind in der Familie, das eine Behinderung hat. Die Familie konnte damit nicht so gut umgehen“, sagt Edalina ohne Vorwurf.

Ihr Mann Edgar, ein ernster Mann mit tiefen Furchen im Gesicht, verließ für eine Weile Frau und Kinder, kam dann aber wieder zurück. Bis heute hadert er manchmal damit, ein Kind zu haben, das anders ist, als er es sich wünschte. Umso inten-

siver, anerkennender und liebevoller ist Edalina Eddú zugewandt. Auch Aldair, der um zwei Jahre ältere Bruder Eddús, hat von klein auf eine innige Beziehung zu Eddú entwickelt. Beide spielen oft Schach zusammen oder treiben gemeinsam Sport.

Heute ist Eddú fast in der Pubertät, und von Insel ist keine Rede mehr. Eddú hat keine Hemmungen, andere Menschen anzusprechen, mit ihnen zu reden, ihnen die Hand oder ein Küsschen zu geben und seine Gefühle zu zeigen. Er ist freundlich und zuvorkommend, umgänglich und wissbegierig. Er besucht eine Regelschule, und seine Klassenlehrerin ist zufrieden mit seinen Leistungen. „Mathematik ist mein Lieblingsfach“, sagt Eddú, „da bin ich auch am besten.“ Es ist das einzige Fach, in dem er ebenso streng benotet wird wie die anderen Kinder in seiner Klasse.

Ob er gerne in die Schule geht? Eddú nickt heftig. Lernen macht ihm Spaß, und Freunde hat er auch in der Schule:



Zu seiner Mutter Edalina hat Eddú ein besonders inniges Verhältnis. „Er bringt mir so viel Freude“, sagt sie.

Fotos: Bettina Flitner/  
Kindermissionswerk



▲ Eddú (rechts) und Anthony gehen gerne zur Sprachtherapie in Yancana Huasy.

„Victor, Brisette und Geraldine“, zählt er auf. Allerdings fällt es nicht allen Klassenkameraden leicht, mit Eddú nett und geduldig umzugehen. Gelegentlich stellt er zu oft die gleichen Fragen, direkt nachdem er eine Antwort auf eben diese Fragen erhalten hat. Auch der eine oder andere Lehrer wird manchmal ungeduldig mit Eddú. Kaum einer ist geschult, mit autistischen Kindern angemessen umzugehen, Integrationshelfer gibt es nicht an Eddús Schule.

### „Du bist ganz wunderbar“

Eddú fällt es dagegen leicht, mit anderen stets nett und geduldig zu sein. „Wenn ein anderes Kind weint, tröstet er es sofort“, sagt seine Mutter. „Er ist unglaublich hilfsbereit und solidarisch. Er gibt gerne ab, schließt nie jemanden aus.“ Umso schwieriger ist es manchmal für ihn, bei anderen Ablehnung oder Befremden zu spüren. „Warum bin ich so, wie ich bin?“, fragt er dann seine Mutter und ist traurig. „Ich bin sehr stolz auf dich“, antwortet sie ihm, „du bist ganz wunderbar, so wie du bist.“

Edelina sagt mit Nachdruck, dass sie enorm viel von Eddú gelernt hat und weiterhin lernt. „Ich danke Gott, dass er mir so ein Kind geschickt hat. Erst hatte ich so viele Sorgen, so viele Ängste, doch jetzt bringt er mir so viel Freude, so viel Glück.“ Edelinas größter Wunsch ist es, dass Eddú eines Tages nach einer Ausbildung einen Beruf ausüben und selbstständig leben kann. Sie sei enorm dankbar, dass die Therapeuten von Yanacana Huasy ihren Sohn von klein auf sprachlich, sozial und psychologisch fördern und unterstützen.

„Eddú entwickelt sich sehr gut“, sagt seine Sprachtherapeutin. „Es ist schön, mit ihm zu arbeiten und seine Fortschritte zu sehen.“ Ziel von Yanacana Huasy ist es auch, Kindern wie Eddú eines Tages eine Ausbildung zu vermitteln und zu einer Arbeitsstelle zu verhelfen. Eddú hat bis dahin noch einige Jahre Zeit. Aber einen Berufswunsch hat er schon jetzt. „Ich will später gerne Arzt werden“, sagt er. „Ich will anderen helfen.“

Verena Hanf

# Oft versteckt und benachteiligt

Sternsinger unterstützen weltweit 750 Projekte für Kinder mit Behinderung

In diesen Tagen ziehen in allen deutschen Bistümern wieder Kinder und Jugendliche in den Gewändern der Heiligen Drei Könige von Tür zu Tür. Beispiel-land 2019 ist Peru. Im Interview erklärt Prälat Klaus Krämer, Präsident des Kindermissionswerks „Die Sternsinger“, warum besonders auf die Situation behinderter Kinder in Peru aufmerksam gemacht wird.

**Kinder mit Behinderungen leben in vielen Ländern. Warum ist ausgerechnet Peru das Beispielland der diesjährigen Aktion Dreikönigssingen?**

Weil die Lebenswirklichkeit für Kinder mit Behinderung in Peru schlecht ist. Dabei gibt es eigentlich gute gesetzliche Voraussetzungen in Peru, denn immerhin wurden wichtige UN-Kinderrechtskonventionen zum Schutz von Kindern mit Behinderungen unterschrieben. Aber eine statistische Erhebung aus dem Jahr 2012 zeigte deutliche Mängel in deren Anwendung. Ein Ergebnis dieser Erhebung: Nur ein Prozent der Schulen im Land ist für Kinder mit einer körperlichen Behinderung zugänglich. 70 Prozent der Lehrkräfte geben



an, für die Begleitung von Kindern mit Behinderung nicht vorbereitet zu sein. Grund genug für uns, nach Peru zu schauen und vor allem gute Beispiele für eine gelungene Arbeit für Kinder mit Behinderungen und deren Familien in den Vordergrund zu stellen. Ein solches Vorzeige-Projekt ist Yancana Huasy in Lima, das sich seit über 35 Jahren für Kinder mit Behinderung einsetzt.

**Wie wird dort gearbeitet?**

Im Zentrum Yancana Huasy – der Name stammt aus der Quechua-Sprache und bedeutet „Haus der Arbeit“ – erhalten Mädchen und Jungen mit geistiger und körperlicher Behinderung unabhängig von der finanziellen Situation ihrer Familien Unterstützung, Fürsorge und Geborgenheit. Das Zentrum liegt inmitten eines riesigen Marktes in einem Armenviertel von Lima. Jährlich besuchen ungefähr 1000 Kinder und Jugendliche mit Behinderung diese Einrichtung. Hier werden sie therapeutisch begleitet, erhalten soziale und psychologische Hilfestellungen. Auch die Eltern werden begleitet und beraten. Darüber hinaus finden Hausbesuche statt, und die Mitarbeiter von Yanacana Huasy engagieren sich in der Lobbyarbeit für Kinder mit Behinderung.

**Papst Franziskus hat dazu aufgerufen, besonders bei Menschen**

**mit Behinderung den Reichtum der menschlichen und geistigen Vielfalt zu erkennen. Er kritisiert das oft vorherrschende egoistische, an Nützlichkeit orientierte Menschenbild. Eine realistische Forderung?**

Absolut. Aber es setzt auch die Erfahrung voraus, dass es möglich ist, in großer Verschiedenheit sinnvoll zu leben und einander zu respektieren. Dabei ist es entscheidend, bestehende Ängste und Vorurteile vor dem Unbekannten abzubauen. Leider gehört dies aber noch lange nicht zum Alltag in vielen Ländern.

Ein ganz trauriger Umstand ist zum Beispiel der, dass Kinder mit Behinderungen oftmals von ihren eigenen Familien versteckt werden und keinerlei medizinische, soziale oder psychologisch angemessene Begleitung erfahren. Nach Angaben der Vereinten Nationen gehen neun von zehn Kindern mit Behinderungen nicht zur Schule, die Sterblichkeitsrate von Kindern mit Behinderung unter fünf Jahren ist 80 Prozent höher als die von Kindern ohne Behinderung. Umstände, die uns als katholisches Hilfswerk in unserer Arbeit umso mehr herausfordern und antreiben, mehr zu tun. In den letzten zehn Jahren haben wir mit Hilfe der Sternsinger über 750 Projekte für Kinder mit Behinderungen unterstützen können.

Interview: Urte Podszuweit; Foto: Benne Ochs/Kindermissionswerk

## „Eine Stärkung für das neue Jahr bringt ihr“

Auch Papst, Bundespräsident und Bundeskanzlerin freuen sich auf die Sternsinger

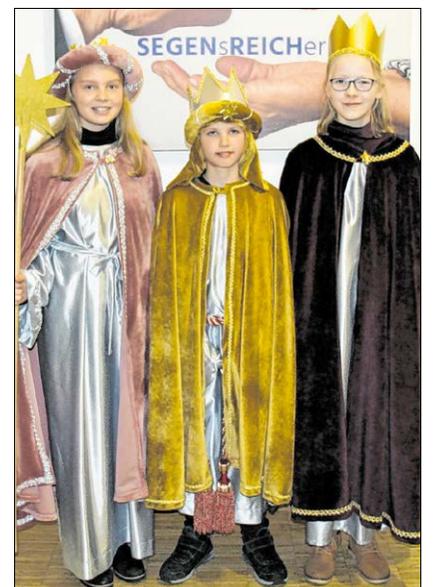
**BERLIN/ROM (red) – Die Jungen und Mädchen, die als Sternsinger den Segen Gottes in die Häuser bringen wollen, sind in Deutschland und im Ausland gefragte Gäste.**

Hannah (13), Maximilian (11) und Tina (12) hatten eine große Aufgabe zu erfüllen: Die drei Sternsinger aus der Pfarrei St. Johannes in Spelle (Bistum Osnabrück) feierten den Neujahrsgottesdienst mit Papst Franziskus im Petersdom. In ihren Gewändern nahmen sie an der Gabenprozession teil. Vierter im Bunde aus dem Emsland war Sternträger Tobias (13). 16 weitere Sternsinger aus Österreich, der Schweiz, aus Ungarn und der Slowakei waren ebenfalls im Neujahrsgottesdienst dabei.

Am 6. Januar klopfen die Sternsinger an die Tür von Schloss Belle-

vue. Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier und seine Frau Elke Büdenbender laden die Mädchen und Jungen in das Schloss ein. 39 Sternsinger aus dem Bistum Trier vertreten dabei alle Mädchen und Jungen, die rund um den Jahreswechsel Spenden für notleidende Kinder in aller Welt sammeln. „Eine Stärkung für das neue Jahr bringt ihr mit und eine schriftliche Bestätigung am Türrahmen von Schloss Bellevue. Seid uns herzlich willkommen!“, sagte Steinmeier im Januar 2018.

108 Sternsinger werden am 7. Januar von Bundeskanzlerin Angela Merkel in Berlin empfangen. Aus allen 27 deutschen Diözesen kommen jeweils vier Sternsinger. Seit 1984 bringen sie jedes Jahr ihren Segen „Christus mansionem benedicat – Christus segne dieses Haus“ ins Bundeskanzleramt.



▲ Hannah, Maximilian und Tina nahmen im Petersdom an der Gabenprozession teil. Foto: Stefan Holtkötter/Kindermissionswerk

## Kurz und wichtig



### Helmut S. Ruppert †

Wenige Tage vor Weihnachten verstarb nach schwerer Krankheit im Alter von 74 Jahren der frühere Chefredakteur der Katholischen Nachrichtenagentur, Helmut S. Ruppert (Archivfoto: KNA). Er stand von 1996 bis 2005 an der Spitze der KNA. Zuvor arbeitete er als Kirchenfunkredakteur und stellvertretender Programmleiter der Deutschen Welle. Ruppert trat während und nach seiner journalistischen Laufbahn immer wieder als Autor kirchlich geprägter Bücher hervor, unter anderem für die Augsburger Mediengruppe Sankt Ulrich Verlag.

### Papst ächtet Attentat

Papst Franziskus hat den Anschlag auf einen Reisebus in Ägypten als „sinnlosen und brutalen Akt“ verurteilt. In einem Telegramm an Präsident Abdel Fattah al-Sisi sichert er sein Gebet zu. Er vertraue darauf, dass sich alle dafür einsetzen, Gewalt durch Solidarität und Frieden zu überwinden, heißt es in dem Schreiben. Bei dem Bombenattentat auf einen Bus nahe Gizeh wurden drei vietnamesische Touristen und der ägyptische Busfahrer getötet. Elf weitere Besucher und ein einheimischer Reiseführer wurden verletzt. Als Reaktion tötete die ägyptische Polizei 40 angebliche Terroristen.

### Dank an Iraks Christen

Kardinalstaatssekretär Pietro Parolin hat vorigen Freitag eine fünftägige Reise durch den Irak beendet. Während seines Besuchs in Bagdad, Erbil und Karakosch war der zweite Mann des Vatikan mit Vertretern der Regierung und verschiedener Religionsgemeinschaften zusammengetroffen. Parolin dankte den Christen für ihr Glaubenszeugnis während der Verfolgung durch die Milizen des IS. Er rief sie zu Vergebung und zum weiteren Aufbau der Gesellschaft des Landes auf. Zudem forderte er, die Politik solle Christen als gleichberechtigte Bürger anerkennen. Christen und Muslime sollten in gegenseitigem Respekt zusammenarbeiten.

### Protest und Ökumene

Hohe Pilgerzahlen und eine Verbesserung der Lage in Teilen Syriens sind für den Franziskaner-Kustos Francesco Patton die positiven Höhepunkte des Jahres 2018 im Heiligen Land. Patton wirkt als oberster Hüter der katholischen Heiligen Stätten. Einer der prägendsten Momente des Jahres sei es gewesen, als die Kirchen durch die Schließung der Grabeskirche gegen die israelische Politik protestierten. Die von ihnen abgelehnten Vorhaben seien dadurch vorerst gestoppt worden. Die Beziehungen der Religionsgemeinschaften untereinander bezeichnete der Franziskaner als exzellent.

### Älteste Kollekte

Das Missionswerk Missio ruft zu Spenden für den Afrikatag 2019 auf. Noch bis zum 13. Januar sammeln Katholiken in den deutschen Diözesen für die Ausbildung und Arbeit afrikanischer Priester in Krisengebieten. Der Afrikatag ist die älteste gesamt-kirchliche Kollekte der Welt: Papst Leo XIII. rief sie 1891 ins Leben.

## „Zeichen der Hoffnung“

Bei Taizé-Jugendtreffen: Papst Franziskus und Frère Alois heben den Wert von Gastfreundschaft und Begegnung hervor

**MADRID (KNA) – Über Silvester und Neujahr sind rund 15 000 Jugendliche aus ganz Europa in Madrid zusammengelassen. Die ökumenische Gemeinschaft von Taizé veranstaltete das 41. Europäische Jugendtreffen.**

In einem Grußwort an die Teilnehmer betonte der Prior der ökumenischen Gemeinschaft, Frère Alois Löser, den Wert der Gastfreundschaft. Sie sei ein „Zeichen der Hoffnung“ und spreche sowohl Christen als auch Andersgläubige und Nichtglaubende an. Auch mit Blick auf Flüchtlinge und Einwanderer sei Gastfreundschaft wichtig. Das Thema Migration stelle die Welt vor große Herausforderungen.

Papst Franziskus ermunterte die Jugend zu Begegnung und gegen-

seitigem Lernen. „Wahre Christen haben keine Angst, sich anderen zu öffnen, ihre Lebensräume zu teilen und sie zu Räumen der Geschwisterlichkeit zu machen“, heißt es in seinem Grußwort. Nach der jüngsten Weltbischofssynode in Rom zum Thema Jugend wolle er den Jugendlichen noch einmal sagen, dass er „gemeinsam mit der ganzen Kirche auf sie vertraut“, so Franziskus.

Die von der Taizé-Gemeinschaft organisierten Jugendtreffen finden regelmäßig zum Jahreswechsel statt. Gebete, Gespräche und Gottesdienste stehen im Zeichen von Frieden, Offenheit und Solidarität. Aus Deutschland kamen rund 750 junge Teilnehmer. 3500 reisten aus Polen an, 2000 aus der Ukraine, 1300 aus Kroatien, 1100 aus Frankreich und 600 aus Portugal.



► Frère Alois begrüßt inmitten von jungen Menschen die rund 15 000 Teilnehmer des Treffens.

Foto: KNA

## Finden, aber nicht erfinden

X wie „Ein X für ein U vormachen“: Über die Wahrheit

**Kurz vor Weihnachten erschütterte der Fall des Spiegel-Reporters Claas Relotius die Medienwelt. Es stellte sich heraus, dass er viele, auch preisgekrönte Reportagen fingiert hatte. Vor allem Journalisten sind entsetzt. Denn das Selbstverständnis der Presse basiert darauf, dass man keine Nachrichten erfindet, sondern bei der Wahrheit bleibt.**

Als oberstes Gebot im Presskodex steht die Achtung vor der Wahrheit und der Menschenwürde. Daraus folgt, dass man als Journalist sorgfältig recherchiert und aus dem Recherchierten einen wahrheitsgemäßen Text schreibt. Dabei kann es allerdings nicht „die Wahrheit“ an sich geben.

Denn als Journalist listet man nicht nur Zahlen und Fakten auf, sondern verfasst Artikel, die für den Leser interessant sein sollen. Das heißt, Gefühle und subjektive



Einflüsse lassen sich nie ganz ausschalten, insbesondere nicht bei subjektiven Darstellungsformen wie Reportage, Porträt oder Rezension. Sie enthalten auch erzählerische Elemente, die den Leser in den Bann ziehen sollen.

Der Reporter zieht aus, um Spannendes zu suchen und zu finden. Allerdings: Er darf nicht erfinden, wie es der in die Schlagzeilen geratene Spiegel-Journalist tat. nzt/jm

#### Hinweis:

Einen Kommentar zu den Spiegel-Reportagen finden Sie auf Seite 8.

## Franziskus hilft in Indonesien

Spende soll Tsunami-Opfern „väterliche Verbundenheit“ zeigen

**ROM (KNA) – Papst Franziskus beteiligt sich mit einer persönlichen Spende an der Hilfe für Opfer des Tsunami in Indonesien.**

Sie sei „unmittelbarer Ausdruck des Empfindens geistlicher Verbundenheit und väterlicher Ermutigung“, teilte das vatikanische Amt für Entwicklungsfragen mit. Die Höhe der Summe müsse noch festgelegt werden.

Durch den Tsunami am 22. Dezember waren auf den indonesischen Inseln Sumatra und Java nach Behördenangaben mindestens 430 Menschen getötet und rund 1500 verletzt worden. Ursache der Flutwelle waren die Aktivitäten des Vulkans Anak Krakatau. Er löste einen Erdrutsch unter Wasser aus. Der Tsunami traf ohne Vorwarnung auf belebte Ferienorte unweit der Hauptstadt Jakarta.

STAATSPRÄSIDENT POROSCHENKO JUBELT:

# „Das ist eine Kirche ohne Putin“

Ukraine bricht mit Moskauer Patriarchat – Weltorthodoxie in zwei Lager gespalten

**KIEW – Die tiefe Kluft zwischen der Ukraine und Russland zeigt sich nun auch auf dem Feld der Kirchen. Eine Synode in Kiew vollzog Mitte Dezember den Bruch mit dem Moskauer Patriarchat. Zum orthodoxen Weihnachtsfest am 6. Januar erkennt Bartholomaios I., Ökumenischer Patriarch von Konstantinopel und Ehrenoberhaupt aller orthodoxen Christen, die neue ukrainische Kirche als eigenständig an.**

Für viele Ukrainer ist es ein historischer Erfolg, doch für die orthodoxe Kirche ein Erdbeben: Die Ukraine bekommt eine eigene orthodoxe Landeskirche und grenzt sich so noch stärker von Russland ab. Rund 35 000 Menschen jubelten vor der Sophienkathedrale in Kiew dem eben gewählten Oberhaupt der neuen Kirche zu, dem 39 Jahre alten „Metropolit von Kiew und der ganzen Ukraine“, Epiphanius.

Wie stark sich seine Kirche in dem 45-Millionen-Einwohner-Land etablieren wird, ist fraglich. Die Türen seiner Kirche stünden für alle offen, betonte Epiphanius. Staatspräsident Petro Poroschenko stellte der Menschenmenge den Metropolit vor. „Dieser Tag wird als heiliger Tag in die Geschichte eingehen.“

## Kein „Moskauer Gift“

Erst jetzt habe die Ukraine endgültig die Unabhängigkeit von der Russischen Föderation erreicht. Die Ukraine trinke nun nicht mehr „Moskauer Gift aus Moskauer Tassen“, zitierte Poroschenko den Nationaldichter Taras Schewtschenko (1814 bis 1861). „Das ist eine Kirche ohne Putin“, schwärmte der Staatspräsident. „Das ist eine Kirche ohne (Patriarch) Kyrill.“ Das Moskauer Kirchenoberhaupt habe in der Ukraine Propaganda für die „russische Welt“ betrieben – „und dann kamen ihre Panzer“.

Poroschenko hatte der Moskauer unterstehenden ukrainisch-orthodoxen Kirche bei jeder Gelegenheit vorgeworfen, sie würde für Kreml-Chef Wladimir Putin und für russische Soldaten beten, die im Osten des Landes Ukrainer töteten. Nicht uneigennützig engagierte er sich seit vielen Monaten intensiv für die Gründung der neuen Kirche. Angesichts seiner schlechten Umfragewerte von unter zehn Prozent hofft

Die Ukraine hat eine unabhängige orthodoxe Nationalkirche gegründet. Demonstrativ singen Staatspräsident Petro Poroschenko (links) und der neugewählte Metropolit der unabhängigen ukrainisch-orthodoxen Kirche, Epiphanius, die ukrainische Nationalhymne.

Foto: imago



er so, seine Chancen bei der Präsidentenwahl am 31. März zu verbessern.

Putin warnte nach der Kirchengründung vor „blutigen“ Kämpfen um orthodoxes Kirchengut in der Ukraine. Der ukrainische Staat habe direkt in das kirchliche Leben eingegriffen, kritisierte der russische Präsident. „So etwas hat es seit Sowjetzeiten nicht gegeben.“ Dadurch löse Kiew Streitigkeiten um Gotteshäuser aus und verletze die Religionsfreiheit, sagte Putin. Die neue Kirche sei nicht unabhängig, sondern unterstehe dem Ökumenischen Patriarchen von Konstantinopel. Dieser wolle dadurch Einfluss gewinnen und vor allem Geld verdienen, kritisierte der Kreml-Chef.

Auch der russisch-orthodoxe Patriarch Kyrill I. kritisierte die ukrainische Regierung wegen der Gründung der von Moskau unabhängigen Kirche scharf. In Kiew träten Politiker für eine „Gemeinschaft von Schismatikern (Kirchenspalter)“ ein, sagte der Patriarch laut russischen Nachrichtenagenturen bei einem Gottesdienst. „Das ist ein Weg zum geistigen Nirgendwo, das ist ein Weg in den Untergang.“ Es sei besorgniserregend, wie im „Bruderland Ukraine“ Menschen mit Lügen in die Irre geführt würden.

Bisher konkurrierten drei orthodoxe Kirchen in der Ukraine miteinander. Eine untersteht dem Moskauer Patriarchat, die anderen beiden spalteten sich 1921 beziehungsweise 1992 ab. Die drei unter-

scheiden sich fundamental in ihrer Haltung zu Moskau. Sie erkennen zudem nicht einmal die Taufe gegenseitig an.

Der Ökumenische Patriarch von Konstantinopel, Bartholomaios I., hatte die Bischöfe aller drei ukrainischen Kirchen zu dem Konzil in Kiew eingeladen. Er bat sie, je einen Priester und einen Laien mitzunehmen, die ebenfalls Stimmrecht bekamen.

Bislang unterstehen mehr als 12 000 der etwa 18 000 ukrainischen Pfarreien und rund 200 Klöster dem Moskauer Patriarchat. Dessen Hoheit über die Ukraine soll die neue Kirche beenden. Dadurch würde Moskau ein Drittel seiner Pfarreien verlieren. Deswegen wollte Patriarch Kyrill I. die Kirchengründung unbedingt verhindern und sprach sich für einen Boykott des Kiewer Vereinigungskonzils aus. So blieben 88 der 90 Bischöfe der mit Moskau verbundenen ukrainischen Kirche der Versammlung fern.

## „Konzil der Gottlosen“

„Der Plan von Patriarch Bartholomaios ist gescheitert, die kanonische ukrainische Kirche für die Teilnahme an der Herstellung einer neuen Struktur zu gewinnen“, freute sich der Leiter des Außenamtes der russisch-orthodoxen Kirche, Metropolit Hilarion, in Moskau. Er sprach von einem „Konzil der Gottlosen“ und nannte Bartholomaios I. einen Zerstörer der Kirche.

Tatsächlich will dieser offenbar mit der moskautreuen Kirche brechen. Deren Oberhaupt Onufri werde er nicht mehr als Metropolit von Kiew anerkennen, kündigte Bartholomaios an. Am 6. Januar will der Ökumenische Patriarch das Oberhaupt der neuen ukrainischen Kirche in seiner Residenz in Istanbul empfangen und ihm die Bulle (Tomos) über die Anerkennung als neue „autokephale (eigenständige) Schwesterkirche“ übergeben. Damit wird sie aus Sicht Konstantinopels allen bislang 14 eigenständigen orthodoxen Kirchen gleichgestellt.

Für Moskau ist das ein Supergau. Die Weltorthodoxie droht, in zwei Lager zu zerbrechen. Moskau und Konstantinopel setzen so sehr auf Konfrontation, dass eine Einigung in nächster Zeit als unwahrscheinlich gilt. Die übrigen zwölf orthodoxen Kirchen müssen sich daher wohl zwischen beiden Machtzentren entscheiden.

Konstantinopel riskiert mit der ukrainischen Kirchengründung, dass es nicht mehr als Zentrum der Weltorthodoxie anerkannt wird. Die meisten übrigen orthodoxen Kirchen gehen bereits auf Distanz. Aus Protest gegen die Gründung der eigenständigen ukrainischen Landeskirche brachen die Moskauer bereits ihre Kontakte zum Ökumenischen Patriarchat von Konstantinopel ab. Aber: Wenn Zypern und Albanien eigenständige Landeskirchen haben, warum dann nicht auch die Ukraine?

Oliver Hinz



VON PANAMA AN DEN RAND EUROPAS

# Was plant Franziskus 2019?

Weite Reisen gleich zu Jahresbeginn – Bischöfe beraten mit Papst über Missbrauch

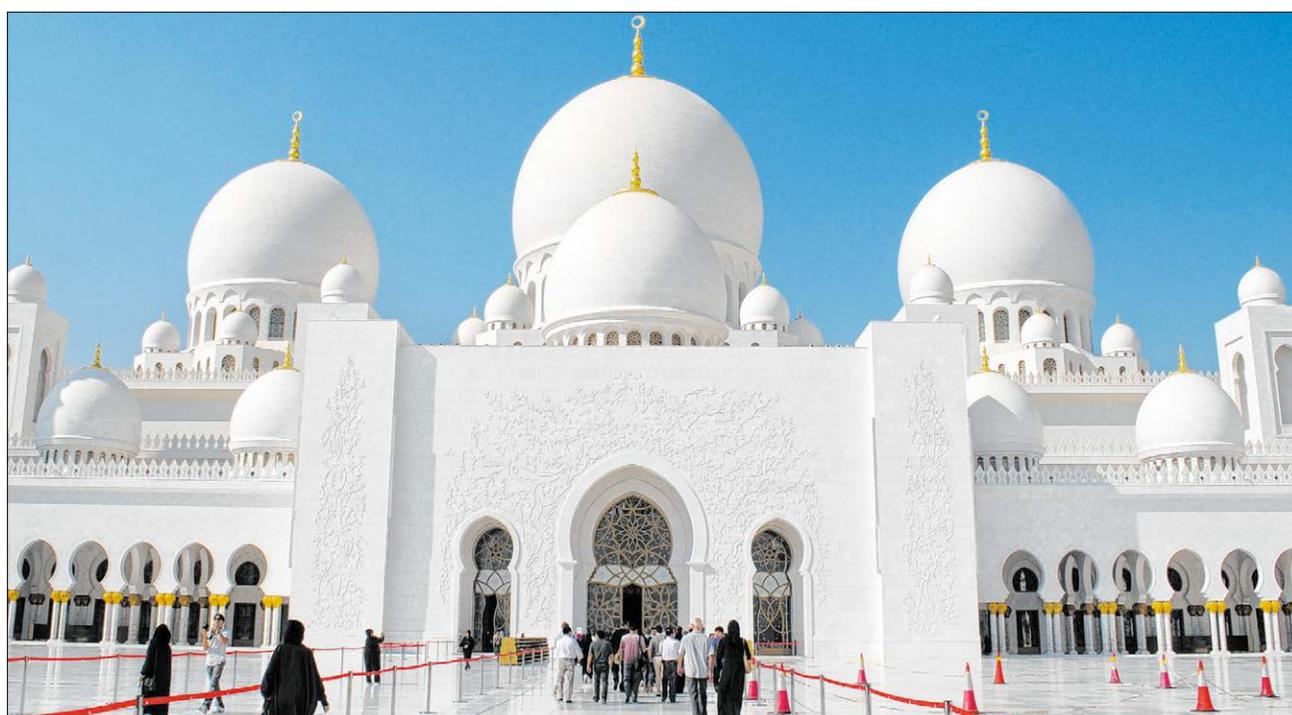
**ROM – 2019 wird für Papst Franziskus das siebte Jahr des Pontifikats. Welche Reisen und wichtigen Treffen für ihn anstehen, zeigt unser Ausblick auf das Jahr.**

Bereits in Kürze gibt es eine besondere Auslandsreise: Der Papst wird beim Weltjugendtag in Panama vom 22. bis 27. Januar tausende junge Gläubige treffen. Im Vergleich zu den bisherigen Austragungsorten ist nicht nur der Zeitpunkt im Januar eine Besonderheit, sondern auch die Dimension: Der Weltjugendtag wird voraussichtlich viel kleiner ausfallen als die bisherigen Veranstaltungen. Wohl nur bei der Abschlussmesse werden mehrere hunderttausend Gläubige mitfeiern. An den Veranstaltungen unter der Woche in Panama-Stadt erwarten die Organisatoren bis zu 200 000 Teilnehmer – „nur“.

Ebenfalls in einem kleineren Rahmen wird sich der dreitägige Besuch des Papstes in den Vereinigten Arabischen Emiraten abspielen. Das schmälert nicht die Bedeutung. Franziskus fliegt am 3. Februar nach Abu Dhabi. Dort nimmt er an einer interreligiösen Begegnung teil.

Der Papst setzt als erster Nachfolger Petri seinen Fuß auf die Arabische Halbinsel. Dort wohnt rund eine Million Katholiken. Alle sind Ausländer und kommen aus mehr als 100 Staaten, vor allem aus den Philippinen, Indien und anderen asiatischen Ländern. Sie arbeiten im Baugewerbe, in Schulen oder in Haushalten. Der Mitorganisator der Reise und Apostolische Vikar für Südarabien, Pater Paul Hinder, sagte, der Besuch sei „historisch“.

Bemerkenswert: Franziskus' Reise findet 800 Jahre nach dem historischen Akt des Franz von Assisi statt. Er traf sich damals im Heiligen Land mit dem Sultan als damaliges Oberhaupt des Islam. Das



▲ Bei seiner Reise nach Abu Dhabi wird Papst Franziskus in der Scheich-Zayid-Moschee mit dem „Muslim Council of Elders“ zusammentreffen. Die internationale Vereinigung steht für einen toleranten Islam. Foto: gem

unterstreicht einmal mehr, wie sehr sich der Pontifex dem heiligen Franziskus verbunden fühlt und welche Bedeutung er dem interreligiösen Dialog beimisst.

## Treffen gegen Missbrauch

Vom 21. bis 24. Februar kommen die Spitzen der Bischofskonferenzen und Ordensgemeinschaften nach Rom, um mit dem Papst über Missbrauch und dessen Prävention zu beraten. Auch der Einbezug von Laien wird eine Rolle spielen. Deshalb sind im Vorbereitungs Komitee zwei vatikanische Mitarbeiterinnen vertreten: Gabriella Gambino und Linda Ghisoni, beide Untersekretärinnen beim vatikanischen Dikasterium für die ganzheitliche Entwicklung des Menschen.

Beim Besuch in einem weiteren muslimisch dominierten Land, Ma-

rokko, dürfte es neben dem Dialog mit dem Islam auch um Migration gehen. Die Reise ist für den 30. und 31. März geplant. Der Papst wird die Städte Rabat und Casablanca aufsuchen. Weitere Details sollen aus Sicherheitsgründen erst kurzfristig bekannt gegeben werden. Ob Franziskus auch andere afrikanische Staaten besuchen wird, ist noch nicht bekannt. Im Gespräch sind Mosambik und Madagaskar.

Offiziell bestätigt ist eine Reise nach Bulgarien und Mazedonien von 5. bis 7. Mai. Damit unternimmt Papst Franziskus eine weitere Reise in ein Land Europas, das nicht so im Mittelpunkt steht. In Bulgarien will der Papst die Hauptstadt Sofia sowie die Kleinstadt Rakovski, eine katholische Hochburg, besuchen. Am 7. Mai ist er zu Gast in Mazedonien. Er besucht Skopje, die Geburtsstadt von Mutter Teresa.

Das Motto der Reise nach Bulgarien lautet „Friede auf Erden“, Titel der Enzyklika Papst Johannes' XXIII. von 1963. Dieser war seinerzeit der erste apostolische Delegat in Bulgarien. Das Motto verweist überdies auf ein Friedensgebet, das Papst Franziskus sprechen wird. „Hab keine Angst, kleine Herde“, lautet das Motto für die Papstreise nach Mazedonien. Das Land ist von orthodoxem Christentum und Islam gleichermaßen geprägt.

## In Rumänien erwartet

Ein Papstbesuch in Rumänien ist ebenfalls sehr wahrscheinlich, aber noch nicht bestätigt. Anlass könnte die Heiligsprechung von sieben griechisch-katholischen Märtyrerbischöfen sein, die in der Zeit von 1950 bis 1970 während des kommunistischen Regimes starben. Das hat

# DIE WELT



Erzbischof Ioan Robu, Vorsitzender der rumänischen Bischofskonferenz, angekündigt. Einen genauen Termin für eine Papstreise gibt es noch nicht. Als denkbare Reiseziele nannte der Bukarester Erzbischof die Wallfahrtsorte Blaj, Sumuleu-Ciuc, Maria Radna und Bacau.

## Amazonas-Synode

Im Oktober begeht die katholische Kirche in aller Welt einen von Papst Franziskus ausgerufenen „außerordentlichen Monat der Mission“. Im selben Monat beginnt die Amazonas-Synode. Dabei geht es um die Bewahrung der Schöpfung. Viele rechnen damit, dass das Bischofstreffen auch politisch werden könnte.

Die Synodenväter werden mit Vertretern der indigenen Bevölkerung der sechs Amazonas-Länder auch über die Seelsorge sprechen. Das Problem der weit verstreuten Christengemeinden bei gleichzeitig sehr geringer Priesterzahl ist im Amazonas-Gebiet besonders ausgeprägt. Es könnte sein, dass auch der Einsatz von „viri probati“, also von verheirateten Männern, die zum Priesterdienst geweiht werden könnten, zur Sprache kommt. Nicht zu unterschätzen in seiner Bedeutung für die Synode ist der Machtwechsel im größten Amazonasland Brasilien. Dies verleiht ihr zusätzliche Brisanz: Präsident Jair Bolsonaro hält wenig vom Schutz des Regenwalds und indigener Kulturen.

Ende des Jahres wird der Pontifex nach Japan reisen. Es handelt sich um die zweite Visite eines Papstes im Land der aufgehenden Sonne. Johannes Paul II. hatte 1981 Hiroshima und Nagasaki besucht. Der Erzbischof von Osaka, Kardinal Manno Maeda, erklärte, dass dort auch Papst Franziskus für die Opfer der Atombombenabwürfe beten wolle. Der Heilige Vater hatte bereits im September 2018 den Wunsch nach einer solchen Reise geäußert. Dass er hingegen die Einladung von Nordkoreas Machthaber Kim Jong-Un annehmen könnte, scheint derzeit unwahrscheinlich. Aber bei Papst Franziskus weiß man ja nie.

Mario Galgano

## Die Zukunft leerer Kirchen

Vatikan-Leitlinie soll bei neuer Nutzung von Gotteshäusern helfen – Schulterchluss mit Zivilbehörden nötig – Interview

**Was passiert mit einer Kirche, die nicht mehr als solche genutzt wird? Damit hat sich der Päpstliche Rat für Kultur intensiv beschäftigt. Er ruft zum Dialog mit der Zivilgesellschaft auf, um sinnvolle neue Nutzungen zu finden. An den Leitlinien dafür hat Monsignore Fabrizio Capanni mitgearbeitet. Im Interview nimmt er Stellung.**

**Monsignore Capanni, der Päpstliche Rat für Kultur hat nun Leitlinien für die weitere Vorgehensweise bei nicht mehr genutzten Kirchengebäuden präsentiert. Worum geht es?**

Das Dokument setzt das Bewusstsein einer Dringlichkeit voraus: der Bewahrung eines Erbes, das aus unvorhergesehenen Gründen, insbesondere in säkularisierten Ländern, keinen Verwendungszweck mehr vorweist. Das Dokument ist nicht normativ. Das heißt, es gibt keine zwingenden Vorgaben. Denn die oberste Verantwortung für die Wahl der Bestimmung als Gotteshaus liegt bei den Bischöfen. Wir wollten aber, dass es ein Dokument wird, das von möglichst vielen Bischofskonferenzen anerkannt wird. Es sind bisher 23 – das gibt ihm ein besonderes Gewicht.

**Das Dokument spricht vom innerkirchlichen Austausch, aber auch vom Austausch mit der Zivilgesellschaft. Wie kann man sich das vorstellen?**

Das ist einer der wichtigsten Punkte. Ziel ist es, dass die Diözesen die Bedürfnisse der christlichen Gemeinschaft, die sich oft gegen die Veräußerung von Kirchen wendet, ernst nehmen. Es geht darum, eine möglichst gemeinsame Mitverantwortung für alle wahrzunehmen, also um die Zusammenarbeit zwischen Bischöfen und Gläubigen einerseits und andererseits zwischen den Kirchenvertretern und den Zivilbehörden. Ebenfalls sehr wichtig: Die gewählten Lösungen sollten, wenn möglich, eine kirchliche Wei-

terverwendung in den Vordergrund stellen.

**Als eine erste Konferenz zu dem Thema stattfand, gab es Kritik. Jemand sagte: „Die Kirche denkt vor allem daran, Geld zu verdienen, indem sie Kirchen entsorgt und Kirchengebäuden verkauft.“**

Diese Angst wird in dem neuen Dokument widerlegt, weil es von einem Verkauf abrät. Er gilt als letzte Lösung, wenn man nicht anders vorgehen kann. Es ist also keineswegs im Sinne des Dokuments, ganz im Gegenteil. Doch in einigen Fällen ist dies leider unvermeidlich. Aber es rät sicher niemand dazu, mit Kirchengebäuden Geld verdienen zu wollen.

**Das Dokument will also ein gemeinsames Erbe bewahren: eines, das Teil der Geschichte der Kirche und der Kunstgeschichte vieler Länder ist.**

Ja, absolut. In diesem Sinne wurde das Dokument gedacht. Das kirchengebäudliche Erbe soll in keiner Weise verloren gehen. Denn es erinnert an die Bedeutung der Kirche und begründet diese. Also kann die Kirche niemals auf ihre Gotteshäuser verzichten.

Interview: Mario Galgano



▲ Monsignore Fabrizio Capanni.

Foto: Vatican News

## Die Gebetsmeinung

### ... des Papstes im Monat Januar

... dass junge Menschen, allen voran die in Lateinamerika, Marias Beispiel folgen und auf Gottes Ruf antworten, indem sie die Freude des Evangeliums in die Welt hinaustragen.



## ITALIENER VERURTEILT

### Vatikan verfolgt Geldwäsche

ROM (epd/KNA) – Das Gericht des Vatikanstaats hat einen römischen Bauunternehmer wegen Geldwäsche über die Vatikanbank IOR zu zweieinhalb Jahren Haft verurteilt. Das Gericht ordnete Vatikanangaben zufolge an, dass rund eine Million Euro, die 2014 beschlagnahmt worden waren, einbehalten werden.

Die italienischen Behörden hatten 2016 Ermittlungen gegen den Bauunternehmer Angelo Proietti wegen betrügerischen Bankrotts eingeleitet und ihn unter Hausarrest gestellt. Dabei waren Guthaben auf mehreren Konten bei der Vatikanbank beschlagnahmt worden.

Proietti soll mehreren Unternehmen insgesamt elf Millionen Euro illegal entzogen und seine IOR-Konten dabei für Geldwäsche zu seinen Gunsten genutzt haben. Das Urteil sei ein Ergebnis der guten Zusammenarbeit zwischen vatikanischen und italienischen Behörden, heißt es in der Mitteilung des Vatikans. Der Richterspruch sei wegweisend bei den Maßnahmen gegen Geldwäsche und Terrorfinanzierung. Am Zustandekommen seien neben den Behörden und der Staatsanwaltschaft auch die vatikanische Finanzaufsicht AIF und die Gendarmerie beteiligt gewesen.

## Aus meiner Sicht ...



Bernd Posselt ist seit Jahrzehnten in der Europapolitik tätig und Sprecher der Sudetendeutschen Volksgruppe.

Bernd Posselt

## Respekt ist nicht naiv

Immer breitere Kreise sehen in einer allgemeinen Islam- oder gar Religionsfeindlichkeit ein Patentrezept gegen den muslimischen Extremismus. Als Christen sollten wir andere Wege gehen, und viele tun dies auch, etwa Flüchtlingshelfer, Betreuer von Strafgefangenen, Seelsorger, Pflegekräfte, Erzieher oder einfach Nachbarn. Sie alle wissen, dass Terrorismus und Gewalt nicht der Religion an sich entspringen, sondern meist einer persönlichen Verzweiflung oder Wut, die dann ideologisch missbraucht wird. Deshalb gilt es alles Mögliche zu tun, um die dadurch gefährdeten Menschen davor zu bewahren, so tief in die Sackgasse zu rennen, dass sie nicht mehr umkehren können.

Nichts ist so kontraproduktiv wie die uralte Fehlhaltung, auf Hass mit Hass zu antworten und auf Fanatismus mit Fanatismus. Katastrophal ist es auch, dem anderen von vorneherein seine Religiosität abzusprechen, seine Menschenwürde oder auch nur seine Fähigkeit, ehrlich zu sein. Wer einem Muslim, der sich positiv äußert, grundsätzlich Verstellung und Lüge unterstellt, verbaut damit den Weg zu einem vernünftigen und friedlichen Zusammenleben.

Dies ist kein Plädoyer für Naivität, aber für einen konstruktiven Realismus. In den 70er und 80er Jahren bin ich als Jugendlicher allein durch arabische Länder getrampt, habe Slums und entlegene Wüstenregionen

besucht und mich nirgends gefährdet gefühlt. Der heutige Islamismus entstand damals zwar schon als frustrierte Reaktion auf die Moderne sowie als zeitgenössische totalitäre Ideologie; so richtig explodiert ist er aber erst seit dem 11. September 2001. Um ihn zu bekämpfen, bedarf es sicherlich grenzüberschreitender polizeilicher, geheimdienstlicher und militärischer Zusammenarbeit, ferner sozialer, wirtschaftlicher und vertrauensbildender Maßnahmen. Doch entscheidend ist die Alltagsbegegnung von Mensch zu Mensch.

Nur wer den Glauben und die Gotteskindschaft anderer respektiert, hat letztlich eine Chance, respektiert zu werden.



Veit Neumann, früherer Nachrichtenredakteur unserer Zeitung, wirkt heute als Professor für Pastoraltheologie in St. Pölten.

Veit Neumann

## Medien-Flagschiff in Schräglage

Ein Vorgang von unabsehbarer Tragweite hat eingesetzt: Verantwortliche des Nachrichtenmagazins „Der Spiegel“ bitten um Entschuldigung, weil zahlreiche Aussagen in gar nicht so wenigen Reportagen über einen längeren Zeitraum hinweg gezielt gefälscht worden sind. Minutiös wird jetzt versucht, die unzutreffenden Einzelinformationen bekannt zu geben und die Vorgänge zu schildern, die zu ihrer Veröffentlichung geführt haben. Hervorgehoben werden die Bemühungen, die nun anlaufen, damit der Schwindel sich nicht wiederholt.

Die Marke ist nicht nur angekratzt – die Glaubwürdigkeit steht in Frage. Der angeblich wasserdicht-verlässliche und hochgradig

investigative Nachrichtenerzeuger wackelt merklich. Hochnotpeinlich ist das Ganze für die Verantwortlichen auch insofern, als es wie bestellt zu Aussagen passt, die seit Jahren gefälschte Nachrichten im Journalismus monieren. Dieser Sicht hatte sich das journalistische Establishment stets entgegengeworfen. Nun wurde der eifrige Klassenprimus beim Abschreiben erwischt. Mit dem Schlamassel ist der „Spiegel“ selbst an die Öffentlichkeit gegangen. Zuvor hatte es allerdings externe Hinweise gegeben.

Und jetzt? Der „Stern“ hat sich von den gefälschten Hitler-Tagebüchern nie erholt. Wie sich der Verkauf des „Spiegel“ entwickelt, ist nicht abzusehen. Gewiss hat sich das Ma-

gazin einige Verdienste erworben. Aber das stolze Renommierschiff mit polit-aufklärerischem Anspruch ist mit dem Medienwandel in die Jahre gekommen. Seine großen Zeiten brauchen nicht definitiv vorüber zu sein. Allerdings hat die jahrzehntelange Quasi-Sakralisierung der Publikation nicht gutgetan. Diese Kritik richtet sich nicht gegen, sondern an einen ernsthaften Journalismus.

Medienwandel, ein anderer Zeitgeist und jetzt das zerbröselnde Image: Das havarierte Flaggschiff wird's nicht leicht haben. Und die eigentlich entscheidende Frage wird momentan noch nicht wirklich gestellt: ob andere „Spiegel“-Autoren in der Vergangenheit vielleicht auch ein bisschen geschummelt haben?



Simone Sitta ist Redakteurin unserer Zeitung.

Simone Sitta

## Schweres Erbe für die Enkel

Aus dem Weltall betrachtet sieht die Erde, auf der immerhin rund 7,63 Milliarden Menschen leben, winzig aus. Der deutsche Astronaut Alexander Gerst sagt, aus 400 Kilometer Entfernung wirke sie „wie ein zerbrechliches Raumschiff“. Vor seiner Rückkehr aus dem All hat er eine Videobotschaft an seine späteren Enkel aufgenommen. Darin entschuldigt er sich dafür, dass der Planet sich „nicht gerade im besten Zustand“ befindet. Die Menschheit sei gerade dabei, das Klima zu kippen, Wälder zu roden, Meere zu verschmutzen und die Ressourcen viel zu schnell zu verbrauchen.

Dieses Video erhielt eine riesige Resonanz. Viele haben sich bei Gerst für die eindringlichen Worte bedankt. Seine Botschaft wurde

in den Sozialen Medien rasch verbreitet. Eigentlich erfreulich. Doch der Erde ist damit noch kein bisschen geholfen. Trotz regelmäßiger Warnungen zum Zustand unseres Planeten fliegen nach wie vor viele Deutsche jedes Jahr in den wohlverdienten Urlaub.

„Shoppen“ ist zum beliebten Hobby geworden. Es wird nicht gekauft, was man braucht, sondern was gefällt. Und davon möglichst viel. Daran, dass die hierzulande günstigen Kleidungsstücke und Spielwaren in Asien oft unter schrecklichen Bedingungen für Mensch und Umwelt hergestellt werden, will man dabei lieber nicht denken.

Fleisch, das früher als Sonntagsessen galt, kommt heute dank der günstigen Preise bei

vielen Deutschen fast täglich auf den Tisch – auch das schadet dem Klima massiv. Und Schulen initiieren zwar häufig Umweltprojekte, Workshops und dergleichen, fahren aber trotzdem weiter jedes Jahr ins Skilager – die ökologischen Auswirkungen ignorierend. Denn das Skilager hat eben Tradition. Und die jährliche Flugreise auch. Und Shoppen macht nun mal gute Laune. Man wird sich doch mal etwas gönnen dürfen!

Wenn sich aber nicht endlich jeder Einzelne für die Erde mitverantwortlich fühlt, wird sich ihr Zustand weiter verschlechtern. Und wir alle werden uns vor unseren Enkeln einmal dafür rechtfertigen müssen, was wir ihnen da hinterlassen.

## Leserbriefe

# Gemeinsame Aufgabe

Zu „187 Christen im Gefängnis“ und zur Leserumfrage, die in einem Teil der Auflage in Nr. 49 und im Internet veröffentlicht wurde:

Keine der drei möglichen Antworten auf die Frage „Woran liegt es, dass Christen gerade im islamischen Kulturraum solche Schwierigkeiten haben?“ wird diesem ernsten Thema gerecht. Man sollte sich schon etwas in die Denkweise der Muslime hineinversetzen: Für sie ist das Kreuz, das Symbol der Christen, ein Zeichen der Schwäche.

Muslime akzeptieren Jesus als Propheten. Aber nach ihrer Ansicht kann jemand, der sich gefangen nehmen und kreuzigen lässt, kein Gott sein. Wenn nun Jesus von den Christen als Gott und Gottessohn angesehen und angebetet wird, so sehen die Muslime dies als Gotteslästerung an. Und eben diese Gotteslästerung muss geahndet und bestraft werden.

Wurde und wird Jesus nicht überwiegend als „unschuldiges Opfer“ der Juden dargestellt? Als „Gutmensch“ und Weltverbesserer hat er halt bei den Mächtigen angeeckt und seinen Tod

damit regelrecht provoziert. So lautet die vielfach anzutreffende Meinung vieler Christen – gerade heute.

Dass Jesus als Gottessohn auf die Erde gekommen ist, um die Menschen aus der Macht des Satans zu befreien, ist der Bibel zu entnehmen. Aber verdeutlicht man das den Muslimen? Und sagt man ihnen, was für ein unmenschlicher Kampf das für den Menschen Jesus war, der noch dazu im Voraus wusste, was ihn erwarteten würde? Durch sein Leiden und seinen Tod am Kreuz offenbarte Jesus seine alles übersteigende Liebe für alle Menschen – auch für die Muslime –, eine Größe und Macht, wie sie nur Gott hat.

Die eigentlichen Schwierigkeiten werden in Zukunft diejenigen Menschen den Christen, aber auch den Muslimen und Juden machen, die gar nicht an die Existenz Gottes glauben und deshalb ihr Leben ausschließlich auf das Diesseits ausrichten. Deshalb ist es gemeinsame Aufgabe aller Christen, aber auch der Muslime und Juden, den gottsuchenden Menschen zu helfen, an Gott zu glauben.

Fridolin Rädler, 88145 Hergatz

# Christliche Freiheitsrechte

Zu „Menschenrechte: keine reine Utopie“ in Nr. 49:

Unter der genannten Überschrift ist als letzter Absatz zu lesen: „Papst em. Benedikt XVI. sieht in einem wissenschaftlichen Text, den er im Mai veröffentlichte, die Menschenrechte im Glauben an den Schöpfergott begründet.“ Wenn dem so ist und die Menschenrechte im Glauben an Gott begründet sind, stellt sich mir eine Reihe von Fragen.

Warum hat die Kirche über Jahrhunderte diese Rechte ihren Gläubigen vorenthalten? Warum hat der Vatikan bis heute die Menschenrechtserklärung der Vereinten Nationen nicht unterschrieben? Gilt nicht immer noch, dass Menschenrechte in der katholischen Kirche nur dann akzeptierbar sind, wenn sie im Einklang mit der christlichen Moralvorstellung sind?

Auch frage ich mich, ob für die Kurie die Haltung von Papst Leo XIII. und seiner Enzyklika „Libertas praestantissimum donum“ noch immer normativ ist? In dieser wird die Idee der Menschen- und Bürgerrechte mit der Aussage verworfen: „Die uneingeschränkte Freiheit des Denkens und die öffentliche Bekanntmachung der Gedanken eines Menschen gehören nicht zu den Rechten der Bürger.“

Die Menschenrechte scheinen erstmals im März 1525 mit der Verabschiedung von Zwölf Artikeln durch schwäbische Bauernvertreter in Memmingen auf. Niemand hatte bis dahin den auf dem göttlichen Recht des Evangeliums fundierten Freiheits- und Gerechtigkeitsgedanken deutlicher formuliert. Damals wurden diese Ideen blutig niedergemetzelt.

Karl Kirstein, 86438 Kissing

Leserbriefe sind keine Meinungsäußerungen der Redaktion. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen vor. Leserbriefe müssen mit dem vollen Namen und der Adresse des Verfassers gekennzeichnet sein. Wir bitten um Verständnis, dass Leserbriefe unabhängig von ihrer Veröffentlichung nicht zurückgeschickt werden.



# Leserreise

19. bis 24. Mai 2019

**Via Sacra Teil II** – Unterwegs im Dreiländereck von Deutschland, Polen und Tschechien:  
Zittau | Zittauer Gebirge |  
Cunewalde | Bautzen |  
Friedenskirche Schweidnitz |  
Begegnungszentrum  
Gut Kreisau | Rumburg |  
Reichenberg | Haindorf



via  
sacra

Kommen Sie mit auf die Via Sacra Teil II und erkunden Sie historische Städte und Stätten sowie eine bezaubernde und abwechslungsreiche Landschaft. Auch wenn Sie bei der ersten Leserreise bereits dabei waren, werden Sie viel Neues entdecken!

### 1. Tag AUGSBURG – REGENSBURG – MARIENTHAL

Anreise zum Kloster Marienthal, wo wir in modernen Gästezimmern übernachten.

### 2. Tag ZITTAU – ZITTAUER GEBIRGE – CUNEWALDE – BAUTZEN

Am Morgen besichtigen wir das Kleine Zittauer Fastentuch und den Zittauer Epitaphienschatz, am Nachmittag Rundfahrt durch das Zittauer Gebirge mit Besichtigung der Dorfkirche Cunewalde und Bautzen.

### 3. Tag FRIEDENSKIRCHE SCHWEIDNITZ – GUT KREISAU – SCHLOSS FÜRSTENSTEIN

Nach Besichtigung der Friedenskirche in Schweidnitz (Weltkulturerbe) und einem Mittagessen auf Gut Kreisau erhalten wir eine Führung durch Fürstenstein, die größte Schlossanlage Schlesiens.

### 4. Tag ENTLANG DER VIA SACRA DURCH BÖHMEN

Heute entdecken wir Stationen der Via Sacra in Böhmen: Rumburg, Deutsch Gabel, Reichenberg und Haindorf stehen auf dem Programm.

### 5. Tag GÖRLITZ

Am Vormittag gibt es eine gemeinsame Stadtbesichtigung, der Nachmittag ist zur freien Verfügung. Anschließend erhalten wir eine Führung durch die Kathedrale St. Jakobus, wo wir auch an einer Bischofsmesse teilnehmen können.

### 6. Tag MARIENTHAL – AUGSBURG

Auf der Rückreise machen wir einen Stopp in Kamenz und besichtigen das Sakralmuseum St. Annen mit einer einzigartigen Sammlung Kamenz Altäre.

Eine Reisebegleitung ist immer mit dabei. Die Reise wird veranstaltet von Görlitz-Tourist. Alle Fahrten erfolgen mit einem 5-Sterne-Fernreisebus "Luxus Class" von Hörmann Reisen.

Partner der via sacra

**GÖRLITZ-TOURIST**

am besten...  
**HÖRMANN REISEN**

Preis pro Person im DZ: EUR 795,00

Abfahrt: 07.30 Uhr Augsburg, Zustiege: 7.70 Uhr Friedberg und 09.30 Uhr Regensburg

**Anmeldeschluss 24. März 2019**

Reiseprogramm anfordern bei: Tel. 0821 50242-32 oder Fax 0821 50242-82  
Katholische Sonntagszeitung · Leserreisen · Postfach 11 19 20 · 86044 Augsburg  
leserreise@katholische-sonntagszeitung.de

Ja, senden Sie mir umgehend Ihr Programm zur Leserreise „Via Sacra Teil II“

Name, Vorname

Straße, PLZ, Ort

Telefon

E-Mail

## Frohe Botschaft

## Erscheinung des Herrn

## Lesejahr C

## Erste Lesung

Jes 60,1–6

Steh auf, werde licht, Jerusalem, denn es kommt dein Licht und die Herrlichkeit des HERRN geht strahlend auf über dir.

Denn siehe, Finsternis bedeckt die Erde und Dunkel die Völker, doch über dir geht strahlend der HERR auf, seine Herrlichkeit erscheint über dir. Nationen wandern zu deinem Licht und Könige zu deinem strahlenden Glanz.

Erhebe deine Augen ringsum und sieh: Sie alle versammeln sich, kommen zu dir. Deine Söhne kommen von fern, deine Töchter werden auf der Hüfte sicher getragen. Da wirst du schauen und strahlen, dein Herz wird erbeben und sich weiten.

Denn die Fülle des Meeres wendet sich dir zu, der Reichtum der Nationen kommt zu dir. Eine Menge von Kamelen bedeckt dich, Hengste aus Midian und Efa. Aus Saba kommen sie alle, Gold und Weihrauch bringen sie und verkünden die Ruhmes-taten des HERRN.

## Zweite Lesung

Eph 3,2–3a.5–6

Schwestern und Brüder! Ihr habt gehört, welches Amt die Gnade Gottes mir für euch verliehen hat. Durch eine Offenbarung wurde mir das Geheimnis kundgetan. Den Menschen früherer Generationen wurde es nicht kundgetan, jetzt aber ist es seinen heiligen Aposteln und Propheten durch den Geist offenbart worden: dass nämlich die Heiden Miterben sind, zu demselben Leib gehören und mit teilhaben an der Verheißung in Christus Jesus durch das Evangelium.

## Evangelium

Mt 2,1–12

Als Jesus zur Zeit des Königs Herodes in Betlehem in Judäa geboren worden war, siehe, da kamen Sterndeuter aus dem Osten nach Jerusalem und fragten: Wo ist der neugeborene König der Juden? Wir haben seinen Stern aufgehen sehen und sind gekommen, um ihm zu huldigen.

Als König Herodes das hörte, erschrak er und mit ihm ganz Jerusa-

lem. Er ließ alle Hohepriester und Schriftgelehrten des Volkes zusammenkommen und erkundigte sich bei ihnen, wo der Christus geboren werden solle.

Sie antworteten ihm: in Betlehem in Judäa; denn so steht es geschrieben bei dem Propheten:

Du, Betlehem im Gebiet von Juda, bist keineswegs die unbedeutendste unter den führenden Städten von Juda; denn aus dir wird ein Fürst hervorgehen, der Hirt meines Volkes Israel.

Danach rief Herodes die Sterndeuter heimlich zu sich und ließ sich von ihnen genau sagen, wann der Stern erschienen war. Dann schickte er sie nach Betlehem und sagte: Geht und forsch sorgfältig nach dem Kind; und wenn ihr es gefunden habt, berichtet mir, damit auch ich hingehere und ihm huldige! Nach diesen Worten des Königs machten sie sich auf den Weg.

Und siehe, der Stern, den sie hatten aufgehen sehen, zog vor ihnen her bis zu dem Ort, wo das Kind war; dort blieb er stehen. Als sie den Stern sahen, wurden sie von sehr großer Freude erfüllt. Sie gingen in das Haus und sahen das Kind und Maria, seine Mutter; da fielen sie

nieder und huldigten ihm. Dann holten sie ihre Schätze hervor und brachten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe als Gaben dar.

Weil ihnen aber im Traum geboten wurde, nicht zu Herodes zurückzukehren, zogen sie auf einem anderen Weg heim in ihr Land.

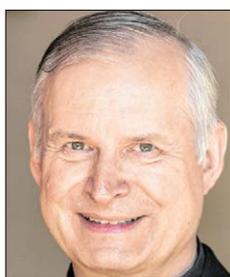
►  
„Weil ihnen aber im Traum geboten wurde“: illuminiertes Anfangsbuchstabe E im Salzburger Missale (1478 bis 1489), Bayerische Staatsbibliothek München.

Foto: gem

## Gedanken zum Sonntag

## Gott suchen und finden

Zum Evangelium – von Pfarrer Bernhard Ehler



Hätten Sie es gemerkt, dass da unter Milliarden von Sternen ein neuer Stern erschienen ist? Es war zwar ein besonderer Stern oder eine auffallende Sternkonstellation, aber die meisten Menschen zur Zeit der Geburt Jesu bekamen nichts davon mit.

Nur ein paar Sterndeuter „aus dem Osten“ entdeckten ihn. Sie bemerkten ihn, weil sie schon immer aufmerksam waren. Nacht für Nacht hielten sie Ausschau nach Veränderungen am Himmel. So entdeckten sie das Himmelszeichen, das einen neuen König der Juden ankündigte.

Es lohnt sich, das Leben nicht zu verschlafen und Neues zu entdecken. Wer aufmerksam ist, kann wahrnehmen, was sich verändert. Solche Aufmerksamkeit ist vor allem Gott gegenüber notwendig. Er drängt sich in der Regel nicht durch großartiges Auftreten auf. So klein und unauffällig wie ein neugeborenes Kind kommt er zur Welt. Die meisten Menschen übersehen die Spuren seines Wirkens.

Die Sterndeuter können für uns Vorbilder sein, dass wir aufmerksam leben und Ausschau halten nach den Zeichen, die Gott in unserem Leben und in unserer Welt wirkt. Für den heiligen Ignatius von Loyola ist es entscheidend, Gott „in allen Dingen“ zu suchen und zu finden.

Die Sterndeuter hätten über den neuen Stern diskutieren und dann

wieder zur Tagesordnung übergehen können. Sie haben sich aber auf den Weg gemacht, den der Stern ihnen wies. Viele mögen sie für verrückt gehalten haben, als sie sich aufgrund eines nächtlichen Sternbildes auf eine gefährliche Reise machten. Nur dieser Aufbruch aber führte sie zur Begegnung mit dem, den der Stern angekündigt hatte: nicht nur mit einem neuen König der Juden, sondern mit dem Sohn Gottes.

Glauben bedeutet seit Abraham Aufbrechen. Wenn ich wissen will, was an der Botschaft des Glaubens dran ist, muss ich bereit sein, dementsprechend zu leben. Nur dann kann ich es erfahren. So kann ich dem begegnen, der selbst Weg, Wahrheit und Leben ist.

Kurz vor dem Ziel wären die Sterndeuter beinahe gescheitert: Der

Stern war verschwunden. Die Sterndeuter sind jetzt auf die Schriftdeuter angewiesen. Sie können ihnen genau sagen, was der Stern zeichenhaft andeutet. Sie wissen alles, bleiben aber doch bei ihren Büchern zurück. Die Sterndeuter aber folgen dem Wort und finden das fleischgewordene Wort.

Glauben kann ich nicht allein. Ich bin angewiesen auf die Heilige Schrift, auf die Glaubensüberlieferung, auf Menschen, die sie mir deuten. Dadurch kann mir mein Weg deutlicher werden. Gehen muss ich ihn dann aber selbst.

Die Sterndeuter machen uns Mut zu einem aufmerksamem Leben, zu mutigem Aufbruch und zum Hinhören auf die Überlieferung des Glaubens. Sie zeigen uns, wie wir Gottes Sohn finden können.



## Woche der Kirche

Schriftlesungen und liturgische Hinweise für die kommende Woche  
Psalterium ab Montag: 2. Woche

### Sonntag – 6. Januar Erscheinung des Herrn

Messe vom Hochfest, Gl, Cr, Prf Ersch, in den Hg I-III eig. Einschub, feierlicher Schlusssegen (weiß); 1. Les: Jes 60,1-6, APs: Ps 72,1-2.7-8.10-11.12-13, 2. Les: Eph 3,2-3a.5-6, Ev: Mt 2,1-12

**Montag – 7. Januar**  
**Hl. Valentin, Bischof von Rätien**  
**Hl. Raimund von Peñafor, Priester**  
Messe vom 7. Jan., Prf Ersch oder Weihn (weiß); Les: 1 Joh 3,22 - 4,6, Ev: Mt 4,12-17.23-25; Messe vom hl. Valentin/Messe vom hl. Raimund, jeweils Prf Ersch oder Weihn (jeweils weiß); jeweils Les und Ev vom Tag oder aus den AuswL

**Dienstag – 8. Januar**  
**Hl. Severin, Mönch in Norikum**  
Messe vom 8. Jan., Prf Ersch oder

Weihn (weiß); Les: 1 Joh 4,7-10, Ev: Mk 6,34-44; **M. v. hl. Severin** (weiß); Les und Ev v. Tag oder aus den AuswL

**Mittwoch – 9. Januar**  
Messe vom 9. Jan., Prf Ersch oder Weihn (weiß); Les: 1 Joh 4,11-18, Ev: Mk 6,45-52

**Donnerstag – 10. Januar**  
Messe vom 10. Jan., Prf Ersch oder Weihn (weiß); Les: 1 Joh 4,19 - 5,4, Ev: Lk 4,14-22a

**Freitag – 11. Januar**  
Messe vom 11. Jan., Prf Ersch oder Weihn (weiß); Les: 1 Joh 5,5-13, Ev: Lk 5,12-16

**Samstag – 12. Januar**  
Messe vom 12. Jan., Prf Ersch oder Weihn (weiß); Les: 1 Joh 5,14-21, Ev: Joh 3,22-30

## Gebet der Woche

Gott der Liebe,  
zeige uns unseren Platz in dieser Welt  
als Werkzeuge deiner Liebe zu allen Wesen dieser Erde,  
denn keines von ihnen wird von dir vergessen.  
Erleuchte, die Macht und Reichtum besitzen,  
damit sie sich hüten vor der Sünde der Gleichgültigkeit,  
das Gemeinwohl lieben, die Schwachen fördern  
und für diese Welt sorgen, die wir bewohnen.  
Die Armen und die Erde flehen,  
Herr, ergreife uns mit deiner Macht und deinem Licht,  
um alles Leben zu schützen,  
um eine bessere Zukunft vorzubereiten,  
damit dein Reich komme,  
das Reich der Gerechtigkeit, des Friedens,  
der Liebe und der Schönheit.

Aus der Enzyklika „Laudato si“ von Papst Franziskus

## Glaube im Alltag

von Max Kronawitter



**M**it dem Rauchen habe ich schon vor 20 Jahren aufgehört. Meinen Hometrainer besteige ich mindestens dreimal pro Woche und auf mein Feierabendbier will ich aus Überzeugung nicht verzichten. Was soll ich mir also vornehmen für das neue Jahr? Oder soll ich mich auch denen anschließen, die Vorsätze ohnehin für sinnlos erachten? Nein, um Gottes willen! Diesmal geht es nicht um Wohlstandsvorsätze.

Während wir Christen in den vergangenen Wochen die Ankunft des Erlösers gefeiert, besungen und meditiert haben, wurde im polnischen Kattowitz darum gerungen, dass eine weitaus negativere Botschaft endlich bei allen ankommt: Wenn wir so weitermachen wie bisher, dann passiert Schreckliches.

„Jetzt fängt der auch noch an, über den Klimawandel zu reden“, werden einige jetzt denken. Gegenfrage: Verraten wir nicht das Christentum, wenn uns der Klimawandel kaltlässt?

Im Gleichnis vom Barmherzigen Samariter erzählt Jesus von zwei Männern, die einen Halbtoten liegenlassen, weil sie keine Zeit haben, sich um ihn zu kümmern. Jesu Appell, die unmittelbare Not wahrzunehmen, ist aktueller denn je: Vor uns liegt die Schöpfung in einem kritischen, bedenklichen Zustand und wir schauen einfach weg, laufen untätig daran vorbei.

Es ist hier nicht der Ort, die Folgen des Klimawandels aufzuzählen. Allein die Tatsache, dass Millionen Menschen ihre Heimat dadurch

verlieren und flüchten müssen, wird den Weltfrieden gefährden und betrifft damit jeden von uns.

Das Christentum hat im Laufe der Geschichte seine Stärke stets dadurch unter Beweis gestellt, dass Einsichten zu konkreten Handlungen geführt haben. Wir dürfen nicht lamentieren, „wie gefährlich“ die Erderwärmung sei, sondern müssen eine Antwort geben, was wir dagegen tun wollen.

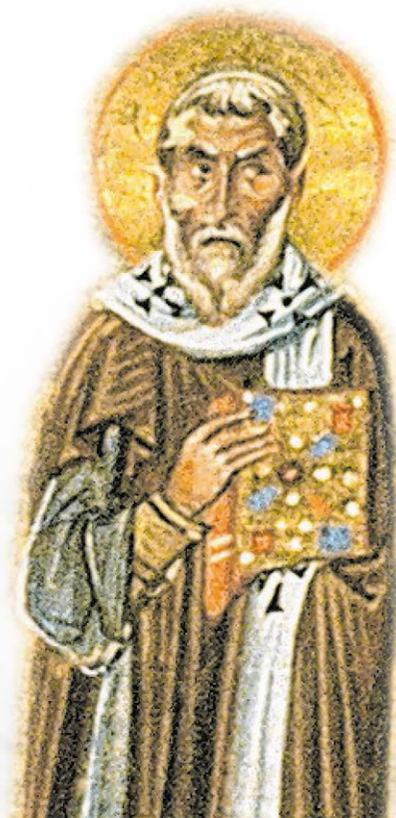
Mag ein Großteil der Menschen auch wegschauen, verdrängen, oder wie manche Staatslenker das Problem sogar leugnen. Uns Christen kann das Schicksal dieser Erde nicht egal sein.

Und deshalb will ich im neuen Jahr bei jeder Extrafahrt meiner Kinder die Frage stellen, ob sie nötig ist. Bei mir selber soll das Auto nur dann aus der Garage, wenn Bus und Bahn keine Alternative darstellen. Und ich will noch öfter als bisher durch unser Haus gehen, um Stromfresser aufzuspüren. Auch den Hinweis, dass wir zu viel Fleisch essen, werde ich mir nicht verkneifen. Selbst wenn ich damit nerve, ich muss es tun.

Leicht ist es mir vor 20 Jahren nicht gefallen, das Rauchen aufzugeben. Dass der tödliche Qualm mittlerweile sogar aus Gaststätten verschwunden ist, stimmt mich hoffnungsvoll. Die Welt lässt sich verändern. Deshalb: Nehmen Sie sich ruhig etwas vor!

WORTE DER HEILIGEN:  
AGATHON

# Im einen Herrn und Heiland ist alles doppelt



## Heiliger der Woche

### Agathon

geboren: auf Sizilien  
gestorben: 10. Januar 681 in Rom  
von der Ost- und Westkirche als Heiliger verehrt  
Gedenktag: 10. Januar

Agathon wurde, obwohl Mönch, Schatzmeister der Kirche von Rom. 678 zum Bischof von Rom und damit auch zum Papst gewählt, setzte er sich mit Erfolg beim byzantinischen Kaiser für die Verurteilung des Monotheletismus ein, der für den Gottmenschen Jesus Christus nur einen Willen, nämlich den göttlichen, annahm. Agathon hielt diesbezüglich eine Synode mit 150 Bischöfen ab und sandte das Ergebnis der Beratungen an den Kaiser, der beim Sechsten Ökumenischen Konzil die römische Auffassung bestätigen ließ. Die Kircheneinheit zwischen Ost und West blieb so bewahrt. Agathon pflegte die Beziehung zur Kirche in England und band die eigenständige Kirche von Ravenna wieder an Rom. Agathon war wegen seiner Heiterkeit und Großzügigkeit in Ost und West beliebt. *red*

### Zwei Briefe von ihm an Kaiser Konstantin IV. sind erhalten.

**D**arin schreibt Agathon: „Dies ist also der Stand des evangelischen und apostolischen Glaubens und die Norm der Überlieferung, dass wir die heilige und untrennbare Dreieinigkeit bekennen, das heißt, dass Vater und Sohn und Heiliger Geist Anteil haben an einer Gottheit, an einer Natur und Substanz oder Wesenheit und dass wir verkünden, dass sie einen natürlichen Willen, eine Kraft, Wirksamkeit, Herrschaft, Majestät, Macht und Herrlichkeit besitzen. Und was wesenhaft von derselben Heiligen Dreieinigkeit ausgesagt wird, das wollen wir auch so von ihrer Einzigkeit wie von der einen Natur der drei Personen gleicher Substanz verstehen, da wir durch die vernünftige [Glaubens-] Regel so unterwiesen wurden.“

Wenn wir aber ein Bekenntnis ablegen bezüglich einer der drei selben Personen der

Heiligen Dreieinigkeit, nämlich vom Sohn Gottes, vom Göttlichen Wort und vom Geheimnis seiner anbetungswürdigen Fleischwerdung, so erklären wir gemäß der evangelischen Überlieferung auch, dass alles doppelt ist in dem einen und selben Herrn und Heiland Jesus Christus, das heißt, wir bekennen seine zwei Naturen, nämlich die göttliche und die menschliche, aus welchen und in welchen er auch nach der wunderbaren und untrennbaren Einheit besteht.

Und wir bekennen, dass eine jede von diesen Naturen ihre eigene natürliche Beschaffenheit hat und dass die göttliche Natur alles besitzt, was göttlich ist ohne jede Sünde. Und wir bekunden, dass eine jede von den zwei Naturen des einen und selben fleisch-, das heißt menschgewordenen Wortes Gottes in ihm unvermischt, ungetrennt und unwandelbar ist. ...

Wenn wir aber zwei Naturen und zwei natürliche Willen und zwei natürliche Energien in unserem einem Herrn Jesus Christus bekennen, behaupten wir damit nicht, dass sie einander

völlig entgegengesetzt sind (wie es solche, die vom Pfad der Wahrheit abirren, der apostolischen Überlieferung unterstellen; ein solcher Frevel sei den Herzen der Gläubigen fern!) und auch nicht, dass sie gleichsam getrennt in zwei Personen oder Substanzen seien. Sondern wir sagen, dass unser selber Herr Jesus Christus, wie er zwei Naturen hat, so auch in sich zwei natürliche Willen und Energien besitzt, nämlich die göttliche und die menschliche: dass er nämlich den göttlichen Willen und die göttliche Energie von Ewigkeit mit dem gleichwesentlichen Vater gemeinsam hat, die menschliche, die er von uns auf Zeit zusammen mit unserer Natur empfangen hat.

Dies ist die apostolische und evangelische Überlieferung, die die geistliche Mutter eures überaus glücklichen Reiches, die apostolische Kirche Christi, festhält.“

*Abt em. Emmeram Kränkl; Fotos: gem, oh*

## Agathon finde ich gut ...



„... weil er zeigt, dass man durch harte Arbeit eigene Schwächen in den Griff bekommen kann. Agathon neigte wohl zu schnellem Urteilen, vielleicht auch zu Zorn. Die Legende berichtet, dass er drei Jahre lang einen Stein im Munde trug, um das Schweigen zu lernen. Die Therapie wirkte, bis heute wird sein diplomatisches Geschick gerühmt. Der Beginn aller Diplomatie, ja jeder Verständigung, ist das Zuhören. Das hat Agathon begriffen und mit viel Selbstdisziplin mühsam erlernt.“

**Richard Höffner verfasste den Eintrag über Agathon im Lexikon der antiken christlichen Literatur (2002).**

## Zitat

### von Agathon

*„Es ist sonnenklar, dass wir bekennen müssen, dass in unserem Herrn Jesus Christus zwei Naturen und Substanzen sind, das heißt die göttliche und die menschliche, geeint in einer Substanz oder Person, und dass wir weiter bekennen müssen, dass in ihm ein zweifacher natürlicher Wille ist, nämlich der göttliche und der menschliche; denn von der Gottheit kann man nicht in Bezug auf ihre Natur sagen, dass sie einen menschlichen Willen besaß, noch kann man der Ansicht sein, seine Menschheit habe einen göttlichen Willen besessen. Und wiederum, von keiner der beiden Substanzen Christi kann man behaupten, sie sei ohne einen [ihr gemäßen] natürlichen Willen gewesen, wenn auch sein menschlicher Wille durch die Allmacht seiner Göttlichkeit erhoben wurde und sein göttlicher Wille den Menschen durch seine Menschlichkeit offenbart wurde. Deshalb ist es nötig, das, was göttlich ist, auf ihn als Gott zurückzuführen, und das, was menschlich ist, auf ihn als Mensch; und beides ist durch die hypostatische [das heißt substanzhafte, personale] Union des einen und selben Herrn Jesus Christus wahrhaft erkennbar.“*



## DAS ULRICHSBISTUM

### Neue Geistliche Lieder zum Mitsingen

HOHENWART – Zum Jahresanfang gibt es neue Geistliche Lieder aus der Werkstatt von Pater Norbert Becker. Das Hauskonzert zum Lauschen und Mitsingen findet am Sonntag, 27. Januar, 17 Uhr, in der Oase Steinerskirchen statt. Es singen und spielen Pater Norbert und Kerstin Kaß.

### Musikalische Andacht in Heilig Kreuz

DONAUWÖRTH – Am Dreikönigstag, 6. Januar, ist der Buchdorfer Zweigesang um 17 Uhr in einer musikalischen Abendandacht in der Wallfahrtskirche Heilig Kreuz zu hören. Begleitet werden die Frauen von den Tapfheimer Bläsern, der Stubenmusik Notenhupfer und dem Jubilate-Chor.

### Gebet der Stille im Kloster Oberschönenfeld

GESSERTSHAUSEN – Am Dienstag, 8. Januar, wird von 19 bis 20 Uhr in der Zisterzienserinnenabtei Oberschönenfeld ein Gebet der Stille angeboten. Es findet im Meditationsraum des Klosters statt. Die Leitung hat Äbtissin M. Gertraud Pesch. Zu Beginn gibt es einen geistlichen Impuls.

**HERRSCHING – „Grüß Gott, Majestäten, Ihr bringt großen Glanz in unsere Ortschaft“: So begrüßt Christian Schiller, Bürgermeister von Herrsching, rund 200 Königinnen und Könige. Sie sind als Sternsinger in die Gemeinde am Ostufer des Ammersees gekommen, um die „61. Aktion Dreikönigssingen“ in der Diözese zu eröffnen.**

Stellvertretend für die vielen Hundert, die rund um den Dreikönigstag von Haus zu Haus ziehen, sind sie zur Aussendungsfeier mit dem Augsburger Domdekan Bertram Meier, dem bischöflichen Beauftragten für weltkirchliche Aufgaben in der Diözese Augsburg, an den Rande des Pfaffenwinkels gereist.

„Wir gehören zusammen“, unterstreicht der Prediger in der Herrschinger Nikolaus-Kirche das Motto der Sternsinger-Aktion 2019. „Die Heiligen Drei Könige, die jetzt durch die Straßen ziehen, wissen sich solidarisch mit dem Beispieland Peru. Gleichzeitig setzen sie Zeichen, dass Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung zusammengehören.“ Damit verweist der Bischofsvikar auf die Unterstützung einer peruanischen Einrichtung

### DIÖZESANE ERÖFFNUNGSAKTION

## Bunte Botschafter der Freude

Für die Sternsinger erstmals die Herrschinger Ortsdurchfahrt gesperrt



◀ Osazemen, Sternsinger aus Kaufering, verrät Prälat Bertram Meier (li.), dass er sich fürs Weihräuchern interessiert. Bürgermeister Christian Schiller, Michael Kießling MdB (Mitte) und Vize-Landrat Georg Scheitz (re.) hören interessiert zu.

für Behinderte, die im Mittelpunkt der diesjährigen Sternsingeraktion steht.

Prälat Meier lobt die Sternsinger als Botschafter des Evangeliums und als Botschafter der Rechtlosen: „Für

viele junge Menschen mit Behinderung in Peru und in vielen Teilen der Welt ist das Leben ein steiniger Weg. Die Sternsinger geben ihren Altersgenossen, für die niemand die Stimme erhebt, ihre Stimme. Sie sammeln Geld für Projekte, damit auf den Gesichtern behinderter Kinder und Jugendlicher die Tränen dem Lächeln weichen.“

### Eine Mauer in der Kirche

Sternsinger sind aber auch Boten der Freude. Wenn sie auf die Türen die Segensformel „Christus mansionem benedicat“ schreiben, bereiten sie oft auch alten, einsamen, zurückgezogen lebenden Menschen Freude: „In einer Gesellschaft, die unter der Vereinzelung und Vereinsamung leidet, starten sie eine Gegenbewegung. Alt und Jung begegnen sich.“

Eine hohe Mauer aus Kartons, die den Altar vom Kirchenraum hässlich getrennt hat, werden die Kirchenbesucher nicht so schnell

vergessen. Eine Mauer, die symbolisch Völker und unterschiedliche Menschen trennt. Die Sternsinger und die Kirchenbesucher werden aufgefordert, ihre Plätze zu verlassen und eine Menschenkette im Kirchenraum zu bilden, um die Mauer abzutragen.

Eindrucksvoll ist der Zug der Sternsinger von der Nikolaus-Halle zur Pfarrkirche mitten in Herrsching. „Es ist das erste Mal, dass wir unsere Ortsdurchfahrt, die eine Staatsstraße ist, sperren durften“, freut sich Bürgermeister Christian Schiller. „Das haben wir unserem Pfarrer Simon Rapp und den Königen zu verdanken.“

Der Vormittag in der Herrschinger Nikolaus-Halle verläuft fröhlich. Die Kinder plaudern mit weltlichen und kirchlichen Entscheidungsträgern wie Prälat Bertram Meier. Der gebürtige Kauferinger, der später in Landsberg in die Schule ging, erzählt von seiner Zeit als Sternsinger. „Ich bin vom Lastenträger über den Sternträger bis zum König aufgestiegen.“

Mit dabei sind auch Dominik Zitzler, Präses des Diözesanverbandes des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend, Harald Weber von der Ministrantenpastoral, Peter Frasch von der Abteilung Weltkirche im Bistum, der stellvertretende Landrat von Starnberg, Georg Scheitz, und der Bundestagsabgeordnete Michael Kießling. Alle miteinander befassen sich mit dem diesjährigen Motto: „Ich, Du, Wir – Wir gehören zusammen – in Peru und weltweit.“ Und weil nicht alle Menschen gleich sind und es viele andere Menschen gibt, üben sie sich alle bei den Liedern in der Gebärdensprache. Könige und Ehrengäste. *Beate Bentele.*



▲ Die Sternsinger bauen in der Herrschinger St.-Nikolaus-Kirche eine symbolische Mauer aus Kartons ab. *Fotos: Bentele (2)*

## Quinten-Zirkel singt in Oberschönenfeld

GESSERTSHAUSEN – Am Dreikönigstag, Sonntag, 6. Januar, lädt das Vokalensemble Quinten-Zirkel um 15.30 Uhr zu seinem traditionellen Weihnachtskonzert in die Abteikirche Oberschönenfeld ein. Unter dem Titel „Adeste fideles“ erklingen gregorianische Choräle, weihnachtliche Motetten und Lieder sowie alpenländische Weisen wie beispielsweise der berühmte Andachtsjodler. Diese Musik lässt nochmals den Glanz der Heiligen Nacht aufscheinen, so dass den Konzertbesuchern jene Glaubenswahrheit, die im Lied „Stille Nacht, heilige Nacht“ hell und klar vom Chor der Engel den Menschen zugerufen wird, abermals eindringlich bewusst werden kann: Christ, der Retter ist da! Der Eintritt ist frei. Um Spenden wird gebeten.

## Die Seele baumeln lassen in der Oase

HOHENWART – Ein Wochenende lang die Seele baumeln lassen kann man vom 11. bis 13. Januar in der Oase Steinerskirchen. Schwester Hermine Ferber lädt Frauen ein, die ihre Kreativität erspüren wollen. Es wird auch meditatives Tanzen angeboten. Anmeldung unter Telefon 084 46/92 01-0. Die Kursgebühr beträgt 32 Euro. Übernachtung mit Frühstück 105 Euro.

## KDFB-Kurs, wie man Smartphones nutzt

AUGSBURG – Das Bildungswerk des Katholischen Deutschen Frauenbundes (KDFB) organisiert für Frauen 50plus, die über keinerlei Kenntnisse im Umgang mit Smartphone und Tablet verfügen, einen Internetanfängerkurs. In einer kleinen Gruppe mit sechs Teilnehmerinnen lernt man erste Schritte und Basiswissen zur Bedienung von Tablet und Smartphone (Betriebssystem Android). Der Kurs findet am 14. und 21. Januar sowie am 4., 11. und 18. Februar jeweils von 9.30 Uhr bis 12 Uhr im Lehrsaal der Beratungsstelle des Verbraucher-Service Bayern, Ottmarsgässchen 8, in 86152 Augsburg statt. Für den Kurs müssen eigene Geräte mitgebracht werden. Anmeldung nur schriftlich bis 7. Januar beim KDFB-Diözesanverband Augsburg, Kitzenmarkt 20/22, 86150 Augsburg, E-Mail: [frauenbund.mitgliederverwaltung@bistum-augsburg.de](mailto:frauenbund.mitgliederverwaltung@bistum-augsburg.de), Informationen: Telefon 08 21/31 66-34 44.

## KRIPPENAUSSTELLUNG

# Erste Schau im neuen Domizil

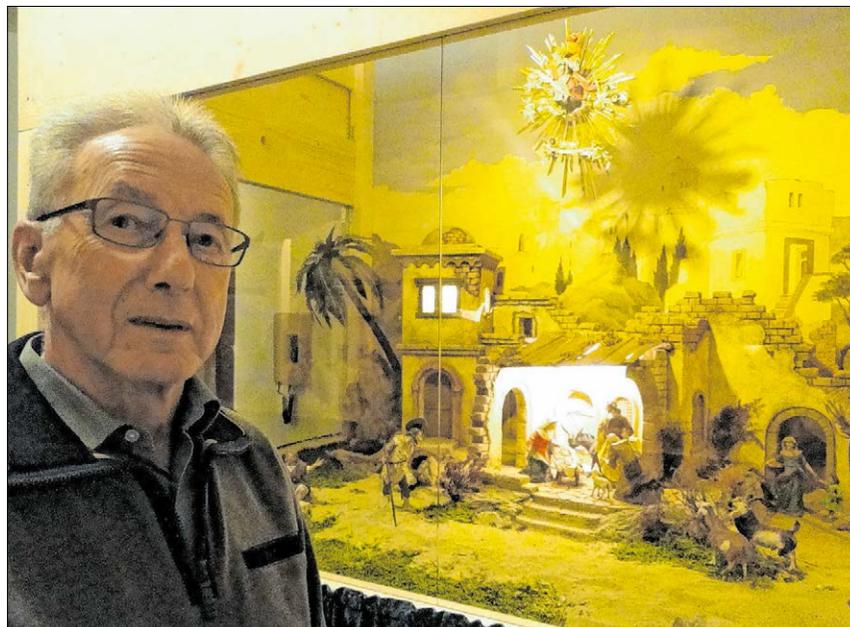
Im Jettinger Franziskushaus dominieren die orientalischen Szenerien

**JETTINGEN-SCHEPPACH** – „Wir waren auf Herbergssuche wie die Heilige Familie“, erzählt Karl Ewald, Vorsitzender der Krippenfreunde Jettingen-Schep-pach. Zur Zeit präsentiert der Verein seine erste Ausstellung im neuen Domizil, dem Franziskus-haus in der Weberstraße 18. Das frühere Vereinsheim musste dem Rathausneubau weichen. Die meisten der 27 Krippen in der Ausstellung stammen aus eigener Fertigung des Vereins. Nur wenige davon sind Leihgaben.

Die meisten Ställe bauten die Mitglieder des Vereins (momentan 115), der sich vor 21 Jahren gründete, selbst. Der dominierende Stil ist dabei der orientalische. Dieser will historisch getreu die Umstände der Geburt Jesu nachempfinden. Um die Ärmlichkeit dieser Szene zu betonen, werden als Kulisse dafür meistens Ruinen orientalischer Gebäude verwendet. Diese werden aus Holz und Kork gefertigt und bemalt. Es gibt aber auch Krippen mit heimatlicher Architektur zu sehen.

## Bayerisches Oberland

Eine Innenstallkrippe zeigt einen Bauernstall in traditioneller schwäbischer Bauweise. Auch das bayerische Oberland wird in einigen alpenländischen Krippen zitiert. Zu sehen ist hier an einem dieser Exemplare der aktuelle Trend, nämlich



▲ Karl Ewald, der Vorsitzende der Krippenfreunde Jettingen-Schep-pach, erläutert eine Tiroler Krippe. Diese hat typischerweise eine Gloriole (Darstellung von Gottvater und Heiligem Geist) über der Geburtsszene.

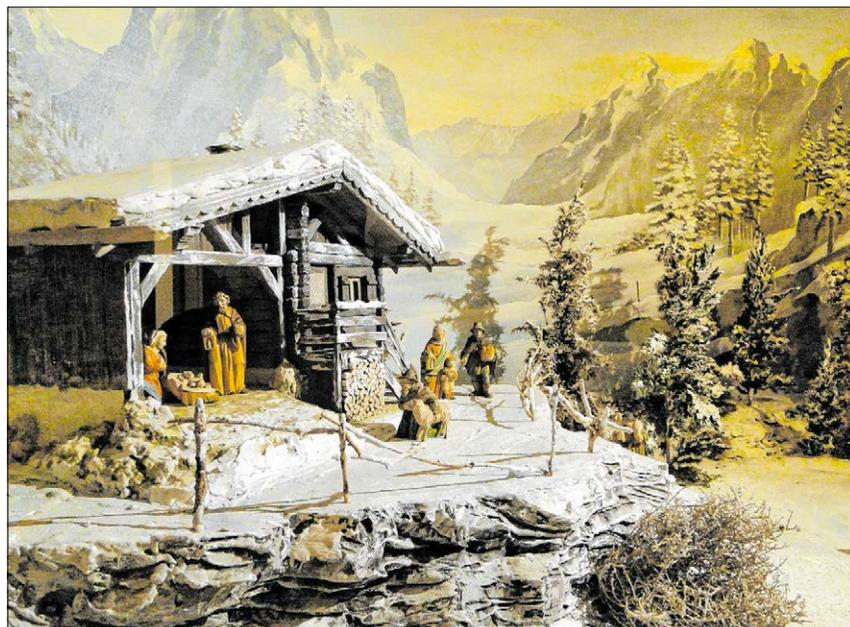
eine Schneekrippe. Diese präsentiert das weihnachtliche Geschehen in einer verschneiten Winterlandschaft.

Es gibt verschiedene Arten, wie die Krippenfreunden die Ställe bespielen. Meistens bestellen die Vereinsmitglieder Gliederfiguren, also Puppen mit beweglichen Gelenken. Diese bekleiden sie dann selbst. In einer dieser Krippen tragen die Puppen sogar Frisuren aus echtem Menschenhaar. Die geschnitzten Schafe, die mit Schafswolle umwickelt sind, stammen von einem Schnitzer aus Tirol.

Einige Figuren kommen aus der Werkstatt der Italienerin Angela Tripi. Es handelt sich dabei um handbemalte Tonfiguren. Eine Krippe zeigt die Stadt Jerusalem und ihre Bewohner. Die Gebäude wurden gefertigt von Hieronymus König, die bemalten Holzfiguren von dem gebürtigen Burgauer Joseph Wieg (1845 bis 1918), der später in Augsburg Krippenschnitzer wurde. Diese sind mit perspektivischen Effekten geschaffen, das bedeutet, dass die Personen, die weiter hinten stehen, kleiner sind. Wieg hinterließ ein Gesamtwerk von ungefähr 9000 Figuren.

In der Ausstellung gibt es auch Krippen zu sehen, die ohne Stallbauten auskommen, zum Beispiel ein Exemplar aus Stoff. Auch eine Papierkrippe aus Tschechien fand als Leihgabe ihren Weg ins Jettinger Franziskus-Haus.

Die aktuelle Schau der Krippenfreunde Jettingen-Schep-pach ist bis zum 27. Januar zu bewundern. Geöffnet ist samstags und sonntags von 14 bis 18 Uhr. Anmeldungen von Gruppen sind auch wochentags nach Terminabsprache mit dem Vorsitzenden Karl Ewald möglich (Telefon: 0 82 25/9594 45 oder 01 71/6 22 10 69; E-Mail: [ewald-karl@web.de](mailto:ewald-karl@web.de)). Während der Ausstellung werden Krippen und Weihnachtsartikel verkauft, ebenso Kaffee und Kuchen. Zu den Aktivitäten des Vereines zählen auch Stallbau- und Figurenbekleidungskurse.



▲ Der aktuelle Trend im Krippenbau geht zur alpenländischen Schneekrippe. Womöglich spiegelt sich darin die Sehnsucht nach einer verschneiten Winterlandschaft, die immer seltener wird.

Fotos: Gah

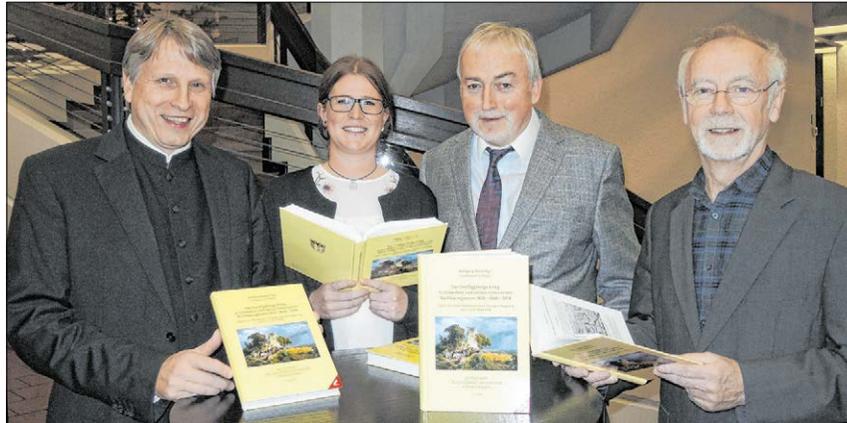
Martin Gah

# Seuchen, Not und Elend

## Neue Forschungen zum Dreißigjährigen Krieg im Bistum Augsburg

**AUGSBURG – Der Dreißigjährige Krieg, der 1618 mit dem Prager Fenstersturz begann und mit dem Westfälischen Frieden 1648 endete, hat den Menschen im ganzen damaligen Heiligen Römischen Reich deutscher Nation Tod, Hunger, Seuchen, Not und Elend gebracht. Auch in der Diözese Augsburg wurden Kämpfe ausgetragen, Kunst und Kirchen zerstört und territoriale Besitzverhältnisse verschoben.**

Der „große Krieg“, die vorangegangenen Konflikte, die konfessionellen Auseinandersetzungen und die langwierigen Auswirkungen sind Thema vieler Forschungsarbeiten. Bei der Tagung „Der Dreißigjährige Krieg in Schwaben und seinen historischen Nachbarregionen: 1618 – 1648 – 2018“ im Haus St. Ulrich in Augsburg zum 400. Jahrestag des Kriegsbeginns wurden neue Forschungen präsentiert. Die Ergebnisse der interdisziplinären Tagung sind als Buch im Wißner-Verlag erschienen.



▲ Bistumshistoriker Domkapitular Thomas Groll, die Herausgeber Lisa Bauereisen und Wolfgang Wüst und Verleger Bernd Wißner (von links) bei der Buchvorstellung im Haus St. Ulrich. Foto: Mitulla

Bistumshistoriker Domkapitular Thomas Groll widmet sich dem Dreißigjährigen Krieg im Bistum Augsburg unter Bischof Heinrich von Knöringen. Denn auch hier hatten sich, wie bereits reichsweit, die beiden gegnerischen Bündnisse „Protestantische Union“ und „Katholische Liga“ gebildet, was zu kriegerischen Konflikten und letztlich

zum Krieg führte. Auch wenn dieser erst noch weit weg im Norden war, litt die Bevölkerung doch unter Hyperinflation, Missernten und der Pest.

1630 verlagerten sich die Kriegshandlungen in den Süden. 1632 stand der schwedische König Gustav II. Adolf mit seinen Truppen an der Donau. Schwedische Verbände be-

setzten die Städte Dillingen, Lauingen, Mindelheim, Memmingen, Kempten, Kaufbeuren und Augsburg. In der Fuggerstadt konnten die Belagerer schließlich vertrieben werden. Die katholische Seite leistete an vielen Orten Widerstand, doch die Liga war geschwächt. Ihr Anführer Johann T'Serclaes Graf von Tilly war 1632 im Gefecht in Rain am Lech gefallen. Groll berichtet vom desolaten Zustand der Kirchen, von gestohlenen Kirchenbänken und liturgischen Gegenständen, von Priestermangel und verwüsteten Pfarrhäusern. „Die kirchliche Praxis und das Glaubensleben nahmen in der Not dagegen zu“, schreibt er.

Die Beiträge in dem Buch, das viele Abbildungen, Grafiken und Quellenangaben enthält, informieren über die Kriegsgründe, das Benediktinerkloster St. Ulrich und Afra im Dreißigjährigen Krieg, die betroffenen Städte, die wichtigsten Schlachten und den Friedensvertrag, bei dem Augsburg eine wichtige Vermittlerrolle spielte. Seit 1650 wird in der Stadt am 8. August das Friedensfest gefeiert. Roswitha Mitulla

**Info:** „Der Dreißigjährige Krieg in Schwaben und seinen historischen Nachbarregionen: 1618 – 1648 – 2018“, Wißner-Verlag Augsburg, 29 Euro.

### OFFENE TÜREN

## Familien zeigen ihre Krippen

ALETSHAUSEN – Ein Krippenweg führt am Samstag und Sonntag, 5. und 6. Januar, jeweils von 13 bis 18 Uhr durch Aletshausen (Kreis Günzburg). Die Familien Helmut Liebhaber, Adelbert Schwegler, Karl Raffalt, Andreas Miller, Hildegard Liebl und Reinhold Mayer öffnen ihre Türen und gewähren Einblick in ihre Krippen. Der Eintritt ist frei, Spenden kommen dem Kinderhospiz St. Nikolaus in Grönbach zugute.

### FRAUENBUND

## Kurs für Eltern-Kind-Gruppen

AUGSBURG (pba) – Der Katholische Deutsche Frauenbund Augsburg vermittelt in einem Tageskurs Grundkenntnisse für die Gestaltung von Eltern-Kind-Gruppentreffen. Die Fortbildung findet am Samstag, 26. Januar, im Pfarrzentrum St. Michael an der Schulstraße 8 in Aichach statt. Referentin ist Ulrike Naber.

**Infos:** Telefon 08 21/31 66 - 34 44, [www.frauenbund-augsburg.de](http://www.frauenbund-augsburg.de).

### Unterricht

**KOSMETIKAUSBILDUNG**  
☎ 0821/39868 [www.kosmetikschule-gebauer.de](http://www.kosmetikschule-gebauer.de)

### Immobilien

**Sie wollen Ihre Wohnung oder Haus verkaufen?**

Wir suchen für vorgemerzte Kunden mit geprüfter Bonität

- Ein- und Zweifamilienhäuser
- Mehrfamilienhäuser
- Wohnungen und Rendite-Objekte

**B** Im Großraum Augsburg

**Bolsinger Immobilien**  
[www.ib-web.de](http://www.ib-web.de) • ☎ 08 21/4 54 46 43

**Beilagenhinweis:**  
Einem Teil der Ausgabe liegt die Beilage **Region Augsburg und Unser Allgäu** bei.

### Verschiedenes

**Feuchte Häuser? Nasse Keller? Modergeruch?**

Kellerabdichtung • Sperr- u. Sanierputze - schnell • dauerhaft • preiswert  
Wohnklimaplaten gegen Schimmel und Kondensfeuchte  
VEINAL®-Kundenservice • E-Mail: [BAUCHEMIE@veinal.de](mailto:BAUCHEMIE@veinal.de)  
**kostenloses Info-Telefon 08 00 / 8 34 62 50**  
Fordern Sie unsere kostenlose Info-Mappe an! [www.veinal.de](http://www.veinal.de)

### Die erste Adresse für Ihre digitale Kirchenorgel

Ob Sie eine hochwertige Kirchenorgel, eine Übungsortel oder eine Friedhofsorgel suchen - in unserer großen Ausstellung werden Sie Ihr Wunschinstrument entdecken.

Wir beraten Sie gerne.

**-G. Kisselbach**  
Deutschlands großes Kirchenorgelhaus

<b>Stammhaus Kassel:</b> Lindenallee 9-11 34225 Baunatal Telefon 0561 94885-0	<b>Filiale West:</b> Aachener Straße 524 - 528 50933 Köln Telefon 0221 2907991	<b>Filiale Süd:</b> Aindlinger Straße 9 1/2 86167 Augsburg Telefon 0821 7472161
--	---	--

Fordern Sie unseren Katalog an!

[info@kisselbach.de](mailto:info@kisselbach.de) • [www.kisselbach.de](http://www.kisselbach.de)

### Reise / Erholung / Urlaub

**MSC Kreuzfahrten 2019**  
Reiseleitung und Transfer ab/bis Augsburg

<b>Kreuzfahrt ins Blaue</b> Lassen Sie sich überraschen! 30.04. 4 Tage ab 409,-	<b>Östliches Mittelmeer</b> mit Mykonos und Dubrovnik 08.06. Pfingstferien 8 Tage ab 1129,-	<b>PREMIUM ALL - INCLUSIVE Getränkepaket</b> bei Buchung bis 12.01.19 inklusive danach Aufpreis 13,- je Nacht (z.B. 8 Tage / 7 Nächte = 91,-) Jetzt noch günstige Preise sichern!
<b>Europäische Metropolen</b> mit Le Havre und Amsterdam 12.05. 8 Tage ab 849,-	<b>Westliches Mittelmeer</b> mit Sardinien, Sizilien, Mallorca 15.06. 8 Tage ab 1129,-	<b>PREMIUM ALL - INCLUSIVE</b> Getränkepaket hoermann-kreuzfahrten.de

Hörmann-Reisen GmbH  
Fuggerstraße 16  
86150 Augsburg  
☎ 0821 - 345 00 80

## DIÖZESANWEITE AKTION

# Sein Werk gehört zum Christfest

Zum 200. Geburtstag von Karl Kempfer erklingt die Pastoralmesse im ganzen Bistum

**BURGAU** – Als Karl Kempfer am 17. Januar 1819 in Limbach bei Burgau geboren wurde, ahnten seine Eltern nicht, dass er 200 Jahre später noch in aller Munde sein würde – zumindest in der Diözese Augsburg. Der schwäbische Komponist traf mit seiner Pastoralmesse genau ins Schwarze: Die Kempfer-Messe wird bis heute in vielen Pfarreien an Weihnachten aufgeführt. Zum 200. Geburtstag des früheren Augsburger Domkapellmeisters sind alle Sänger im Bistum aufgerufen, die Messe gemeinsam zu singen (siehe Kasten).

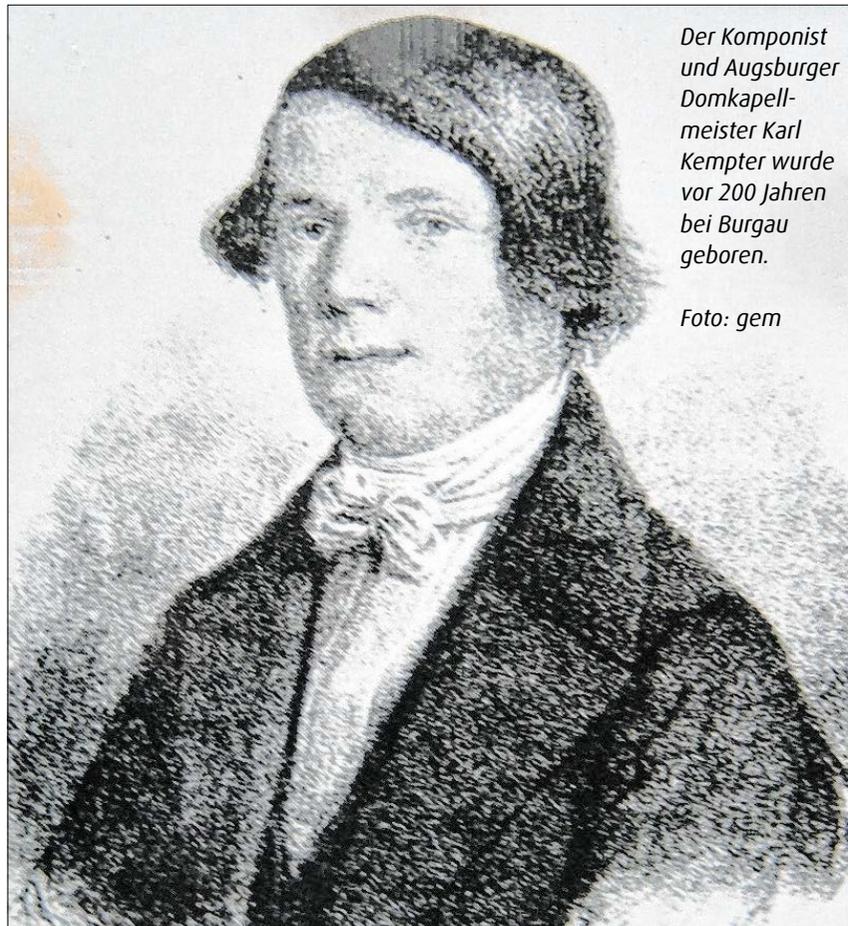
Der musikalische Geschmack ist einem ständigen Wandel unterworfen. Da ist es umso verwunderlicher, dass sich eine Komposition Karl Kempfers, zu der Zeit Organist der Basilika St. Ulrich und Afra in Augsburg, behaupten konnte. Sie wird in der Weihnachtszeit von den Augsburger Domsingknaben ebenso gesungen wie von unzähligen Kirchenchören landauf und landab.

In manchen Pfarreien gab es zwar in der Zeit nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil (1962 bis 1965) eine kurze Unterbrechung: Seelsorger und Organisten bevorzugten zeitgemäße Deutsche Messen, die in Fülle entstanden. Da und dort wurde der Kirchenchor sogar in die Wüste geschickt, denn unter aktiver Teilnahme der Gläubigen verstand man den Volksgesang. Aber es dauerte nicht lange und Pfarrer, Organisten, Pfarrgemeinderäte und Gläubige entdeckten wieder, welchen Schatz sie mit den lateinischen Messen besitzen.

## Seit Kindheit bekannt

Schon bald sehnten sich die Gläubigen an Weihnachten nach der Pastoralmesse von Karl Kempfer. Sie war den meisten seit Kindheitstagen vertraut, und wenn gar ein kleines Orchester mitwirkt, dann lässt sich nichts Innigeres und Froheres denken als die Melodien dieser weihnachtlichen Messe.

Beim Kyrie gibt der Komponist den Hirten das Wort. Sie bitten um Erbarmen. Sie sehnen sich nach dem Messias. Sie hoffen auf den Retter der Welt. Die „Pastoralmesse“ war eigentlich nicht für die Christmette gedacht, sondern für die Messe am frühen Weihnachtsmorgen, die „Missa in aurora“, auch „Hirten-



Der Komponist und Augsburger Domkapellmeister Karl Kempfer wurde vor 200 Jahren bei Burgau geboren.

Foto: gem

amt“ genannt. Vielfach war die Heilige Messe am frühen Morgen nicht so gut besucht wie die Christmette und das Hochamt. Darum fand auch die Uraufführung der Pastoralmesse 1851 im Hohen Dom zu Augsburg nicht am frühen Morgen, sondern bei der Christmette statt.

Im Gloria suchte Karl Kempfer, den ganzen Jubel der Engel auszudrücken: Gott die Ehre und Friede den Menschen auf Erden. Das ist die frohe Botschaft, die es immer wieder zu verkündigen gilt. Das ist auch das Anliegen des Komponisten. Wie sehr dies Kempfer am Herzen liegt, macht der Schluss deutlich: Entgegen dem liturgischen Text greift er nochmals auf den Anfang zurück und erneut singt der Chor vom „Frieden den Menschen auf Erden“.

Das Credo findet seinen Höhepunkt, wenn der Text von der Menschwerdung Gottes spricht: „Et incarnatus est.“ Die ganze Bedeutungsschwere dieses Geschehens hat Karl Kempfer einfach und überzeugend in eine ergreifende Melodie übersetzt.

Kempfers Vater, der Lehrer und Organist in Limbach war, entdeckte sehr früh das musikalische Talent seines Sohnes und vertraute ihn

dem Augsburger Domkapellmeister Michael Keller an. Dieser förderte den jungen Musiker nach Kräften. Mit 18 Jahren erhielt er die Stelle des Organisten an der Basilika St. Ulrich und Afra in Augsburg, zwei Jahre später wurde er Domorganist.

1865 wurde Kempfer zum Domkapellmeister ernannt. Mit 46 Jahren war er am Ziel seiner Wünsche angelangt. Nur gut fünf Jahre waren ihm noch gegönnt. Sie waren überschattet von einem Nervenleiden. Am 12. März 1871 starb Domkapellmeister Karl Kempfer.

## Königliche Wertschätzung

Unentwegt hatte Kempfer komponiert. Er schuf mehr als 120 Werke, darunter Oratorien, Messen, Vespers und Litaneien. Ein Marsch von ihm kommt alljährlich in der „Alten Kapelle“, einer Wallfahrtskirche in Regensburg, zur Aufführung. Er wird gespielt, wenn das Jesuskind an Weihnachten in die Krippe gelegt wird. Seine Oratorien „Johannes der Täufer“, „Maria“ oder „Die Hirten von Betlehem“ fanden großen Anklang. Sogar König Ludwig II. von Bayern, der gute Musik zu schätzen wusste und für Richard Wagner

schwärmte, sprach ihm seine Anerkennung aus.

Die meisten Werke gerieten schon bald in Vergessenheit. Mancherorts erklingt an Fronleichnam noch sein „Adoro te“. Die Pastoralmesse aber wurde zur beliebtesten Weihnachtsmesse und verkündet die Freude der Heiligen Nacht, die der Engel den Hirten verkündet hat: „Heute ist euch in der Stadt Davids der Heiland geboren. Es ist Christus, der Herr.“ Karl Kempfer machte sich mit den Hirten auf den Weg, um Gott zu loben und zu preisen.

Ludwig Gschwind

## Information

### Aufführungen der Kempfer-Messe

Am Wochenende vom 19. und 20. Januar wird die Pastoralmesse von Karl Kempfer in zehn Kirchen in der Diözese aufgeführt. Alle Sänger, die die Messe kennen, sind eingeladen mitzusingen.

#### Samstag, 19. Januar

- **Augsburg**, Hoher Dom, 16 Uhr Probe, 18 Uhr Cantate Domino.
- **Donauwörth**, Münster Zu Unserer Lieben Frau, 16 Uhr Probe, 18 Uhr Heilige Messe.
- **Kempten**, Pfarrkirche St. Michael, 16 Uhr Probe, 18 Uhr Heilige Messe.
- **Schrobenhausen-Mühlried**, Pfarrkirche Heilig-Geist, 15 Uhr Probe, 18 Uhr Heilige Messe.
- **Sonthofen**, Pfarrkirche St. Michael, 18.30 Uhr Probe, 20 Uhr Geistliches Konzert.

#### Sonntag, 20. Januar

- **Burgau**, Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt, 17 Uhr Probe, 18 Uhr Heilige Messe.
- **Kaufbeuren**, Stadtpfarrkirche St. Martin, 19 Uhr Heilige Messe, Probe bereits am Donnerstag, 17. Januar, um 20 Uhr.
- **Memmingen**, Pfarrkirche St. Josef, 18 Uhr Probe, 19 Uhr Heilige Messe.
- **Nördlingen**, Pfarrkirche St. Salvator, 9 Uhr Probe, 10 Uhr Pontifikalamt.
- **Weißenhorn**, Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt, 16 Uhr Probe, 18.30 Uhr Heilige Messe.

## Menschen im Gespräch



Wallfahrtsdirektor **Erwin Reichart** (links) weilte im Dezember beim ersten Kongress für Wallfahrtsdirektoren in Rom. Es waren zirka 550 Teilnehmer aus aller Welt versammelt, darunter aus dem größten Wallfahrtsort der Welt: Guadalupe in Mexiko mit schätzungsweise 25 Millionen Besuchern im Jahr. Der Kongress fand in der großen Aula der päpstlichen Lateranuniversität statt. Thema war: Wie können besonders die Wallfahrtsorte zur Neuevangelisierung beitragen? Wie sehr dem Papst diese Veranstaltung am Herzen lag, zeigte sich daran, dass er den Wallfahrtsdirektoren eine eigene Audienz in einem prächtigen Saal des Vatikan gewährte. Dabei hatte auch Wallfahrtsdirektor Erwin Reichart die Ehre, Franziskus persönlich die Hand zu geben. *Foto: oh*



Zum Gedenken an den Gründer Adolph Kolping traf sich die Kolpingfamilie Nördlingen im Dezember zu einer Feierstunde im Salvatorsaal. Mit dem gemeinsam gesungenen Lied „Wir sind Kolping“, begleitet von Heinz Lessniak, wurde zum Versammlungsteil mit den Ehrungen überleitet. 25 Jahre Mitglied sind **Theo und Waltraud Betzler, Bärbel Döwich, Bernd Tomaschek, Klaus Willa, Günther und Helga Gausmann** sowie **Franz Gaag**. Neu in die Kolpingfamilie aufgenommen wurden Familie Timo Ihm mit Veronika, Johanna, Katharina und Lenee, Sophie Abele, Stefan Heinrich sowie Stadtpfarrer Benjamin Beck. Im Bild (von links): Silvia Franzus, Vorsitzenden Paul W. Ritter, Diözesanpräses Alois Zeller, Präses Pfarrer Benjamin Beck, Diözesanvorsitzende Sonja Tomaschek und Andi Hederer. *Foto: C. Ritter*

Eine Institution im Wertinger Pfarreibüro St. Martin ist **Edith Kempter**. Sie arbeitet dort seit 25 Jahren.

Drei Stadtpfarrer, rund 15 Kapläne und zahlreiche Praktikanten, Mitarbeiter und Ehrenamtliche haben mit ihr eine kompetente, verlässliche und fleißige Stütze gefunden. *fk*



Die seit 2009 in der Pfarrei St. Joseph als Organistin wirkende **Helene von Rechenberg** (rechts) erhielt aus den Händen der Tutzingener Bürgermeisterin Marlene Greinwald den mit 2000 Euro dotierten Wilhelm-Hausenstein-Kulturpreis, eine Auszeichnung für ihr engagiertes Wirken. Die Organistin empfindet diese Würdigung als Anerkennung ihrer über die Jahre geleisteten Arbeit, zu der das Ausrichten einer Reihe von hochrangigen Veranstaltungen im Tutzingener Raum gehört. „Das freut mich ganz besonders, wird doch damit mein Können als internationale Konzertorganistin öffentlich anerkannt“, sagte sie beim Empfang im Rathaus. Die Musik hat von Rechenberg bereits nach Wien und sogar China geführt. Diesmal war ein kleines akustisches Zuckerl für die Gäste vorausgegangen, als sie die Sandtner-Orgel in St. Joseph gekonnt zum Klingen brachte. Erfreut zeigte sie sich in ihrer Dankesrede, dass ihr St. Joseph eine Spielweise biete, wo sie von Pfarrer Peter Brummer, Kirchenpfleger, Mesner sowie Pfarrgemeinderat stets unterstützt werde. *Foto: Reitzig*



Das Dominikus-Ringeisen-Werk und die St.-Josefskongregation haben Mitarbeiter geehrt, die in den verschiedenen Regionen des Werks 40 beziehungsweise 25 Jahre im Dienst der Caritas stehen. Manche haben sogar ihre gesamte Arbeitszeit im Dominikus-Ringeisen-Werk verbracht. Bei der Ehrung wurde deutlich, wie vielfältig Menschen und Tätigkeiten in dessen Einrichtungen sind. *Foto: DRW/Liesefeld*

# Neue Prämien für Ihre Empfehlung!

Überzeugen Sie Freunde, Verwandte oder Bekannte von einem Abo der Katholischen Sonntagszeitung und Sie erhalten eines unserer attraktiven Geschenke.



### PRINCESS Multi-Funktions-Tablett

Bambus-Servierblech mit Backblech/Grillplatte (Antihafbeschichtung), Warmhalteplatte, 4 Mini-Schalen, 1 längliche Schale, abnehmbares Netzkabel mit Thermostat, Kontrolllampen.

### Media Markt Geschenkkarte im Wert von 50 Euro

Bundesweit einlösbar in allen Media Markt Filialen und im Media Markt Online Shop.



### BEURER Wärmezudecke „HD75“

Kuscheliges Fluschmaterial, 6 Temperaturstufen, beleuchtete Funktionsanzeige, elektronische Temperaturregelung, Abschaltautomatik nach ca. 3 h, maschinenwaschbar bis 30 °C.

### Weitere attraktive Geschenke finden Sie auf unserer Homepage: [www.katholische-sonntagszeitung.de](http://www.katholische-sonntagszeitung.de)

Prämienauslieferung spätestens 8 Wochen nach Eingang der Abonnementgebühr. Für Geschenk-Abonnements und Werbung von im gleichen Haushalt lebenden Personen dürfen keine Prämien gewährt werden.

Bitte ausfüllen und einsenden an:  
Katholische Sonntagszeitung · Leserservice · Postfach 111920 · 86044 Augsburg

### Ich habe den neuen Leser **vermittelt**.

Bitte senden Sie mir das angekreuzte Geschenk:

- Multi-Funktions-Tablett 9147243       Mediamarkt-Gutschein 6418805       Wärmezudecke 9147438

Vorname / Name

Straße / Hausnummer      PLZ / Ort

### Ich bin der **neue Leser**.

Schicken Sie mir die „Katholische Sonntagszeitung“ für mindestens ein Jahr und darüber hinaus bis auf Widerruf. Die Kündigungsfrist beträgt 6 Wochen zum Quartalsende.

Vorname / Name

Straße / Hausnummer      PLZ / Ort

Ich wähle folgende Zahlungsweise:

- Bequem und bargeldlos durch 1/4-jährliche Bankabbuchung von EUR 32,40.

- Gegen Rechnung zum Jahrespreis von EUR 129,60.



Datum / Unterschrift

- Ja, ich möchte den Newsletter der „Katholischen Sonntagszeitung“ kostenlos per E-Mail beziehen.

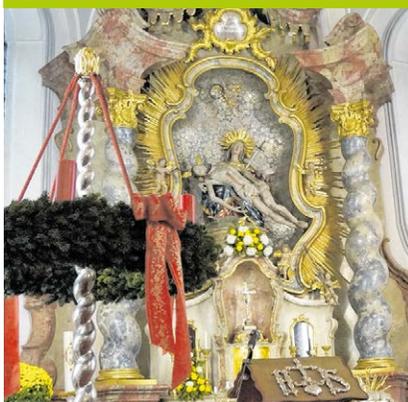
E-Mail

Kunst & Bau

RENOVIERUNG

# Mit Rücksicht auf Fledermäuse

St. Stephan in Steindorf ist eine vielbesuchte Kirche



**STEINDORF** – In diesem Jahr bietet St. Stephan in Steindorf bereits von außen strahlenden Glanz. Denn im Rahmen der statischen Instandsetzung wurde neben dem Dachstuhlgebälk auch die Außenfassade aufgefrischt.

Das ganze Jahr über ist die Steindorfer Kirche St. Stephan ein gerne besuchter Ort. „Immer wieder halten Leute auf der Durchreise an, um einen Blick in unser schönes Gotteshaus zu werfen“, freut sich Mesnerin Monika Dietmair. In der Weihnachtszeit ist die vom berühmten Baumeister Dominikus Zimmermann erbaute Kirche sogar Ausflugsziel einiger Besucherbusse. Dann ist die von der Mesnerfamilie geschmückte Kirche besonders sehenswert.

Kirchenpfleger Johann Klostermayr ist froh, dass die Kirche seiner Heimatgemeinde nun endlich instandgesetzt ist. „Bereits 2014 wollten wir anfangen“, erzählt er. „Doch mit dem Tod unseres langjährigen Pfarrers Pater Walter Matawa kam für unsere Pfarrei ein großer Umbruch.“ Steindorf wurde Teil der Pfarreiengemeinschaft Merching unter der Seelsorge von Pfarrer Xavier Vettikuzhichalil und Kaplan Thomas. Nach der Umstrukturierung begann man in Steindorf neu zu planen. Die größte Schwierigkeit war, in Zeiten der Bauhochkonjunktur Fachfirmen zu bekommen.

Erst im Frühling 2017 konnte deshalb mit den dringend nötigen Instandsetzungsarbeiten begonnen werden. Statische und bauliche Mängel im Chorgebälk galt es ausmerzen. Im Rahmen der Reparatur von schadhafte Mauerstellen am Eingangsbereich, am Langschiff und am Kirchturm erhielt die Kirche auch einen Neuanstrich. Das Warten lohnte sich: „Wir hatten durchweg kompetente Firmen hier am Bau, alles Spezialisten, die Hand in Hand gearbeitet und sehr gute Arbeit geleistet haben“, lobt Klostermayr.



▲ Die Fassade der St. Stephanskirche in Steindorf wurde neu angestrichen.

Fotos: John



▲ Kirchenpfleger Johann Klostermayr ist froh über die Traufenhinterlüftung.

Und noch jemand mischte im Poker um den Beginn der Sanierungsmaßnahmen kräftig mit: die Fledermaus. Denn die untere Naturschutzbehörde prüft genau, ob Fledermäuse durch Sanierungsmaßnahmen in ihrem überlebenswichtigen Lebensraum Kirchturm beeinträchtigt werden.

In den vergangenen Monaten war nicht nur der Einsatz des Kirchenpflegers gefragt, um immer wieder vor Ort Unterstützung zu leisten. „Wir haben hier auf dem Dorf eine gute Mannschaft, die stets zur Stelle ist, wenn es was zu tun gibt.“ Dazu

zählt nicht nur die gleich in der Nachbarschaft wohnende Familie von Mesner Josef Dietmair. „Wenn es etwas zu tun gab, waren alle da und zeigten ehrenamtliches Engagement.“ Ein Lob richtet der Kirchenpfleger nicht nur an die tatkräftigen Helfer, sondern auch an die finanziellen Unterstützer. „Um die veranschlagte Bausumme von rund 310 000 Euro zu stemmen, bekamen wir vom Bistum einen großen Zuschuss. Rund 110 000 Euro müssen wir aus Eigenmitteln aufbringen.“

Unterstützung haben das Amt für Denkmalschutz und der Landkreis Aichach-Friedberg zugesagt. Sehr froh ist die Kirchenverwaltung, dass auch die politische Gemeinde Steindorf eine „sehr ordentliche Zuwendung“ bereitstellt. An der Finanzierung beteiligten sich zudem alle Ortsvereine sowie viele ortsansässige Unternehmen und Privatleute. „Es ist schön zu sehen, welch hohen Stellenwert die Kirche in unserem Dorf hat – auch für jene, die nicht jeden Freitagabend oder Sonntag zur Messe kommen“, betont der Kirchenpfleger.

Heike John

**Schwarzmayr**  
Bleiverglasung · Glasmalerei  
gegründet 1923

Ausführung von Kirchenfenstern in Rechteck-, Sechseck- oder Rundverbleiung, Gestaltung von Farbfenstern und Glasmalereien für kirchliche und profane Bauten. Kunstverglasung für Wohnzimmer und Treppenhausfenster. Restaurierung alter Glasfenster.

Gemeinerstraße 3 b  
93053 Regensburg  
Tel. 09 41/7 38 12 · Fax 09 41/76 01 70  
www.glasmalerei-schwarzmayr.de

Den Glauben leben – die Welt gestalten!

Kostenloses Probeabo unter  
Tel. 0821 50242-53

Stuck und Putz GmbH

**ulber**

Gärtnerstrasse 14a  
86551 Griesbeckerzell  
Info@stuckulber.de

Tel. 0 82 51 - 88 61 57  
Fax 0 82 51 - 88 61 58  
www.stuckulber.de

STUCK - PUTZ - WDVS - RESTAURIERUNGEN

OBERFLÄCHENGESTALTUNG

**FMS Bau GmbH**

Ihr zuverlässiger Partner in Sachen Bau!

- Neu- An- und Umbauarbeiten
- Mauer- und Betonarbeiten
- Sanierung, Renovierung
- Häuser „Schlüsselfertig“

Gewerbering 7 • 86504 Merching • info@fms-bau.de • Telefon: 08233 1055 • Fax: 08233 1056

**HANDER GERÜSTBAU**

Gerüstbau Hander GmbH & Co. KG  
Auweg 10 • 89423 Gundelfingen  
Tel. 09073/2864  
info@geruestbau-hander.de

www.geruestbau-hander.de

## KIRCHENCHOR OHNE NACHWUCHSSORGEN

# Eine „tolle Gemeinschaft“

## Das Durchschnittsalter der Sängerinnen und Sänger beträgt nur 38 Jahre

**FRONHOFEN – In Zeiten, in denen Kirchenchöre immer kleiner werden, sich mangels Nachwuchses gar auflösen müssen oder zumindest altersbedingt im wahrsten Sinne des Wortes vom Aussterben bedroht sind, finden sich auch Ausnahmen: Der Kirchenchor von Fronhofen aus dem Landkreis Dillingen ist mit einem Durchschnittsalter von nur 38 Jahren einer der jüngsten Kirchenchöre in der Diözese.**

Mit sage und schreibe 15 Neuzugängen in den letzten fünf Jahren kennt der Chor der kleinen Pfarrei St. Michael Fronhofen mit etwa 250 Gläubigen keine Nachwuchssorgen. Der Erfolg ist mit zwei Namen verbunden: Xaver und Mario Hurler. Um dem Geheimnis des Erfolgs auf die Spur zu kommen, lohnt sich ein Blick in die Anfänge des Chores, der vor kurzem sein 30. Jubiläum feierte.

1988 ging Michael Hurler, der Mesner Fronhofens, von Haus zu Haus und warb um Sänger für einen neuen Kirchenchor, nachdem sich der alte aufgelöst hatte. Mit Erfolg. Beim Weihnachtsgottesdienst 1988 sangen elf Frauen und Mädchen – die jüngste war erst 14 – unter der Leitung von Xaver Hurler zum ersten Mal von der Empore der Maria-Hilf-Kirche herab.

### Treibende Kraft

Ursprünglich ohne Chorleiter hatte der neu gegründete Chor in den ersten Proben schnell festgestellt, dass es ohne Dirigent eigentlich unmöglich sei zu singen. Xaver Hurler erklärte sich dann bereit, den Chor zu leiten. Mit unermüdlichem Einsatz baute er ihn sukzessive auf. Über 25 Jahre lang war er die treibende Kraft der sangesfreudigen Mitglieder, die immer wieder Zuwachs zu verzeichnen hatten. Leuchtende Augen bekommt Hurler, wenn er zurückblickt: „Ich habe es nie bereut, dass ich so viele Jahre den Chor geleitet habe. Zu sehen, wie sich die Sänger unter meiner Leitung der Kirchenmusik hingaben, erfüllt mich mit Freude.“

Ein Einschnitt im Fronhofer Kirchenchor ereignete sich 2009, als sich dem Frauenchor auch Männer anschlossen und somit vierstimmig gesungen werden konnte. 2014 übergab Xaver Hurler, der jetzt als Sänger mitwirkt, die Leitung seinem Sohn Mario. „Meinem Sohn habe



▲ Im Bild der Fronhofer Kirchenchor in der dortigen Maria-Hilf-Kirche beim Konzert anlässlich des 30. Jubiläums. Am Ambo steht Dirigent Mario Hurler. Die Männer in den weißen Hemden links sind die Kesseltaler Turmbläser. Foto: Wirth

ich mit auf den Weg gegeben, den Chor mit seiner lebendigen Art fortzuführen und stets weiter für junge Sängerinnen und Sänger zu sorgen“, erklärt er schmunzelnd. Nach knapp fünf Jahren unter der Leitung von Mario Hurler kann das Fazit nur lauten: Auftrag erfüllt. Mittlerweile ist der Chor auf die stattliche Zahl von 31 aktiven Mitgliedern und drei Ehrenmitgliedern angewachsen.

„Die Freude am gemeinsamen Musizieren genauso wie die Geselligkeit motivieren mich zum einen und zum anderen schöpfen die Mitglieder und ich daraus Kraft für die Proben und für das Gelingen der Auftritte“, sagt der 32-jährige Chorleiter. Durch Auftritte nicht nur in der eigenen Pfarrei, sondern auch bei Hochzeiten, Taufen und in bekannten Kirchen wie der Wieskirche oder im Kloster Roggenburg, hat sich der Chor in der Umgebung einen Namen gemacht. Dies führte dazu, dass der Kirchenchor Ende 2017 Teil eines Forschungsprojekts der Hochschule Regensburg wurde, in dem Laienchöre unter die Lupe genommen wurden. Vor einigen Wochen war auch der Fernsehsender a.tv zu Gast und berichtete über den Chor.

### Mit Mama im Chor

Vor vier Monaten erst traten die drei 14-jährigen Fronhofer Mädchen Helena Foitl, Larissa Butzke und Amelie Heider dem Chor bei. Fragt man sie nach ihren Beweggründen, kommen folgende Ant-

worten: „Dass unsere Mamas im Kirchenchor mitsingen und wir von ihnen die Freude zu spüren bekommen, spielt mit Sicherheit eine Rolle.“ Dass bei Helena Foitl auch noch ihr Vater und die große Schwester mitsingen, trägt ebenfalls dazu bei. Die drei fügen noch hinzu: „Die Mischung aus konzentriertem Singen und der mit Spaß verbundenen Geselligkeit spielt auch eine große Rolle. Wir sind Teil einer tollen Gemeinschaft, in der man sich sehr wohlfühlt. Auch unser Glaube wird durch das Singen noch mehr belebt.“

### Wichtige Unterstützung

Einen Beweis für den Zusammenhalt lieferten die Sänger jüngst beim 30. Jubiläum, als sie beim Konzert überzeugten, aber auch bei der Organisation und Durchführung des Festes, bei dem alle mitgeholfen hatten. Chorleiter Mario Hurler, der sich immer fortbildet und mittlerweile geprüfter Kirchenmusiker ist, trägt natürlich auch maßgeblich zum Erfolg bei. Er betont: „Ohne die Unterstützung des Vorstandes Christian Sequens und der übrigen Vorstandschaft sowie allen Mitgliedern, die Woche für Woche einen tollen Einsatz zeigen und denen allen großer Dank gebührt, wäre unser ganzes Tun im Dienste der Kirche nicht möglich.“ Für die Zukunft wünscht sich der Chorleiter viele gemeinsame und glückliche Momente in diesem Chor und natürlich, dass alle gesund bleiben. Martin Wirth

## Museum hat einen neuen Namen

AUGSBURG (epd) – Das Jüdische Kulturmuseum heißt ab sofort „Jüdisches Museum Augsburg Schwaben“. Damit reihe sich das Museum „in die Community der Jüdischen Museen in Deutschland, Europa und der Welt ein“, heißt es von den Verantwortlichen. Das Augsburger Museum wurde 1985 als erstes selbstständiges Jüdisches Museum in der Bundesrepublik gegründet. Es sollte den Ritus und die Kultur des durch die Nationalsozialisten beinahe vollständig ausgelöschten schwäbischen, deutschen und europäischen Judentums präsentieren. Seit den 1990er Jahren seien weltweit zahlreiche Jüdische Museen gegründet worden. Die Bezeichnung „Jüdisches Museum“ sei dadurch mittlerweile zur Marke geworden. Mit der Namensänderung soll auch eine inhaltliche Neuausrichtung einhergehen.

## Kleine Ausstellung mit Jesulein

ROGGENBURG (gr) – Die große Krippenausstellung im Kloster Roggenburg entfällt heuer. An ihrer Stelle richten das Bildungszentrum für Familie, Umwelt und Kultur und der Landkreis Neu-Ulm eine kleine Sonderschau im Klostermuseum Roggenburg aus. Gezeigt werden die Klosterkrippe und eine kleine Auswahl an Jesulein. Die Schau ist bis 3. Februar donnerstags bis sonntags und feiertags zwischen 14 und 17 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei. Der Eingang zum Klostermuseum liegt rechts neben dem Hauptportal der Klosterkirche.



▲ Aus der Sammlung von Monika Klei- nert ist eine Auswahl von Jesulein zu sehen. Foto: oh

# Wir gratulieren von Herzen



© KNA

## Zum Geburtstag

75.

**Michael Bühler** (Munningen) am 6.1. zum 84., **Walburga Laubmeier** (Ried) am 8.1. zum 82., **Magdalena Heinrich** (Dirshhofen) am 11.1. zum 92., **Johanna Ott** (Meßhofen) am 11.1. zum 82.; es gratuliert herzlich der Frauenbund Roggenburg.

95.

**Rosa Göppel** (Babenhausen) am 10.1.

85.

**Walburga Danner** (Dattenhausen) am 4.1.; herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag wünschen die Kinder mit Familien. **Elisabeth Hecher** (Ried) am 6.1.

**Wilhelm Kudalla** (Memmingen) nachträglich am 22.12.; alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen wünscht die Familie. **Barbara Passen** (Illertissen) am 8.1.

## Hochzeitsjubiläum

60.

**Rita und Xaver Hörmann** (Glött) am 10.1.; es gratulieren ganz herzlich drei Söhne mit ihren Frauen, fünf Enkelkinder und zwei Urenkel.



Ihr direkter Draht zum  
Gratulieren:  
Telefon 0821/5024261,  
E-Mail [redaktion@suv.de](mailto:redaktion@suv.de).



## Simon bestaunt das Jesulein

WERTINGEN (fk) – Bis Heilig Drei König steht das im vorigen Jahr restaurierte Jesuskindlein neben der großen Krippe am rechten Seitenaltar der Wertinger St. Martinskirche (Kreis Dillingen). Mit dem Einwurf von zehn Cent erscheint unter Glockengeläut das Jesuskindlein und gibt dem Betrachter den Segen. Der kleine Simon verfolgt dies staunend.

Foto: Friedrich

## Foto-Aktion



▲ In der Kirche St. Stephanus in Sontheim wurde Mika Meuter von Pfarrer Mathew Biju getauft. Foto: privat

Anfang Dezember wurde der Großneffe von Waltraud Eding getauft. „Mika Meuter wurde von seinen Eltern, dem Taufpaten und dem Taufzeugen in die Kirche St. Stephanus Sontheim, einer Filialkirche von Zusamaltheim, gebracht“, berichtet die langjährige Leserin der Katholischen Sonntagszeitung. „Das Sakrament der Taufe spendete Pfarrer Mathew Biju.“

Unter dem Motto „Kinder Gottes“ veröffentlicht die Redaktion Fotos von Neugeborenen und Kindern bei ihrer Taufe. Die Eltern des Täuflings erhalten kostenlos ein dreimonatiges Abonnement der Katholischen Sonntagszeitung. Das Abo, das auf Wunsch auch als E-Paper verschickt wird, endet automatisch. Wer mitmachen will, kann – vorausgesetzt, die Eltern sind damit einverstanden – ein Foto von der Taufe per Post oder per E-Mail an die Sonntagszeitung schicken. Darauf



sollte stehen, auf welchen Namen, von wem und wo das Kind getauft wurde. Wenn sich eine hübsche Begebenheit bei der Taufe ereignet hat, sollten Sie uns diese nicht vorenthalten. Zudem benötigt die Redaktion die Postanschrift der Eltern.

Katholische Sonntagszeitung  
Redaktion  
Stichwort „Kinder Gottes“  
Henisiusstraße 1  
86152 Augsburg  
E-Mail: [redaktion@suv.de](mailto:redaktion@suv.de)

## KONZERT

### Große Kantate von Bach

ST. OTTILIEN – Unter dem Motto „Wir sind gekommen, um Ihn anzubeten“ findet am Sonntag, 6. Januar, um 15.30 Uhr in der Klosterkirche St. Ottilien ein Konzert zum Fest der Erscheinung des Herrn statt. Ausführende sind Alexander Huhn (Orgel), Verena Well (Sopran), Bertha Güerre (Alt), Berthold Schindler (Tenor), Christoph Hanelt (Bass) sowie die Kantoreien der Gnaden- und Erlöserkirche Fürstenfeldbruck. Im Zentrum steht mit „Herz und Mund und Tat und Leben“ BWV 147 eine der großen Kantaten von Johann Sebastian Bach (1685 bis 1750).

## BILDUNGSTAG

### Wie ist das Leben im Urwald von Kongo?

HOHENWART – Einen Bildungstag über das Leben und den Glauben im kongolesischen Urwald veranstaltet die Oase Steinerskirchen in Hohenwart (Kreis Pfaffenhofen/Ilm) am Samstag, 26. Januar, ab 9 Uhr. Die Leitung übernimmt Pater Manfred Oßner. Die Teilnehmer tauchen mit Bildern und Anekdoten in eine andere Welt ein, probieren Musikinstrumente aus, singen afrikanische Lieder und entdecken die Sprache Lingala. Die Kursgebühr beträgt 22 Euro.

Anmeldung:  
Telefon 08446/9201-0,  
[www.oase-steynerskirchen.de](http://www.oase-steynerskirchen.de).

## VIELE PERSÖNLICHE GESCHICHTEN

# Zinnsoldaten unterm Christbaum

Museum Kulturland Ries präsentiert Ausstellung über Weihnachtsgeschenke

**MAIHINGEN** – Das Museum Kulturland Ries in Maihingen (Kreis Donau-Ries) blickt mit der Sonderausstellung „Schöne Bescherung!“ auf 120 Jahre Schenk-Kultur zurück. Welche Geschenke sind beliebt – und wer bringt sie?

Der Miniatur-Weihnachtsbaum macht nachdenklich: Gerade mal zwei Handbreit ist er hoch, daneben liegt die Pappschachtel, in die er verpackt war und hunderte Kilometer verschickt wurde. Ob sich der Besenkte darüber gefreut hat? Konnte er sich überhaupt auf Weihnachten freuen? Weit weg von Zuhause mussten Soldaten im Zweiten Weltkrieg den Heiligabend und die Weihnachtsfeiertage verbringen. Mütter, Ehefrauen und Geschwister feierten im heimischen Wohnzimmer – Weihnachten an zwei Orten also.

Es ist ein kleines Detail in der aktuellen Sonderausstellung, und nicht das einzige, das nachdenklich stimmt. Ingrid Rickstat und Bruno Langner haben die Ausstellung liebevoll zusammengestellt, ohne sie zu überfrachten. Die Ausstellungsmacher haben bewusst wenige Aspekte von Weihnachten herausgepickt: das Schenken und Beschenkt-Werden, das Warten auf Weihnachten und die Gabenbringer.

Gezeigt werden Präsente, die in den vergangenen 120 Jahren unter dem Christbaum lagen. Die Leihgaben stammen fast alle aus dem



▲ Die Exponate in der Sonderausstellung stammen fast alle von Leihgebern aus dem Ries.



▲ Der Weihnachtsmann, das Christkind und der Nussmärtel (von rechts) sind Gabenbringer im Ries. In den katholischen Gegenden kommt außerdem der heilige Nikolaus im Bischofsgewand. Fotos: Zuber

Ries und erzählen viele persönliche Geschichten und Erlebnisse. In vier Zeitabschnitten finden sich die Kaiserzeit um 1900, die Kriegszeiten, die Nachkriegszeit mit ihrem „Wirtschaftswunder“ und die Gegenwart.

Doch wer bringt eigentlich die Geschenke am Heiligabend oder schon vorher in der Adventszeit? Die Sonderausstellung beantwortet diese Frage ausführlich und weist auf konfessionelle Besonderheiten hin.

Wer mit dem Aufzug in das Dachgeschoss des Museums, ein denkmalgeschütztes Haus einer ehemaligen Klosteranlage, fährt, wird gleich von drei Gabenbringern begrüßt: Da steht der Weihnachtsmann mit dem roten Mantel und dem langen Bart. Daneben eine verschleierte, weiße Gestalt – das Christkind, das in manch Rieser Familie leibhaftig zur Bescherung auftrat. Und der Nussmärtel, ein rauer Geselle, mit Fellen und Ketten bekleidet. Er bringt am Martinstag kleine Geschenke, Nüsse und Mandarinen. In Maihingen wohne er unterm Jahr in der Nussmärtel-Höhle, verrät Museumsmitarbeiterin Rickstat.

„Der Adventskalender war ursprünglich eine protestantische Sache“, erklärt ihr Kollege Langner. Hinter den Türchen war meist ein frommer Spruch zu lesen. Heute sind Adventskalender weniger „textlastig“, mehr kalorienreich.

Auch der Adventskranz ist eine protestantische Tradition aus dem 19. Jahrhundert. Genauso hat der Weihnachtsbaum evangelische Ur-

sprünge. In katholischen Gegenden hatte unter den Gabenbringern der heilige Nikolaus eine herausragende Stellung. Der Heilige kam im Bischofsgewand zu den Kindern nach Hause. Martin Luther wollte dieser Heiligenverehrung entgegenwirken und stellte die Figur des „heiligen Christ“ dagegen. Daraus wurde das Christkind.

Übrigens ist man sich oft nicht darüber einig, ob das Christkind männlich oder weiblich ist. In der Vorstellung ist es oft eine Engelsgestalt mit Flügeln und weiblich, „obwohl man unter Engeln eigentlich Männer verstand“, erklärt Langner.

## Kleine Gaben

Der Geschenke-Reigen wird meist schon am Martinstag im November eröffnet, wenn der Nussmärtel seinen Sack öffnet und kleine Gaben bringt. Überhaupt ist Weihnachten ja ein Fest für die Kinder. Bis zur Kaiserzeit wurden vor allem die jüngsten Familienmitglieder beschenkt. Auffällig ist, dass strikt nach Geschlechtern getrennt beschenkt wurde: Mädchen bekamen zum Beispiel ein Mosaik-Legespiel, Puppen und Puppenstuben, Buben dagegen Baukästen und Zinnsoldaten. Auch das Pferdchen, oft selbst gemacht, sollte den Buben auf seine Soldaten-Rolle vorbereiten. Technisches Spielzeug stand in dieser „modernen“ Zeit ebenfalls hoch im Kurs. Um 1900 begann man dann allmählich, sich auch unter Erwach-

senen etwas zu schenken. Bücher waren beliebte Geschenke, aber auch Fotografien.

Nach den Weltkriegen spiegeln die Weihnachtsgeschenke die Stimmung im Land wider. Handgeschriebene Wunschzettel zeigen, was den Kindern wichtig war: Puppenkleidung und Süßes. Als man das Notwendige besaß, gab es nämlich auch „Luxus“ zu Weihnachten: Küchenmaschinen, Nylon-Hemden, Radio und Elektro-Rasierer. Für die Erwachsenen das Original, für die Kinder eine kleinere Ausgabe.

Heute sind vor allem Geldgeschenke und Gutscheine beliebt. Aber auch Selbstgemachtes feiert eine Renaissance: Würden früher die von der Schwiegermutter gestrickten Socken oft belächelt, freut man sich heutzutage über Selbstgemachtes.

Wer sich an den Ausstellungsobjekten satt gesehen hat, kann sich an den Hörstationen mit Anekdoten rund um Geschenke unterhalten lassen. Oder in verschiedenen Büchern zum Thema „Schön verpacken“ blättern. Für Kinder gibt es einen Fragebogen für eine Rallye durch die Ausstellung – und zur Belohnung ein kleines Geschenk.

Christina Zuber

## „Schöne Bescherung!“,

Museum Kulturland Ries, Maihingen. Zu sehen bis 3. Februar, täglich außer Montag von 13 bis 17 Uhr. Eine Kombination mit dem Besuch der Dauerausstellung „300 Jahre Alltagskultur im Ries“ bietet sich an.



▲ In der Heizzentrale (von links): Roggenburgs Bürgermeister Mathias Stölzle, Provisor Pater Roman Löschinger, Prior Pater Stefan Kling, Staatsminister a. D. Josef Miller, der Geschäftsführer der Gebäudetechnik-Firma Gaiser, Harald Kretschmann, der Vorstand der Südwärme AG, Rudi Maier, Klosterverwalter Christian Fischer, Pfarrer Pater Johannes-Baptist Schmid und Gaiser-Geschäftsführer Reinhold Köhler. Foto: Fink (oh)

## Beitrag zum Umweltschutz

Kloster Roggenburg hat Heizanlage erneuert

**ROGGENBURG – Das Prämonstratenser-Kloster Roggenburg hat die Heizzentrale aus dem Jahr 2001 modernisiert und um eine thermische Solaranlage erweitert.**

Grund dafür waren die seit 1. Januar geltenden verschärften Grenzwerte für die Feinstaubentwicklung von Biomassekesselanlagen. Neben dem Kloster werden die Gemeindeverwaltung, die Volksschule, das

Klostermuseum, das Vereinsheim, die Turnhalle, das Haus für Kunst und Kultur, das Pfarrzentrum, das Bildungszentrum, der Klosterladen sowie der Klosterpavillon über die Nahwärmeversorgung gespeist.

„Über 80 Prozent des jährlichen Wärmebedarfs auf dem Klostergelände lassen sich nun CO<sub>2</sub>-neutral über Biomasse und Sonne abdecken“, erklärt Pater Roman Löschinger.

### ANZEIGE

## Kreuzfahrt für Pilger

Berühmte Sehenswürdigkeiten, versteckte Kleinode und landestypische Kulinarik: „Wie Gott in Frankreich“ bekommt mit der Flusskreuzfahrt des Bayerischen Pilgerbüros eine noch tiefere Bedeutung. Erstmals im Programm, ist die achttägige Reise vom 16. bis 23. Oktober 2019 ein Erlebnis für Weinliebhaber, Geschichtsinteressierte und Freunde romantischer Natur.

Die Reise führt an spirituelle Orte, gibt Zeit zum Innehalten und zum Besinnen. Los geht es mit dem Bus ab München nach Lyon, wo das Zuhause der nächsten Woche wartet: das Kreuzfahrtschiff Bijou du Rhône. Die Saône aufwärts führt der Weg in die Weinregion Burgund. Nach dem Eröffnungsgottesdienst an Bord geht es an Land in idyllische Kathedralen und das berühmte Musée Roulin. Im Örtchen Santenay werden Weine der Region verkostet.

Weitere Ziele sind unter anderem die reizvolle burgundische Kleinstadt Beaune, das ehemalige spätgotische Kloster Brou und die ehemalige Bischofsstadt Viviers. Entlang der Ardèche-Schlucht präsentieren sich zahlreiche im Kalkgebirge geformte Grotten. Die Bijou du Rhône bringt die Reisenden weiter nach Arles, wo am fünften Tag Anker gesetzt wird.



▲ Eine Station der Kreuzfahrt ist die Stadt Avignon. Foto: istockphoto.com

St. Rémy lädt zum Verweilen ein, bevor es auf dem Schiff nach Avignon mit der Zisterzienserabtei von Sénanque, dem Papstpalast und der vielbesungenen Brücke geht. In der Wallfahrtsbasilika Notre-Dame-de-Fourvière wird ein Abschlussgottesdienst gefeiert.

Wer die Reise „Wie Gott in Frankreich“ bis 31. Januar bucht, kommt in den Genuss eines Frühbucher-Rabattes von 75 Euro und zahlt somit ab 1870 Euro statt ab 1945 Euro pro Person in der Zweibettkabine inklusive Vollpension. Alle Ausflüge und die Reiseleitung sind im Preis enthalten.

### Informationen:

Telefon 089/54 58 11-33,  
[www.pilgerreisen.de](http://www.pilgerreisen.de).

## Der Sinn des Lebens

Bischof Konrad ruft zu Nachfolge Jesu auf

**AUGSBURG (pba) – In seiner Predigt am ersten Weihnachtsfeiertag im Hohen Dom zu Augsburg hat Bischof Konrad Zdarsa die Frage nach dem Sinn des Lebens gestellt. Er bestehe darin, Jesus kennenzulernen, ihm nachzufolgen und mehr und mehr so zu werden wie er.**

Am Hochfest der Geburt des Herrn werde uns die Antwort auf die Frage aller Fragen feierlich verkündet: „Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt“, zitierte Bischof Zdarsa aus dem Johannesevangelium. Der Sinn des Lebens sei in einer lebendigen Person Fleisch geworden. Für den Evangelisten sei Jesus deshalb die Antwort auf die Frage, wofür es sich zu leben lohne, in welcher Situation auch immer.

„Auch Glaubende sind nicht ohne Sünde und leider oft alles andere als lupenreine Zeugen der Frohen Botschaft“, sagte Bischof Konrad. Der Strich zwischen Gut und Böse gehe mitten durch das menschliche Herz. „Alle Bedrängnisse sind eigentlich letztlich eine Aufforderung und ein Angebot von Gott, den Sinn unseres Lebens zu erkennen, unser Leben zu ändern und uns neu zu orientieren.“ Die wahrhaft Glaubenden aller Zeiten könnten sich nur mehr an dem Einen messen lassen, betonte Bischof Konrad.

An Ihm, an Jesus Christus, komme man nicht vorbei. Und sich mit Ihm und der Frage, wie man Gott oder das Gute erkennen könne zu befassen, brauche unter Umständen einen längeren Zeitraum oder vielleicht sogar ein ganzes Leben. Auch für die Jünger Jesu sei es ein längerer

Weg gewesen, bis sie den Menschensohn und seinen Auftrag erkannt und ihr Leben danach ausgerichtet hätten. Aber Jesus Christus habe seine bleibende Gegenwart zugesagt.

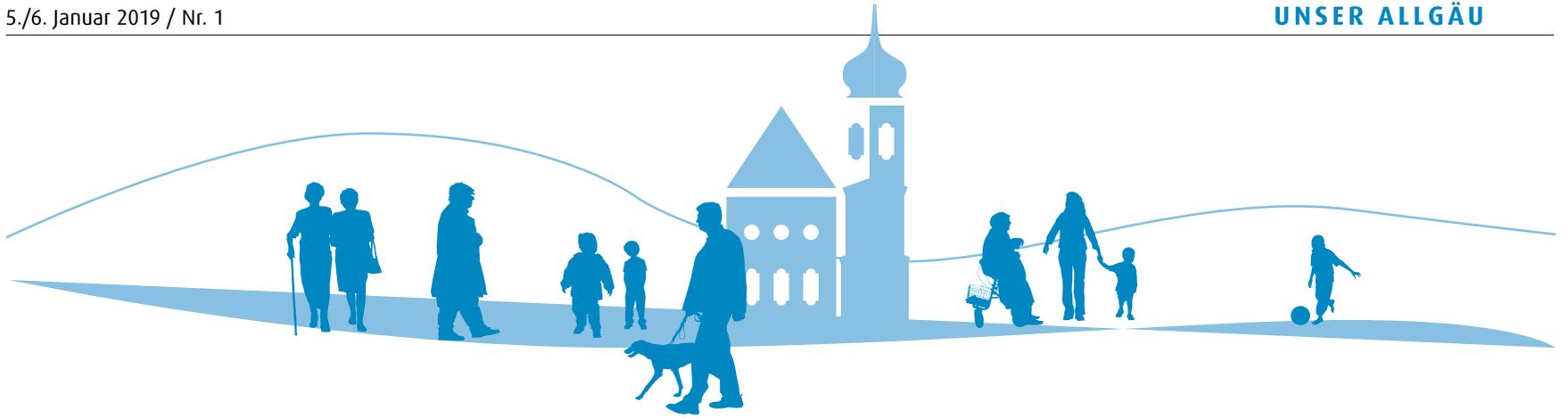
Das Hochfest der Geburt des Herrn könne deshalb auch Anlass zur Frage sein, worum es bei den weihnachtlichen Gottesdiensten gehe. Bloß darum, die Werke großer Komponisten „aufzuführen und zu hören, anstatt vor allem und mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln mit voller Stimme und aus ganzem Herzen Gott zu loben und zu preisen?“, fragte Bischof Konrad.

Die Frage nach dem Sinn des Tuns hatte in der Christmette auch Weihbischof Florian Wörner aufgegriffen. Er deutete sie als „Sehnsucht nach mehr, nach etwas, was nicht vergeht und ewig froh macht“. Diese Sehnsucht gehöre zum Wesen des Menschen, Gott habe sie ihm eingepflanzt. Aber auch Gott habe Sehnsucht nach uns. Weihbischof Wörner: „Er kommt zu uns als Mensch in einem Kind, arm und demütig, um uns anzuziehen, hinzuziehen in seine Nähe, in seine Gemeinschaft“. Das sei die große Freude, die wunderbare Nachricht, die die Engel nicht nur in der Heiligen Nacht verkündeten.

„Wissen wir, wo wir hingehören und wo wir bekommen, was wir wirklich im Tiefsten brauchen?“, richtete sich der Weihbischof an die Gläubigen. „Oder geben wir uns mit Ersatz zufrieden? Leben nicht ganze Industriezweige davon, unsere Sehnsüchte zu bedienen, um sie dann doch nicht wirklich zu befriedigen?“ Bei Gott sei es anders: „Wer ihn sucht und sich von ihm finden lässt, dessen Sehnsucht kommt ans Ziel.“



▲ Bischof Konrad Zdarsa (Zweiter von rechts am Altar) feierte im Augsburger Dom mit den Weihbischöfen Josef Grünwald (links), Florian Wörner (Zweiter von links) und Anton Losinger (rechts) das Hochfest der Geburt Christi. Foto: Zoepf



▲ Bis 6. Januar lädt der Bad Wörishofer Krippenweg zum Besuch ein.

Foto: Archiv Kur- und Tourismusbetrieb Bad Wörishofen

#### LIEBEVOLL GESTALTET

## Noch einmal zum Krippenschauen

**BAD WÖRISHOFEN** – Noch bis Sonntag, 6. Januar, besteht Gelegenheit zum Besuch des Bad Wörishofer Krippenwegs. Rund 80 liebevoll gestaltete Krippen zieren Schaufenster sowie Räumlichkeiten kultureller und kirchlicher Einrichtungen entlang des etwa 2,5 Kilometer langen Rundwegs durch die Innenstadt. Zu bewundern sind unterschiedlichste Darstellungen der Heiligen Nacht von orientalisches über alpenländisch bis hin zu modern.

#### „KONTRAPUNKT“

## Ulmer Chor in Bad Grönenbach

**BAD GRÖNENBACH** – Der Ulmer Chor „Kontrapunkt“ ist am Samstag, 26. Januar, um 18 Uhr im Postsaal in Bad Grönenbach zu hören. Die Mitglieder singen sich quer durch musikalische Stile und Zeiten. Der Ursprung des Ulmer Chors liegt in der Tradition der Arbeiterchöre. Das Motto des Konzerts lautet „Es ist noch Zukunft da“.

#### Information:

Karten gibt es bei der Gästeinformation Bad Grönenbach, Telefon 083 34/6 05 31, oder an der Abendkasse (ab 17 Uhr). Der Eintritt beträgt zwölf Euro.

#### SANIERUNGSPÄNE

# Schnelle Hilfe in der Not

Frauenhaus Kaufbeuren nimmt seit 1995 Mütter und Kinder auf

**KAUFBEUREN** – Physische und psychische Gewalt, aber auch wirtschaftliche Abhängigkeiten sind meist ausschlaggebend, wenn jemand im Frauenhaus Hilfe sucht. Neben kompetenter Unterstützung finden die Mütter mit ihren Kindern dort kurzfristig ein Dach über dem Kopf. Doch die Räumlichkeiten der seit 1995 bestehenden Einrichtung sind in die Jahre gekommen. Deshalb gibt es erste Ideen für eine Sanierung.

Unterdrückt vom Ehemann, leiden viele Frauen oft jahrelang im häuslichen Umfeld; häufig sind auch die Kinder betroffen. Die Entscheidung zu gehen, fällt nicht leicht. „Die Mehrzahl plant ihre Flucht und informiert sich vorab“, hat Susanne Oswald, stellvertretende Leiterin des Frauenhauses Kaufbeuren/Ostallgäu, beobachtet. In Telefonaten werden Möglichkeiten erläutert und Tipps gegeben, damit insbesondere alle persönlichen Papiere mitgenommen werden. Das erste Treffen findet an einem neutralen Ort statt. Aus Sicherheitsgründen ist der Standort des Frauenhauses geheim.

Vom Treffpunkt bringen die Mitarbeiterinnen die Betroffenen zum Frauenhaus, wo sie für sich und die Kinder ein Zimmer mit Waschgelegenheit zugeteilt bekommen. Maximal fünf Plätze stehen für Alleinstehende und Mütter zur Verfügung. Träger ist der Sozialdienst katholischer Frauen mit Sitz in Augsburg. Die Aufnahme ist unabhängig von Alter, Konfession, Nationalität und regionaler Herkunft.

Das Gebäude in Kaufbeuren wurde 1995 für die Anforderungen der sozialen Einrichtung umgebaut und ausgestattet. Seitdem wurden außer frischen Farben und einer neuen Küche kaum Änderungen vorgenommen. Das bedeutet auch, dass sich die Bewohnerinnen samt Nachwuchs die sanitären Anlagen, die Küche und die Gemeinschaftsräume teilen müssen.



▲ Sozialpädagogin Susanne Oswald ist stellvertretende Leiterin des Frauenhauses Kaufbeuren/Ostallgäu.

Foto: Simm

Unterschiedliche Auffassungen von Hygiene, verschiedene Mentalitäten – und das alles in einer psychischen Ausnahmesituation: „Das kann schon mal zu Spannungen führen“, haben die Sozialpädagoginnen beobachtet. Sie wünschen sich eine Modernisierung der Räume. Gedacht wird an einen Umbau, so dass den Bewohnerinnen jeweils ein kleines Appartement mit Schlaf- und Sitzgelegenheit für sich und die Kinder sowie Nasszelle zugewiesen werden kann. Das Wohnzimmer könnte dann als Gemeinschaftsraum genutzt werden. Auch bislang gibt es schon Spielzimmer für die Kinder.

Laut Oswald stehen die Planungen noch ganz am Anfang. Eine Architektin habe sich den Ist-Zustand angeschaut. Im nächsten Schritt sollen Varianten des Umbaus und die Finanzierung besprochen werden. Bis zur Umsetzung wird es wohl noch etwas dauern. Während bei unserem Besuch nur zwei Frauen mit insgesamt fünf Kindern da waren, haben sich zu diesem Zeitpunkt bereits drei Neuzugänge angekündigt. „Dann sind wir voll“, sagt Oswald. Kommen weitere Anfragen von Notfällen, gibt es noch zwei provisorische Zimmer.

Ansonsten nehmen die Mitarbeiterinnen mit umliegenden Frauenhäusern Kontakt auf.

Die Mehrzahl der Frauen ist zwischen 20 und 40 Jahre alt, ohne Ausbildung und arbeitslos; etwa die Hälfte hat einen Migrationshintergrund. Durchschnittlich 30 bis 40 weibliche Personen gehen jährlich in die Einrichtung und bleiben rund einen Monat dort, wo sie sich eigenständig um die Dinge des täglichen Lebens wie Einkaufen oder Kochen kümmern müssen.

Das hauptamtliche Team steht beim Aufbau einer unabhängigen Lebensführung zur Seite, indem es Hilfsangebote aufzeigt, von bei Ämtern zu beantragenden finanziellen Zuwendungen bis hin zur Wohnungssuche. In Gesprächen kann den Frauen auch geholfen werden, „nicht mehr in die Opferrolle zurückzufallen“.

Wer Hilfe braucht und ersten Kontakt aufnehmen möchte, wählt Telefon 083 41/1 66 16. Dank der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen ist es möglich, die Rufbereitschaft an 365 Tagen im Jahr rund um die Uhr aufrechtzuerhalten.

Elke Sonja Simm

## Menschen im Gespräch



Insgesamt 32 Jahre hat sich **Marlene Buchmüller** (Mitte) aus Hörllis/Halden für den Pfarrgemeinderat Kirchhaslach engagiert. Zwölf Jahre lang hat sie das Gremium als Vorsitzende geleitet. Dafür wurde sie von Pfarrer Joachim Dosch (links) mit einer Medaille der Diözese Augsburg ausgezeichnet.

Im Anschluss an den Sonntagsgottesdienst am dritten Advent verabschiedete sich auch Mesnerin **Josefine**

**Sauter** (rechts). Sie hat ihr Amt 2003 mit ihrem Mann Ulrich übernommen und nach dessen Tod im Jahr 2012 alleine weitergeführt. Für diesen Dienst durfte Josefine Sauter eine Urkunde des Mesnerverbands der Diözese Augsburg entgegennehmen. Mit auf dem Bild sind Kirchenpfleger Georg Wohllaib und die neue Pfarrgemeinderatsvorsitzende Hedwig Mensch.

Text/Foto: Claudia Bader

## FAHRTEN, VORTRÄGE UND WORKSHOPS

## Nach Krakau und Einsiedeln

Erwachsenenbildung Unterallgäu stellt Programm für 2019 vor

**UNTERALLGÄU (ey)** – Die Katholische Erwachsenenbildung Unterallgäu bietet 2019 eine Vielzahl an Veranstaltungen, Besichtigungen und Bildungsfahrten an. Den Auftakt bildet am 17. Januar ein Vortrag mit Gerd Steinwand.

Im Mindelheimer Caritas-Seniorenzentrum St. Georg, Bürgermeister-Krach-Straße 4, spricht Steinwand zum Thema „Loslassen können – eine Lebenskunst. Wie geht das?“ Am selben Veranstaltungsort gibt es am 7. Februar einen Vortrag von Helge Juen vom Stefanuskreis Tirol: „Alter kennt kein Ablaufdatum.“

Am 11. April spricht dort Stephan Fuchs, Bildungsreferent der Stefanus-Gemeinschaft, über das Thema „Von Weimar bis Berlin – Macht ergreifung der Nationalsozialisten“. Andrea Kaufmann-Fichtner, Umweltbeauftragte für die Diözese Augsburg, ist am 16. Mai in Mindelheim zu Gast und behandelt das Thema „Vor allem aber muss die Menschheit sich ändern. Enzyklika ‚Laudato si‘ von Papst Franziskus“. Alle Vorträge beginnen um 19.30 Uhr.

Eine Bildungsfahrt führt am

14. März unter dem Thema „Kirchliche Kunst – auf den Spuren der Hilda Sandtner“ nach Augsburg. Das Kloster Einsiedeln in der Schweiz (Bruder-Klaus-Kapelle) ist Ziel einer weiteren Bildungsfahrt (4. April). „Auf den Spuren von Papst Johannes Paul II.“ geht es von 11. bis 15. September nach Krakau. Am 6. November sind das Raumfahrtzentrum Oberpfaffenhofen und das Kloster St. Ottilien das Ziel.

Am 2. Juli, 18.30 Uhr, ist Mitgliederversammlung im Gasthof Adler in Sontheim. Josef Epp spricht zum Thema „Mich schützen und stärken – dem Hamsterrad entkommen“. Ein Workshop für Jugendliche und junge Erwachsene „Du bist etwas, du hast was zu sagen“ wird am 18. und 25. Oktober jeweils von 15 bis 19.30 Uhr angeboten (Leitung: Theaterpädagogin Christina Hommel und Lehrer Hubertus Stelzer).

## Information:

Anmeldungen zu den Veranstaltungen und Fahrten per E-Mail ([keb.ua@bistum-augsburg.de](mailto:keb.ua@bistum-augsburg.de)) oder unter Telefon 08261/22213.

## GOTTESDIENST UND BUNTER ABEND

## Mitten unter den Menschen

50. Weihejubiläum der St. Magnuskirche wurde gefeiert

**MARKTOBERDORF** – Zwei Ständchen bekam die Kirche St. Magnus zu ihrem 50. Geburtstag – eines im Festgottesdienst, das zweite anschließend beim Bunten Abend im Pfarrheim. Die musikalische Gestaltung der heiligen Messe übernahm „Charisma 2000“, die „Hausband“ von St. Magnus.

Im Mittelpunkt der Festpredigt stand der Namensgeber der Kirche, der heilige Magnus. Pfarrer Oliver Rid hob die Buchstaben des Namens hervor. Dabei halfen ihm seine Ministranten. Auch die zahlreichen Kirchenbesucher wurden mit einbezogen.

M stehe für „Mut“. In der Magnusvita würde von Kämpfen mit Drachen und Riesenschlangen berichtet. Doch ganz egal, was es gewesen sei: „Magnus ist vor nichts davon gelaufen. Er hat sich allem gestellt.“ Der zweite Buchstabe: A wie „Apostel des Allgäus“. Man könne heute feiern, weil iroschottische Mönche wie der heilige Magnus „das Evangelium ins Allgäu gebracht haben“, sagte Rid. Magnus war vom Glauben an Gott – der dritte Buchstabe – beseelt. Der Glaube sei „etwas durch und durch Positives. Er möchte Freude schenken“.

So wie Magnus sich auf den Weg machte – N wie „neue Wege“ –, habe man vor 50 Jahren im Moos neue Wege beschritten und eine neue Kirche gebaut. Auch wenn diese noch „jugendlich frisch“ sei, müsse trotzdem das eine oder andere schon erneuert werden, etwa die Beleuchtung und die Elektrik. U wie „unter den Menschen“ – so

wie die Mönche mitten unter den Menschen lebten, wurde diese Kirche in ein Wohngebiet gestellt. Der letzte Buchstabe sei das S – S wie „Stab“. Der Stab des heiligen Magnus verweise auf den Hirtenstab. Er sei „ein Symbol des Schützens, des Behütens, des Segnens“. Am Ende des Gottesdienstes wurde Organistin Brigitte Linder geehrt, die von Beginn an ihren Dienst an der Orgel versehen hat.

Den Bunten Abend eröffneten Ministranten mit einem getanzten „Flashmob“. Manfred Künzel führte durch das folgende Programm. Er bat den ehemaligen Stadtpfarrer Wolfgang Schilling um ein Grußwort. Dieser sagte: „Die Kirche wurde im Geist des Zweiten Vatikanischen Konzils gebaut.“ Der Altar sei „in die Mitte des Gottesvolkes“ gerückt worden. Pfarrgemeinderatsvorsitzender Florian Kautzky zeigte sich erfreut über „die familiäre Atmosphäre“ der Kirche.

Bürgermeister Wolfgang Hell überbrachte eine vergrößerte Seite des „Markt Oberdorfer Landboten“ vom 2. September 1968, in der über den Guss der von Thekla Kiderle gestifteten Glocken berichtet wird. Der evangelische Pfarrer Klaus Dinkel erinnerte an die Feier des 500. Reformationsgedenkens im vergangenen Jahr in der Magnuskirche. Er sagte: „Ich wünsche, dass der Glaube weiter wächst und unsere Kirchen von der Mitte her zusammenführt.“ Johann Bauer referierte über das Wirken des heiligen Magnus. Am Ende wurde den vielen ehrenamtlichen Helfern der vergangenen 50 Jahre gedankt. Günther Beck



▲ Am Altar der St. Magnuskirche (von links): Ruhestandsgeistlicher Karl Mair, Diakon Elmar Schmid, Pfarrer Oliver Rid, Kaplan André Harder, der Ruhestandsgeistliche und ehemalige Stadtpfarrer Wolfgang Schilling. Foto: Beck

## AUSFLUGSTIPP

# Vor dem Vergessen gerettet

## Museum für Klosterkultur in Weingarten zeigt historisch wertvolle Weihnachtskrippen

**WEINGARTEN** – „Wir wollen uns mal die Krippen anschauen!“ Erwartungsvoll tritt ein Rentnerpaar durch die auffallend schöne Holztür. „O du fröhliche“ heißt die 14. Sonderausstellung des Museums für Klosterkultur in Weingarten. Brauchtumsexperte Jürgen Hohl zeigt eine Sammlung von rund 20 historisch wertvollen Darstellungen der Geschichte von Jesu Geburt.

Vor dem mit Girlanden umrahmten Eingang braust der Verkehr. Drinnen entrichten die Besucher das kleine Eintrittsgeld, das Museumsleiter Hohl mit einem Scherz auf den Lippen entgegennimmt. Das ganze Gebäude atmet Geschichte. Im ersten Stock nimmt eine von Hohl vor 40 Jahren nach historischen Vorbildern gefertigte Jahreskrippe in zehn Szenen den halben Raum ein. „Alle Figuren sind nach Molpertshausener Art oberschwäbisch angezogen“, betont der Sachverständige für Trachten. Viele der in Vitrinen ausgestellten Krippen sind als Repliken gekennzeichnet. Alle sind kunsthandwerkliche Kostbarkeiten, die man als Glaubens- und Zeitzeugnisse verstehen darf.

### „Bachene“

„Wir sind schon gespannt“, sagt Anita Deufel, die vor Jahren in einer ausgebauten Scheune in Böbingen an der Rems selbst eine Ganzjahreskrippe mit 2000 Figuren betreute. Ihr Ehemann Manfred nickt. Im zweiten Raum verdienen zwei Krippen-Repliken mit „Bachenen Figuren“, die gebacken, also gebrannt sind, erhöhte Aufmerksamkeit.

Der Museumsleiter steuert zu jeder Krippe Wissen und Geschichten bei. Im Jahr der Seligsprechung der Guten Beth 1767 hätten die Ordensschwestern von Reute (bei Bad Waldsee) den Schreiner Franz-Josef Sohn gebeten, Devotionalien herzustellen. Das löste in einem kreativen Schub eine Produktion von Krippenfiguren aus, mit der Franz-Josef ganz Oberschwaben versorgt hat.

Die ausgestellte Krippe weist auf ein Original aus dem Jahr 1780 hin. Sie lässt bis in die Hirten, Schafe und Engel eine bäuerliche Welt erkennen und weist im Hintergrund mit Palmen, Hütten und Palästen auf das im Nahen Osten verortete biblische Geschehen. 1830 fertigte Franz Jo-



▲ Nachbildung einer Krippe von Franz-Josef Sohn. Das Original ist von 1780.

Fotos: Blöchingen

sef Sohns Nachkomme Anton eine Krippe, die mit Figuren in tänzerischer, selbstbewusster Haltung den veränderten Zeitgeist widerspiegeln.

„Niemand war die Muttergottes so prunkvoll angezogen“, ruft Anita Deufel aus. Da ist zum Beispiel die mit Edelsteinen verzierte Rokoko-Krippe von 1750 oder das schönste, teuerste Stück der Sammlung, eine Heilige Familie aus Neapel um 1780. Die Kleider der Jungfrau Maria sind aus hochwertigem Brokat. „Das ist Verehrung“, weiß Jürgen Hohl. „Das ist Barock“, findet Manfred Deufel. Man sehe, wie die Leute damals angezogen waren.

„Ich will es möglichst authentisch“, erklärt Anita Deufel. Zuhause habe sie jetzt noch an die 25 Krippen. „Viele afrikanische und ganz kleine darunter“, ergänzt ihr Mann. „Mit Zahnstochern haben Nachbarn mir Kleidung für die Figürchen gestrickt“, erinnert sie sich. Der Pfarrer habe sie angehalten, sich an der Heiligen Schrift zu orientieren. „Die Bibel kann ich jetzt fast auswendig“, sagt die Krippenliebhaberin.

### Im Geheimfach

Originale sind die holzgeschnitzte Münchner Krippe von 1870 und eine Kastenkrippe aus dem Jahr 1815. Jürgen Hohl hat an der ihm ohne Figuren verkauften Kastenkrippe nicht nur die Burg Lichtenstein im Hintergrund, sondern

Er habe großes Glück mit Sponsoren, berichtet Museumsleiter Hohl. Die achteilige Krippe mit Oberammergauer Figuren von 1820 hat Otti Hörsch gestiftet. Das Werk stellt die biblische Geschichte dar, angefangen mit einer Jesaja-Szene, über die Verkündigung und die Geburt Jesu bis hin bis zur Hochzeit von Kanaan. Mit einem Pietisten verheiratet, habe die Frau die Schätze zuhause nie ausstellen dürfen.

Manfred Deufel bestaunt die handgeschnitzten Arbeiten. Museumsleiter Hohl erzählt: Der Abt vom nahen Kloster Ettal habe den Bauern von Oberammergau das Schnitzen beigebracht, damit sie einige vom Holzwurm angegriffene Andachtsobjekte ausbessern könnten.

Historische Quellen aus dem 16. Jahrhundert erzählen von mehreren Einwohnern Oberammergaus, die mit ihrer Schnitzkunst handelten. Durch den Klosterabt erhielten die Schnitzhandwerker 1563 eine eigene Handwerksordnung. „Hätte es den Holzwurm nicht gegeben, hätten wir die Oberammergauer Schnitzkunst heute nicht“, sagt Anita Deufel. *Maria Anna Blöchingen*

### Information:

Die Sonderausstellung „O du fröhliche“ ist bis 3. März im Museum für Klosterkultur, Heinrich-Schatz-Straße 20, in Weingarten zu sehen. Sie kann freitags bis sonntags von 14 bis 17 Uhr besucht werden. Auskunft zu Sonderöffnungszeiten, Kursanmeldungen und Führungen unter Telefon 0177/2361862.



▲ Eine Krippe mit Oberammergauer Figuren von 1820.

## INFORMATIV UND SPIELERISCH

## Sternsingermobil bei Schülerinnen

KAUFBEUREN – Das Sternsingermobil hat im Rahmen seiner Deutschland-Tournee Station an den Marienschulen in Kaufbeuren gemacht. Das aufklappbare Auto hat einiges im Gepäck: In Windeseile wird es umgebaut zur Bühne, ausgestattet mit Bildschirm (um den Sternsinger-Film anzuschauen), Infomaterial, Spielen und Bastelangeboten rund um die größte Hilfsaktion unter dem Motto „Kinder helfen Kindern“. Über 180 Schülerinnen lernten informativ und spielerisch den Sinn und die Arbeitsweise der Sternsingeraktion kennen. Besonders interessiert zeigten sich die Jugendlichen an einzelnen Lebensgeschichten von Kindern, denen mit den gesammelten Spenden geholfen werden kann. „Einen Tag seid ihr die Könige, die Königinnen, um die Welt gerechter zu machen“, ermutigte Referentin Susanne Zander. „Segen bringen, Segen sein“, das Motto der Aktion Dreikönigssingen, die rund um den Jahreswechsel zum 61. Mal stattfindet, konnten die Jugendlichen an diesem Tag hautnah erleben.

Schwester M. Daniela Martin (oh)



▲ Das Sternsingermobil stieß auf großes Interesse. Foto: oh

## KONZERTERLÖS

## Pfarrei spendet für Kinderheim

BÜHL – Mit den Spenden aus ihrem diesjährigen Adventskonzert unterstützt die Bühler Pfarrgemeinde St. Stephan das heilpädagogische Kinderheim St. Maria: 1000 Euro kamen für die Einrichtung in Kalzhofen bei Oberstaufen zusammen. Zahlreiche Besucher waren zum Konzert in die Pfarrkirche St. Stephan gekommen und hatten sich an einem abwechslungsreichen Programm und besinnlichen Texten erfreut.



## Ein Foto mit dem Weihbischof

KIMRATSHOFEN – Die Ministranten, die Pfarrer und die Mesnerinnen nutzen in Kimratshofen die Chance für ein Foto mit Weihbischof Anton Losinger. Dieser hatte im Rahmen seiner Pastoralvisitation die Pfarreiengemeinschaft Altusried besucht. Das Bild entstand nach einem Pontifikalgottesdienst in der Pfarrkirche St. Agatha.

Foto: H. Konrad

## KURS

## Glücksmomente sammeln

KEMPTEN – „Neues Jahr – neues Glück. Ab jetzt werde ich Glücksmomentesammler“: Unter diesem Motto bietet die Psychologische Beratungsstelle EFL Kempten einen Kurs an. Er findet an den Freitagen, 18. Januar sowie 1., 8. und 15. Februar, jeweils von 11 bis 12.30 Uhr statt. Barbara Hagenmüller und Kathrin Lacher geben Impulse für Glücksmomente. Bitte Brotzeit mitbringen. Tee, Wasser und Kaffee werden gestellt. Veranstaltungsort ist die EFL-Beratungsstelle, Mozartstraße 15. Eine Anmeldung unter Telefon 0831/23636 ist erforderlich.

## INFOVERANSTALTUNG

## Smartphone – Tipps für Eltern

MEMMINGEN – Ab welchem Alter ist ein Smartphone für mein Kind sinnvoll? Wieviel Zeit am Tag sollte es überhaupt mit digitalen Spielen verbringen? In der Stadthalle (kleiner Saal) in Memmingen wird am Dienstag, 22. Januar, zu einer Informationsveranstaltung „Medien in der Familie – Schwerpunkt Handy und Smartphone“ eingeladen. Angesprochen sind Eltern von Grundschulkindern. Veranstalter ist das Stadtjugendamt Memmingen. Beginn ist um 19 Uhr. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.



## Großzügige Spende übergeben

GERMARINGEN – Die Geschwister-Fuchs-Stiftung wurde 2007 von Elisabeth Höckrich gegründet. Es war der Wunsch der Familie Fuchs, dass die Erträge für die Renovierung der Kirchen in Germaringen und die Ausbildung im Musikverein verwendet werden. Seit 2010 konnten insgesamt 59 500 Euro an Zuwendungen vorgenommen werden. Am adventlichen Seniorennachmittag der Pfarrgemeinde Obergermaringen wurden 3000 Euro an die Katholische Kirchenstiftung St. Wendelin überreicht. Das Bild zeigt von links Kirchenpfleger Josef Bertele, Stiftungsvorstandsmitglied Pfarrer Austin Abraham, Stiftungsvorsitzenden Josef Kreuzer und Pfarrgemeinderatsvorsitzenden Martin Kaufmann. Text: Josef Kreuzer, Foto: G. Kreuzer

## KOMMUNIKATION

## Gesprächstraining für Paare

KAUFBEUREN – Im Haus St. Martin findet am 19. und 26. Januar ein Gesprächstraining für Paare statt. Der Kommunikationskurs wird von Wolfgang Dörsam und Elisabeth Weißenhorn-Höfle geleitet. Einen Infoabend dazu gibt es am 9. Januar um 20 Uhr. Die Kurskosten pro Paar betragen 150 Euro. Eine Anmeldung ist erforderlich. Alle Informationen finden sich unter [www.beziehung-leben.de](http://www.beziehung-leben.de).

## BIS LICHTMESS

## Krippe der Benediktinerabtei

OTTOBEUREN – In Ottobeuren besteht noch bis Mariä Lichtmess, 2. Februar, zu folgenden Zeiten Gelegenheit zur Besichtigung der Klosterkrippe im Westtrakt der Abtei: jeweils montags bis freitags von 9 bis 11.45 Uhr und von 13.30 bis 17 Uhr sowie samstags und sonntags von 9 bis 17 Uhr.



▲ Im Fachgeschäft für fair gehandelte Mode, das vom Weltladen-Team am Füssener Brotmarkt mitbetreut wird, findet sich diese Krippe aus Peru. Foto: Hacker

## BIS 7. JANUAR

## Noch einmal auf den Krippenweg

FÜSSEN (ha) – Noch bis 7. Januar lädt die Werbegemeinschaft Füssen zum Besuch des großen Krippenwanderwegs in der Altstadt ein. In den Schaufenstern der 30 Teilnehmer sind besondere Weihnachtskrippen ausgestellt, darunter eine in Peru geschaffene neunteilige Gruppe mit einem weißen Schaf. Die Werbegemeinschaft, die ihre Idee des Krippenwanderwegs 2013 erstmals mit einer überschaubaren Beteiligung umgesetzt hatte, weist auf eine spezielle Führung hin. Treffpunkt ist am Samstag, 5. Januar, um 14 Uhr vor der Tourist-Information am Kaiser-Maximilian-Platz.



Das aktuelle katholische  
Nachrichten-Magazin

## Katholisch1.tv - das Magazin (KW 52/2018)



## Jahresrückblick 2018

➤ [www.katholisch1.tv](http://www.katholisch1.tv)

**26** In dieser aussichtslosen Lage entschloss sich meine Mutter endlich zu einer Hamstertour. Diese waren damals gang und gäbe und sicherten vielen Städtern das Überleben. Unsere Mama hatte aber bislang nicht den Mut dazu aufgebracht, sondern immer versucht, auch ohne Hamstern über die Runden zu kommen. Um jedoch ihrer Tochter einen ordentlichen Weißen Sonntag zu ermöglichen, sprang sie sogar über ihren eigenen Schatten.

Wie jeder andere wusste sie, dass man nicht mit leeren Händen zu den Bauern zu kommen brauchte. Mit Recht erwarteten diese eine Gegenleistung für ihre Lebensmittel. Geld brauchte man ihnen allerdings nicht anzubieten. Was hätten sie auch damit anfangen sollen? Es gab ja so gut wie nichts zu kaufen. Also kramte Hanni aus der Truhe die letzte Garnitur guter Bettwäsche hervor, nahm aus dem Kleiderschrank seufzend Papas besten Anzug und aus der Kommode eine selbst gestrickte Jacke. Am Freitag vor dem Weißen Sonntag zog sie mit dieser Auswahl über dem Arm in aller Herrgottsfrühe los.

In unserem Ort wagte sie es schon gar nicht, hamsternd an die Türen zu pochen. Sie wanderte zur Nachbargemeinde. Selbst dort kostete es sie große Überwindung, beim ersten Bauern an die Tür zu klopfen, noch mehr aber beim zweiten und dritten. Tief enttäuscht und todmüde kehrte sie am Spätnachmittag mit ihrem Arm voll Tauschware zurück. Unter Tränen und völlig entmutigt, warf sie alles auf den Küchentisch. Von ihren Sachen hatte leider niemand etwas haben wollen. „Gute Frau“, hatte man sie in allen Häusern abgespeist, „vor dir waren schon so viele da. Mittlerweile haben wir die Truhen voll von all dem Hamsterzeug, und umsonst hergeben können wir auch nichts.“ Kaum hatte sie uns das erzählt, klopfte es ans Küchenfenster. Wir erstarrten vor Schreck.

„Ich bin’s“, rief unser Kaplan. „Macht mal die Tür auf!“ Er überbrachte uns eine gute Nachricht: Im Pfarrhof sei ein riesiges Care-Paket aus Südtirol für uns abgegeben worden. Wir konnten es kaum glauben! Während wir Kinder ganz aus dem Häuschen waren, dachte die Mutter gleich praktisch. Von unserer Hauswirtin lieh sie sich den Handwagen und schickte Rudi und mich mit diesem zum Pfarrhof. War das eine Freude, als wir das Paket erblickten! Es war so groß, dass es uns der Kaplan unmöglich hatte bringen können. Er half uns, es auf das Wagerl zu laden. Zusätzlich gab uns der Pfarrer noch einen kleineren Karton mit. Dazu erklärte er: „Darin befin-

# Sommererde

## Eine Kindheit als Magd



**Der Krieg ist endlich vorbei, aber die Not ist nach wie vor groß. Hanni kann sich und ihre Kinder nur mit Mühe über Wasser halten. Mizzis Erstkommunion steht kurz bevor, aber sie hat kein weißes Kleid, das sie zu diesem besonderen Ereignis tragen könnte. Auch die Speisekammer ist leer. Ein festliches Essen mit Gästen ist deshalb nicht möglich.**

det sich ein Kommunionkleid für dich. Aber nur leihweise. Gib also gut Acht, dass nichts drankommt. Ich hab es für dich bei der Rosemarie erbettelt. Sechs Mal habe ich bei ihren Eltern vorsprechen müssen, bis sie endlich bereit waren, es herzuliehen.“

Die Rosemarie kannte ich. Sie war das einzige Kind des Bauern W. und schon ein Jahr vor mir zur Kommunion gegangen. In dem Paket befanden sich sogar ein Kranz und ein weißer Umhang, also eine komplette Ausstattung für ein Kommunionkind. Hätte unser Seelsorger nicht so beharrlich für mich gebettelt, wäre ich am Erstkommuniontag das einzige Mädchen ohne weißes Kleid gewesen.

Nicht nur ich freute mich riesig über die Leihgabe, meine Mutter freute sich noch mehr. Zu Hause half sie uns, das große Paket vom Wagerl zu laden und ins Haus zu schaffen. Dann ging's ans Auspacken. Lauter begeisterte Rufe stießen wir aus. Was da alles zum Vorschein kam! Sogar Barlbrote! Die Lebensmittel reichten nicht nur aus, um am Weißen Sonntag ein Festessen zu machen, davon würde Mama sogar mehrere Mahlzeiten bestreiten können. Darüber war sie so glücklich, dass sie noch für denselben Abend ein paar ganz arme Frauen aus der Nachbarschaft einlud. Denen setzte sie eine Reissuppe vor, in die sie sogar zur Bereicherung eine Kaminwurz schnitt, eine Südtiroler Wurstspezialität, luftgetrocknet und daher recht hart und haltbar. Diese

Frauen waren glücklich, dass sie sich einmal richtig sattessen konnten.

Am Tag der Erstkommunion erlebten wir erneut eine freudige Überraschung. Der Daprei-Peppi und seine Frau waren eigens aus Augsburg angereist und brachten uns eine Haferflockentorte mit – und einen Schweinsbraten von einem halben Kilo! Nein, so eine Freude! So wurde der Tag, an dem ich zum ersten Mal zum Tisch des Herrn ging, wirklich ein richtiger Festtag. Die Dapreis hatten mir auch noch ein ganz persönliches Kommunionsgeschenk mitgebracht: einen kleinen roten Ball. Es war der erste Ball meines Lebens.

Erst viel später erfuhren wir, dass im Herbst 1947 das Rote Kreuz in Südtirol einen Aufruf gestartet hatte, man solle den notleidenden Verwandten in Deutschland Lebensmittelpakete schicken. Diese Pakete durften aber keine leicht verderblichen Waren enthalten, weil sie vermutlich sehr lange unterwegs sein würden. Unser Paket hatte tatsächlich außergewöhnlich lange bis zu uns gebraucht. Einleuchtend, wenn man bedenkt, dass jedes Paket durch Grenzbeamte geöffnet und auf schriftliche Mitteilungen durchsucht wurde. Es war strengstens verboten, solche hineinzulegen.

Großmutter Maria Asper – also lebte sie noch – von der dieses Paket stammte, war aber so schlau gewesen, winzige Zettel überall zu verstecken: im Reis, im Mais, im Mehl, im Zucker. Diese entdeckte meine Mutter nach und nach und erfuhr

dadurch Neuigkeiten aus der Heimat – beispielsweise, wer krank oder gestorben war und wer ein Baby bekommen hatte. So las sie auch, dass ihr Bruder Seppl und noch einige andere aus der Verwandtschaft erst 1947 aus der Kriegsgefangenschaft entlassen worden waren. Von ihrem jüngsten Bruder, dem Kassi, wisse man aber nichts. Mit 23 war er eingezogen und schon bald nach Russland geschickt worden, von da an verlor sich seine Spur.

Wir wunderten uns, dass die Nandl uns ein so riesiges Paket hatte schicken können. Aus den Erzählungen meiner Mutter wusste ich, dass sie immer in ärmlichen Verhältnissen gelebt hatte. Bei unserem ersten Besuch in Lichtenberg erfuhren wir, dass sie die ganze Verwandtschaft, ja sogar die Nachbarn angebettelt hatte, um ihrer Tochter, die sie in Not befindlich glaubte, so reichliche Gaben zukommen zu lassen.

Wie sich die Älteren noch erinnern, erfolgte Mitte 1948 die Währungsreform, die Reichsmark wurde von der D-Mark abgelöst. Das bedeutete, alle waren gleichermaßen arm, denn der eine bekam ebenso wenig wie der andere, nämlich 40 DM. Nur meine Mutter hatte noch weniger: Sie bekam nichts. Erst 1950 billigte man ihr, die ihren Ernährer dem Staat geopfert hatte, endlich eine bescheidene Witwenrente zu. Das waren für sie 25 DM im Monat und für jedes Kind weitere zehn, als Waisenrente. Wenn sie auch mit dieser spärlichen Rente und ihrem Zuverdienst nur knapp über die Runden kam, brachte sie es doch nicht übers Herz, unseren Vater für tot erklären zu lassen. Hätte sie sich dazu entschließen können, wäre die Rente wesentlich höher ausgefallen.

Da man auf dem Amt wusste, wie ärmlich wir lebten, legte man der Mama nahe, Sozialhilfe zu beantragen. Doch davon wollte sie nichts wissen. Irgendjemand hatte ihr zugeflüstert, diese müsse später von ihren Kindern zurückgezahlt werden. Das wollte sie uns aber nicht antun. Erst viele Jahre danach erfuhren wir, dass das gar nicht stimmte. Da unsere Mutter das aber geglaubt hatte, war sie weiterhin gezwungen gewesen, für unseren Lebensunterhalt zu waschen und zu putzen.

► Fortsetzung folgt

Sommererde  
Roswitha Gruber  
© Rosenheimer  
Verlagshaus GmbH &  
Co. KG Rosenheim  
2018, ISBN:  
978-3-475-54716-4





beziehungsweise

# Das „Beziehungskonto“ im Blick

Bilanz zum Jahresbeginn: Jede Partnerschaft braucht ein Guthaben an Positivem

**G**eht es Ihnen auch so, dass der Jahreswechsel eine Zeit der Bilanzierung ist? Welche Ziele wurden erreicht und welche nicht? Wie sieht die finanzielle Situation aus?

In meinem ersten Beruf als Bankkauffrau war dies sehr spürbar. Von der Bank wurden Mitteilungen über die Kontosalen zum 31. Dezember versandt. Viele Kunden nutzten die Zeit, um sich mit ihren Finanzen auseinanderzusetzen. Es wurde kontrolliert, wie hoch das Guthaben auf den Konten war, aber auch was an Kredit zurückzubezahlen war. Ein Guthaben hat den Kunden Sicherheit vermittelt, Kredite haben dagegen oft Unsicherheiten und Ängste hervorgerufen.

## Was glücklich macht

John Gottman, ein amerikanischer Mathematiker und Psychologie-Professor, erforscht seit 1970 Paarbeziehungen. Als Mathematiker macht er dies akribisch: Er hat nahezu 200 wissenschaftliche Studien erstellt und 40 Bücher veröffentlicht. Wichtig war es ihm, herauszufinden, was Beziehungen glücklich und stabil macht. Ein Ergebnis seiner Forschung war, dass Paare, die ein hohes Maß an Zufriedenheit über ihre Beziehung geäußert hatten, fünfmal so oft positiven Kontakt miteinander hatten wie negativen. Bei Paaren mit sehr geringer Zufriedenheit war das Verhältnis etwa eins zu eins.

Was bedeutet das? Um in Beziehungen langfristig zufrieden zu sein, brauchen wir fünfmal so viele positive Kontakte wie negative. Positive Kontakte sind für Gottman, wenn „auf ein Angebot, in Verbindung zu treten (bid for connection), eine positive Reaktion erfolgt“. Erzählt ein Partner zum Beispiel von seiner Arbeit, kann ein positiver Kontakt so aussehen, dass der andere aufmerksam zuhört.

Ein positiver Kontakt kann auch eine einfache Umarmung sein, wenn man wahrnimmt, dass der Partner enttäuscht oder traurig ist. Es kann



▲ Jedes nette Wort, jede liebevolle Geste, jede kleine Aufmerksamkeit und jedes positive Erlebnis erhöht das Guthaben auf dem „Beziehungskonto“. Davon kann dann in schwierigen Zeiten gezehrt werden. Foto: imago/Westend61

ein bewusst gesprochenes „Danke“ sein oder eine Wertschätzung in Form von kleinen Geschenken oder Gefälligkeiten. Auch eine liebevolle Nachricht in Form eines Herzens kann ein positiver Kontakt sein. Der Alltag bietet viele Möglichkeiten dazu.

## Regelmäßig „ein zahlen“

Gottman hat dafür das Bild eines „Beziehungskontos“ entwickelt. Diese Metapher soll dabei helfen, dass Paare ihre Paardynamik verstehen, und ihnen gleichzeitig bewusst machen, dass sie aktiv etwas für mehr Zufriedenheit in der Beziehung tun können. Das „Beziehungskonto“ hat dabei wie jedes Bankkonto eine Haben- und eine Soll-Seite. Auf die Haben-Seite wird mit positiven Kontakten einbezahlt, auf der Soll-Seite wird bei einem ne-

gativen Kontakt – zum Beispiel das Ignorieren des Partners, eine verletzte Bemerkung oder ein Streit – abgebucht.

Dabei ist nicht zu vergessen, dass ein Verhältnis von 5:1 gilt. Das heißt, ein negativer Kontakt braucht fünf positive Kontakte zum Ausgleich. In Zahlen ausgedrückt kostet ein negativer Kontakt 5000 Euro, bei einem positiven Kontakt werden 1000 Euro einbezahlt. Was passiert nun, wenn das Konto ins Minus kommt? Die Beziehungszufriedenheit nimmt ab, häufig richtet sich die Aufmerksamkeit der Partner stark auf die Soll-Seite, die negativen Kontakte. Dadurch wird auch das Bild vom Partner zunehmend negativ.

Oftmals gibt allein die Vorstellung von einem „Beziehungskonto“ neue Hoffnung für die Beziehung. Denn man kann etwas dafür tun,

um wieder in die „schwarzen Zahlen“ zu kommen. Dann heißt es: Einzahlungen tätigen und Guthaben ansammeln! Wenn jeder täglich einmal auf das Konto einzahlt, dann entsteht in einem Jahr ein Guthaben von 730 000 Euro. Dann kann auch auf der Soll-Seite abgeboben werden, ohne dass die Beziehung gleich in Frage gestellt wird.

Ein hoher Betrag auf der Haben-Seite schafft Sicherheit. Daher: Behalten Sie Ihr Beziehungskonto im neuen Jahr gut im Auge und sorgen Sie für ausreichend Guthaben. Der Alltag bietet unendlich viele Möglichkeiten – viel Freude dabei!

Ruth-Anne Barbutev

Die Autorin ist Sozialpädagogin und Systemische Familientherapeutin. Sie arbeitet bei der Psychologischen Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen in Dillingen.



▲ Mit ihrem Gesang von der Morgendämmerung bis zum Abend läutet die Feldlerche alljährlich den Frühling ein. Doch der Himmel über den Feldern ist stummer geworden: Der Lebensraum der Feldvögel ist zunehmend bedroht. Der Naturschutzbund betont: „Die Feldlerche soll als Jahresvogel stellvertretend für sie und anklagend für die katastrophale Landwirtschaftspolitik in Berlin und Brüssel stehen.“  
Foto: Nabu/Peter Lindel

# Die Tiere des Jahres 2019

Mit der Auszeichnung soll auf gefährdete Arten aufmerksam gemacht werden

**Traumhafte Tore und unvorstellbare Dribblings – als Fußballer des Jahres wird der Beste der Besten geehrt. Bei den Tieren des Jahres verhält es sich anders: Während der kroatische Ausnahme-Kicker Luka Modrić, der 2018 zum Fußballer des Jahres gekürt wurde, lediglich von Abwehrspielern bedroht wird, soll die Ernennung zum Tier des Jahres auf die gefährdete Existenz dieser Art aufmerksam machen.**

„Diese Art der Ehrung bietet die Möglichkeit, die Bevölkerung emotional anzusprechen und damit auch für politische Themen wie intensive Landwirtschaft zu erreichen“, erklärt die Sprecherin des Naturschutzbunds (Nabu), Kathrin Klinckusch. Mit dem Wanderfalken als Vogel des Jahres fing 1971 alles an. 2019 werden nun rund ein Dutzend „Jahrestiere“ gekürt.

Wie im Fußball soll die Optik keine Rolle spielen. Die unscheinbare, beige bis rötlichbraune Feldlerche wird zum zweiten Mal nach

1998 Vogel des Jahres, weil alle Anstrengungen nicht gereicht haben, die Art zu retten.

## Intensive Landwirtschaft

„Der alarmierende Rückgang bei den Beständen dieses ehemaligen Alltagsvogels setzte sich fort“, bedauern der Nabu und der bayerische Landesbund für Vogelschutz (LBV). Der Hauptgrund dafür sei eine immer intensivere Landwirtschaft: Hoch wachsende Intensivkulturen wie Wintergetreide, Mais oder Raps verringerten den Lebensraum; ohne Brachflächen, Sommergetreide oder Grünland könnten die Vögel im späten Frühjahr keine zweite und dritte Brut mehr aufziehen. Zudem fänden sie wegen des Insektenrückgangs immer weniger Nahrung.

Eine zu intensive Landwirtschaft wird häufig kritisiert – auch beim Insekt des Jahres, der Rostrote Mauerbiene. Das Reh (Wildtier des Jahres) sei ebenfalls gefährdet. „Landwirte und Jäger müssen noch

mehr tun, um Kitz vor der Mahd zu retten, und die Agrarpolitik sollte es Landwirten besser honorieren, wenn sie statt im Mai erst Anfang Juli ihre Wiesen mähen“, findet die Deutsche Wildtier Stiftung.

Dies würde auch dem Schachbrettfalter (Schmetterling des Jahres) helfen. Entscheidend für sein Vorkommen seien nährstoffarme, blütenreiche Wiesenbereiche, erklären die Naturschutzorganisation „Bund“ und die Rheinisch-Westfälischen Lepidopterologen (Schmetterlingsforscher). Die Wahl auf den Falter mit dem Schachbrett-Muster fiel übrigens bereits vor der Fußballer-Gala Anfang Dezember. Damit ist die Beziehung zu Modrić aus dem Land mit dem Schachbrett-Wappen Kroatiens rein zufällig.

Der Cristiano Ronaldo der „Jahrestiere“ ist wohl der Bergmolch (Lurch des Jahres). Zwar ist er nicht wie Ronaldo schon fünfmal gewählt worden, aber seine Optik ist ähnlich auffallend: Mit seinem orangeroten Bauch und einer fast tropischen Farbenpracht zählt der

Bergmolch zu den schönsten einheimischen Amphibienarten.

## Tödliche Dünger

Der sieben bis zwölf Zentimeter große Unterwasserdrache gehört zu den Schwanzlurchen und lebt in waldreichen Mittelgebirgen, erklärt die Deutsche Gesellschaft für Herpetologie und Terrarienkunde. Seine Populationen schwinden jedoch durch die Zerstörung von Kleingewässern sowie den Einsatz von Umweltgiften und Düngern.

Beim Fisch des Jahres, dem Atlantischen Lachs, wird der Blick ebenfalls auf Gewässer gelenkt, genauer: auf die Wiederherstellung passierbarer Flüsse und geeigneter Laichhabitats. Der Lachs sei ein anspruchsvoller Wanderfisch, der unverbauete und saubere Flüsse und Bäche brauche, erläutern der Deutsche Angelfischerverband, das Bundesamt für Naturschutz und der Verband Deutscher Sporttaucher.

Empfindliche Stiche, wie sie Fünffach-Weltfußballer Lionel Mes-



▲ Das Wollschwein stammt aus Ungarn und ist eine der ältesten rein erhaltenen Schweinerassen Europas. Auch Mangalitzaschwein genannt und als Speckschwein bekannt, kommt das Tier in drei Farben vor: als Blondes Wollschwein, als Schwalbenbäuchiges Wollschwein und als Rotes Wollschwein. Im Winter hat das Schwein feste, gekräuselte Borsten mit feiner Unterwolle, im Sommer ist es fein und glatt. Die Frischlinge der Wollschweine sind gestreift, genau wie bei Wildschweinen, was auf eine nahe Verwandtschaft hindeutet. Es wurde nach 1999 nun zum zweiten Mal zum Gefährdeten Nutztier des Jahres ernannt. Fotos: gem



▲ Der Titel „Insekt des Jahres“ ging 2019 an die Rostrote Mauerbiene. Damit soll auf den notwendigen Schutz von Wildbienen und die Bedeutung von Bestäubern aufmerksam gemacht werden.



▲ Der Schachbrettfalter besitzt ein einzigartiges Muster auf seinen Flügeln, dem er seinen Namen verdankt. Um dem schönen Schmetterling zu helfen, der unter der intensiven Landwirtschaft leidet, rufen Tierschützer dazu auf, Wiesen mosaikartig zu mähen und Randstreifen von Bahndämmen, Feldwegen oder Gräben stehen zu lassen. Im Siedlungsbereich können Gartenbesitzer nährstoffarme und trocken-warme Wiesen für den Falter anlegen. Da Schachbrettfalter schon auf kleinen Flächen in größerer Anzahl leben können, helfen bereits solche kleinen Inseln, die Art zu schützen.

si oder Sechsfach-Siegerin Marta bei den Fußball-Frauen einer Abwehr versetzen, sind auch die Spezialität des Höhlentiers des Jahres, der Gemeinen Hohlenstelzmücke. Zu ihrer Ernennung hat jedoch die ökologische Rolle als verbindendes Glied zwischen der Oberfläche und dem Lebensraum unter Tage geführt.

## Handlungsbedarf

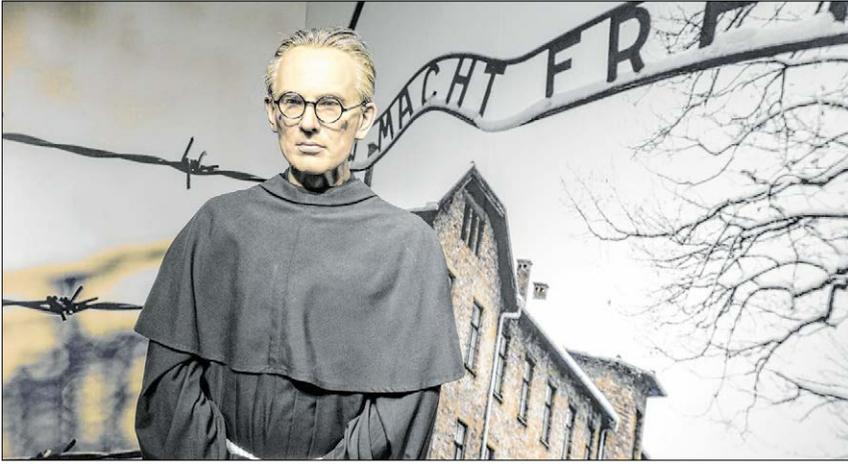
Seit einigen Jahren sei zu beobachten, dass die Mücke mit Borussia-Dortmund-ähnlichen Stutzen – gelbliche Schenkel mit drei dunklen Ringen – von einem Pilz befallen werde, informiert der Verband der deutschen Höhlen- und Karstforscher. Er wies auf einen „enormen Handlungsbedarf“ bei der Erforschung der unterirdischen Ökosysteme hin.

Wie beim Lieblingssport der Deutschen ist es auch bei den „Jahrestieren“: Gemeinsam bewirkt man am meisten. Auch Ehrungen für das Wollschwein als gefährdete Nutztierasse des Jahres, die Ameisenspringspinne als Jahresspinne oder die Amöbe Nuclearia als Einzeller des Jahres sollen auf die Gefährdung der Umwelt und die Notwendigkeit einer besseren Erforschung aufmerksam machen.

Rainer Nolte



▲ Mit der Ernennung zum „Wildtier des Jahres“ soll auch auf die Probleme rund um den Lebensraum der Rehe aufmerksam gemacht werden. Ihr Lebensraum sind Wälder und die Feldflur. Gefahr droht ihnen vor allem auf den Wiesen, wenn dort die Kitze im Frühjahr nach der Geburt von ihren Müttern versteckt werden und der Landwirt beginnt, das Gras zu mähen. Trotz aller Bemühungen fallen immer wieder Kitze den Maschinen zum Opfer.



▲ *Lebensechtes Gedenken: Maximilian Kolbe wird durch ein Abbild im Polnischen Wachsfigurenmuseum Krakau geehrt. Foto: imago*

## Vor 125 Jahren

### Der Märtyrer von Auschwitz

Maximilian Kolbe wurde als Sohn eines Deutschen geboren

**„Jeder Mensch hat im Leben seinen Sinn, denn er hat sein Leben erhalten zum Wohle der anderen Menschen. Deswegen spricht auch hier im Lager die göttliche Vorsehung mit.“ So sprach Maximilian Kolbe gegenüber dem Lagerarzt von Auschwitz. Kurz darauf gab der Franziskanerpater sein Leben für einen Mithäftling hin. Für diesen Akt der Nächstenliebe und der Nachfolge Jesu bis zum Äußersten wird Kolbe in der katholischen, der evangelischen und der anglikanischen Kirche verehrt.**

Am 8. Januar 1894 wurde Rajmund Kolbe in Zduńska Wola bei Lodz im damaligen Russland geboren. Sein Vater, Julius Kolbe, war ein deutscher Weber, der auch eine Buchhandlung für katholische Literatur betrieb. Seine Mutter, Maria Dabrowska, war eine polnische Hebamme. Nach dem Tod des Vaters im Ersten Weltkrieg wurde sie Benediktinerin.

Kolbe trat 1907 in den Franziskanerorden ein, nahm den Ordensnamen Maximilian Maria an und empfing 1918 die Priesterweihe. Während eines Studienaufenthalts in Rom gründete er die „Miliz der Unbefleckten Empfängnis“. Von 1931 bis 1936 arbeitete er als Missionar in Japan. Zu seiner Hauptwirkungsstätte als Seelsorger und Publizist wurde die Klosterstadt Niepokalanów bei Warschau.

Dort blieb Kolbe auch nach dem deutschen Überfall auf Polen. Er richtete ein Lazarett ein und bot Tausenden Flüchtlingen, darunter 2300 Juden, Unterschlupf vor deutscher Verfolgung. Im Mai 1941 wurde er von der Gestapo ins KZ Auschwitz deportiert.

Als Strafe für die angebliche Flucht eines Gefangenen ordnete KZ-Kommandant Karl Fritzsch am 29. Juli die Hinrichtung von zehn Häftlingen an. Unter diesen war der Pole Franciszek Gajowniczek, der beim Gedanken an seine Frau und die beiden Söhne in Wehklagen ausbrach.

Kolbe bat Fritzsch, den Platz von Gajowniczek einnehmen zu dürfen. Am 31. Juli wurde er in den „Hungerbunker“ von Block 11 gesperrt. Noch im Angesicht eines grausamen Todes ohne Nahrung und Wasser bemühte sich Kolbe, den neun anderen Verurteilten Trost zu spenden. Er sprach Gebete und sang mit ihnen.

Am 14. August ließ die SS Kolbe und drei Mitverurteilte durch Phenol-Giftspritzen töten und die Leichen im Krematorium verbrennen. Gajowniczek überlebte die Lager Auschwitz und Sachsenhausen und kehrte zu seiner Frau zurück. Seine Söhne sah er nicht wieder, sie waren bei einem sowjetischen Bombardement umgekommen.

1995 starb Gajowniczek mit 93 Jahren. In die Dankbarkeit über seine Rettung mischten sich auch Schuldgefühle und so wurde er nie müde, die Erinnerung an Kolbes Opfertod aufrechtzuerhalten. Polnische und deutsche Bischöfe und auch der spätere Papst Johannes Paul II. setzten sich für Kolbes Heiligsprechung ein.

Gajowniczek war sowohl bei der Seligsprechung am 17. Oktober 1971 durch Paul VI. als auch bei der Heiligsprechung am 10. Oktober 1982 durch Johannes Paul II. anwesend. Seit 1998 erinnert eine Statue am Westportal der Westminster Abbey an Kolbe als Märtyrer des 20. Jahrhunderts.

Michael Schmid

## Historisches & Namen der Woche

### 6. Januar

**Kaspar, Melchior, Balthasar**

Die Universität zu Köln zählt zu den ältesten Universitäten Europas: Nachdem Papst Urban VI. ihre Gründung gebilligt hatte, begann 1389, am Tag der Stadtpatrone, der Heiligen Drei Könige, der Vorlesungsbetrieb. Heute ist die Uni mit fast 50 000 Studenten eine der größten Hochschulen Deutschlands.

### 7. Januar

**Raimund von Peñafort, Reinhold**

1844 wurde Bernadette Soubirous in Lourdes geboren. Mit 14 Jahren ist ihr bei einer Grotte Maria erschienen. Sie ließ das Mädchen ausrichten, dort eine Kirche zu errichten. So entstand der berühmte Wallfahrtsort. Bernadette lebte bis zu ihrem Tod 1878 im Kloster. 1933 sprach Pius XI. sie heilig.



### 8. Januar

**Severin, Erhard, Gudula**



Vor 60 Jahren übernahm Charles de Gaulle die Funktionen des Staatspräsidenten von Frankreich. Als solcher förderte er unter anderem die deutsch-französische Freundschaft. Seine politische Haltung bezeichnet man nach ihm als „Gaullismus“. De Gaulle starb 1970 mit 79 Jahren.

### 9. Januar

**Eberhard, Adrian, Julian**

Beinahe hätte der britische Polarforscher Ernest Shackleton auf der Nimrod-Expedition 1909 den Süd-

pol erreicht. Die Wetterverhältnisse, schwindende Vorräte und Erschöpfung zwangen die Gruppe aber zur Umkehr. Wegen der dennoch großen Entdeckungen wurde Shackleton von König Edward VII. zum Ritter geschlagen (siehe Foto unten).

### 10. Januar

**Gregor X., Leonie**

1959 starb der deutsche Tierfilmer Michael Grzimek bei einem Flugzeugabsturz in der Serengeti. In seiner Maschine war er mit einem Geier zusammengestoßen. Seinen begonnenen Film „Serengeti darf nicht sterben“, der ein Welterfolg wurde und als erster deutscher Film einen Oscar erhielt, schloss Grzimeks Vater Bernhard ab.

### 11. Januar

**Thomas von Cori, Theodosius**

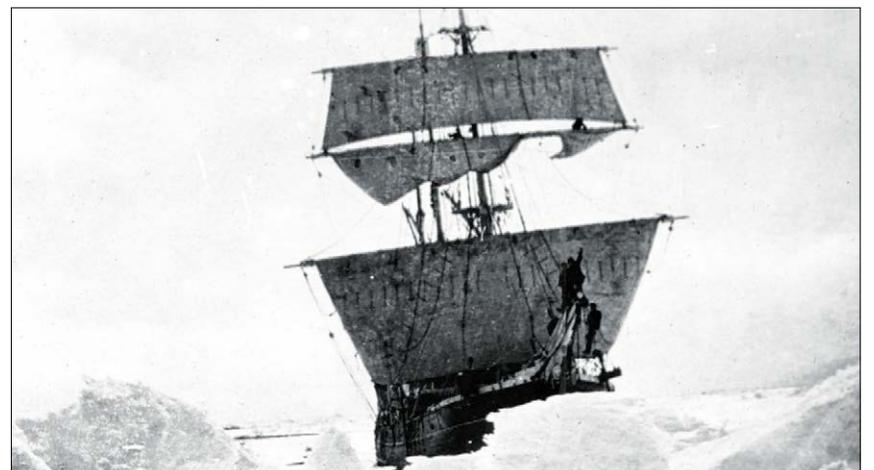
Vor 100 Jahren wurde der Architekt Alexander Freiherr von Branca geboren. Ab 1951 war er mit einem eigenen Architekturbüro in München tätig. Sein Stil prägte deutschlandweit Kirchen, etwa die Anbetungskirche auf Berg Schönstatt bei Vallendar am Rhein. Von Branca starb 2011.

### 12. Januar

**Antonio Pucci, Tatiana**

70 Jahre alt wird der ehemalige deutsche Fußballspieler und -trainer Ottmar Hitzfeld. Die Karriere wurde ihm vielleicht in die Wiege gelegt – seinen Vornamen erhielt er in Anlehnung an Ottmar Walter, einen Spieler des 1. FC Kaiserslautern und Weltmeister von 1954. Hinter Pep Guardiola ist Hitzfeld der zweitfolgreichste Trainer der Bundesligageschichte.

*Zusammengestellt von Lydia Schwab; Fotos: gem, imago*



▲ *Per Schiff in die Antarktis: Für seine Expedition ließ Shackleton den verwahten Robbenfänger „Nimrod“ instandsetzen und umbauen.*

## SAMSTAG 5.1.

## ▼ Fernsehen

- 15.10 **BR: Glockenläuten** aus der Streichenkirche in Oberbayern.  
 20.15 **Arte: Sakrale Bauwerke.** Heilige Stätten des Judentums. Letzter Teil der Dokureihe, F 2018.  
 20.15 **RBB: Die Feuerzangenbowle.** Aus einer Schnapslaune heraus wird Schriftsteller Dr. Pfeiffer noch einmal zum Schüler. Komödie, D 1944.

## ▼ Radio

- 6.35 **Deutschlandfunk: Morgenandacht.** Joachim Opahle (kath.).  
 18.05 **Deutschlandfunk Kultur: Feature.** Nelson Mandela. Vom Initiator des bewaffneten Kampfes zum Befürworter des friedlichen Widerstands.

## SONNTAG 6.1.

## ▼ Fernsehen

- 7.25 **MDR: Gedanken zum Feiertag.** Die Heiligen Drei Könige.  
 10.00 **BR: Katholischer Gottesdienst** zum Dreikönigsfest aus der Pfarrkirche St. Elisabeth in Straubing.  
 20.15 **Arte: Apollo 13.** Drei Tage, nachdem die Apollo 13 zu einer Mondmission gestartet ist, explodiert ein Sauerstofftank. Drama, USA 1995.

## ▼ Radio

- 8.05 **BR2: Katholische Welt.** Nationalismus spaltet die orthodoxe Christenheit. Die ukrainisch-orthodoxe Kirche trennt sich von Moskau.  
 9.55 **Radio Horeb: Heilige Messe mit Papst Franziskus** aus dem Petersdom zum Hochfest Erscheinung des Herrn.  
 10.35 **BR1: Katholische Morgenfeier.** Pfarrer Hans-Peter Weigel, Nürnberg.

## MONTAG 7.1.

## ▼ Fernsehen

- 20.15 **ZDF: Die verschwundene Familie.** Krimi. Fortsetzung am Dienstag.  
 21.45 **ARD: Das Diesel-Desaster.** In Stuttgart und Köln wird die Innenstadt 2019 für hunderttausende Pendler zur Sperrzone, in Essen mit der A40 sogar eine der wichtigsten Ruhrgebiets-Autobahnen. Reportage, D 2019.  
 22.00 **WDR: Holocaust – Die Geschichte der Familie Weiss.** Berlin, 1935: Karl und Inga feiern Hochzeit. Wenig später werden die Nürnberger Gesetze erlassen, die ihre Ehe als „Rassenschande“ definieren. Denn Karl ist Jude. Teil eins der US-amerikanischen Dramaserie aus den 1970er Jahren. Teil zwei am Dienstag, Teile drei und vier nächste Woche.

## ▼ Radio

- 6.20 **Deutschlandfunk Kultur: Wort zum Tage.** Monika Tremel (kath.). Täglich bis einschließlich Samstag, 12. Januar.  
 19.30 **Deutschlandfunk Kultur: Zeitfragen. Feature.** Was wird jetzt aus dem Plastikmüll? Neues Verpackungsgesetz soll Recycling verbessern.

## DIENSTAG 8.1.

## ▼ Fernsehen

- 20.15 **Arte: Der Hitler-Stalin-Pakt.** Eine Woche nach dem Pakt mit Josef Stalin überfiel Adolf Hitler Polen. Doku, F 2018.

## ▼ Radio

- 19.30 **Deutschlandfunk Kultur: Zeitfragen. Feature.** Tiertransporte. Das unnötige Leiden quer durch Europa.

## MITTWOCH 9.1.

## ▼ Fernsehen

- 19.00 **BR: Stationen.** Loslassen und Neues wagen.  
 18.50 **ARD: Hubert ohne Staller.** Neue Folgen der Krimiserie, allerdings ohne Polizeiobermeister Johannes Staller (Helmfried von Lüttichau).  
 20.15 **ARD: Schnitzel de luxe.** Zwei Arbeitslose wollen ihr Stammlokal übernehmen. Dafür brauchen sie Startkapital. Komödie.

## ▼ Radio

- 20.10 **Deutschlandfunk: Aus Religion und Gesellschaft.** Kirchenarchitektur im Bauhaus-Stil.

## DONNERSTAG 10.1.

## ▼ Fernsehen

- 20.15 **NDR: Länder – Menschen – Abenteuer.** Im Land der Tataren. Marina Timakova leitet eine Kamelfarm am Ufer der Wolga. Doku, D 2019.

## ▼ Radio

- 20.30 **Radio Horeb: Credo.** Ein Jahr „Mission Manifest“.

## FREITAG 11.1.

## ▼ Fernsehen

- 20.15 **NDR: Klasse statt Masse.** Ein Bauer stellt um auf Bio. Doku, D 2019.

## ▼ Radio

- 15.00 **Deutschlandfunk Kultur: Kakadu. Entdeckertag für Kinder.** Wer ist nun wer? Zwillinge – zum Verwechseln ähnlich und doch nicht gleich.

☺: Videotext mit Untertiteln

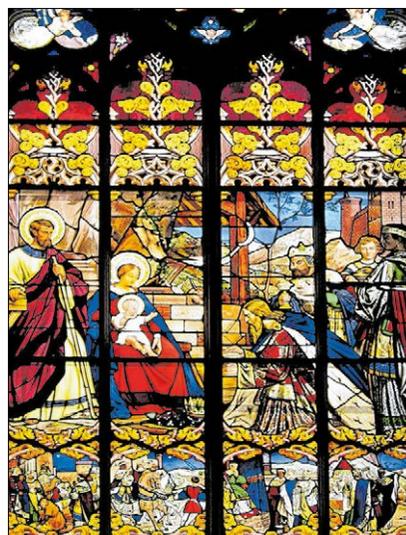
## Für Sie ausgewählt



## Der beste Freund des Menschen

Intelligent, einfühlsam, treu, kommunikativ: Diese Eigenschaften machen Hunde zu großartigen Haustieren. Ob als Jagd-, Schlitten- oder Hütehund – die Vierbeiner folgten dem Menschen in jeden Winkel der Erde. Wie kommunizieren „Hund und Mensch“ (Arte, 5.6., 21.45 Uhr) miteinander? Und warum sind Hunde so treu? Die Dokumentation zeigt das ungebrochene Vertrauen zwischen Menschen und ihren Vierbeinern: der Hund aus dem Tierheim, der einem Gefängnisinsassen neuen Mut gibt, der Assistenzhund, der eine 22-jährige Autistin durchs Leben führt, oder der Rettungshund, der mit seinem Geruchssinn Vermisste aufspürt.

Foto: Leonardo Film



## Die Sterndeuter aus dem Morgenland

Sie waren vermutlich keine Könige, keine Heiligen und zu dritt waren sie wohl auch nicht. Und doch gehört ihre Geschichte zu den bekanntesten der Welt. Ohne „Die Heiligen Drei Könige“ (Phoenix, 6.1., 8.15 Uhr) gäbe es keinen Kölner Dom, die drittgrößte Kathedrale der Welt. Mehr als ein Viertel der Menschen kennt ihre Namen: Caspar, Melchior und Balthasar. Doch kaum einer weiß etwas über die drei Weisen aus dem Morgenland. Die Dokumentation führt in nahe und ferne Regionen: Köln, Mailand, Istanbul, die antike Wüstenmetropole Palmyra und nach Lalibela ins äthiopische Hochland.

Symbolfoto: gem

## Komödie über einen verzweifelten Plan

Das Jules-Ferry-Gymnasium ist das schlechteste Gymnasium Frankreichs. Nur jeder zehnte Schüler schafft das Abitur. Die Chance, die Schule in der französischen Provinz vor der Schließung zu bewahren, ist winzig. Denn nur, wenn 50 Prozent des künftigen Abiturjahrgangs den Abschluss schaffen, hat die Schulbehörde ein Einsehen. Der Schulleiter trifft daher eine wagemutige Entscheidung: Neue Lehrer müssen her – und zwar die schlechtesten des Landes. Frei nach der Devise „Minus mal Minus gibt Plus“ hofft der Direktor, dass die neuen Lehrer das schier Unmögliche schaffen: „School Camp – Fies gegen mies“ (RTL2, 5.1., 20.15 Uhr).

## Senderinfo

## katholisch1.tv

im Internet [www.katholisch1.tv](http://www.katholisch1.tv),  
 Satellit Astra: augsburg tv (Sendekennung „a.tv“), sonntags 18.30 Uhr; TV Allgäu (Sendekennung „Ulm-Allgäu“), sonntags 19.30 Uhr.

## Radio Horeb

im Internet [www.horeb.org](http://www.horeb.org); über Kabel analog (UKW): Augsburg 106,45 MHz; über DAB+ sowie Satellit Astra, digital: 12,604 GHz.

Ihr Gewinn



Badespaß im Allgäu

Rutschen der Extraklasse, ein Strömungskanal, eine Sprudelgrotte, ein 25-Meter-Sportbecken, ein Sprungturm, ein Warmwasser Außenbecken und ein großer Freibadpark: Das CamboMare in Kempten bietet ein Freizeiterlebnis für Groß und Klein.

Mit zwölf Saunen, einem umfassenden Massageangebot, zwei Infrarotkabinen und einem großen Saunagarten mit Naturbadeteich sind auch entspannende und wohltuende Stunden vorprogrammiert.

Wir verlosen zweimal zwei Eintrittskarten (je ein Erwachsener und ein Kind) für die Badwelt des CamboMare. Wer gewinnen will, schicke eine Postkarte oder eine E-Mail mit dem Lösungswort und seiner Adresse an:

Katholische Sonntagszeitung bzw. Neue Bildpost  
Rätselredaktion  
Henisiusstraße 1  
86152 Augsburg  
E-Mail: redaktion@suv.de

Einsendeschluss: 9. Januar

Über eine 100-Geschichten-Kinderbibel aus Heft Nr. 50 freuen sich:

- Josef Haller**, 92260 Ammerthal,
- Maria Heiß**, 86860 Weicht,
- Josef Mayr**, 87549 Rettenberg,
- Sr. Margit Ohmacht**, 67346 Speyer,
- Maria Pflügler**, 85283 Jebertshausen.

Herzlichen Glückwunsch! Die Gewinner aus Heft Nr. 51/52 geben wir in der nächsten Ausgabe bekannt.

Erstaufrührung	nord-europ. Getreide-sorte	Figur in ‚Der zerbrochene Krug‘	Zeitungen, TV, Radio	West-euro-päer	Laub-baum	▽	▽	verblüht	musika-lisch: beseelt, belebt	wichtige Person (Abk.)	böses Geschick	kreis-runde Stütze	
▷	▽	▽	▽	▽				10	eh. Auto- renn- strecke in Berlin	▷	▽	▽	
ein- teiliger Schutz- anzug	▷			3					Schiff der Kolum- busflotte	▷			
▷					Sonnen- finster- nis	▷						1	
Missionar in Grün- land		indischer Dichter und Phi- losoph		<b>Witz der Woche</b> Ein Sturm kommt auf. Der Kapi- tän schreit die Mannschaft an: „Weiß jemand, wie man betet?“ Der zweite Maat meldet sich: „Jawohl, ich kann beten!“ Da antwortet der Kapitän: „Wunder- bar, dann bleiben Sie hier und beten – wir haben nämlich eine Schwimmweste zu wenig.“ <i>Eingesendet von Sieglinde Kolland, Stadtbergen.</i>				Schön- heits- fehler		Skat- begriff			
Tanz- figur der Quadrille	▷	▽											▷
▷									Ein- fahrten	▷			
Sohn des Juda im A.T.	Schnell- post		Abk.: Samstag					▷			5	Koch- zutat	
griech. Göttin, Mutter d. Winde	▷	▽	▽						ehem. dt. Regie- rungs- sitz		Oper von Verdi	ein dickes Gewebe	
Staat im Orient	▷			4	Erwerb von Waren	▽	eigent- licher Name der Monroe		Karpfen- fisch	▷			
▷			Schüler des Apostels Paulus		Verwal- tungs- amt	▷					2		
helles eng- lisches Bier		Stippe	▷						Vorname Twains		chem. Zeichen für Astat	▷	
▷					ein Mainzel- männ- chen	▽	besitz- anzei- gendes Fürwort	▷				8	franzö- sische Ver- neinung
Langmut		7	englisch: tun, machen		be- kommen	▷							
▷			▽				Pas- sions- spielort in Tirol	▷					
verstei- nert	▷								11		Abk.: links oben	▷	
				6					Groß- stadt am Rhein	▷			

DEIKE-PRESS-201901

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----

Lösung aus den Buchstaben 1 bis 11:  
**Kinder, die für Kinder in Not sammeln**  
Auflösung aus Heft 51/52: **BLEIGIessen**

V	S	M	A	U	H							
G	E	N	E	R	A	L	G	E	R	S	T	E
R	N	S	P	I	E	L	E					
S	P	A	L	T	E	S	A	K	R	A	L	
H	A	R	T				E	B	A			
L	I	K					T	H	R	O	N	
I	M	M	E				T	R	A	S		
R	E	E	L				Z	E	N	I	T	
N	L	T					N	G	A			
	B	E	N				W	I	L			
P	R	A	E	R	I	E	P	I	K	A	N	T
O	R	L	I	C	H	T	U	N	G			
A	B	T	E	I	L	R	A	H	D	U		
E	R	D	O	E	L	R	U	L	A	N		
B	R	U	T	G	W	A	R	T	U	N	G	
T	P	P	A	S	E	O	I	N	K	A		
S	P	I	E	L	E	N	E	L	G	E	R	



„Und, wie schnell  
beschleunigt dein  
Papi auf 100?“

Illustration:  
Jakoby

# Erzählung

## Der Graf von Dellheim

Es war ein ganz normaler Freitag und die Bewohner des kleinen Städtchens konnten sich nicht so recht erklären, wo zu so früher Stunde die ganzen Menschen herkamen. Es war weder Markttag noch irgendetwas Besonderes ... Hätten sie gewusst, dass die Leute aus Dellheim kamen, wäre es ihnen vielleicht klar gewesen.

Wenn sie im Amtsgericht die anstehenden Gerichtsverhandlungen gelesen hätten, wäre ihnen bewusst geworden, dass die Leute der Verhandlung im ersten Stock in Saal drei beiwohnen wollten. Trotzdem hätten sie immer noch nicht gewusst, worin das große Interesse für diese Verhandlung bestand.

Der Angeklagte kam zusammen mit seinem Anwalt kurz vor Verhandlungsbeginn. Der Beklagte trug einen taubenblauen Anzug, der tadellos saß, und eine silbergraue Krawatte. Der Richter lächelte, als er ihn sah.

„Ich eröffne hiermit die Verhandlung gegen den Angeklagten Franz Graf, dem folgende Delikte zur Last gelegt werden: die Herstellung von Falschgeld und das Führen eines falschen Titels.“ Dann wandte er sich an Franz Graf: „Angeklagter, bitte geben Sie Ihre Personalien zu Protokoll.“

Der Angeklagte erhob sich. „Aber euer Ehren, warum wollen Sie schon

wieder meine Personalien aufnehmen? Wir kennen uns doch schon von den anderen Verhandlungen. Die letzte war vor neun Monaten. Es steht doch alles in Ihren Akten?“

„Angeklagter, das tut überhaupt nichts zur Sache. Also, können wir weitermachen?“ „Ja, hohes Gericht, ich meinte ja nur ...“ Der Richter schaute ihn an: „Nun, Angeklagter, können wir Ihre Personalien hören?“ „Ja, Herr Richter. Ich bin Franz Graf, geboren am 24. August 1948 in Ach. Beruf: Berater. Ich bin nicht verheiratet.“

„Kommen wir zum ersten Anklagepunkt, der Herstellung von Falschgeld.“ Der Richter griff nach einer Plastikhülle, die ein Geldstück enthielt. „Haben Sie versucht, mit diesem Geldstück zu bezahlen?“ „Es war ein Versehen, Herr Richter.“ „Wissen Sie, dass es ein Vier-Euro-Stück überhaupt nicht gibt? Was haben Sie sich denn gedacht, als Sie damit bezahlen wollten?“

„Nichts, Herr Richter, wirklich nicht. Es war wirklich ein Versehen. Das ist ein Kunstwerk – natürlich hätte ich es nicht in meine Geldbörse legen sollen. Ein Vier-Euro-Stück, nein, Herr Richter, das war absichtlich so gewollt, um jedes Missverständnis zu vermeiden.“

„Wir werden den Sachverhalt noch eingehender prüfen müssen. Da wäre aber noch der zweite Anklagepunkt: das Führen unberech-



tigter Titel! Geben Sie zu, dass Sie auf Ihren Visitenkarten den Titel Graf von Dellheim aufgedruckt haben?“

„Ich verstehe nicht, Herr Richter, wie Sie annehmen können, dass ich auch nur den leisesten Anschein erwecken wollte, ich sei ein Adliger. Betrachten wir es ganz logisch: Ich heiße Graf und wohne in Dellheim. Wie würden Sie zu mir sagen, wenn Sie mich mit meinem Nachnamen ansprechen und den Wohnort gleich mit nennen wollten? Graf von Dellheim!“

Sehen Sie, so einfach ist das. Ich wollte nie einen unberechtigten Titel führen. Fragen Sie die Menschen hier im Saal, ob ich jemals einem von Ihnen etwas Böses getan habe! Ich bin stets zu einem Streich bereit, aber niemals zu einer Gesetzesübertretung. Ich habe nicht einmal einen Punkt in Flensburg.“

Der Richter hob die Hand. „Genug. Herr Verteidiger, wollen Sie vielleicht noch etwas sagen?“ „Ja, Herr Richter. Mein Mandant ist unschuldig. Ich plädiere auf Freispruch.“ „Gut, das Gericht hat das zur Kenntnis genommen und zieht sich zur Beratung zurück.“

Die Gerichtsverhandlung war der örtlichen Zeitung am nächsten Tag eine dicke Schlagzeile wert: „Graf von Dellheim in allen Anklagepunkten freigesprochen. Was bringt ihn das nächste Mal auf die Anklagebank?“

Franz Graf war wirklich schon wieder am Nachdenken. Er war nun mal der Schelm von Dellheim. Aber das nächste Mal musste er wirklich vorsichtiger sein. Das mit dem Falschgeld hätte bei einem anderen Richter auch schiefgehen können.

Text: Paul Szabó;

Foto: gem

### Sudoku

2	3	5	8	4	6
4	8	1	6	2	3
9		2		7	8
6		7	8	4	1
7	4	6	5	2	9
8		9	2	4	
8	5	1	4	6	7
9	3	6		7	8
2			5	3	6

Zahlen von 1 bis 9 sind so einzutragen, dass sich jede dieser neun Zahlen nur einmal in einem Neunerblock, nur einmal auf der Horizontalen und nur einmal auf der Vertikalen befindet.

Oben: Lösung von Heft Nummer 51.

2	4			3	1
9			6	4	5
8		1	3	7	
4	6	9			
			9	5	6
	3	7	4		2
	2		1	8	
7	1	5	3		
			9	7	3





**Hingesehen**

Papst Franziskus hat seinem Vorgänger Benedikt XVI. den inzwischen traditionellen Vorweihnachtsbesuch abgestattet. Der Pontifex begab sich dafür ins Kloster Mater Ecclesiae, wo der emeritierte Papst seit seinem Amtsverzicht 2013 lebt. Franziskus und Benedikt überreichten sich gegenseitig ein Weihnachtsgeschenk. In den Tagen vor Weihnachten und Ostern macht Franziskus immer einen Besuch bei seinem Vorgänger. An den Gottesdiensten im Petersdom kann Benedikt aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr teilnehmen. Daher feierte der emeritierte Papst das Weihnachtsfest mit der Hausgemeinschaft und seinem aus Regensburg angereisten Bruder Georg im Kloster in den Vatikanischen Gärten.

Text und Foto: KNA

**Wirklich wahr**

Unter den Kolonnaden am Petersplatz in Rom ist eine neue Ambulanz für Obdachlose eingerichtet worden. Sie bietet drei Behandlungsräume, einen Aufenthaltsraum und zwei Toiletten. Die „Ambulanz Mutter der Barmherzigkeit“ ersetzt eine kleinere Einrichtung. Sie befindet sich rechts vom Petersplatz unterhalb des Apostolischen Palastes.



Geöffnet ist die Ambulanz an drei Tagen pro Woche: montags, donnerstags

und samstags. Betrieben wird sie vom Päpstlichen Almosenamit mit Hilfe ehrenamtlicher Ärzte und Pfleger des Vatikan und einer römischen Universität. Angeboten wird zudem einmal wöchentlich eine Fußpflege. An den übrigen Tagen dient die Ambulanz als Erste-Hilfe-Stelle für Pilger und Touristen. Daneben gibt es schon seit längerem Duschräume und einen Friseursalon für Obdachlose.

KNA; Foto: gem

**Zahl der Woche**

**113 000**

Flüchtlinge und Migranten haben 2018 die Küsten Europas erreicht. Die meisten stammten aus Afrika, sagte Joel Millman, Sprecher der Internationalen Organisation für Migration der UN (IOM). Damit sind in diesem Jahr deutlich weniger Menschen per Boot nach Europa gekommen als im Vorjahr. 2017 seien es mehr als 168 000 gewesen.

Auch hätten weniger Flüchtlinge auf dem gefährlichen Seeweg über das Mittelmeer ihr Leben verloren, teilte Millman mit. Den Angaben zufolge starben im vergangenen Jahr 2242 Menschen bei der Passage in oft völlig seeuntauglichen Schlepperbooten. Im Vorjahr seien es 3136 gewesen. Allerdings könnten die Dunkelziffern deutlich höher liegen.

Den Rückgang erklärt die IOM auch mit der restriktiven Politik in vielen europäischen Ländern, so etwa der Sperrung italienischer Häfen für private Seenotrettungsschiffe.

KNA

**Impressum**

**Katholische Sonntagszeitung für das Bistum Augsburg**

**Herausgeber und Verlag** (zugleich Anschrift aller Verantwortlichen): Sankt Ulrich Verlag GmbH im Auftrag des Bischofs von Augsburg, Henisiusstraße 1, 86152 Augsburg.

**Postanschrift:** Sankt Ulrich Verlag GmbH Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg, Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale), Telefax: 08 21/5 02 42-41 [www.katholische-sonntagszeitung.de](http://www.katholische-sonntagszeitung.de)

**Geschäftsführer:** Johann Buchart

**Redaktion**

Chefredakteur: Johannes Müller  
Chef vom Dienst: Thorsten Fels

Regionales: Gerhard Buck, Barbara Lang, Susanne Loreck  
Überregionales: Dr. Peter Paul Bornhausen, Romana Kröling, Simone Sitta, Nathalie Zapf (Nachrichten)

Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale)  
Telefax: 08 21/5 02 42-81

**Nachrichten:** Katholische Nachrichtenagentur (KNA), Evangelischer Pressedienst (epd), Deutsche Presse-Agentur (dpa), eigene Korrespondenten.

Der Verlag haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Ähnliches. Die Zeitung und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt.

**Mediaberatung**

Astrid Sauerwein (verantwortlich für den Anzeigenteil),  
Telefon: 08 21/5 02 42-25  
Telefax: 08 21/5 02 42-83

Gültig ist zurzeit die Anzeigenpreisliste Nr. 39 vom 1.1.2019. Anzeigenschluss: 10 Tage vor Erscheinen

**Mediendesign und Marketing:** Cornelia Harreiß-Kraft  
Telefon: 08 21/5 02 42-39

**Druck und Repro:** Presse-Druck- und Verlags-GmbH, Curt-Frenzel-Straße 2, 86167 Augsburg.



**Leserservice und Vertrieb**

Karola Ritter,  
E-Mail: [vertrieb@suv.de](mailto:vertrieb@suv.de)  
Telefon: 08 21/5 02 42-13,  
08 21/5 02 42-53  
Telefax: 08 21/5 02 42-80

**Bezugspreis:** Vierteljährlich EUR 32,40. Einzelnummer EUR 2,60. Bestellungen direkt beim Verlag, Abonnenten-Service.

Abbestellungen sind sechs Wochen vor Quartalsende schriftlich an den Verlag zu richten.

**Bankverbindung:** LIGA Bank eG  
Konto-Nr. 115800, BLZ 75090300  
IBAN DE5175090300000115800  
BIC GENODEF1M05

Im Falle höherer Gewalt und bei Arbeitskämpfen besteht kein Belieferungs- oder Entschädigungsanspruch.

**Wieder was gelernt**

**1. Wieviele Säulen rahmen den Petersplatz ein?**

- A. 98
- B. 172
- C. 284
- D. 366

**2. Welcher Architekt gestaltete den Petersplatz?**

- A. Gian Lorenzo Bernini (1598 bis 1680)
- B. Carlo Maderno (1556 bis 1629)
- C. Michelangelo Buonarroti (1475 bis 1564)
- D. Francesco Borromini (1599 bis 1667)

Λ Z ' 1 1 Lösung

20\*C+M+B+19

# Wenn die Sternsinger kommen

## Schlaglichter auf die Geschichte des Kindermissionswerks und sein Brauchtum

**Bundeskanzlerin Angela Merkel wird auch dieses Jahr die Sternsinger empfangen und ihr tatkräftiges Engagement würdigen (siehe Seite 2/3). Die traditionelle „Aktion Dreikönigssingen“ des Kindermissionswerks erbringt jährlich über 45 Millionen Euro an Spendengeldern für notleidende Kinder.**

Vom Himmel gefallen sind die Sternsinger nicht. 1846 wurde auf Betreiben der 16-jährigen Auguste von Sartorius der Verein der heiligen Kindheit in Aachen gegründet, ein deutscher Ableger der „Euvre de la Sainte-Enfance“, die kurz zuvor der Bischof von Nancy in Lothringen vornehmlich für China ins Leben gerufen hatte. Zweck der Vereinigung: Christenkinder unter dem Patronat des Christuskindes sorgen für das zeitliche und ewige Heil der Heidenkinder – mit Gebet und ihrem Taschengeld.

1922 wurde der Verein zum Päpstlichen Missionswerk der Kinder erhoben. Noch nach dem Zweiten Weltkrieg und einer von den Nazijugendorganisationen verordneten Zwangspause traten zahllose Kinder nach ihrer Erstkommunion geschlossen dem Verein bei, sammelten Spendengelder für die Mission und liefen unter einer eigenen Vereinsfahne ganz vorne bei der Fronleichnamprozession mit.

Am 6. Januar vor exakt 60 Jahren fand die erste Aktion Dreikönigssingen statt. Die Sternsinger waren so kostümiert, wie wir sie heute kennen. Spendenergebnis: umgerechnet 45 000 Euro. Seitdem hat es sich vertausendfacht.

### Eine andere Geschichte

Von dieser Verbandsgeschichte sind das Auftreten und das Brauchtum der Sternsinger zu unterscheiden. Seit der Übertragung der Reliquien der Heiligen Drei Könige von Mailand nach Köln im Jahr 1164 hatte sich dort das Dreikönigsspiel etabliert: Kinder spielten um Epiphania (Erscheinung des Herrn am 6. Januar) die Geschichte der drei Weisen aus dem Morgenland nach (Mt 2,1–12, siehe Seite 10) und zogen singend und bettelnd von Haus zu Haus.

Von der Rheinmetropole aus verbreitete sich dieser sogenannte Heischgebrauch in alle katholischen Land- und besonders im Alpenraum, wo



▲ Der Kreidesegen der Sternsinger wird jährlich auch im Bundeskanzleramt aufgetragen.

Foto: KNA

die Bettelei sich nicht auf Kinder beschränkte und wohl etwas überhand nahm. Ein Innsbrucker Ratsprotokoll jedenfalls gebot 1552: „Das Sternsingen soll man nicht gestatten, dieweil es ein Schmarotzerey.“

### Zwölf- und Raunächte

Das Brauchtum des Dreikönigssingens wiederum ist von dem der sogenannten Zwölf Nächte zwischen dem 25. Dezember und dem 6. Januar geprägt. In diesen „Raunächten“ haben im Volksglauben die Dämonen Ausgang und treiben ihre Wilde Nacht, weswegen die Häuser in dieser Zeit eines besonderen Schutzes bedürfen.

„Für alle teüfel gespenst vnd zauberey“ (Sebastian Franck, 1534) galten Weihrauch, Weihwasser, Salz und Kreide buchstäblich als Hausmittel. Weihrauch spielte schon im altägyptischen Totenkult gegen den „Geruch“ des Todes eine Rolle. Weihwasser wäscht die Erbsünde ab, durch die sich die Menschheit den Tod geholt hat. Salz wird von Dämonen verabscheut, weshalb sie dadurch zu vertreiben sind.

Geweihte Kreide hat es in sich: Dämonen können weiße Schrift nicht lesen, weswegen sie sich am Haussegen den Kopf besonders böse anschlagen. Besonders wirksam ist

er gemeinsam mit dem fünfzackigen Drudenfuß (Pentagramm), der einst auch an der Stalltür oder vor dem Bett angebracht wurde.

In diesem Zusammenhang wirkt die Beteuerung, das Kürzel CMB an der Tür bedeute in Latein „Christus mansionem benedicat – Christus segne das Haus“ kein bisschen plausibel. Der Germanist Theodor Ickler ironisierte: „Heute kommen wieder die Sternsinger, sammeln Geld für hungernde Kinder und Süßigkeiten für sich selbst. Anschließend üben sie den lateinischen Konjunktiv (CMB).“ Diese pastorale Erklärung, die allerdings geflunkert ist, kam erst Ende der 1950er Jahre auf, als die Sternsingeraktion sich den alten Volksbrauch zu eigen machte und gleichzeitig den krassen Aberglauben dahinter zu verbergen suchte.

Den Reliquien der Heiligen Drei Könige, die seit dem sechsten Jahrhundert als Caspar, Melchior und

Balthasar überliefert sind, ist als dem bedeutendsten Heiligtum des ganzen Reichs der Kölner Dom errichtet worden. Bis ins 19. Jahrhundert hinein wurden an ihrem Schrein „angestrichene“ Schluckbildchen millionenfach unters Volk gebracht oder dem Vieh ins Futter gemischt. Das am Dreikönigstag geweihte Wasser half gegen Schlangenbiss. Selbst gelehrten Autoren war jede andere Deutung als die, dass „am Dreikönigstage auf die Thüren das Kreuzzeichen und die Anfangsbuchstaben der drei Könige CMB mit Kreide geschrieben“ (so der Volkskundler Adolf Hauffen 1895) werden, fremd.

Von zwei fragwürdigen Bräuchen haben sich die Sternsinger allerdings befreien können. Alte Paramente (liturgische Gewänder) werden nicht mehr zerstört, um aus ihnen „orientalische“ Gewänder zu schneiden. Und alle drei Könige sind weiß, seitdem das sogenannte Blackfacing, das Verrußen eines weißen Gesichts für den Auftritt eines schwarzen Darstellers, als rassistisch eingestuft wurde und von den Theaterbühnen verschwand. Peter Paul Bornhausen

### Beilagenhinweis

(außer Verantwortung der Redaktion). Dieser Ausgabe liegt bei: Modeprospekt von MADELEINE Mode GmbH, Zirndorf. Wir bitten unsere Leser um freundliche Beachtung.

### Kaufgesuche

Wir kaufen  
Wohnmobile + Wohnwagen  
03944-36160, [www.wm-aw.de](http://www.wm-aw.de) Fa.



*Eine auseinanderfallende Bibel gehört normalerweise jemandem, der dies nicht tut.*  
Charles H. Spurgeon

**— DIE —  
B I B E L  
L E B E N  
TAG FÜR TAG**

**Sonntag, 6. Januar**  
**Erscheinung des Herrn**  
*Sie gingen in das Haus und sahen das Kind und Maria, seine Mutter; da fielen sie nieder und huldigten ihm. (Mt 2,11)*

Wie die Sterndeuter sind wir heute eingeladen, Jesus in der Krippe aufzusuchen und ihn anzubeten. Schenken wir ihm und seiner Mutter Maria ein Stück unserer Zeit!

**Montag, 7. Januar**  
**Geliebte, traut nicht jedem Geist, sondern prüft die Geister, ob sie aus Gott sind; denn viele falsche Propheten sind in die Welt hinausgezogen. (1 Joh 4,1)**

Zu Beginn des neuen Jahres sind wir aufgefordert, uns in der Achtsamkeit und der Unterscheidung der Geister zu üben, um nicht in die Irre geführt zu werden.

**Dienstag, 8. Januar**  
**Darin besteht die Liebe: Nicht, dass wir Gott geliebt haben, sondern dass er uns**

*geliebt und seinen Sohn als Sühne für unsere Sünden gesandt hat. (1 Joh 4,10)*

Gott, der die Liebe ist, hat uns zuerst geliebt. Unsere Liebe ist schon eine Antwort auf die Begegnung mit Jesus, unserem Heiland und Erlöser.

**Mittwoch, 9. Januar**  
**Wir haben geschaut und bezeugen, dass der Vater den Sohn gesandt hat als Retter der Welt. (1 Joh 4,14)**

Der Vater erfülle uns mit der Kraft seines Geistes, um Jesus als den Retter zu bezeugen und zu verkünden, dort wo wir in unserem Alltag Menschen begegnen, die ihn noch nicht kennen!

**Donnerstag, 10. Januar**  
**Denn darin besteht die Liebe zu Gott, dass wir seine Gebote halten; und**

*seine Gebote sind nicht schwer. (1 Joh 5,3)*

Wer verliebt ist, kann die Welt verändern. Verändern wir die Welt in diesem Jahr durch unsere Liebe zu Gott und den Menschen!

**Freitag, 11. Januar**  
**Wer den Sohn hat, hat das Leben; wer den Sohn Gottes nicht hat, hat das Leben nicht. (1 Joh 5,12)**

Wer ist Jesus für mich? Leben wir als Jünger Christi, folgen wir ihm bewusster nach, denn er ist der Weg, die Wahrheit und das Leben!

**Samstag, 12. Januar**  
**Wir wissen: Wir sind aus Gott, aber die ganze Welt steht unter der Macht des Bösen. (1 Joh 5,19)**

In den täglichen Nachrichten erfah-

ren wir von vielem Bösen in unserer Welt, und es scheint mächtiger zu sein als unser Gott, der die Liebe ist. Glaube ich, dass ich Gottes Kind bin und Macht habe, die Welt zu verbessern?

Sr. M. Petra Grünert ist Franziskanerin von Maria Stern im Jugendwohnheim St. Hildegard am Dom in Augsburg ([www.franziskanerinnen-am-dom.de](http://www.franziskanerinnen-am-dom.de)). In Augsburg ist sie auch in der Klinikseelsorge tätig.



**Zeitschrift für die Frau im katholischen Pfarrhaus**

- Informationen aus der Berufsgemeinschaft
- Praktische Tipps für Haushalt, Garten und Gesundheit
- Gebete, Impulse, meditative Bilder

**4 x im Jahr bestens informiert!**



**Ja,** schicken Sie mir die mit 4 Ausgaben jährlich erscheinende Zeitschrift **St. Verena** für mindestens 1 Jahr zum günstigen Jahresbezugspreis von EUR 10,00 (incl. Zustellgebühr).

Zustellungsbeginn \_\_\_\_\_

Name / Vorname \_\_\_\_\_

Straße / Hausnummer \_\_\_\_\_

PLZ / Ort \_\_\_\_\_

Ich bin damit einverstanden, dass die zu entrichtende Abonnementgebühr jährlich von meinem Konto abgebucht wird.

IBAN \_\_\_\_\_

BIC \_\_\_\_\_ Name des Geldinstituts \_\_\_\_\_

**X** Datum, Unterschrift \_\_\_\_\_

**Bitte ausfüllen und einsenden an:** Mediengruppe Sankt Ulrich Verlag GmbH, Leserservice **St. Verena**, Henisiusstraße 1, 86152 Augsburg.

**Vertrauensgarantie:** Diese Bestellung kann innerhalb zwei Wochen schriftlich widerrufen werden. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs.



KATHOLISCHE

---

# Sonntags*Zeitung*

---

SPEZIAL



# **RADIO** **DAB+** **AUGSBURG**

## Die beste **Musik** aus vier Jahrzehnten



### Wann endet die Weihnachtszeit?

Gerade hat er noch schön geschmückt, voller bunter Kugeln und Lichter Kinderaugen zum Leuchten gebracht, da liegt der Christbaum schon wieder kahl am Straßenrand und wartet auf die Müllabfuhr. Wochenlang haben wir auf Weihnachten hin gefiebert, und dann ist es auf ein mal – zack – vorbei?! Katharina van der Beek von Radio Augsburg berichtet.



### Die Sternsinger kommen

Am Dreikönigstag sind die Sternsinger wieder unterwegs. Die Tradition der heiligen drei Könige lebt in ihnen weiter. Aber viele wissen gar nicht mehr, woher die Tradition kommt. Oliver Gierens von Radio Augsburg hat sich einmal schlau gemacht.



[www.radio-augsburg.de](http://www.radio-augsburg.de)

# Den Glauben leben, die Welt entdecken

Sonntags  
Zeitung

[www.katholische-sonntagszeitung.de](http://www.katholische-sonntagszeitung.de)



Weihnachtsansprache des  
Augsburger Bischofs

3:57



Adventskonzert des  
Friedberger Kammer-  
orchesters

40:55



Alle Liebe will Ewigkeit -  
aus der Christmette im  
Augsburger Dom

2:34

# Albertus Magnus

## *Der Mann, der alles wusste*

Um 1200 in Lauingen an der Donau geboren, erwanderte Albert von seiner schwäbischen Heimat aus ganz Deutschland und viele Länder Europas. Wie die Natur durchwanderte er auch die Wissenschaften. Seine Werke zu Theologie, Philosophie und Naturphilosophie decken zusammen ungefähr alles ab, was es zur damaligen Zeit überhaupt zu wissen gab.

Er war ein Vordenker und Friedensstifter. Er gilt als Begründer der Kölner Universität und als Retter des Bistums Regensburg. Vor allem aber war der „Mann, der alles wusste“ als Mönch, Prediger und Seelsorger tief verwurzelt im Glauben.

Begegnen Sie diesem faszinierenden Heiligen in unserer Multimedia-Reportage unter [www.heiliger-albertus-magnus.de](http://www.heiliger-albertus-magnus.de)



[www.heiliger-albertus-magnus.de](http://www.heiliger-albertus-magnus.de)

**Albertus Magnus**  
MultimediaReportage



KATHOLISCHE

---

# Sonntags*Zeitung*

---

**Termine und  
Gottesdienste**



**Wallfahrten**

**Biberbach, St. Jakobus maj., „Zum Herrgöttle von Biberbach“,**

Telefon 08271/2936, Rkr. täglich 18 Uhr, jeden 13. des Monats 18 Uhr Fatima-Rkr., jeden ersten Mo. im Monat 18.30-19.30 Uhr Stille Anbetung, jeden Do. 17-18.30 Uhr Seelsorge-Sprechstunde.

**Breitenbrunn, Maria Baumgärtle,**

Telefon 08265/96910, Messe täglich um 7.30 Uhr, am So. und Mi. (Wallfahrts-tag) auch um 9 Uhr, sonntags zusätzlich um 10.15 Uhr. Rkr. am Sonntag und Mittwoch um 8.30 Uhr (Wallfahrtskirche), Mo., Di. und Do. um 19 Uhr (Hauskapelle). Fr., 19 Uhr Kostbar-Blut-Andacht. Sonn- und Feiertage: 13.30 Uhr Andacht. BG an Sonn- und Feiertagen vor der Messe, nachmittags von 14-15 Uhr. BG werktags von 9-11.30 Uhr, 14-17.30 Uhr und von 18.30-20 Uhr. Dienstags keine BG, Termine für BG per Telefon. Sa., 5.1., 17 Uhr Vesper mit Segnung von Wasser, Salz, Kreide und Weihrauch.

**Friedberg, Unseres Herren Ruhe,**

Telefon 0821/601511, Sa., 5.1., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. BG und euchar. Anbetung (Dreikönigskapelle) bis 11.30 Uhr und 15-17.15 Uhr, 15-16 Uhr BG, 17.30 Uhr Andacht mit Segnung des Dreikönigswassers. - So., 6.1., 7 Uhr, 8 Uhr u. 10 Uhr Messe, 14 Uhr Rkr., 14.30 Uhr Festandacht mit anschl. euchar. Anbetung (DKK) bis 17.45 Uhr, 18 Uhr Konzert des Collegium Vocale Friedberg. - Mo., 7.1., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung (DKK) bis 10 Uhr, 14 Uhr Rkr. - Di., 8.1., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung, 14 Uhr Rkr. - Mi., 9.1., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung bis 11.30 Uhr und 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr., 17.45 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe. - Do., 10.1., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung (DKK) bis 11.30 Uhr und 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr., 19.30 Uhr Bibelgespräch. - Fr.,

11.1., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung bis 11.30 Uhr und 16 bis 18 Uhr (DKK), 14 Uhr Rkr.

**Gachenbach, Maria Beinberg,**

Telefon 08259/541, Sa., 5.1., 8.30 Uhr Rkr. u. BG, 9 Uhr Messe. - So., 6.1., 7 Uhr Hochamt, 14 Uhr euchar. Andacht. - Mi., 9.1., 8 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Messe.

**Kaufbeuren, Crescentiakloster,**

Telefon 08341/9070, Besuch des Reliquenschreins in der Klosterkirche und der Gedenkstätte der hl. Crescentia, Führungen nach Vereinbarung, jeden Samstag um 11 Uhr Pilgergottesdienst in St. Martin.

**Maria Steinbach, Wallfahrtskirche,**

Telefon 08394/925801-0, Sa., 5.1., 8 Uhr Messe, 17.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - So., 6.1., 7 Uhr Frühmesse, 8.30 Uhr Rkr. in den Wallfahreranliegen, 9 Uhr Amt, 11.30 Uhr Wallfahrermesse, 14 Uhr Andacht. - Mo., 7.1., 8 Uhr Messe, 17.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - Di., 8.1., 9.30 Uhr Salve Regina und Rkr., 10 Uhr Messe. - Mi., 9.1., 17.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - Do., 10.1., 8 Uhr Messe, 17.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - Fr., 11.1., 8.30 Uhr Salve Regina und Rkr., 9 Uhr Amt, 19.15 Uhr Abendmesse.

**Matzenhofen,**

**Zur Schmerzhafte Muttergottes,** Telefon 07343/6462, jeden Freitag: 8.30 Uhr BG und Rosenkranz, 9 Uhr Messe.

**Mönchsdeggingen, Wallfahrtskirche,**

Telefon 09081/3344, Sa., 5.1., 9 Uhr Messe, 17.30 Uhr Festmesse mit Aussendung der Sternsinger. - So., 6.1., 17.30 Uhr Andacht. - Mi., 9.1., 17.30 Uhr Rkr. u. BG, 18 Uhr Messe.

**Obermauerbach, Wallfahrtskirche Maria Stock,**

Telefon 08251/827363, ab April 2019 wieder jeden zweiten Samstag im Monat 9.30 Uhr Rkr. in der Gnadenkapelle,

10.30 Uhr Messe in der Pfarrkirche St. Maria Magdalena in Obermauerbach mit Aussetzung und sakramentalem Segen.

**Opfenbach, Gebetsstätte Wigratzbad,**

Kapellenweg 7, Telefon 08385/92070, Sa., 5.1., wie am Mittwoch, außerdem 20 Uhr kleine Sühnenacht. - So., 6.1., 7 Uhr Messe, BG 9-12 Uhr und 13.15-14.30 Uhr, 9.30 Uhr Amt, 13.30 Uhr Messe, 14.30 Uhr Andacht, 18.45 Uhr Anbetung der Jugend und BG. - Mo., 7.1., 7.30 Uhr Messe, 8-11 Uhr Anbetung, 10.15 Uhr BG, 11 Uhr Messe, 17.15 Uhr BG, 18.30 Uhr BG. - Di., 8.1., wie am Montag. - Mi., 9.1., 10 Uhr Messe, 13.30 Uhr Krankenmesse mit euchar. Segen, 18.30 Uhr Messe. - Do., 10.1., wie am Montag, außerdem 20 Uhr Sühnenacht. - Fr., 11.1., wie am Montag, außerdem 15 Uhr Kreuzweg.

**Ottobeuren, St. Alexander und Theodor,**

Telefon 08332/798100, in der kalten Jahreszeit findet der Werktagsgottesdienst um 6.30 Uhr im Kapitelsaal statt. Sa., 5.1., 8 Uhr Messe, 15 Uhr Rkr., 18.15 Uhr Messe, 18.30 Uhr BG, 19 Uhr Messe. - So., 6.1., 7.30 Uhr und 10.30 Uhr Messe, 14.30 Uhr Taufe, 15 Uhr Krippensingen, 17.30 Uhr Pontifikalvesper. - Mo., 7.1., 6.30 Uhr und 8 Uhr Messe, 16 Uhr Rkr., 19.30 Uhr Messe. - Di., 8.1., 6.30 Uhr und 8 Uhr Messe, 15 Uhr euchar. Anbetung bis 20 Uhr. - Mi., 9.1., 6.30 Uhr, 8 Uhr und 16 Uhr Messe. - Do., 10.1., 6.30 Uhr, 8 Uhr und 19 Uhr Messe, 20 Uhr Pfarrgemeinderatssitzung. - Fr., 11.1., 6.30 Uhr und 8 Uhr Messe, 12 Uhr ökumenisches Friedensgebet, 18 Uhr Rkr.

**Pfaffenhofen a. d. Roth, Marienfried,**

Telefon 07302/92270 od. -4110, Sonn- und Feiertage: 8 Uhr Messe mit Predigt, 9 Uhr BG, 9.30 Uhr Rkr., 10 Uhr Hochamt mit Predigt, 11.30 Uhr S. Missa in forma extraordinaria (nur sonntags, Weihnachten und Ostern), 14 Uhr Rkr. und BG, 14.30 Uhr Andacht mit sakramentalem Segen, 15 Uhr Pilgeramt mit Predigt. - Mo.-Fr. 7, 15 und 19.30 Uhr Messe, 14.15 und 19 Uhr Rkr. - Jeden Do. (außer Lobpreisabende): 18.30 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten und BG, 19.30 Uhr Messe mit Predigt, anschließend Krankensegen und Anbetung bis 21 Uhr.

**Sielenbach, Maria Birnbaum,**

Telefon 08258/9985-0, So., 6.1., 18.30 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Messe. - Mo., 7.1., 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Messe. - Mi.,

9.1., 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Messe. - Fr., 11.1., 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Messe.

**Steingaden, Wieskirche,**

Telefon 08862/932930, Sa., 5.1., 9 Uhr BG, 10 Uhr Messe. - So., 6.1., 7.30 Uhr BG, 8.30 u. 11 Uhr Messe, 16 Uhr Wort und Musik mit „Cantovivo“. - Mo., 7.1., 19.30 Uhr Messe. - Fr., 11.1., 16.30 Uhr Rkr. und BG, 17 Uhr Messe.

**Vilgertshofen, Mariä Schmerzen,**

Telefon 08194/999998, Sa., 5.1., 18.25 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Vorabendmesse. So., 6.1., Festgottesdienst mit Weihe von Salz, Weihrauch und Kreide. - Mo., 7.1., 20 Uhr Gebets- und Lobpreisabend im Pilgersaal. - Di., 8.1., 9 Uhr Wallfahrtsmesse um Fürsprache der schmerzhaften Muttergottes für alle Pilger und ihre Anliegen. - Mi., 9.1., 20 Uhr Gebets- und Lobpreisabend im Pilgersaal. - Fr., 11.1., 9.30 Uhr Messe in der Kapelle des Seniorenheimes.

**Violau, St. Michael,**

Telefon 08295/608, Sa., 5.1., 17.30 Uhr BG, 18 Uhr Messe. - So., 6.1., 9.30 Uhr Rkr., 10 Uhr Messe. - Mi., 9.1., 8.30 Uhr BG, 9 Uhr Pilgermesse am Gnadenaltar. - Do., 10.1., 18 Uhr Messe.

**Wemding, Maria Brunnlein,**

Telefon 09092/9688-0, jeden Sonn- und Feiertag: 8 und 10 Uhr Amt mit Predigt, 9.15 Uhr BG, 9.30 Uhr und 13.30 Uhr Rkr., 14 Uhr Andacht mit euchar. Segen. - Werktags: 9 Uhr Pilgergottesdienst, BG nach Vereinbarung. - Fr. 17.30 Uhr BG, 18 Uhr Rkr.

**Witzighausen, Mariä Geburt,**

Telefon 07307/22222, [www.wallfahrt-witzighausen.de](http://www.wallfahrt-witzighausen.de), jeden Tag 18 Uhr Rkr., So., 18 Uhr Abendlob. Jeden 13. des Monats um 9 Uhr Wallfahrts-gottesdienst.

**Ziemetshausen, Maria Vesperbild,**

Telefon 08284/8038, Sa., 5.1., 8.30 Uhr Rkr. u. BG, 9 Uhr und 11 Uhr Messe, 12 Uhr Trauung, 17.30 Uhr Messe, 18.55 Uhr Rkr. u. BG, 19.30 Uhr Messe. - So., 6.1., 7-10.30 Uhr BG, 7.30 und 8.30 Uhr Messe, 10.15 Uhr Pilgeramt, 17.30 Uhr Messe, 18.55 Uhr Rkr. u. BG, 19.30 Uhr Messe. - Mo., 7.1., 7.30 Uhr und 11 Uhr Messe, 18.55 Uhr Rkr. u. BG, 19.30 Uhr Messe, 20 Uhr Gebetskreis mit Pfarrer Wilhelm Meir. - Di., 8.1., 7.30 Uhr und 11 Uhr Messe, 18.30 Uhr Messe Hinterschellenbach, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe, 20 Uhr Bibelgespräch. - Mi., 9.1., 7.30 Uhr und 11 Uhr Messe,



**Ökumenische TelefonSeelsorge Augsburg**  
**Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr**

**0800-111 0 111 und 0800-111 0 222**  
**116 123 (ohne Vorwahl wählen), gebührenfrei**



18.55 Uhr Rkr. u. BG, 19.30 Uhr Messe.  
- Do., 10.1., 7.30 Uhr Messe, 9.30 Uhr Bibelkreis, 11 Uhr Messe, 18.55 Uhr Rkr. u. BG, 19.30 Uhr Messe in der außerordentlichen Form. - Fr., 11.1., 7.30 Uhr Messe, 10.30 Uhr Brevier-Gebet, 14 Uhr Rkr., 14.30 Uhr Messe, 18.55 Uhr Rkr. u. BG, 19.30 Uhr Messe, 20.30-21.30 Uhr BG, 21.30 Uhr Messe.

## Ausstellungen

### Bad Grönenbach, „Unser Wald“

Sa., 19.1., in der Galerie Seidenlicht, Marktplatz 7. Eine Besinnung auf die Werte, die mit dem Wald verbunden sind. Landschafts- und Reportagefotografie, abstrakte Malerei und zierliche Aquarelle, Grafiken und Skulpturen sind in der Ausstellung zu sehen. Informationen unter Telefon 083 34/53 47 847 oder [www.seidenlicht.de](http://www.seidenlicht.de).

### Bad Grönenbach, Bilder und Skulpturen

Di., 1.1., bis Do., 31.1., Galerie Riedmiller, Unterthal 33. Ausgestellt werden „Der Ort der Bilder“, „Sin Novedad Mar“ und „Poesie der Unterscheidung“. Informationen unter Telefon 083 34 /98 61 51 oder [www.galerie-riedmiller.de](http://www.galerie-riedmiller.de).

### Jettingen-Scheppach, Krippenausstellung

bis So., 27.1., samstags und sonntags von 14 bis 18 Uhr, Franziskushaus. Die Anmeldung von Gruppen ist auch wochentags möglich. Während der Ausstellung werden Weihnachtsartikel, Kaffee und Kuchen verkauft. Infos und Anmeldung bei Karl Ewald, Telefon 08 21 5/95 94 45 oder [ewald-karl@web.de](mailto:ewald-karl@web.de).

## Eltern und Kinder

### Buchloe, „Voller Zuversicht – Blick ins neue Jahr“

So., 13.1., 14 Uhr im Haus der Begegnung Buchloe. Es wird der Blick auf alles gerichtet, was Vorfreude im neuen Jahr bereitet. Anstatt auf Probleme konzentrieren sich die Teilnehmer auf das Finden von Lösungen und bekommen Impulse und Zuspruch, um diese Blickrichtung einzunehmen. Kosten: drei Euro pro Familie. Infos und Anmeldung unter Telefon 08 21/31 66 24 51 oder [fs-alleinerziehende@bistum-augsburg.de](mailto:fs-alleinerziehende@bistum-augsburg.de).

### Gersthofen, „Forschen in der Natur“

Sa., 12.1., 10.30 Uhr am Europaweier in Gersthofen. „Wie machen das die Tiere, dass sie im Winter, bei Eiseskälte, nicht erfrieren?“ Kinder mit ihren Familien suchen Antworten und erkunden die winterliche Natur. Kosten: fünf Euro pro Person. Informationen und Anmeldung unter [Susannaerberl@yahoo.de](mailto:Susannaerberl@yahoo.de).

### Pfronten-Rehbachl, „Der Seele Raum geben, zur Mitte finden“

Fr., 25.1., bis So., 27.1., 18 Uhr im Haus Zaubenberg. Ein Wochenende für Alleinerziehende mit ihren Kindern im Alter von drei bis 14 Jahren. Es geht darum, sich selbst mit seinen Ressourcen und Fähigkeiten besser kennenzulernen. Mit viel Zeit zum Entspannen, Lachen und ganz für einen selbst, unter der Leitung von Heike Jüngling und Birgit Raimund. Kosten: Erwachsene 75 Euro, Kinder von eins bis sechs Jahren 20 Euro, Kinder ab sieben Jahren 30 Euro. Das dritte Kind und jedes weitere ist frei. Infos und Anmeldung unter Telefon 08 21/31 66 24 51 oder [fs-alleinerziehende@bistum-augsburg.de](mailto:fs-alleinerziehende@bistum-augsburg.de).

## Konzerte

### Augsburg, Musica Suevica

So., 6.1., 10 Uhr in der Dominikanerkirche Heilig Kreuz. Programm: Cantate Dominum, Alleluja für Chor und Streicher, Kirchensonate in F und Missa brevis in C von Wolfgang Amadeus Mozart.

### Donauwörth, Dreikönigskonzert mit dem Buchdorfer Zweigesang

So., 6.1., 17 Uhr, Kloster- und Wallfahrtskirche Heilig Kreuz in Donauwörth. Mit den Tapfheimer Bläsern, der Stubenmusik „Notenhupfer“, dem kleinen Orchester unter Gerhard Martin und dem Jubilatechor haben Erna Dirschinger und ihre Mutter Maria Lieder und Melodien ausgewählt, die den Gang zur Krippe, den Besuch der Hirten und der Könige zum Thema haben. Das beliebte „Transeamus“ wird erklingen, ebenso wie „Heilige Nacht“ und der Abendsegen aus der Märchenoper Hänsel und Gretel. Die Sulzdorfer Ministranten stellen den Weg der Weisen symbolisch dar.

### Markt Rettenbach, Dreikönigskonzert

So., 6.1., 16.30 Uhr in der Kirche St. Jakobus. Die Güntzaler Chorgemeinschaft lädt mit dem Vocalensemble und dem

Teeniechor zum Dreikönigskonzert ein. Die Chöre singen weihnachtliche Weisen wie die Christnacht aus dem Niederpustertal Tirol von Joseph Haas sowie Klassiker wie Ave Maria. Infos unter [www.guentzaler-chorgemeinschaft.de](http://www.guentzaler-chorgemeinschaft.de).

### Memmingen, Festliches Neujahrskonzert

So., 6.1., 16 Uhr in der Kirche Mariä Himmelfahrt. Auch dieses Jahr lädt das Duo Michael Bischof (Trompete) und Thomas Bodenmüller (Orgel) wieder zum Neujahrskonzert. Unter dem Motto „Von Bach bis zum Tango“ kommen mit den Konzerten von Albinoni, Bach und Senaille glanzvolle, barocke Werke zu Gehör. Eintritt frei, um Spenden wird gebeten. Infos unter Telefon 08 331/85 0-0 oder [stadt@memmingen.de](mailto:stadt@memmingen.de).

## Kurse

### St. Ottilien, „Das Mehr in mir. Wege christlicher Berufung“

Fr., 25.1., bis So., 27.1. Zu den Fragen „Suche ich nach meinem persönlichen Weg?“ oder „Wohin ruft mich Gott?“ bieten Domvikar Andreas Miesen und Schwester M. Emmanuela Hartmann einen Kurs mit mehreren Abschnitten im folgenden Jahr an. Anmeldung und alle weiteren Informationen sowie die folgenden Termine des Kurses unter Telefon 01 77 /34 40 686 oder [sr.emmanuela@web.de](mailto:sr.emmanuela@web.de).

### Schwabmünchen, „Kurs für pflegende Angehörige“

ab Di., 8.1., 19 Uhr. Die Sozialstation veranstaltet einen Kurs für pflegende Angehörige, unter anderem zu den Themen Demenz, Inkontinenz, Schlaganfall, aber auch Vorsorgevollmacht und Pflegeversicherung. Das Seminar umfasst auch viele praktische Übungen für die Pflege und Betreuung. Kurstermine sind Di., 8.1., 22.1. und 29.1. sowie Sa., 12.1. und 19.1. Die Teilnahme ist kostenlos. Für Verpflegung fällt eine Gebühr von zehn Euro an. Infos und Anmeldung unter Telefon 08 232/96 40 0.

## Exerzitien

### Hochaltingen, Priesterexerzitien

So., 13.1., bis Fr., 18.1. im Haus St. Ulrich. Unter dem Motto „Ohne Heiligen Geist läuft nichts“ findet unter der Leitung von Pfarrer Leo Tanner und Pater Hans Buob SAC ein Lehrgang statt. Mit

einem Vortrag, wie die Pfarrgemeinde evangelisiert werden kann, Eucharistiefeier, Anbetung und Schweigen. Kosten: 235 Euro. Informationen und Anmeldung unter Telefon: 09 086/22 1 oder [info@haus-st-ulrich.org](mailto:info@haus-st-ulrich.org).

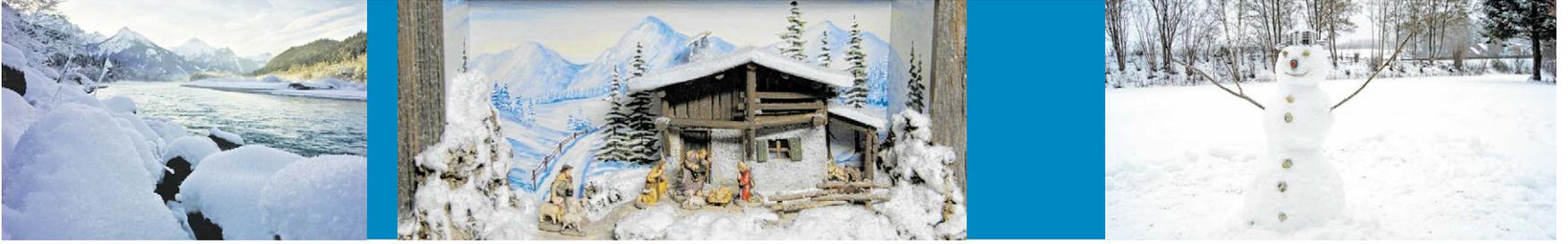
## Reisen

### Augsburg, Klassische Pilgerreise nach Rom

22.4. bis 26.4. Tag 1: Anreise und Eröffnungsgottesdienst in den Katakomben mit anschließendem Besuch der Papstbasilika St. Paul. Tag 2: Besichtigung von St. Peter mit Gottesdienst und freie Zeit, um die Papstgräber zu besichtigen. Nachmittags Besichtigung der vatikanischen Museen und Michelangelos Meisterwerk, die Sixtinische Kapelle. Tag 3: Generalaudienz des Papstes und Besichtigung der barocken Innenstadt. Von der lebhaften Piazza Navona zum Pantheon und dem bunten Treiben am Trevi-Brunnen. Tag 4: Besichtigung der Basilika San Giovanni in Laterano mit Gottesdienst. Anschließend Ausflug in die Albaner Berge zur Sommerresidenz des Papstes. Nach einem Spaziergang durch die malerische Umgebung am Nemisee wartet in einer kleinen Trattoria in Genzano das Abendessen. Tag 5: Antikes Rom und Rückreise. Geistliche Begleitung: Prälat Bertram Meier. Kosten: 985 Euro. Zuschlag Einzelzimmer: 129 Euro. Infos unter Telefon 08 21/31 66 32 40 oder [pilgerstelle@bistum-augsburg.de](mailto:pilgerstelle@bistum-augsburg.de).

### Augsburg, Pilgerreise nach Fátima

24.5. bis 28.5. Tag 1: Ankunft in Lissabon. Von dort aus geht es nach Fátima, wo die Erscheinungskapelle mit der Statue „Unserer Lieben Frau“ besucht wird, anschließend Lichterprozession. Tag 2: Nach dem gemeinsamen Gottesdienst geht es über den idyllischen „Ungarischen Kreuzweg“ durch ein Wäldchen bis zur Stephanskapelle und nach Aljustrel, dem Geburtsort der Seherkinder. Nachmittags wird der Heilige Bezirk von Fátima erkundet. Tag 3: Sonntägliche Wallfahrtsfeierlichkeiten auf der Esplanade vor der Basilika mit eucharistischer Prozession. Tag 4: Nach dem Mittagessen geht es zum berühmten Kloster Batalha und dem Seebad Nazaré. Tag 5: Rückreise nach Lissabon mit Abschlussgottesdienst an der Cristo-Rei-Statue. Kosten: 830 Euro. Einzelzimmerzuschlag: 149 Euro. Infos unter Telefon 08 21/31 66 32 40 oder [pilgerstelle@bistum-augsburg.de](mailto:pilgerstelle@bistum-augsburg.de).



## Die Woche im Allgäu 6.1. – 12.1.

### Sonntag, 6. Januar

#### Kempton

14 bis 16 Uhr, Bründl-Krippe zur Besichtigung geöffnet, Krypta der Basilika St. Lorenz.

#### Sonthofen

19 Uhr, Volksmusik zu Heilig Dreikönig mit der Kerber Familie, Kulturwerkstatt, Altstädterstraße 7, Eintritt: 16/14 Euro, Info/Karten: [www.kult-werk.de](http://www.kult-werk.de).

#### Memmingen

16 Uhr, „Von Bach bis Tango“, festliches Neujahrskonzert mit Michael Bischof (Trompete) und Thomas Bodenmüller (Orgel), Kirche Mariä Himmelfahrt, Augsburgur Straße 14, Eintritt frei.

#### Lindau

16 bis 18.10 Uhr, „Hänsel und Gretel“, Aufführung der Lindauer Marionettenoper, Stadttheater, Fischergasse 37, Eintritt: ab 25 Euro, Information/Karten: [www.marionettenoper.de](http://www.marionettenoper.de).

#### Nesselwang

17 Uhr, Dreikönigssingen in der Pfarrkirche St. Andreas mit dem Teeniechor, dem Männerchor und dem Schulchor aus Nesselwang sowie dem gemisch-

ten Chor aus Roßhaupten, dem Chor „Modonium“ aus Marktoberdorf und der Seeger Saitenmusik, Veranstalter: Sängerkreis Ostallgäu, Eintritt frei, Spenden erbeten.

#### Memmingen

16 Uhr, Kinderführung durch Josef Madleners Weihnachtswelt, Antonierhof und -saal, Martin-Luther-Platz 1.

#### Memmingen

17 Uhr, Sternsinger an Josef Madleners Weihnachtskrippe mit der Kunsthistorikerin Andrea Himmelsbach, Antonierhof.

### Montag, 7. Januar

#### Oberstdorf

14 Uhr, Ortsführung, Treffpunkt um 13.50 Uhr im Oberstdorf-Haus, bis etwa 16 Uhr, für Gäste mit Allgäu Walser Premium Card kostenfrei, Anmeldung nicht erforderlich.

### Dienstag, 8. Januar

#### Fischen

„Water's dynamic spirit“, Kunstausstellung von Stefan Fischer, Kurhaus Fiski-

na, täglich von 9 bis 17 Uhr, bis zum 23. Januar.

### Mittwoch, 9. Januar

#### Kaufbeuren

15 Uhr, Führung für Einzelpersonen durch die Crescentia-Gedenkstätte im Crescentiakloster, Obstmarkt 5, Treffpunkt: Klosterpforte, Spenden willkommen.

#### Kaufbeuren

18 Uhr, „Bücher gar hübsch gemolt – Schwäbische Buchmalerei in Handschriften und Drucken aus Kloster Irsee“, Vortrag von Karl-Georg Pfändtner aus Augsburg, Stadtmuseum, Kaisergäßchen 12-14, Eintritt: vier Euro.

### Donnerstag, 10. Januar

#### Bad Wörishofen

14 Uhr, Wanderung durch die idyllische Waldlandschaft, etwa acht Kilometer, mit Gästekarte frei, sonst drei Euro, Treffpunkt: Steinbrunnen am Kurhaus, Bonifaz-Reile-Weg.

#### Memmingen

19 Uhr, „Vom Bärbele bis zur Funkenhex' – Weihnachtsbräuche im Allgäu“,

mit Kreisheimatpflegerin Monika Zeller, Stadtmuseum, Zangmeisterstraße 8 (Eingang Herrmannsgasse), begleitend zur aktuellen Sonderausstellung „Grober Unfug – Klausentreiben – gezähmtes Brauchtum“.

### Freitag, 11. Januar

#### Kempton

10 bis 16 Uhr, „Mensch – Land – Flucht“, Ausstellung, Alpin-Museum, Landwehrstraße 4, dienstags bis sonntags von 10 bis 16 Uhr, Eintritt: vier Euro, Kinder/Studenten zwei Euro.

### Samstag, 12. Januar

#### Bad Wörishofen

15 Uhr, Kurkonzert mit der Quintett-Besetzung des Kurorchesters „Musica Hungarica“, Kurhaus, Programm nach Ansage, mit Gästekarte Eintritt frei.

#### Sonthofen

20 Uhr, „The Hawk and the River“, mit dem Multibläser Martin Seeliger und seinem Quintett Many Moons, Kulturwerkstatt, Altstädterstraße 7, Eintritt: 18/16 Euro, Info/Karten: [www.kult-werk.de](http://www.kult-werk.de).



## Führung im Krippenmuseum

MINDELHEIM – Das neue Schwäbische Krippenmuseum in Mindelheim, Museen im Colleg, Hermelestraße 4, bietet am Sonntag, 6. Januar, um 14 Uhr eine offene Führung an (fünf Euro pro Person für Eintritt und Führung). Für Familien mit Kindern gibt es um 15.30 Uhr eine eigene Führung (zehn Euro pro Familie). Die Krippenszene im Bild zeigt den Besuch der Königin von Saba bei König Salomon.  
*Foto: Friebe*

## KATHOLISCHE SonntagsZeitung

Den Glauben leben,  
Gott begegnen

ABO Ausgaben ePaper Anzeigen Newsletter Shop Q

### News & Meinung

## „Lebendige Steine“ in Gefahr

Ausgerechnet an seiner Ursprungsstätte hat das Christentum einen schweren Stand

Mehr Information, mehr Unterhaltung:

- täglich aktuelle Nachrichten aus den Bistümern und der Kirche in der Welt
- wichtige Dokumente der Kirche im Wortlaut
- Video- und Audiobeiträge zu spannenden Themen vor Ort
- spirituelle Impulse und geistliche Texte
- Archiv der Katholischen SonntagsZeitung als ePaper
- aktuelle Umfragen

Besuchen Sie unsere neue Homepage:  
[www.katholische-sonntagszeitung.de](http://www.katholische-sonntagszeitung.de)





## Aus den Pfarreien im Stadtgebiet

### Stadtmitte

#### Dompfarrei

**Sa., 5.1.,** 18 Uhr Cantate Domino, Orgelmusik und gregorianischer Choral, „Esse adventi dominator“, Schola des Domchors. **So., 6.1.,** 10.30 Uhr Pontifikalamt mit Weihbischof Anton Losinger und den Sternsängern. **Do., 10.1.,** 14 Uhr Geburtstagsfeier der Senioren. **Jeden Montag** (Ferien ausgenommen) 15-16.30 Uhr Tanzkreis im Pfarrheim in der Kornhausgasse. **Jeden Dienstag** (Ferien ausgenommen) 14-17 Uhr Bastelgruppe in der Adelheidstube.

#### Sankt Georg

**So., 6.1.,** 10 Uhr Hochamt zu Epiphanie.

#### Sankt Max

**Do., 10.1.,** 9 Uhr Messe mit anschließendem Frühstück im Pfarrheim.

#### Sankt Simpert

**Do., 10.1.,** 15 Uhr Seniorennachmittag „Wanderung durch den australischen Busch“.

#### Sankt Moritz

**Sa., 5.1.,** 18 Uhr Vorabendmesse. **So., 6.1.,** 10 Uhr Messe, 18 Uhr Messe. **Mo., 7.1.,** 12.15 Uhr Messe, 18 Uhr Messe, 19 Uhr ökumenisches Friedensgebet. **Di., 8.1.,** 12.15 Uhr Messe, 18 Uhr Messe. **Mi., 9.1.,** 12.15 Uhr Messe, 18 Uhr Messe. **Do., 10.1.,** 12.15 Uhr Messe, 18 Uhr Messe, 18.30 Uhr euchar. Anbetung. **Fr., 11.1.,** 10 Uhr Messe, 12.15 Uhr Messe, 17.30 Uhr Rkr. (Klosterkirche Maria Stern), 18 Uhr Messe (Klosterkirche Maria Stern).

### Lechhausen

#### Sankt Pankratius

**Sa., 5.1., u. So., 6.1.,** nach der Vorabendmesse Verkauf von „Eine-Welt-Waren“. **Mo., 7.1.,** nach der 8-Uhr-Messe Gebetsgruppe der Legion Mariens. **Di., 8.1.,** 13.30 Uhr Frauenbund Kreativgruppe. **Mi., 9.1.,** 10 Uhr Seniorentanz mit Anleitung. **Do., 10.1.,** 9.30 Uhr Treffen der LeA-Freunde.

#### Unsere Liebe Frau

**Di., 8.1.,** 14 Uhr Seniorennachmittag. **Mi., 9.1.,** 19 Uhr Frauenbund. **Do.,**

**10.1.,** 18 Uhr bis 19 Uhr Sprechstunde des Pfarrers, 19 Uhr Bibelgespräch.

### Pfersee

#### Herz Jesu

**Sa., 5.1.,** 18 Uhr Vorabendmesse. **So., 6.1.,** 7.15 Uhr Messe, 9 Uhr Gottesdienst, 10.30 Uhr Messe mit Sternsängern, 18.30 Uhr Abendmesse.

### Kriegshaber

#### Sankt Thaddäus

**So., 6.1.,** 9.30 Uhr Hochamt. Musikalisch gestaltet vom Kirchenchor. „Pastoralmesse in G für Chor und Orchester“ von Karl Kempfer. Leitung: Iryna Fandrlyuk.

### Bärenkeller

#### Sankt Peter und Paul

**Sa., 5.1.,** 8.10 Uhr Herrenausflug Kopingfamilie Oberhausen. **Mi., 9.1.,** 19 Uhr Schönstattbewegung. **Do., 10.1.,** 19 Uhr Frauenbund mit Vortrag von Pfarrer Weidner.

## Wohin in der Region? 5.1. – 11.1.

#### Sankt Joseph

**Sa., 5.1.,** 19 Uhr Schafkopfturnier im Pfarrheim, Einlass ab 18 Uhr. **Mo., 7.1.,** 17.30 Uhr Frauengesprächskreis. **Do., 10.1.,** 17 Uhr EKO-Gruppenstunde. **Fr., 11.1.,** 15 Uhr EKO-Gruppenstunde.

#### Sankt Konrad

**Di., 8.1.,** 14.30 Uhr EKO-Gruppenstunde. **Mi., 9.1.,** 16 Uhr EKO-Gruppenstunde.

## Gruppen & Verbände

**Sozialdienst katholischer Frauen, „Offener Treff“, Do., 10.11.,** 9.30-11.30 Uhr. Für Mütter und Väter mit Kindern bis zum dritten Lebensjahr zum gemeinsamen Frühstück, Kennenlernen und Spielen. Infos unter Telefon 08 21/42 08 990 oder [www-skf-schwangerenberatung.de](http://www-skf-schwangerenberatung.de).

**Benediktinerabtei, „Wenn es nur einmal so ganz stille wäre – für Männer“, Fr., 18.1. bis So. 20.2.,** 17 Uhr im Haus St. Benedikt, Augsburg. Eine heilsame Auszeit ohne Fernsehen, Telefon, Termin

oder Verpflichtung. Ein Wochenende um zu entspannen, zu schweigen und zur Ruhe zu kommen. Begleitung: Diakon Gerhard Kahl und Abt Theodor Hausmann. Infos und Anmeldung unter Telefon 08 21/31 66 213 oder [maennerseelsorge@bistum-augsburg.de](mailto:maennerseelsorge@bistum-augsburg.de).

## Kulturtipps

**Congregatio Jesu Augsburg, „Wo finde ich Orientierung in meinem Leben?“, 1.2 bis 3.2.,** 18 Uhr. Meditationsimpulse, Austausch und Gespräch unter der Leitung von M. Christiane Eschenlohr CJ. Dazu Schlüsselworte christlicher Erfahrung. Kosten: 96 Euro. Anmeldung bis 25. Januar unter 08 21/50 27 202 oder [christiane.eschenlohr@congregatiojesu.de](mailto:christiane.eschenlohr@congregatiojesu.de).

**Abraxas, „Bluatlech“, Sa., 20.1.,** 20 Uhr. Theater-Tragödie am Lechrain 1862. Einakter nach einer wahren Begebenheit über eine schicksalhafte Begegnung von zwei Männern, von Martina Drexel. Kosten: zwölf Euro. Weitere Informationen und Karten unter Telefon 08 21/32 46 355 oder [www.abraxas-augsburg.de](http://www.abraxas-augsburg.de).

**Kurhaus Göggingen, „Rainer Hersch Orkestra“, Sa., 5.1.,** 19.30 Uhr. Eine „New Years Party“ im Parktheater mit dem brillanten Komödiant und Meisterdirigent Rainer Hersch. Nichts ist vor dem Maestro der Comedy sicher, wenn er mit Witzen und Streichen durch fulminante Arrangements der Klassik rast und sich Beethovens „Ode an der Freude“ oder Strauss' „Pizzicato Polka“ vornimmt. Infos unter Telefon 08 21/90 62 211.

**Kongress am Park, „Pinocchio – das Musical“, ab Sa., 29.12.,** 15 bis 17 Uhr. Dem Abenteuer Leben entgegen: Das Theater schickt in seinem Musical den Titelhelden auf den Weg Richtung Menschlichkeit. Groß und Klein erleben eine spannende Reise voller fantastischer Momente. Karten unter 01 80/56 00 311 und [www.theater-liberi.de](http://www.theater-liberi.de).

## Das „Offene Ohr“

Katholische Gesprächsseelsorge Mo. bis Fr., 16-17.45 Uhr, Gesprächsraum rechts neben dem Hauptportal der Moritzkirche. **Mo., 7.1.,** P. Bruno Zuchowksi. **Di., 8.1.,** kein Dienst. **Mi., 9.1.,** Pfarrer Hubert Kranzfelder. **Do., 10.1.,** kein Dienst. **Fr., 11.1.,** Pfarrer Max Stetter.



## Jubiläumsjahr für Leopold Mozart

AUGSBURG – Die Mozartstadt Augsburg feiert 2019 den 300. Geburtstag Leopold Mozarts. Der Bürger der Reichsstadt Augsburg war der Vater, Erzieher und Entdecker der genialen Begabung von Wolfgang Amadé Mozart, zudem ein Komponist, Musikpädagoge und „Manager“ europaweiter Konzertreisen. Das Festjahr steht unter dem Motto „Jubileo! – 300 Jahre Leopold Mozart“ – mit viel Musik und einer neuen Ausstellung im Augsburger Mozarthaus, wo Leopold am 14. November 1719 geboren wurde. Ein Denkmal im Fronhof beim Dom erinnert an Vater und Sohn Mozart.

Foto: Martin Kluger (oh)



## Gottesdienste vom 5. bis 11. Januar 2019

### Dekanat Augsburg I

#### Augsburg, Hoher Dom,

Kornhausgasse 8   
**Sa** 7 M Ulrich Kastner, 8 M im außerordentlichen Ritus (Marienkapelle), 9.30 M Walter Hauf, 16.30 BG, 18 Cantate Domino: Orgelmusik u. gregorianischer Choral „Esse adventi dominator“, Schola des Domchores. **So** 7.30 M Viktoria Treffler, 9 M um Gnade zur Bekehrung, 10.30 Pontifikalamt u. PFG m. Hwst. Herrn Weihbischof DDr. Anton Losinger u. d. Sternsängern. **Mo** 7 Laudes, M nach Meinung des Domkapitels, 9.30 M Anna Balasch, 16.30 Rkr, 16.30 BG. **Di** 7 Konventmesse des Domkapitels, 9.30 M Maria Bauer, 16.30 Rkr, 16.30 BG. **Mi** 7 M Adelheid Liepert, 9.30 M Karl Girstenbrei, 16.30 Rkr, 16.30 BG. **Do** 7 M Elfriede Baur, 9.30 M Renate Zimmermann, 16.30 Rkr, 16.30 BG. **Fr** 7 M Walburga Wipfler, 9.30 M Klothilde Endres, 16.30 BG, 16.30 Rkr.  
**Täglich BG:** Mo-Sa 16.30-17.30 Uhr.

#### Augsburg, St. Anton,

Imhofstraße 49   
**Sa** 15.30 VAM (St. Servatius-Seniorenzentrum), 16 M, 17.45 Rkr für die Verstorbenen der vergangenen Woche, 18 BG, 18.30 Vorabendmesse. **So** 10 Fest-Go m. d. Sternsängern von St. Anton, 10.30 M (Kapelle im Albertusheim), 17 Rkr. **Mo** 10 M (Kapelle im Albertusheim), 17 Rkr f. d. Priester (Kapelle im Albertusheim). **Di** 17.15 Rkr f. d. Frieden, 18 Abendmesse, Emilie Fischer. **Mi** 10 M (Kapelle im Albertusheim), Elisabeth u. Otto Scheppach, 17 Rkr f. uns. Fam. (Kapelle im Albertusheim), Adelheid Lochner, 17 Rkr um geistl. Berufe (Kapelle im Albertusheim). **Fr** 10 M (Kapelle im Albertusheim), 17 Rkr f. uns. Kranken (Kapelle im Albertusheim).

#### Augsburg, Kirche der

**Dominikanerinnen**, bei St. Ursula 5  
**Mo-Fr** 18 Euch.-Feier, am **Do** mit eingebauter Vesper. Auskünfte über die Klosterpforte, Tel.: 0821/347670.

#### Pfarreiengemeinschaft

**St. Georg/St. Maximilian/St. Sempert Augsburg, St. Georg**,  
 Georgenstraße 18   
**Sa** 17.30 Rkr u. BG, 18 M. **So**, 18 M. **Di** 17.30 Rkr, 18 M. **Mi** 17.30 Rkr, 18 M. **Do** 16 M im Diako, 17.30 Rkr, 18 M. **Fr** 12.30 marianische Priesterbewegung, 17.30 Rkr, 18 M Centa Thalhofer.

#### Augsburg, St. Sebastian,

Sebastianstraße 24  
**So** 10 M Karl Holzhauser m. Angeh., nach Meinung, 10 Hochamt zu Epiphanie, 11.30 M d. kroat. Gemeinde.  
**Augsburg, St. Maximilian**,  
 Franziskanergasse 4   
**Sa** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 17 Rkr. **So** 8.30 M (St. Markus Fuggerei), 10 M d. ungar. Mission (Klinik Vincentinum), 10.30 Hochamt zu Epiphanie Weihe vom Dreikönigswasser Weihrauch, Salz, Kreide, Maria Biber u. Elt., 17 Rkr (St. Markus Fuggerei). **Mo** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 17.30 Rkr, 18 M. **Di** 9 M, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 17 Rkr. **Mi** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 18 M im Vincentinum. **Do** 9 M anschl. Pfarrfrühstück im PH, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 17 Rkr, 18.15 M im Blindenheim. **Fr** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 17.30 Rkr, 18 M.  
**Augsburg, St. Sempert**,  
 Sempertstraße 12  
**Sa** 17.30 Rkr, 18 M. **So** 9.30 Hochamt zu Epiphanie. **Di** 17.30 Rkr, 18 M.

#### Augsburg, St. Moritz,

Moritzplatz 5   
**Sa** 18 AM Theresia und Max Nagler. **So** 10 PFG, 18 Festgottesdienst. **Mo** 12.15 M Manfred Lochbihler, Horst Kotthaus und Angehörige, 18 AM, 19 Ökumenisches Friedensgebet in St. Anna, „Punkt 7“. **Di** 12.15 M Anneliese Moser, 18 AM Carola Philipp. **Mi** 12.15 M, 18 AM Heinz Karl Saladin. **Do** 12.15 M, 18 AM mit Bitte um Frieden in der Welt, 18.30-20 Eucharistische Anbetung. **Fr** 10 Wort-Gottesdienst im Pauline-Fischer-Haus, 12.15 M, 17.30 Rkr in der Klosterkirche Maria Stern, 18 AM in der Klosterkirche Maria Stern. **Mo-Do** um 17.15 Uhr Rkr, **Mo-Fr** um 12 Uhr Gebet „Engel des Herrn“.

#### Augsburg, St. Peter am Perlach

Rathausplatz  
**Sa** 9 M. **So** 9 M. **Mo** 9 M. **Di** 9 M, 17.30 Theresienwerk. **Mi** 9 M Günther Müller. **Do** 9 M. **Fr** 9 M.

#### Pfarreiengemeinschaft St. Ulrich u. Afra/St. Margaret Augsburg, St. Ulrich u. Afra,

Ulrichsplatz 19   
**Sa** 17.30 Rkr u. BG, 18 VAM. **So** 8 M, 9 M i. St. Margaret, Ilse Urbanczyk, 9.30 Go im Sparkassenaltenheim, 10.30 PFG, 17.30 Rkr, 18 M Marlene Rössle, Verstorbene d. Fam. Wenner, Schuster u. Reinmann, Kurt u. Felizitas Viermetz, Antonie Vogele. **Mo** 9.15 M, 17.30 Rkr u. BG, 18 M. **Di** 9.15 M, 17.30 Rkr u. BG, 18 M. **Mi**

8.45 Laudes i. d. Basilika, 9.15 M, 17.30 Rkr i. St. Margaret, 18 M i. St. Margaret. **Do** 9.15 M, 14.30 Go im Paritätischen Hospitalstift St. Margaret, 17.30 Rkr u. BG, 18 M, f. Robert u. Anton Holzmüller. **Fr** 9.15 M, 17.30 Rkr u. BG, 18 M, JM Alfred Kustermann.

#### Augsburg, St. Margaret,

Spitalgasse  
**Sa** 8 M im Dom. **So** 10.30 M. **Mo** 8.30 M. **Di** 17.15 Rkr, 18 M. **Do** 18.15 Rkr, 19 M. **Fr** 14 Rkr, 15 M.

#### Firnhaberau, St. Franziskus,

Hubertusplatz 1  
**Sa** 17.30 Rkr u. BG, 18 VAM. **So** 9.30 BG, 10 Pfarr- u. Fam.-Go. (Pastoralmesse von K. Kempfer), M Erna Möritz, Michael u. Helmut Möritz u. verst. Angeh., M Maria u. Johann Lechner, M Caspar u. Caroline Schober, Verw. Schober, Möritz u. Endres, 18 Andacht. **Mo** 8 M. **Di** 8 M Josef Hehl sowie Karl Prünstner. **Mi** 17.30 Rkr, 18 AM. **Do** 8.30 M Fam. Pätzold, Hehl, Schmid u. Meister. **Fr** 8 M Olaf Müller.

#### Hammerschmiede, Christkönig,

Pappelweg 7   
**Sa** 17 BG, 17.30 Rkr, 18 VAM. **So** 7.30 BG, 8 M Viktoria u. Josef Wühr, Hermine u. Ewald Kapfer, 10 PFG, Josef Stempfle z. JG, Jürgen Neubert, Angeh. Fam. Kocian u. Schnürer, 17 Rkr. **Mo** 17 Rkr, 18.45 Betstunde, gestaltet von d. Schönstatt-Familie. **Di** 17 Rkr. **Mi** 8.30 M, 17 Rkr. **Do** 18 Rkr, 18.30 M Elt. u. Geschw. Ossendorf, Maria u. Joseph Reiner JM. **Fr** 17 Rkr.

#### Pfarreiengemeinschaft

**Don Bosco/St. Wolfgang Herrenbach, Don Bosco**,  
 Don-Bosco-Platz 3  
**Sa** 17.45 Altenberger Rkr, 18 Euch.-Feier. **So** 9 Euch.-Feier m. d. Sternsinger, Mathilde u. Josef Züger. **Di** 8 Morgengebete anschl. Fair-Handelsfrühstück, 17.30 Rkr, 18 Euch.-Feier. **Do** 17.30 Rkr, 18 Euch.-Feier.

#### Spickel, St. Wolfgang,

Hornungstraße 26  
**So** 10.30 Euch.-Feier m. d. Sternsinger. **Mi** 9 Euch.-Feier. **Fr** 18 Euch.-Feier, Theresia u. Fritz Raad.

#### Pfarreiengemeinschaft Hochzoll

**Hochzoll, Heilig Geist**,  
 Grüntenstraße 19   
**So** 9 Wallfahrtsgottesdienst (Maria Alber), 17.30 Rkr. **So** 8 Laudes i. d. SK, 8.30

M m. d. Sternsängern, 11 M Wilhelm Seitz JM, Ulrich Römmelt JM, Kreszenz u. Xaver Fischer, Maria u. Josef Schlosser, 18 Vesper i. d. SK, 18.30 AM. **Mo** 9 M Maria Wagner, JM, 15.30 Rkr (Maria Alber), 18.30 Taizé-Gebet. **Di** 17.30 Rkr, 18 AM. **Mi** 9 M Paul Rozek, Kreszenz Vogel. **Do** 9 M, 15.30 Rkr (Maria Alber). **Fr** 9 M, 17.30 Rkr.

#### Hochzoll, Zwölf Apostel,

Zwölf-Apostel-Platz 1  
**Sa** 17.45 Rkr (Unterkirche), 18 BG, 18.30 VAM. **So** 9.45 PFG m. d. Sternsängern, Reinhold Libera, Elt. Libera u. Elt. Suchanek, Karl Welz, 17.45 Rkr (Unterkirche). **Mo** 10 Mütter beten f. ihre Kinder (Unterkirche), 17.45 Rkr (Unterkirche). **Di** 9 M (Unterkirche), 17.45 Rkr (Unterkirche), 19.45 Gebetskreis d. charismatischen Erneuerung (Unterkirche). **Mi** 17.45 Rkr (Unterkirche), 18.30 AM (Unterkirche), 19 Eucharistische Anbetung (Unterkirche). **Do** 14 M (Unterkirche), 17.45 Rkr (Unterkirche), 7 M (Unterkirche), 17.45 Rkr (Unterkirche).

#### Pfarreiengemeinschaft Lechhausen

**Lechhausen, St. Pankratius**,  
 Blücherstraße 13   
**Sa** 8 M, 17 BG, 17.25 Rkr, 18 Vorabendmesse. **So** 8 Festlicher Gottesdienst, anschließend Aussetzung des Allerheiligsten, 9.30 Fam.-Go. m. Taufe, Abschluss d. Sternsinger f. d. Pfarreiengemeinschaft, Anni Hartmann JM, 13 Aussetzung des Allerheiligsten - Ewige Anbetung - Anbetung nach Einteilung: 13 Uhr Bruderschaft, 14 Uhr Frauenbund, 15 Uhr Kolping, 16 Uhr Legio Mariens, 17 Uhr stille Anbetung, 17.30 Sakramentsandacht m. feierlicher Vesper. **Mo** 8 M. **Di** 8.40 Rosenkranz, 9.15 M. **Mi** 18.25 Beichtgelegenheit / Rosenkranz in den Anliegen unserer Zeit, 19 M. **Do** 8 Bruderschaftsgottesdienst. **Fr** 9 M.

#### Lechhausen, Unsere Liebe Frau,

Blücherstraße 91  
**Sa** 17 Vorabendmesse. **So** 9.55 Rosenkranz, 10.30 Festgottesdienst mit Dreikönigsweihe - Musik: Pastoralmesse i. F von A. Diabelli m. Chor u. Orchester St. Pankratius, Gertraud, Franz u. Werner Dumann, 10.30 M im St. Anna Seniorenzentrum. **Mo** 16.30 Rkr im St. Anna Seniorenzentrum. **Di** 18.25 Rkr, 19 M. **Mi** 8.25 Rosenkranz in den Anliegen unserer Zeit, 9 M. **Do** 17 M im St. Anna Seniorenzentrum. **Fr** 8 M - anschl. Rkr.

**Lechhausen, St. Elisabeth,**

Elisabethstraße 56

**Sa** 17.20 Rosenkranz, 17.30 BG, 18 M, Karl Wiedemann, Elt. Wiedemann, Jall, Gruber u. Moravec, 20.15 M d. Neokatechumenalen Gemeinschaft. **So** 8.50 Rkr, 9.30 Pfarrgottesdienst, M f. d. lebenden u. verstorbenen Angehörigen der Pfarrei m. d. Sternsinger. **Mo** 16.30 Rkr. **Di** 7.30 Morgengebet im Elisabethzimmer, 9 M, Heinz Kliemank JM, 16.3. Weggottesdienst d. Erstkommunionkinder „Versöhnung“, 16.30 Rosenkranz. **Mi** 9 M, für die im Anliegenbuch genannten Nöte u. Sorgen, 16.30 Rkr. **Do** 16.45 Aussetzung m. Gebet für geistliche Berufe, 18 M, Georg Zöllner u. Eltern, Anton u. Rosalia Schneider. **Fr** 9 M, für die Armen Seelen, 16.30 Rkr.

**Pfarreiengemeinschaft****Zum Guten Hirten/St. Canisius****Univiertel, Zum Guten Hirten,**

Salomon-Idler-Straße 12

**Sa** 9 M Bohdan Petrunyak, 18 Rkr. **So** 10 Gemeindegottesdienst mit Aussendung d. Sternsinger, 18 AM. **Mo** 18 Rkr. **Di** 18 M für d. armen Seelen. **Mi** 18 M Ingrid Ruf. **Do** 18 M für die armen Seelen. **Fr** 9 M.

**Hochfeld, St. Canisius,**

Hochfeldstraße 63

**So** 10 Gemeindegottesdienst mit Aussendung d. Sternsinger. **Di** 17 M. **Do** 9 Frauenmesse - nicht nur f. Frauen - anschl. gemeinsames Frühstück. **Fr** 17 Rosenkranz.

**Augsburg, Hl. Kreuz,**

Dominikanerkloster, Hl.-Kreuz-Str. 3

**Öffnungszeiten:** werktags von 7- ca. 18.30 Uhr und sonntags von 9-18 Uhr. Messen: werktags: 8 Uhr, sonntags: 10 Uhr. **Anbetung des Allerheiligsten im Wunderbarlichen Gut:** werktags nach der Messe bis ca. 9 Uhr. **BG: Mo, Mi, Fr** und **Sa:** 10-11.30 Uhr im Beichtstuhl an der Pforte, **Di** und **Do:** 15-17 Uhr im Beichtstuhl an der Pforte, während der Anbetung bietet P. Dominikus Kirchmeier OP eine BG in der Kirche an, solange es seine Kräfte zulassen. **Rkr/Kreuzweg:** täglich um 17.30 Uhr.

**Augsburg, Klosterkirche Maria Stern,**

Stern gasse 5

**Tgl.** 7.30-18 eucharistische Anbetung, 11.45 Mittagsgebet, 17.10 Rosenkranz (außer Freitag), 17.35 Vesper. **Mo-Do** 6.40 Laudes, 7 M. **Fr** 7 Laudes, 17.30 Rkr, 18 Abendmesse. **Sa** 7.30 M. **So- u. Feiertage** 7.30 Laudes, 8 M, 11 M span. Gemeinde.

**Augsburg, St. Stephan,**

Benediktinerabtei, Stephansplatz 6

**Sa** 7.35 Eucharistiefeyer, 18 Aussetzung, Vigil zum Hochfest der Erscheinung des Herrn, Ewige Anbetung bis 22 Uhr, 21.50 Komplet. **So** 7 Laudes, 10 Pontifikalamt, 18 Lateinische Pontifikalvesper. **Mo-Fr** 6 Laudes, 6.35 Eucharistiefeyer, 18 Vesper. Komplet täglich um 19.30 Uhr (außer Sa., 5.1.19)

**Dekanat Augsburg II****Pfarreiengemeinschaft****Augsburg-Göggingen/Bergheim****Bergheim, St. Remigius,**

Wirthshölzelweg 11

**So** 7.30 M im Kloster, 9 Familiengottesdienst mit Aussendung der Sternsinger, 17 Ev. Gottesdienst der Dreifaltigkeitsgemeinde. **Do** 18 Rkr, 18.30 AM, JM Erich Spaar.

**Göggingen, Zum Heiligsten Erlöser,**

Wellenburger Straße 58

**Sa** 18.30 AM. **So** 10.30 Familiengottesdienst mit Aussendung der Sternsinger. **Mo** 17 Rkr. **Di** 9 M, 17 Rkr. **Mi** 19 AM. **Do** 17 Rkr. **Fr** 8.30 M, 17 Rkr.

**Pfarreiengemeinschaft****Augsburg-Göggingen/Inningen****Göggingen, St. Georg und Michael,**

Von-Cobres-Straße 8

**Sa** 8 Laudes, 17.15 BG, 18 VAM Benedikt Martin u. verst. d. Fam. Maria u. Kaspar Mayrock u. Tochter Anna m. Benedikt u. Therese Martin. **So** 8.30 Rkr (Hessingkirche), 9 Klinikgottesdienst (Hessingkirche), 9.15 Fest-Go - Segnung von Salz, Weihrauch, Kreide u. Wasser - musik. Mitgestaltung des Gottesdienstes durch Eva Lindauer-Falch Flöte, Stefan Albershauser, Orgel. **Mo** 16 Rkr. **Di** 9 Euch.-Feier. **Mi** 15.30 Euch.-Feier (AWO Altenheim Göggingen), 18.30 Abendmesse, Erwin Seibold m. Angeh. **Fr** 9 Euch.-Feier.

**Göggingen, Kuratie St. Johannes****Baptist (Kur),**

Friedrich-Ebert-Straße 10

**So** 10.45 KinderKirche f. 3-8 jährige, 10.45 Fest-Go - Segnung von Salz, Weihrauch, Kreide u. Wasser - m. d. Sternsinger. **Di** 18.30 Abendlob. **Do** 18.30 AM m. 40-Tage-Gedenken f. Herrn Friedrich Dennerlein.

**Inningen, St. Peter u. Paul**

Bobinger Straße 59

**So** 9.30 Fest-Go - m. Kirchenchor- Segnung von Salz, Weihrauch, Kreide u. Wasser. **Mo** 18 Rkr. **Di** 18 Rkr, 18.30 AM m. 40-Tage-Gedenken f. Frau Marianne Gentner. **Do** 18.30 Abendlob. **Fr** 18.30 AM.

**Pfarreiengemeinschaft****Augsburg-Haunstetten****Haunstetten, St. Albert,**

Tiroler Straße 7

**Sa** 15 Taufe, 17.30 BG, 18 Rkr, 18.30 VAM. **So** 9.15 Fest-Go m. Segnung von Wasser, Salz, Kreide u. Weihrauch - Aussendung d. Sternsinger, Fam. Auer u. Bickel. **Di** 3. Weggottesdienst d. Erstkommunionkinder, 8.30 Rkr, 9 M. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M. **Fr** 8.30 Rkr, 9 M.

**Haunstetten, St. Georg,**

Dudenstraße 4

**Sa** 8 M (MGK), Herbert Starkmann, 16.30 Rkr. **So** 8 M, 9 Wortgottesfeier m. Kommunionspendung (Klinik Süd), 10.30 Fam.-Go. f. d. Pfarrfamilie St. Georg u. St. Albert m. Segnung von Wasser, Salz, Kreide u. Weihrauch, 18 M. **Mo** 15.30 3. Weggottesdienst d. Erstkommunionkin-

der, 16.30 Rkr. **Di** 16.30 Rkr, 18.30 M (Klinik Süd). **Mi** 16 M (AWO Heim), 16.30 Rkr. **Do** 17.30 BG u. Stille Anbetung, 18 M. **Fr** 16.30 Rkr.

**Haunstetten, St. Pius,**

Inninger Straße 29

**Sa** 18 Segnung d. 3 Königswasser, 18.30 VAM, Aloisia Florian, Bernd Hübner, Christopher u. Großeltern. **So** 8.30 M, Fam. Richard Eberle u. Angeh., 10.30 M, 17 feierliche Vesper. **Di** 18 „Schau hin! - Pius Welt-Gottesdienst“, Josefa Höhnhle. **Mi** 9.30 M Elisabeth Pogadl, Werner Kunzer. **Do** 9.30 M Nabholz Axel u. Dieter. **Fr** 15 M im Seniorenwohnheim Wetterstein, Gerhard Theiner, 17 Rkr.

**Pfarreiengemeinschaft Kriegshaber****Kriegshaber, Heilig Geist, Kapelle im Zentralklinikum Augsburg,**

Stenglinstraße 2

**Sa** 19 M. **So** 10 M. **Mo** 19 M. **Di** 8 M. **Mi** 16 M. **Do** 16 Rkr. **Fr** 19 Wort-Go-Feier.

**Kriegshaber, Heiligste Dreifaltigkeit,**

Ulmer Straße 199

**Sa** 17.15 Rkr, 17.30 BG, 18 VAM, JM Maria Bleis, Elt. Christa-Maria u. Johannes Kleinert. **So** 10 Hochamt m. d. Sternsinger m. Weihe von Dreikönigswasser u. Weihrauch musikalisch gestaltet von d. Jugendband Trinity. **Mo** 8.30 Rkr i. d. SK, 9 M i. d. SK. **Mi** 8.30 Rkr i. d. SK, 9 M i. d. SK. **Do** 17.30 Rkr i. d. SK, 18 M i. d. SK.

**Kriegshaber, St. Thaddäus,**

Ulmer Straße 63

**Sa** 17.30 BG, 18 VAM. **So** 9.30 Hochamt m. Weihe von Dreikönigswasser u. Weihrauch musikalisch gestaltet vom Kirchenchor Pastoralmesse i. G von Karl Kempfer f. Chor u. Orchester u. „Hodie Christus natus est“, „northern lights“ von Ola Gjeilo, 11 Fest-Go m. d. Sternsinger i. St. Wolfh. im Thaddäus-Zentrum, 11 Italienischer PfG d. Katholischen ital. Mission Augsb., 12.30 Go d. Kath. Afrikanischen Gemeinde Augsb. in deutscher/englischer/französischer Sprache in St. Wolfh. im Thaddäus-Zentrum anschließend Anbetung, 16 Weihnachtskonzert m. Klarinetten trio Clari-o-ton, Zither3+, Christian Dreigesang u. Bayermündinger Stubnmusi. **Mo** 18 M i. d. UK. **Di** 9 M i. d. Unterkirche, Wolfgang Riegg. **Mi** 11 Go i. d. Albaretto-Hotelresidenz, Luther-King-Str. 10, Haus 3. **Do** 9 M i. d. Unterkirche. **Fr** 9 M i. d. Unterkirche.

**Leitershofen, Exerzitenhaus,**

Krippackerstraße 6

**Sa** 7.15 M. **So** 11 M, danach Mittagessen möglich (vorher Anmeldung an der Rezeption). **Mo-Fr** 7.15 M.

**Pfarreiengemeinschaft****Augsburg-Oberhausen/Bärenkeller****St. Martin, Oberhausen.**

Zirbelstraße 21

**So** 11 Fest-Go, Albertine Kraus u. Angeh., Sigrid Posmik u. Angeh. u. Maximilian u. Edith Ludwig u. Angeh. **Mo** 18 Rkr, 18.30 M. **Di** 8.30 M Verstorbene d. Fam. Schafnitzel u. Ferling, 9 Rkr, 18.30 M - St. Vinzenz Hospiz. **Mi** 17.30 Rkr. **Do** 17.30 Rkr,

18.30 M - St. Vinzenz Hospiz. **Fr** 17.30 Rkr, 18.30 M - St. Vinzenz Hospiz.

**St. Joseph, Oberhausen.**

Pfarrhausstraße 4

**Sa** 18 BG, 18.30 M. **So** 11 Go d. syri-kath. Gemeinde u. Taufe Benyameen Justina. **Do** 18.30 M.

**St. Peter u. Paul, Oberhausen.**

Hirblinger Straße 3

**Sa** 17.30 Rkr. **So** 9.30 Fest-Go, Musik: Chorgesang, Margot u. Eckart Lutz, Centa u. Michael Sturm, Heinrich Fleschut, Marianne u. Franz Tittmann, 17.30 Rkr. **Mo** 17.30 Rkr. **Di** 17.30 Rkr. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M, 19 Schönstattbewegung - kl. Gruppenraum. **Do** 17.30 Rkr. **Fr** 17.30 Rkr.

**St. Konrad, Bärenkeller.**

Bärenstraße 22

**So** 10.30 Fest-Go Musik: „Pastoralmesse“ von Karl Kempfer f. Soli, Chor u. Orchester, Bernhart Durz, 18.30 M. **Di** 18 Rkr, 18.30 M. **Fr** 8.30 M anschl. Rkr.

**Pfersee, Herz-Jesu,**

Franz-Kobinger-Str. 2

**Sa** 9 M, zu Ehren Jesu Christi des wahren Königs, 16.30 BG, 17.15 Rkr (Marienkapelle), 18 VAM Segnung von Wasser, Salz, Kreide u. Weihrauch, JM Emilia u. Eduard Hain, Gertrud u. Ernst Kandora m. Eltern, Adeleide, Ireneus u. Willi Mucha. **So** 6.45 BG, 7.15 M Hildegard Ratzinger-Bader, 9 PfG, 10.30 M m. d. Sternsinger, Heidi Keller, Elt. Geisler u. Partsch, Jon Aboitiz, 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 Abendmesse, Elt. Feigl u. Wolf. **Mo** 9 M, d. armen Seelen, 17 Rkr (Marienkapelle), 17.30 M (Kloster). **Di** 9 M, Modestus Kratzer, 17.45 Rkr, 18.30 Abendmesse, um d. Beistand d. Hl. Engel. **Mi** 9 M, d. ungeborenen Kinder, 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 AM (Marienkapelle), d. Frieden i. d. Welt. **Do** 6.30 M (Kloster), 9 M, d. Frieden i. d. Fam., 16 M (Dierig-Haus), 17 Rkr (Marienkapelle). **Fr** 9 M Johann u. Katharina Färber, Fam. Oberndorfer, Graf u. Kircher, 17.15 Rkr (Marienkapelle), 18 M, anschl. eucharistische Anbetung bis 19.30 Uhr, Fam. Salger, Riedelsheimer u. Grenzebach.

**Pfarreiengemeinschaft Stadtbergen****Deuringen, St. Gabriel,**

Kapellenstraße 6

**So** 9.15 Fam.-Go. m. d. Sternsinger u. Segnung von Wasser, Weihrauch, Kreide u. Salz, musik. gestaltet von d. Band „tonart“. **Di** 18 Rkr. **Mi** 14.30 Kaffeekränzchen im Pfarrsaal. **Do** 18.30 M.

**Leitershofen, Zum auferstandenen****Herrn/ St. Oswald,**

Riedstraße 16

**So** 8.45 Totengedenken d. Freiwilligen Feuerwehr Leitershofen am Kriegerdenkmal, anschl. Zug zur PK, 9.15 Fest-Go m. d. Sternsinger, Segnung von Wasser, Weihrauch, Kreide u. Salz u. Totengeden-

ken d. Freiwilligen Feuerwehr Leitershofen, musik. gestaltet vom Musikverein Leitershofen. **Mo** 17 Rkr. **Di** 18.30 M, Kurt Lippert m. verst. Eltern, Ferdinand Wolinger m. verst. Elt.

**Stadtbergen, St. Nikolaus,**  
Schulstraße 2

**Sa** 15.30 M im Altenheim Schlössle, 16.30 M i. d. Dr.-Frank-Stiftung, 17.55 Rkr + BG, 18.30 VAM m. Segnung von Wasser, Weihrauch, Kreide u. Salz, Wilhelm u. Pia Ost m. verst. Söhnen. **Di** 17 Rkr. **Mi** 10 Kurs: Lebensqualität fürs Alter im PH, 17.55 Rkr, 18.30 M, Hans Bock m. verst. Elt. Hans u. Anna.

**Stadtbergen, Maria, Hilfe der Christen,**  
Bismarckstraße 63

**So** 10.45 Fam.-Go. m. d. Sternsängern von Maria Hilf u. St. Nikolaus, Segnung von Wasser, Weihrauch, Kreide u. Salz, musik. gestaltet von d. Jugendband „Q-Moll“. **Mo** 8 M, 8.30 Rkr. **Di** 8.30 Rkr. **Mi** 8.30 Rkr, 15 „Gemeinsam statt einsam“ - Treffen f. Verwitwete im großen Pfarrsaal. **Do** 8.30 Rkr, 14.30 Seniorentreff: „Taufe Jesu - auch ich bin getauft u. beim Namen gerufen“ m. Anne Gasteyer im großen Pfarrsaal. **Fr** 8.30 Rkr.

## Dekanat Augsburg-Land

### Pfarreiengemeinschaft Adelsried

**Adelsried, St. Johannes der Täufer,**  
Kirchgasse 4

**Sa** 8.15 Ewige Anbetung m. Aussendung d. Sternsänger, 10.15 Schlußfeier, Segnung von Wasser, Kreide, Salz, Weihrauch. **So** 9.30 Fest-Go, JM Thomas Diesenbacher, Michael u. Viktoria Kalkbrenner, Eduard Kalkbrenner u. Angeh. d. Fam. Domberger. Eduard u. Maria Kalkbrenner u. verst. Geschwister, JM Johanna Dirr, Xaver u. Hildegard Müller m. Sohn Robert u. verstorbene Angehörige, Viktoria u. Michael Schaller, Max Probst, Leonhard Schmid.

**Autobahnkirche** a. d. Autobahnausfahrt Adelsried. - So- u. Feiert. 8, 10 u. 18 Go.

### Pfarreiengemeinschaft am Kobel

**Steppach, St. Raphael,**  
Kolpingstraße 8a

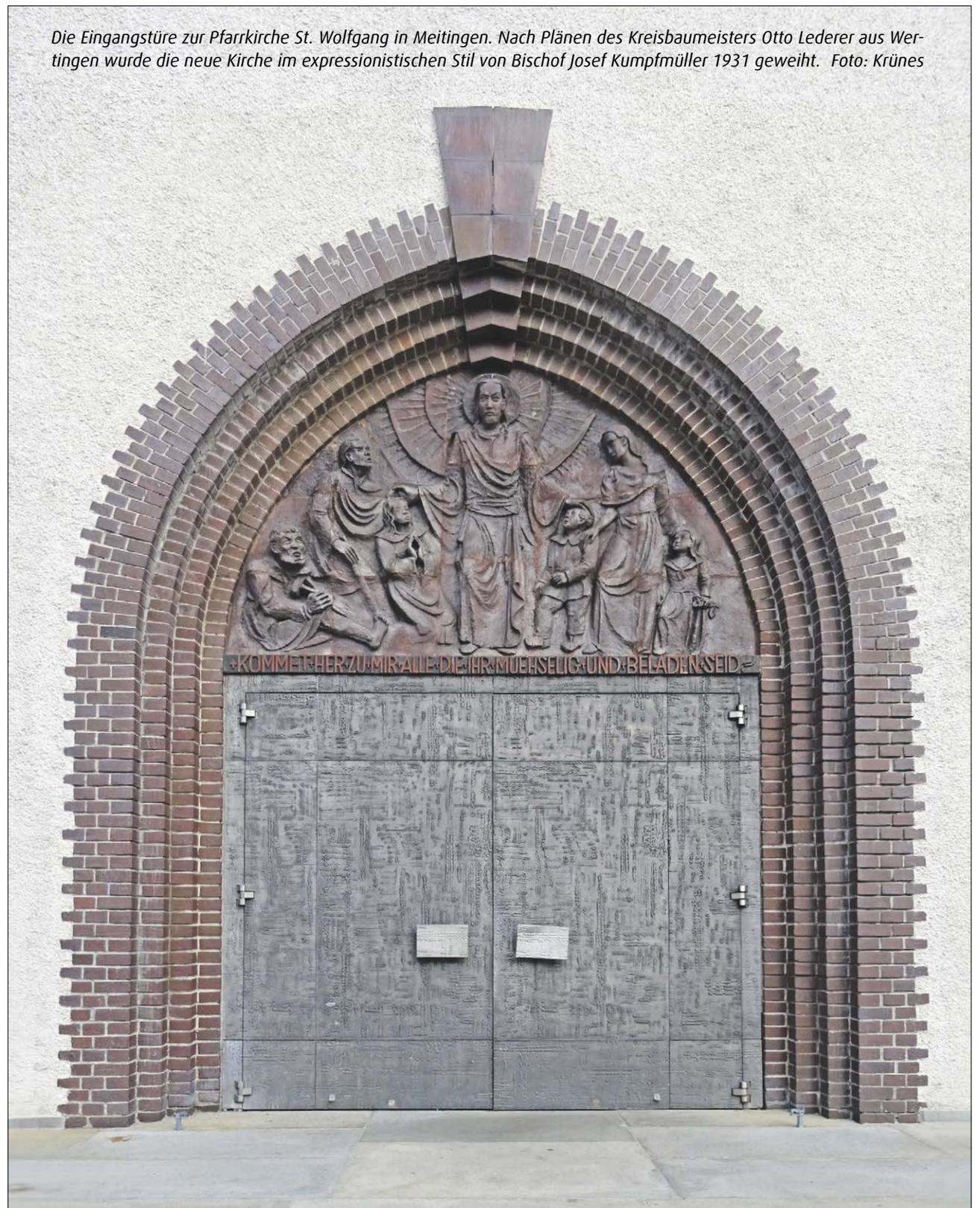
**So** 11 Fest-Go m. d. Rückkehr d. Sternsänger, anschl. Neujahrsempfang, Josef Erhard. **Mi** 8.25 Rkr, 9 M.

**Kobelkirche, Maria Loreto,**  
Kobelstraße 36

**Sa** 16 BG, 16.30 Rkr, 17 VAM zur heiligen Anna Schäfer. **So** 16.30 Rkr u. BG, 17 Fest-Go, gestaltet vom Männergesangsverein, Ottilie Drexl JM, Walter Doser. **Mo** 8.15 Rkr. **Di** 8 BG, 8.15 M Fam. Bayer u. f. alle armen Seelen, 9 Rkr. **Mi** 8 BG, 8.15 M z. Heiligen Josef, 9 Rkr. **Do** 8 BG, 8.15 M Pfarrer Weigl, 9 Rkr. **Fr** 14.30 Rkr u. BG, 15 M z. Schutzengel (Uli).

**Westheim, St. Nikolaus von Flüe,**  
Von-Ritter-Straße 6

**Sa** 18 VAM z. Fest Erscheinung des Herrn.



Die Eingangstüre zur Pfarrkirche St. Wolfgang in Meitingen. Nach Plänen des Kreisbaumeisters Otto Lederer aus Wertingen wurde die neue Kirche im expressionistischen Stil von Bischof Josef Kumpfmüller 1931 geweiht. Foto: Krünes

**So** 9.30 Fest-Go zu Erscheinung des Herrn. **Di** 17.30 Rkr, 18 M. **Do** 10 M im Notburgaheim. **Fr** 7.25 Schülermesse.

**Hainhofen, St. Stephan,**  
Am Kirchberg 10

**Sa** 18 VAM u. Segnung des Dreikönigswassers. **So** 9 PfG u. Aussendung d. Sternsänger. **Mo** 8 M. **Mi** 8 M. **Do** 8 M i. Schlipshaim.

### Pfarreiengemeinschaft

**Altenmünster/Violau**

**Altenmünster, St. Vitus,**  
Rathausplatz 2

**So** 9.25 Rkr, 10 M Armin Wiedemann u. Angeh. Fischer, Verstorbene d. Fam. Nießer u. Spengler, Ilse Wiedemann JM u. Sohn Albert, Kreszenz u. Leonhard Kettele u. verstorbene Angehörige, Alfons Einider u. Verstorbene Gerstner, Martin Buck u. Elt. Martin u. Hermine Buck, Ang-

hörige Stuhlenmiller u. Krebs. **Di** 16.30 Weggottesdienst d. Kommunionkinder. **Mi** 18 M (Kapelle Hennhofen), Maria Walter u. f. d. armen Seelen, Theresia u. Julius Knöpfle, Sebastian u. Kreszenz Wölffe.

**Baiershofen, St. Leonhard,**  
Dorfanger

**Sa Sa** 18 Wortgottesfeier m. Aussendung d. Sternsänger. **Fr** 9 M Johann u. Lidwina Kränzle u. Johann Mayer, Konrad Popp u. Eltern, Erwin Storr, Maria Bickel u. Sohn Johann.

**Hegenbach, St. Georg,**  
Kirchgasse

**So** 8.30 M Anton u. Erna Wagner u. Angehörige, Frieda u. Leonhard Baumann.

**Violau, St. Michael,**  
St. Michael-Straße 8

**Sa** 17.30 BG, 18 VAM, Anton u. Hildegard Bronner, Georg u. Katharina Heinle,

Josefa Linder u. Josef Meitingen, Antonia Kreis, Johann Dippner, Rosa Sailer u. Angehörige, Anton u. Waltraud Micheler u. Elt. **So** 9.30 Rkr, 10 Heilige M Josefa u. Otto Hofmeier, Verstorbene Ohnesorg, Herz, Häusler u. Schwegler, Verstorbene Stadler u. Steppich, Fam. Stiehler u. Fam. Wackerl u. Angehörige, Karl Deffner, Horst Göbel, Maria u. Georg Schmucker, Theresia Harlacher, Hermann Ruf, Hilde u. Hans Lang, Maria Deffner, Theolinde Rolle. **Mi** 8.30 BG, 9 Pilgermesse am Gnadenaltar, Helmut Rosenwirth u. Angeh. **Do** 18 M (Filiale Unterschöneberg), f. d. armen Seelen, Fam. Riechert u. Helmut Knittel, Fam. Hanser u. Rolle.

**Zusammzell, St. Nikolaus,**  
St.-Nikolaus-Straße 2

**So** 8.30 M Guido Rößle u. verst. Angeh. **Do** 16.30 Weggottesdienst d. Kommunionkinder. **Fr** 18 M Kaspar Hölzle u. Sohn.

**Pfarreiengemeinschaft Batzenhofen****Batzenhofen, St. Martin,**  
Martinstraße 6**So** 9.30 PfG f. d. Lebenden u. verst. d. Pfarrei, Segnung von Weihrauch, Salz u. Dreikönigswasser, Aussendung d. Sternsinger, Josef u. Walburga Kuchenbauer, 10.30 anschl. Konvent d. MC. **Di** 18 Rkr um ein gutes neues Jahr, 18.30 M Maria Erber. **Mi** 14.30 Seniorennachmittag im Pfarrsaal, 19 Tankstellentreffen im Konferenzraum des Pfarrhauses: Auftranken - Hören m. Anja Ehinger. **Do** 9 M Hubert Rampp u. Verw. **Fr** 18 Rkr um Priester- u. Ordensberufe, 18.30 M Hedwig Reiser.**Rettenbergen, St. Wolfgang,**

Wolfgangstraße 1

**Sa** 17.30 Rkr um ein glückliches neues Jahr, 18 VAM Regina Aidelburger.**Pfarreiengemeinschaft Biberbach****Affaltern, St. Sebastian,**

Pfarrer-Brümmer-Straße

**So** 8.30 PfG m. Aussendung d. Sternsinger, Michael u. Maria Hofer u. Centa Wörle u. verstorbene Angehörige, Anna u. Johann Bernklau, verstorbene Eltern u. Markus Eser, 15 Krippenbesichtigung. **Mi** 16 Rkr.**Biberbach, St. Jakobus maj.,**

Am Kirchberg 24

**Sa** 18 Rkr u. BG, 18.30 VAM, Walter Sinnering JM, Franz, Barbara, Dieter u. Magdalena Eser, Andreas u. Babette Gais, Alfred Radda, Margit Höchstädter JM, Willi Leis JM u. verst. Angeh. **So** 10 PfG m. Aussendung d. Sternsinger, 14 Krippenbesichtigung, 18 Rkr. **Mo** 18 Rkr, 18.30 Stille Anbetung. **Di** 9 M, 18 Rkr, 19.30 Glaubensabend „O-Ton Jesus“ - Alternativlos. **Mi** 18 Rkr. **Do** 18 Rosenkranz, 18.30 Abendmesse, Adalbert Strauß u. Eltern, Verst. Auerhammer u. Franz-Josef Betzler, 19.30 Bibelkreis. **Fr** 18 Rosenkranz.**Feigenhofen, St. Peter und Paul,**

Hirtenweg 2a

**Di** 15 Rosenkranz-Kaffee, 16 Rkr. **Mi** 19 AM. **Do** 19.30 Bibelkreis.**Markt, St. Johannes Baptist,**

Auf der Burg 5

**Mi** 8.30 M Herbert Wallisch u. verst. Angeh.**Bonstetten, St. Stephan,**

Kirchstraße 2

**Sa** 10-12 Besuch der Sternsinger (Neudorf), 14-17 Besuch der Sternsinger (Neudorf), 18.30 Segnungen zum Epiphaniest: Wasser, Salz, Kreide und Weihrauch, 19 VAM f. Verstorbene Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Bonstetten. **So** 8.30 BG, 9 Hochamt, Kaspar und Walburga Probst und Angehörige, der Chor singt die „Messa alla settecen-to“ von Wolfram Menschick, 10-12 Besuch der Sternsinger (Heuberg). **Mo** 8 M Afra und Ulrich Baumeister. **Mi** 8 M Paul und Kreszenz Keiß und Verwandtschaft. **Do** 19 M Stegherr und Steppich. **Fr** 8 M Erwin Britzlmair, Eltern und Schwester, ansschl. Eucharistische Anbetung, 11 Eucharistischer Segen und Repositio des Allerheiligsten.**Pfarreiengemeinschaft Diedorf****Diedorf, Herz Mariä,**

Marienplatz 2

**So** 10 Fest-Go m. d. Sternsinger, Merk u. Hofmarksrichter, Johannes u. Mariana Roth u. Angeh., Maria u. Albert Lacher, Maria Förg. **Di** 18.25 Rkr, 19 AM. **Do** 18.25 Rkr. **Fr** 8.30 Go.**Pfarreiengemeinschaft Dietkirch****Agawang, St. Laurentius,**

Obernesfried 2

**Sa** 8 Rkr. **So** 8.30 Fest-Go m. Aussendung d. Sternsinger, Johann u. Magdalena Birling, JM Irma Ammann u. verst. Elt. u. Großeltern, Kaspar u. Walburga Scheurer u. verst. Angeh., JM Anna Mayrhörmann, Anita Feller, Johann u. Maria Schmid. **Di** 6 Aussetzung zur ewigen Anbetung, 8 Rkr, 9.30 Schlussandacht m. Einsetzung. **Do** 8 Rkr. **Fr** 18 Rkr.**Dietkirch, St. Johannes Baptist,**

Kirchplatz 3

**So** 8.30 Fest-Go m. Aussendung d. Sternsinger, 12.30 Rkr (St. Peter u. Paul Wollshausen). **Fr** 17.30 Ewige Anbetung f. Kinder aus Dietkirch, Margertshausen u. Döpschhofen, 18 Ewige Anbetung f. Erwachsene.**Döpschhofen, St. Martin,**

St.-Martin-Straße

**So** 10 Fest-Go m. Aussendung d. Sternsinger - m. Kindersegnung, Georg Mayer, Moritz Unverdorben u. Angeh., 13.30 Rkr. **Mi** 17.30 Euch.-Feier.**Kutzenhausen, St. Nikolaus,**

St.-Nikolaus-Straße

**Sa** 12 Aussetzung zur ewigen Anbetung, 13 Weihnachtsandacht, 14 Anbetung f. Kinder von Kutzenhausen, Agawang u. Rommelsried, 14.30 Rkr, 15.30 Euchar. Andacht, 16.30 Schlussandacht m. eucharistischem Segen. **So** 9 Wort-Gottesfeier m. Aussendung d. Sternsinger. **Di** 19 Euch.-Feier (Kapelle St. Leonhard Maingründel), verst. Angeh. Fischer-Geh, Walburga Powny u. Anna Loos, Michael u. Claudia Förg.**Margertshausen, St. Georg,**

St.-Georg-Straße 2

**Sa** 18 Rkr, 18.30 Fest-Go m. Aussendung d. Sternsinger, Herbert Huber, Inge Huber, Gerlinde Edtbauer, Ida u. Johann Bußjäger, Kurt Gschwilm, Amalie u. Josef Höß, Pauline Liskan u. Lissy Gohl, Julia Petryshyn u. Annelies Grün. **Do** 17.30 Aussetzung zur ewigen Anbetung, 18.30 Schlussandacht u. Einsetzung.**Rommelsried, St. Ursula,**

Am Herzogberg 10

**Sa** 18.30 Rkr, 19 Fest-Go m. Aussendungd. Sternsinger, Georg Mayrhörmann. **Do** 15 Aussetzung zur ewigen Anbetung, 17.30 Schlussandacht u. Einsetzung.**Ustersbach, St. Fridolin,**

Schmiedberg 2

**So** 9.30 Rkr d. MMC, 10 Fest-Go m. Aussendung d. Sternsinger, JM Rudolf Wagner, JM Josef Biber u. Elisabeth Straßer, Matthäus Völk, Großeltern Braun u. Holl, nach Meinung. **Di** 9 Mütter beten f. ihre Kinder (Kapelle St. Maria Magdalena Bascheneegg).**Pfarreiengemeinschaft Dinkelscherben****Anried, St. Felizitas,**

Reichenbachstr. 8

**So** 10 Fest-Go m. Sternsinger -Dreikönigsweihe-, Afra Ketterle, Dreißigst-M f. Markus Hartmann.**Breitenbronn, St. Margareta,**

Talstraße 6

**So** 8.30 PfG, JM Lidwina u. Pius Hoser, Maria u. Michael Opfinger. **Mo** 12 Beginn d. Ewigen Anbetung, 14.45 Schlussandacht m. eucharistischem Segen. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M -anschl. BG, JM Josef Jandl.**Dinkelscherben, St. Anna,**

Spitalgasse 8

**Sa** 18.30 St. Simpelt: Rkr u. BG bis 18.45 Uhr, 19 St. Simpelt: VAM Sigrun Lutz u. Afra Wiedemann, zur Hl. Gottesmutter, Heiligen u. Schutzengel i. einem bes. Anliegen. **So** 9.30 St. Simpelt: Rkr, 10 St. Simpelt: Fest-Go m. d. Schäfflern -musik. gest. vom Kirchenchor-, Genovefa Braun u. Frater Gaudentius Schmid, Agnes Hafner, Anton Gleich, Anton u. Anna Markmiller, Maria Seidel, Paul u. Franziska Wiedemann, Hermann u. Pauline Scherer u. Xaver u. Luise Reimlinger, Johann Glink u. Walter Schober m. Eltern, Eduard Gaipf, Alois Scherer. **Mi** 9 Altenh.: Wortgottesdienst.**Ettelried, St. Katharina,**

Pfarrer-Bort-Straße 2

**So** 8.30 Fest-Go m. Sternsinger -Dreikönigsweihe-, Georg Seibold JM, Verw. Potsch u. Kastner, Dreißigst-M f. Alfons Schmid, Juliane Schmid, Veronika Refle.**Fleinhausen, St. Nikolaus,**

Dekan-Prölle-Straße 1

**Sa** 19 VAM m. Sternsinger -Dreikönigsweihe-, Alois Förg u. Theresia Käßmayr, Maria u. Ulrich Kastner, verst. Verw. Fendt, Edeltraud u. Stefan Kempter. **Di** 19 Rkr.**Grünenbaindt, St. Peter u. Paul,**

St.-Leonhard-Straße

**So** 10 Fest-Go m. Sternsinger -Dreikönigsweihe-, Leonhard Simlacher, Maria

Müller.

**Häder, St. Stephan,**

Kirchplatz 5

**So** 8.30 Fest-Go m. Sternsinger -Dreikönigsweihe- Nach dem Go werden d. gesegneten Dreikönigspäckchen m. Salz gegen eine Spende von 2,50 Euro angeboten., Luzia Fischer, Kaspar u. Maria Fischer u. Tochter Maria, Stefan u. Philomena Schmid, Josef JM u. Maria Merk u. Fam. Mayer, Kaspar u. Rosa Knöpfle, Karl u. Viktoria Vetterle, H.H. GR Balthasar Förg, 12 Kapelle: Konvent, 12.30 Kapelle: Rkr. **Di** 8.30 Kapelle: Rkr.**Oberschöneberg, St. Ulrich,**

Maienbergstraße 12

**Sa** 19 VAM z. Hochfest „Erscheinung des Herrn“ m. Segnung von Wasser, Salz u. Kreide, f. d. verstorbenen Mitglieder d. Freiwilligen Feuerwehr Oberschöneberg. **Mo** 16.30 Rkr. **Di** 16.30 Rkr. **Fr** 16.30 Rkr.**Ried, Mariä Himmelfahrt,**

Hattenbergstraße 16

**Sa** 18.30 Rkr. **So** 10 Sonntagsgottesdienst, JM Theresia Knöpfle, Verstorbene d. Fam. Müller u. Mayer, Alois Denk u. Eltern, Dankmesse zu Ehren d. hl. Fam. **Mo** 18.30 Rkr. **Di** 18.30 Rkr, 19 M -anschl. BG, JM Maria u. Josef Knöpfle, Brigitte Knöpfle. **Mi** 18.30 Rkr. **Do** 12 Beginn d. Ewigen Anbetung, 14.45 Schlussandacht m. eucharistischem Segen. **Fr** 18.30 Rkr.**Pfarreiengemeinschaft Emersacker****Emersacker, St. Martin,**

Lauterbrunner Straße 2

**So** 10 M m. Einzug d. Sternsinger, Georg Dippel JM, Alois u. Kunigunde Kraus u. Kinder, Anton JM u. Albertine Fischer u. verst. Kinder, Ferdinand Tschöpe JM, Agathe JM u. Josef Gumpp u. Roswitha Spengler, Bernhard JM u. Theresia Knobell. **Di** 9 M am Gnadenaltar, Xaver u. Anna Mannes m. Judith u. Dora. **Do** 17.30 M f. d. Lebenden u. verst. d. Bruderschaft zu d. Schmerzen Mariens, Felizitas u. Bernhard Egger, anschl. Euchar. Anbetung.**St. Martin, Heretsried,**

Augsburger Straße 9

**Sa** 17.30 Rkr u. BG, 18 VAM m. Einzug d. Sternsinger für, Verst. d. Verw. Schuster, Müller u. Sommer. **Mi** 9 M zur Muttergottes.**St. Vitus, Lauterbrunn,**

Hauptstraße

**So** 8.45 PfG f. d. Lebenden u. verst. d. Pfarreiengemeinschaft m. Aussendung d. Sternsinger. **Mi** 14 M f. d. Wohlfahrt d. Pfarrei St. Vitus Lauterbrunn, anschl. Seniorennachmittag.**Bestattungsdienst der Stadt Augsburg**Da, wenn Sie uns brauchen:  
Tel. 0821 324-4028 oder 0821 324-4033

Tag und Nacht erreichbar, auch Sonn- und Feiertags

Morellstraße 33, 86159 Augsburg

Fax 0821 324-4035

bestattungsdienst@augsburg.de

 Stadt AugsburgBestattungen  
Überführungen  
Bestattungsvorsorge

**Pfarrereingemeinschaft Gablingen****Achsheim, St. Peter u. Paul,**  
Kirchweg 2**So** 9.30 Festgottesdienst mit Aussendung der Sternsinger, Josef Steppich JM, Jakob und Maria Eisensteger. **Mo** 18 Rkr. **Mi** 14 Frauen- und Seniorengemeinschaft, 18.30 Rkr, 19 M Maria und Johann Lauter mit Tochter, Johann Eberle und Maria Franz, Adalbert Kern.**Gablingen, St. Martin,**  
Schulstraße 19**Sa** 18.30 Rkr, BG, 19 VAM Verstorbene Wörle und Geißler, Rosa Häußler, Maria und Georg Eberle mit Sohn Johann, Andreas und Viktoria Mayer. **So** 9.30 Wortgottes-Feier, mit Segnung und Aussendung der Sternsinger. **Di** 18.30 Rkr, 19 M Karl Wilhelm Stadler. **Mi** 18.30 Halbzeitpause. **Do** 18 Anbetung und Rkr, 19 M Michael und Theresia Dössinger mit Eltern. **Fr** 8.15 Laudes und M, Michael und Theresia Dössinger mit Eltern.**Pfarrereingemeinschaft Gersthofen****Gersthofen, St. Jakobus,**  
Schulstraße 1**Sa** 17.15 BG (Ulrichskapelle), 18 So-VAM. **So** 8.30 PfG. **Mo** 9 M. **Mi** 9 M. **Do** 9.45 Stille Anbetung (Ulrichskapelle), 18.30 Rkr (Ulrichskapelle), 19 M (Ulrichskapelle). **Fr** 9 M (Ulrichskapelle), 14.45 Andacht/Wortgottesfeier (Altenwohnheim).**Gersthofen, Maria, Königin d. Friedens,**  
Johannesstraße 4**So** 10.15 Hl. Messe-(Kirchenchöre d. PG-Weihnachtliche Chorsätze). **Di** 19 M Magdalena u. Rudolf Ullmann u. Elt.**Hirblingen, St. Blasius,**

Wertinger Straße 26

**So** 9.30 Fest-Go m. feierl. Aussendung d. Sternsinger, Barbara JM u. Wilhelm Kastner, Anna Schappin JM, Ludwig Völk JM, Konrad Sailer JM, Irmgard Zettl JM, Verwandtschaft Harle u. Weber. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M. **Fr** 8.30 M.**Pfarrereingemeinschaft Horgau****Biburg, St. Andreas,**  
Ulmer Straße 6**So** 9 Fest-Go. **Mi** 8 ewige Anbetung, 11.30 M. **Fr** 18.30 M f. Verw. Viehl, Baumann u. Finni Urian.**Horgau, St. Martin,**  
Martinsplatz 1**Sa** 10.30 Taufe, 18.15 Dreikönigsweihe, 18.30 VAM f. Fam. Brenner, Ketterle u. Michale, Josefa Miller JM. **So** 10.30 Fam.-Go., Johann Gleich JM, Veronika u. Kaspar Scheurer, Centa Mayr u. FranzOberwinkler, Maria u. Peter Schaller, Anneliese Jungwirth, Rudolf u. Magdalena Mayr u. Sohn Rudolf, Martin u. Afra Vogg u. Angeh., Verst. Koch, Übele, Hermine Schnaubelt, Elt. u. Geschw. **Di** 18.30 M (St. Maria Magdalena Horgauergreut), f. d. armen Seelen. **Do** 18.30 M.**Pfarrereingemeinschaft Meitingen****Meitingen, St. Wolfgang,**  
St.-Wolfgang-Straße 2**Sa** 9 Aussendungsfeier d. Sternsinger, 17 Rkr. **So** 8.30 PfG - M f. Lebenden u. verst. d. PG, Fam. Strauß u. Zinsmeister, 18.30 Rkr, 19 Abendmesse, JM Rosemarie Saule, Werner u. Georg Schuster, Cilli Marb, Dr. Max Ruff, JM Heinrich Streit, 19 Kolping-Kegeln i. d. Lechauen. **Mo** 10 M im Johannesheim, JM Rudolf Steinsdörfer u. verstorbene Angeh., 17 Rkr, 19 Stille Anbetung i. d. Kap. im Johannesheim (bis 20:30 Uhr). **Di** 9 M nach Meinung, Elt. Mairle u. Angehörige, Fam. Halbmeir u. Schmid, Gudrun Kaufmann u. verstorbene Angeh., 17 Rkr. **Mi** 17 Rkr. **Do** 15 Krankenkommunion im Martha-Heim, 17 Rkr, 20 Bibel- u. Gebetskreis im Haus St. Wolfgang. **Fr** 14 Hauskrankenkommunion i. Meitingen, 15 Krankenkommunion im Laubenbach, 18 Rkr, 18.30 M, JM Josefa Hofmann.**Langenreichen, St. Nikolaus,**  
Wertingerstraße 61**So** 10 Sonntagsgottesdienst - m. Aussendung d. Sternsinger, Kaspar Dirr u. Söhne, Emma u. Georg Baummann m. Angeh., 13 Rkr i. d. PK. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M nach Meinung, Maria-Anna Dirr u. † Angeh.**Herbertshofen, St. Clemens,**  
Klemensstraße 12**Sa** 10 Aussendungsfeier d. Sternsinger, 17.25 Rkr, 18 VAM Georg u. Anna Deisenhofer u. Verst. Deisenhofer u. Schneider, Elisabeth Deisenhofer, Anna u. Franz Hafner m. verst. Angeh., Josef u. Magdalena Wanka u. Verstorbene Biller, Barbara Tumbach, Josef Schey m. Angeh., Maria Hörmann m. Angeh., Renate Schey u. Eltern, Karl Schimpfle. **So** 10 Sonntagsgottesdienst, JM Erich Langer, Anton u. Philomena Deisenhofer, JM Veronika Bittracher, 17 Vesper. **Mo** 17 Rkr. **Di** 17 Rkr, 20 Taize-Gebet. **Mi** 17 Rkr. **Do** 18.25 Rkr, 19 M Wilhelm Schilling, z. Hl. Lukas. **Fr** 9 Hauskrankenkommunion i. Erlingen u. Herbertshofen, 17 Rkr.**Pfarrereingemeinschaft Neusäß****Aystetten, St. Martin,**  
Martinsplatz 4**Sa** 17 Rkr. **So** 10.30 Pfarrmesse m. Drei-königsweihen u. Segnung d. Sternsinger. **Di** 9 M, 8.30 Rkr. **Mi** 19.45 Schweigegebet-Meditation im Haus St. Martin Aystetten. **Do** 9 M.**Neusäß, St. Ägidius,**  
Bgm.-Kaifer-Straße 6**Sa** 18 BG, 18.45 VAM, 18.15 Rkr. **So** 9 Pfarrmesse m. Dreikönigsweihen u. Segnung d. Sternsinger. **Mi** 18.45 M i. d. Kap., 18.15 Rkr. **Do** 17.15 Anbetung i. Stille i. d. Ägidiuskapelle. **Fr** 9 M i. d. Kap.**Neusäß, St. Thomas Morus,**  
Gregor-Mendel-Straße 1**So** 10.30 PfG m. Dreikönigsweihen u. Aussendung d. Sternsinger, Lebende u. Verstorbene d. Pfarrereingemeinschaft Neusäß, Herrmann Wirth m. Elt. u. Schw.-Elt. **Mi** 9 M. **Do** 15.45 Anbetungszeit im Pflegeheim am Lohwald, i. d. Kap., 18.45 M f. alle d. i. diesem Monat ein Fest feiern.**Ottmarshausen, St. Vitus,**  
St.-Vitus-Straße 6**So** 10.30 PfG m. Dreikönigsweihen u. Aussendung d. Sternsinger. **Do** 9 M Georg Schalk.**Täfertingen, Mariä Himmelfahrt,**  
Portnerstraße 4**Sa** 17 Rkr. **So** 9 PfG m. Dreikönigsweihen u. Aussendung d. Sternsinger, Johann Heichele, Elt. u. Schw.-Elt. **Di** 18.45 M, 18.15 Rkr. **Fr** 9 M, 8.30 Morgenlob.**Pfarrereingemeinschaft Nordendorf/Westendorf Nordendorf, Christkönig,**

Kirchweg 1

**So** 9 M m. Aussendung d. Sternsinger. **Di** 8.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr.**Holzen, Kuratie St. Johannes Baptist,**  
Klosterstraße 1**Do** 16.15 BG.**Allmannshofen, St. Nikolaus,**  
Amselweg 1**Sa** 18 VAM, Centa Stempfle JM, Alfons Berchtenbreiter JM. **Di** 18.30 Rkr, 19 M.**Ehingen, St. Laurentius,**  
Hauptstraße 47**Di** 20 Bibel & Gebet (Pfarrhof). **Mi** 18.30 Rkr.**Westendorf, St. Georg,**  
Schulstraße 4**Sa** 18 Vesper (St. Michael Ostendorf). **So** 9 PfG, M m. Aussendung d. Sternsinger. **Di** 18.30 Rkr. **Mi** 18.30 Rkr (Heilig Kreuz Kühenthal), 19 M (Heilig Kreuz Kühenthal), Erwin u. Elfriede Groer u. Eltern, Martin Wieland. **Fr** 19 M z. Neujahrsempfang, musikalisch gestaltet vom Kirchenchor.**Oberschönenfeld, Zisterzienserinnen-Abtei,**

Oberschönenfeld 1

**Tägl.** 17.30 Vesper. Werktags findet der Gottesdienst in der Hauskapelle statt. **Sa** 7 M, Dankmesse n. Meinung v. Verwandten, Freunden und Wohltätern Verst., T. A. u. H., z. e. d. hl. Muttergottes. **So** 8.30 M Elfriede Haug, Alois und Marianne Kaufmann und Angehörige, Genoveva Trieb und Eltern, Heribert Köster und Angehörige. **Mo** 7 M Leb. u. Verst. d. Fam. Wiedemann, Sofie und Edmund Groß u.A. Schweinberger, i. e. bes. Meinung. **Di** 7 M i. e. Bes. Anliegen v. Fam. Altmeier, Helmut Reif, f. Schwerkranke. **Mi** 7 M Leb. u. Verst. d. Fam. Pesch-Karls, Anvilla Scholz, z. E. d. hl. Josef. **Do** 7 M Karl Kienle, Dankmesse i. e. Bes. Anliegen v. Fam. St., z. E. d. hl. Judas Thaddäus i. e. Bes. Anliegen. **Fr** 7 M i. bes. Anliegen v. Fam. Willi Pesch, Leb. u. Verst. d. Fam. C., f. d. Verstorbenen.**Pfarrereingemeinschaft Stettenhofen Langweid, St. Vitus,**

Augsburger Straße 28

**So** 10 Fest-Go m. Dreikönigsweihe, Afra Berst, Karl Kopold m. Elt. u. Schwiegerelt., Julianna Schmidt. **Di** 6 Laudes (kirchliches Morgengebet), 17.30 Rkr u. BG, 18 M. **Mi** 9 Frauenkreis, PH.**Stettenhofen, Jesus, der gute Hirte,**  
Gablinger Straße 6**Sa** 9 Aussendung Sternsinger. **So** 9.30 M i. kroatischer Sprache, 19 Fest-Go m. Dreikönigsweihe. **Di** 18.15 Rkr. **Mi** 8.30 M, 9 Teegespräch, PH. **Do** 14 Treffen d. Seniorengemeinschaft Heilige Messe anschließend Treffen im Pfarrsaal, f. a. Verst. d. SG.**Pfarrereingemeinschaft Welden Welden, Mariä Verkündigung,**

Uzstraße 2

**Sa** 18 St. Thekla: VAM. **So** 9.30 Rkr, 10 Fest-Go u. PfG m. Aussendung d. Sternsinger f. alle Lebenden u. verst. d. Pfarrei, Georg u. Rosa Schuster u. Johann u. Anna Egger u. Verw., JM Johann Donderer u. Leonhard u. Thekla Donderer, Rudolf u. Rosa Weiss, Friedrich u. Martha Püsche (Musik. Gestaltung: Kirchenchor), Rosa u. Heinz Rohr, Ludwig u. Robert Rieger u. verst. Angeh., 18 St. Thekla: M. **Di** 14 Seniorenkreis im Gasthof Hirsch: Bildungsvortrag von Herrn Kummer z. Thema: „Imkerei - Von d. Biene z. Honig“, 18 St. Thekla: AM, JM Rosina Knappe. **Do** 18 St. Thekla: AM.**Reutern, St. Leonhard,**  
Ludwig-Rif-Str.**So** 8.45 Fest-Go u. PfG m. Aussendung d. Sternsinger f. alle Lebenden u. verst. d. Pfarrei, Georg u. Kreszenz, Georg, Maria u. Diana Kraus, Kaspar u. Rosemarie Bunk u. Sohn Franz. **Di** 14 Seniorenkreis im Gasthof Hirsch: Bildungsvortrag von Herrn Kummer z. Thema: „Imkerei - Von d. Biene z. Honig“. **Mi** 18 AM Matthias Kraus, Georg Mengele, Georg u. Kreszenz Harthäuser.**Pfarrereingemeinschaft Willishausen Anhausen, St. Adelgundis,**

Adelgundisstraße 12

**Sa** 9 M anschl. Aussetzung u. Ewige Anbetung bis 17 Uhr. **So** 9 M Gerhard Habla, Rudolf Marschner, Pfr. Topic u. Pfr. Schipf, Verst. d. Fam. Sues u. Bayer. **Do** 8.30 Betstunde f. Berufungen, 9 M Verst. Geschw. Köpf, nach Meinung (M).**Willishausen, St. Martinus,**  
Biburger Straße 8,**So** 9 M Verstorbene Heimbach u. Spengler, Maria Kastner, Wilhelm u. Franziska Seemiller, Josef u. Mathilde Jenuwein,


Die beste Musik aus vier Jahrzehnten

**RADIO DAB+**  
**AUGSBURG**

**Das Radio für die Stadt:**  
[www.radio-augsburg.de](http://www.radio-augsburg.de)

Ulrich Fleiner. **Mi** 19 M (St. Nikolaus Hausen). **Do** 18 Betstunde um Berufungen. **Fr** 8.30 M im Gebetsraum des Pfarrhofs, nach Meinung.

**m. Deubach, St. Gallus (StG),**

St.-Gallus-Straße,

**Di** 19 M Adolf u. Anna Weigand, Theresia Knoll u. Pauline u. Benedikt Knoll, Josef u. Anna Strehle. **Do** 19 Betstunde um Berufungen.

**Pfarreiengemeinschaft Zusmarshausen**

**Gabelbach, St. Martin,**

Kirchgasse

**So** 8.45 Hochamt Segnung von Wasser, Salz, Kreide u. Weihrauch Segnung u. Aussendung d. Sternsinger, Josef u. Rosalia Hartmann u. Cäzilia Kastner, Geschw. Streit, Norbert, Anna, Mina, Michael, Ria, Hans, Traudi u. Eltern, Pröll, Miller u. Maskysa. **Mo** 19 Abendlob. **Do** 19 M m. Gebet um geistl. Berufe, Walter u. Claudia Klein u. Ottilie Lang.

**Steinekirch, St. Vitus, Modestus u.**

**Kreszentia**

Hofmannstraße 12

**So** 10.15 Hochamt, musikalische Mitfeier: Kirchenchor Gabelbach-Steinekirch Segnung von Wasser, Salz, Kreide u. Weihrauch Segnung u. Aussendung d. Sternsinger, Ludwig Bigelmaier, Georg Fischer, Elt. u. Schwiegereltern, Elisabeth JM u. Karl Miller, Elt. u. Geschwister, Kastner u. Käßmair. **Mi** 19 M m. Gebet um geistl. Berufe. **Fr** 18 Rkr f. uns. Fam.

**Wörleschwang, St. Michael,**

Am Kirchplatz 4

**So** 8.15 Rkr um Priesterberufe, 8.45 Hochamt Segnung von Wasser, Salz, Kreide u. Weihrauch Segnung u. Aussendung d. Sternsinger, Lore Felber u. d. Fam. Felber u. Deisenhofer, Maria u. Anna Stöhr, Johann Gruber, Geschw. u. Angeh., Herbert Walter, Josef Röck u. Angeh., Lina u. Richard Frank u. Angeh. **Do** 18.30 Rkr, 19 M m. Gebet um geistl. Berufe, Pruschka.

**Wollbach, St. Stephan,**

St.-Stephanus-Straße 1

**Sa** 17.30 Rkr um Priesterberufe, 18 VAM z. Fest d. Erscheinung des Herrn Segnung von Wasser, Salz, Kreide u. Weihrauch Segnung u. Aussendung d. Sternsinger, Helene JM u. Michael Weindel u. Tochter Annemarie, Centa u. Xaver Stöckle JM. **Di** 19 M m. Gebet um geistl. Berufe.

**Zusmarshausen, Maria Immaculata,**

Kirchgasse 4

**Sa** 8 Rkr um Priesterberufe. **So** 17 Rkr, 17.30 Hochamt Segnung des Dreikönigswassers Empfang d. Sternsinger, Dreißigst-M f. Jakob Donderer, Andreas JM u. Hedwig Reth, Johann u. Barbara Jochum, Anton Krebs JM, Anna März u. Angeh., Johann Kraus, Lilli u. Heilmaier u. Erwin Storr. **Mo** 8 Rkr. **Di** 8 Rkr, 16 M im Seniorenzentrum, Maria Mair u. Gleich. **Mi** 8 Rkr, 16 Rkr im Seniorenzentrum i.d. ehem. Krankenhauskapelle, 19 M i. d. Friedenskirche, Maria Hinterser, Andreas, Lieselotte, Lorenz Ringler u. Angeh., Fam. Bruder u. Oberkersch, Evi u. Marlene Rückert, zu Ehren u. um Fürsprache d. Hl. Fam. **Do** 8 Rkr, 8.30 Offener Gebetskreis f. alle Anliegen, 10 Wortgottesfeier

im Seniorenzentrum. **Fr** 8 M m. Gebet um geistl. Berufe, Peter Eimesser, Christoph Thaler, Helmut Schweiger, Manfred Lutzeier, Sophie Heller, Manfred Hofer u. Gabi Krajewski.

**Dekanat Aichach-Friedberg**

**Pfarreiengemeinschaft Adelzhausen**

**Adelzhausen, St. Elisabeth**

Aichacher Straße 10

**Sa** 16.30 Rkr. **So** 10 Dreikönigsfestmesse, Josef Menhart JM, Elisabeth Strobl, Therese Dillitz, Magdalena Friedl, Ludwig Reiter, Irmgard u. Johann Riedlberger, Andreas Pfaffensteller. **Di** 18 M Rosa, Anton u. Sr. Walburga Riedlberger. **Mi** 19.30 Bibelkreis (Pfarrsaal St. Georg, Adelzhausen).

**Heretshausen, St. Laurentius**

Dorfstraße 20

**Sa** 18 Dreikönigsfestmesse, Monika Mayer JM, Verstorbene Asam u. Bichler. **Mi** 8 M f. d. armen Seelen.

**Hohenzell, St. Stephanus**

Pfarrer-Marz-Weg 5

**So** 8.30 Dreikönigsfestmesse, Aussendung d. Sternsinger, Kaspar u. Kreszenz Mayr, Maria u. Kaspar Heitmeir u. Tochter Maria. **Do** 18 M Fam. Schuri u. Oswald.

**Kiemertshofen, St. Nikolaus**

Pfarrweg 1

**Sa** 12.15 Rkr. **Mi** 19 M Hermann Kettner.

**Tödenried, St. Katharina**

Pfarrweg 1

**Sa** 16.30 Rkr. **So** 10 Dreikönigsfestmesse, Johann Asam JM, Elt. Asam u. Angeh. von Heilbach, Josef Kopp, Verstorbene Angeh. d. Fam. Ankner u. Baur, Verstorbene d. Fam. Asam, Holzgrub, Johann Morhart, Anna u. Kathi Riedlberger. **Do** 8 M f. beiderseits verst. Verwandtschaft Geil u. Lorenz.

**Pfarreiengemeinschaft Affing**

**Affing, St. Peter und Paul**

Schloßplatz

**Sa** 17.30 BG, 18 VAM Simon Bleis, Josef Moll, Josef u. Daniela Lichtenstern, Christina, Viktoria u. Isidor Friedl, Anton Westermeier junior u. senior. **So** 10.30 M Viktoria u. Isidor Friedl u. Christina Friedl, Peter u. Sofie Limmer u. Anna Willer, Josef u. Viktoria Schlesinger, August u. Maria Mittelhammer u. Verstorbene Kosub, Genoveva u. Martin Bachmeier. **Mo** 18.30 M Therese u. Andreas Neukäufer, Verstorbene Hetzer u. Heilgemeir, Anna u. Raphael Meiler. **Do** 18.30 M Josefa u. Max Eichmayr, Geschw. Oefele, Georg, Sofie u. Sieglinde Rieß u. Kreszenz Zoninger, Josef u. Maria Wünsch. **Fr** 8 M Monika Fischer, Sofie Mittelhammer, f. d. armen Seelen.

**Anwalting, St. Andreas**

St.-Andreas-Straße

**So** 8.45 Rkr, 9.15 M Georg Sturm, Sohn Georg u. verstorbene Verwandtschaft, Sophie Sedlmeir u. verstorbene Angeh.

**Di** 18 Rkr, 18.30 M Michael Golling. **Fr** 18 Rkr, 18.30 M Kreszenz Zeitlmeir, Kreisl Rita u. verst. Verwandtschaft, zu Ehren d. heiligen Anna Schäffer.

**Aulzhausen, St. Laurentius und Elisabeth**

Laurentiusplatz 2

**Sa** 18.45 Rkr, 19.15 M d. lebenden u. verstorbenen Mitglieder d. Pfarreiengemeinschaft, zu Ehren d. Mutter Gottes, zur Danksagung. **Do** 17.30 Rkr, 17.45 M.

**Gebenhofen, Mariä Geburt**

Pfarrer-Wiedemann-Weg 2

**So** 10 Rkr, 10.30 M Otto Pittlack, Rosa Kunzmann, Rosa u. Matthias Widmann, Maria Rappolder JM. **Mo** 18 Rkr, 18.30 M, Peter Winter JM Elisabeth Winter u. verst. Verwandtschaft Winter u. Hiermüller, nach Meinung.

**Haunswies, St. Jakobus maj.**

Pfarrweg 1

**So** 9.15 M Walburga Higl, Therese Bichler, Anton u. Elisabeth Nawrath, Lorenz Echter u. verstorbene Angehörige, Konrad u. Valeria Golling. **Di** 20 Eucharistische Anbetung m. Aussetzung des Allerheiligsten (Gebetskreis). **Mi** 18.30 M Katharina Bäck, Karolina Roth, Peter u. Elisabeth Weiß, Stephan, Matthias u. Katharina Gall.

**Mühlhausen, St. Johannes und**

**Magdalena**

Von-Grafenreuth-Straße 2

**So** 8 M Albert Schmid u. Angeh. **Di** 18.15 Rkr, 18.30 M.

**Pfarreiengemeinschaft Aichach**

**Aichach, Mariä Himmelfahrt**

Danhauser Platz 7

**Sa** ab 13 Uhr besuchen d. Sternsinger d. Häuser u. Wohnungen bis 19 Uhr, 17-17.45 BG, 18 VAM Andreas u. Rosa Schlosser m. Sohn Andy, Anton u. Therese Happach, Centa Gschwandner. **So** 9 Pfg m. Segnung von Wasser, Salz, Kreide u. Weihrauch u. m. besonderem Ged. an d. verst. des Monats Dezember. (Es singt d. Chorgemeinschaft Werke von Casali, Schnabel u. a. ), 10.45 Fam.-Go. m. d. Sternsinger u. m. Taufenerneuerung d. Erstkommunionkinder, Katharina Wagner u. Angeh. Kurz, Gottfried Habermann m. August, Martha, Ottilie, Gertrud, Hildegard u. Gerhard Glatzel, Helga Lindner, Michael Sieber, 17 Feierliches Abendlob z. Dreikönigstag: Musik von Rheinberger, Bach u. a. . Es singt d. Kammerchor. **Mo** 8.30 Laudes, 15.30 Euch.-Feier (AW-Heim), 15.45 Rkr (Spitalkirche). **Di** 18 Euch.-Feier. **Mi** 9 Euch.-Feier, 15.45 Rkr (Spitalkirche). **Do** 9 Euch.-Feier, 14 Krankengottesdienst im Speisesaal des Hl.

Geist Spitals (Spitalkirche). **Fr** 9 Euch.-Feier (Spitalkirche), 15.45 Rkr (Spitalkirche), 17 Euch.-Feier (Krankenhauskapelle), 19 Stadtgebet, gestaltet von Mitgliedern des Pfarrgemeinderates Aichach (Spitalkirche).

**Ecknach, St. Peter und Paul**

Pfarrer-Steinacker-Straße 56

**So** 10 Fest-Go m. Segnung von Wasser, Salz, Kreide u. Weihrauch u. Aussendung d. Sternsinger (es singt d. Chor), Maria u. Emil Lauber, Johann Huber u. Elt. **Mo** 17 Rkr. **Mi** 19 Euch.-Feier.

**Oberbernbach, St. Johannes Baptist**

Blumenstraße 1

**So** 8.30 Fest-Go m. Segnung von Wasser, Salz, Kreide u. Weihrauch u. Aussendung d. Sternsinger, Hans Schulze, Anna u. Peter Wörle m. Josef Eichner, Fam. Füßl, Fendt u. Müller, Anna u. Josef Obeser. **Di** 14 Seniorennachmittag im Pfarrhaus: Vortrag über New York von Andrea Kramer-Frisch.

**Oberschneitbach, St. Agatha**

Chrombachstraße 20

**Sa** 13 d. Sternsinger besuchen ab 13 Uhr d. Häuser zuerst i. Hiesling u. anschl. i. Oberschneitbach. **So** 8.30 Fest-Go m. Segnung von Wasser, Salz, Kreide u. Weihrauch u. m. d. Sternsinger, anschl. besuchen d. Sternsinger d. restlichen Häuser u. Wohnungen i. Oberschneitbach, Johann Meitinger.

**Oberwittelsbach, Burgkirche**

Am Burgplatz

**Sa** ab 9.30 Uhr besuchen d. Sternsinger d. Häuser u. Wohnungen von Unterwittelsbach.

**Unterschneitbach, St. Emmeran**

Paarweg 13

**So** 10 Fest-Go m. Segnung von Wasser, Salz, Kreide u. Weihrauch u. Aussendung d. Sternsinger. **Mi** 18 Euch.-Feier.

**Walchshofen, St. Martin**

Walchenstraße 1

**So** 10 Fest-Go m. Segnung von Wasser, Salz, Kreide u. Weihrauch u. Aussendung d. Sternsinger, Magdalena Breitsameter, Peter Huber.

**Pfarreiengemeinschaft Baidlkirch**

**Baidlkirch, St. Martin,**

St. Martin-Straße 3,

**Sa** 10 Treffen d. Erstkommuniongruppenmütter zur Vorbereitung d. Gruppenstunden im Pfarrsaal, 19 Feierliche Dreikönigswasserweihe. **So** 10 Hochamt m. dem Kirchenchor, Kordula Steber, H.H. Pfarrer Michael Würth, Michael Widmann, 17 Waldweihnacht beim Kloster Rettenbach m. lebender Krippe. **Do** 8 M f. H.H. Pfarrer Michael Würth.

**Wenn es um guten Schlaf geht, sind wir Ihr kompetenter Ansprechpartner!**

- große Auswahl
- beste Beratung
- Top-Service!

Messerschmittstr. 7 (Nähe McDonald's)  
86453 Dasing, Tel. 08205/1395  
www.reisberger-betten.de

**Reisberger-Betten**  
...wir wollen, dass Sie besser schlafen!

Öffnungszeiten: Mo – Fr. 9 – 19 Uhr, Sa. 9 – 14 Uhr

Matratzen • Lattenroste • Bettgestelle • Wasserbetten • Kissen • Decken • Bettwäsche

**Mittelstetten, St. Silvester**

Hauptstraße 20

**So** 9 Hochamt m. Aussendung d. Sternsinger f. Mittelstetten u. Vogach, Josef u. Elisabeth Grübl m. Sohn Johann u. Fam. Lugmeier, JM Martin u. Maria Süßmair u. Ludwig Euringer m. Elt. u. Geschw. **Mi** 18.30 Rkr u. BG, 19 M.

**Ried, St. Walburga**

Hörmannsberger Straße 2

**So** 9 Hochamt, JM Michael Greisl, JM Leonhard Erhard m. Eltern, f. Berthold Hartung, JM Karolina Steinhart, Fam. Völk u. Schaipp, Xaver Hecher, JM Hermann Wittkopf m. Marianne, Josef Lutz, 12 Rkr (St. Peter u. Paul Hörmannsberg). **Mo** 20 Bibelkreis d. ganzen Pfarreiengemeinschaft im Pfarrhof Ried. **Di** 8 M Dora Neumeir. **Do** 8 Rkr. **Fr** 18.30 M (St. Peter u. Paul Hörmannsberg), Viktoria Keller, Dora Neumeir, Josef Metzger m. Elt. u. Schwiegereltern, Johann Erhard.

**Pfarreiengemeinschaft Dasing****Dasing, St. Martin,**

Kirchstraße 6

**Sa** 8.30 Haus- u. Krankenkommunion, 10.30 Kommunionfeier im Betreuten Wohnen, 18 BG, 18.30 Samstagvorabendmesse, JM Josef Gammel, JM Rudolf Tschabrun, Michael Huber, Katharina Huber. **So** 9.45 PfG, JM Michael u. Kreszenz Mair, Erna Gruber, Kaspar Bachmeir, Ludwig Mayershofer u. Sohn Johannes, Alfons Blob, 13.15 Bruderschafts-Rosenkranz. **Fr** 18 Rkr, 18.30 Abendmesse, JM Johann u. Kreszenz Kügler, JM Maria Haug u. verstorben Angehörige, JM Erwin u. Eva-Maria Drexler, Maria Kreutmayr.

**Laimering, St. Georg,**

Riedener Straße 8

**Sa** 8.30 Haus- u. Krankenkommunion. **So** 8.30 PfG m. Aussendung d. Sternsinger, JM Katharina Sulzer, JM Franziska Goldstein, Leni u. Elt. Reisberger, Julie u. Johann Loder m. Sohn Johann. **Mi** 18.30 Abendmesse, Karl Gutmann, Ludwig u. Theresia Gammel, Johann Haas u. Elt. Haas u. Elt. Büchl, Vitus, Helene u. Johann Kormann.

**Rieden, St. Vitus,**

Am Pfarrhof 3

**Sa** 8.30 Haus- u. Krankenkommunion. **So** 9.45 PfG m. Aussendung d. Sternsinger, JM Ramona u. Viktoria Plöckl, Afra Pfeilschiffer u. verstorben Verwandte, JM Anna Grießer, Jakob Utz u. Josef Böck, Maria Grams.

**Taiting, Maria Verkündigung,**

Marienstraße 5

**Sa** 8.30 Haus- u. Krankenkommunion. **So** 9.45 PfG m. Aussendung d. Sternsinger, JM Marie Deffner, JM Johann Kreutmayr, Elt. Kroisi u. Obeser m. Richard, Peter u. Georg, Katharina Gaugenrieder. **Do** 18.30 Abendmesse, JM Kreszenz Metzger m. Tochter Kreszenz.

**Wessizell, Unschuldige Kinder,**

Pfarrstraße 9

**Sa** 8.30 Haus- u. Krankenkommunion. **So** 8.30 Pfarrgottesdienst m. Aussendung d. Sternsinger f. Wessizell u. Tattenhausen, JM Rosa u. Stefan Menzinger, Maria u. Jakob Herger.

**Ziegelbach, St. Michael,**

St. Michael Straße 3

**Di** 18.30 AM.**Pfarreiengemeinschaft Friedberg****Friedberg, Stadtpfarrkirche St. Jakob,**

Eisenberg 2

EF (Eucharistiefeier) WG (Wortgottesdienst) **Sa** 18 BG u. Rkr (WG), 18.30 Wortgottesdienstfeier (WG). **So** 9 H. M (EF) (St. Afra im Felde), Heinrich Schöpf, 9.15 M - Gemeindegottesdienst (EF), für d. Lebenden u. verst. d. Pfarrei, 10.15 M (EF) (St. Stefan), 10.30 M - Fam.-Go. (EF) Sternsingerabschluss, Verstorbenene d. Fam. Brey, 18 Rkr (WG), 18.30 M (EF). **Mo** 18 Rkr (WG), 18.30 M (EF). **Di** 14 Pfarrnachmittag (Pfarrzentrum), 18 Eucharistische Anbetung, 18.30 M (EF). **Mi** 8.30 M (EF), 16.30 M (EF) (Krankenhauskapelle), 18.30 M (EF) (St. Stephan Wiffertshausen), JM Maria Kerner. **Do** 15.30 M (EF) (Karl-So.Stift), 18 Rkr (WG), 18.30 M m. „Bibel-Teilen“ (EF) (Meditationsraum im Pfarrhaus). **Fr** 8.30 M (EF), JM Josef u. Maria Trinkl.

**Friedberg, Pallottikirche,**

EF (Eucharistiefeier)

Vinzenz-Pallotti-Straße 14

**Sa** 7.15 EF Anna Kraus. **So** 10.30 EF Walter Klinger und Familie Baumeister, 18 Feierlicher Vespertagesdienst. **Mo** 7.15 EF Simon Krieg. **Mi** 7.15 EF Dieter Deutinger. **Do** 7.15 EF Schwiegersöhne Barth. **Fr** 18 EF für Lebende und Verstorbenene der Großfamilie Barth.

**Friedberg, Unseres Herren Ruhe,**

Herrgottsruhrstraße 29

DKK (Dreikönigskapelle)

**Sa** 8 Laudes, 8.30 M Bitte um eine gute Heimkehr, Bitte in einem bestimmten Anliegen von Olena, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 Uhr, 15-16 BG, 15-17.15 Eucharistische Anbetung (DKK), 17.30 Andacht mit Segnung des Dreikönigswassers. **So** 7 M Thomas Beutrock, 8 M Angehörige der Familien Wachinger, Balbina und Zenta Schweiger, 10 Festmesse, JM Helmut und Christof Rieß, anschl. Stehempfang im Bruderschaftshaus, 14 Rkr, 14.30 Festandacht, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 17.45 Uhr, 18 Konzert des Collegium Coale, Friedberg: „Weihnachten vocal“, Eintritt frei, Spenden erbeten. **Mo** 8 Laudes, 8.30 M Michael Schaudi, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr, 14 Rkr. **Di** 8 Laudes, 8.30 M Leonhard und Maria Pfaffenzerler mit Tante Maria, Ged. Klassenkameraden/-innen des Jahrgangs 1943 mit Lehrkräften, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Rkr. **Mi** 8 Laudes, 8.30 m Josefa Bechler, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Rkr, 17.45 BG, 18.30 M Anna Lanz, Eltern und Geschwister Konrad. **Do** 8 Laudes, 8.30 M, JM Mathilda und Martin Segmüller, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Rkr, 19.30 Bibelgespräch (Bruderschaftshaus). **Fr** 8 Laudes, 8.30 M Maria Gruner, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Rkr.

**Pfarreiengemeinschaft Kissing****Kissing, St. Bernhard,**

Bernhardsplatz 2

**Sa** 17.45 Rkr, 18.30 PfG, Helmut Olszewski JM, Adolf Hirner, Hedwig und Lorenz Winter. **So** 10.30 M, Werner Huber JM und Anni Cihlar, Konrad Maurer und Verw. Thüringer/Maurer, 10.30 Kinderkirche, 18.30 Vesper. **Di** 18.30 M nach Meinung. **Mi** 9 M um Heilung, Gnade, Einheit, Friede und Liebe für eine Familie.

**Kissing, St. Stephan,**

Kirchberg

**Sa** 17 Rkr. **So** 9 M Magdalena Ortlieb, Josef Ebner JM. **Do** 18.30 M nach Meinung.

**Pfarreiengemeinschaft Merching****Merching, St. Martin,**

Hauptstraße 17

**Sa** 16 Rkr. **So** 9.15 M m. d. Sternsinger u. Kinderkirche, Georg u. Regina Schreiegg, Bernhard u. Christian Schwab, Maria u. Josef Lohr, Anna u. Richard Widmann, Renate Baur, Karl Emmert m. Eltern, JM Maria Grill, Petra, Maria u. Elfriede Duschner, JM Ludwig Süßmair, Sofie König u. verstorben Angehörige, JM Maria Mittermeier, 18 Konzert Alondra „Die Weihnacht“ von Arthur Piechler zu Gunsten von St. Martin Merching. **Mo** 16 Rkr. **Di** 16 Rkr. **Mi** 16 Rkr. Do 17.30 Rkr u. BG, 18 M Anna Vogg m. Angeh. **Fr** 16 Rkr.

**Steinach, St. Gangulf,**

Hausener Straße 9

**Sa** 18 VAM m. Aussendung d. Sternsinger, JM Johann Friedl m. Ehefrau Maria u. Angeh. **Di** 18 M Rosmarie Mosandl.

**Steindorf, St. Stephan,**

Kirchstraße 4

**Sa** 16.30 Rkr. **So** 10.30 M m. Aussendung d. Sternsinger, JM Genovefa Asum, Gertrud Hermann. **Fr** 16.30 M zum Dank für einen besonderen Anlass.

**Eresried, St. Georg,**

Eresried 30a

**Sa** 18 VAM m. Aussendung d. Sternsinger, Rosa Wecker m. Geschw.

**Hausen, St. Peter und Paul,**

Dorfstraße 14

**Mi** 9 M Johann u. Maria Eder m. Sohn Josef.

**Unterbergen, St. Alexander,**

Hauptstraße 7

**So** 10.30 M m. Aussendung d. Sternsinger, JM Georg Sumpferl. **Mi** 18 M Josef Maier.

**Schmiechen, St. Johannes Baptist,**

Kirchplatz 1

**So** 9.15 M - musikalisch gestaltet durch d. Kirchenchor Schmiechen f. d. verstorbenen Mitglieder des Kirchenchor Schmiechen - u. Aussendung d. Sternsinger, z. 100. Geburtstag von Herrn Josef Schwab.

**Pfarreiengemeinschaft Mering****Mering, St. Michael,**

Herzog-Wilhelm-Straße 5

**Sa** 7 M (Theresienkloster), 10 M (Caritas Seniorenzentrum St. Agnes), 14.30 Taufe: Rebecca Haggenmüller, 17 Rkr. **So** 8.30 Hochamt m. Ged. f. Verstorbenene d. letzten 5 Jahre, 9.30 M anschl. Haussegnung Kloster u. Seniorenzentrum (Theresien-

kloster), 10.30 M m. Choradi, m. d. Hl. 3 Königen, Georg Lidl, 13 Rkr, 18.30 M (Mariä-Himmelfahrt). **Mo** 7 Wortgottesdienst oder M (siehe Klosteraushang) (Theresienkloster), 18.30 Rkr, 19 M Maria Zitzelsberger. **Di** 7 M m. Laudes (Theresienkloster), 9 M Ged. f. Geburtstagsjubilare dieses Monats, Ottmar Brönnner, Hildegard Ritter JM, 16 Rkr. **Mi** 7.15 M im außerord. Ritus (St. Franziskus), 16 Rkr, 17.30 Rkr (Mariä-Himmelfahrt), 18 M (Mariä-Himmelfahrt), 18.30 Rkr (Theresienkloster), 19 M (Theresienkloster). **Do** 10 M (Theresienkloster), 11 Mütter beten (Anbetungskapelle), 18.30 Rkr u. BG, 19 M anschl. Eucharistische Anbetung bis 21 Uhr, Susanne u. Verwandtschaft Seidel. **Fr** 7.15 M, 16 Rkr, 17.45 M m. Vespergebet (Theresienkloster), 18 Rkr (Mariä-Himmelfahrt).

**Meringzell, St. Johannes Baptist**

Am Kirchberg 2

**Sa** 19 VAM.**Pfarreiengemeinschaft Ottmaring****Bachern, St. Georg,**

Georgstraße

**So** 10 M Barbara u. Josef Bradl, JM Herbert Meir, Elt. Gail, Anton Bradl, Viktoria Rawein - musikalische Gestaltung: Anja Gastl (Trompete) u. Alfred Keppeler (Orgel). **Mi** 19 M Hedwig Buchmann.

**Eurasburg Kuratie, Hl. Kreuz,**

Kirchberg

**So** 8.30 Fest-Go m. Dreikönigsweihe u. Aussendung d. Sternsinger, M Martina Kraus, Frieda Fitz. **Do** 19 M Anna Glück, Kreszenz u. Simon Völk.

**Freienried, St. Antonius**

Schweglerstraße 1

**So** 10 Fest-Go m. Dreikönigsweihe u. Aussendung d. Sternsinger Messe f. Hubert Bachhuber m. Elt. u. Geschwister, Elt. Grahhammer u. Großeltern Hehl, Johann u. Maria Keller m. Tochter Edeltraud.

**Ottmaring, St. Michael,**

St.-Michaels-Platz 7

**So** 10 M m. d. Sternsinger f. alle Lebenden u. verst. d. Pfarreiengemeinschaft, Anna u. Johann Steinherr. **Mo** 8.30 Rkr, 9 M Johann u. Georg Ketzler, Therese Helfer u. Klara Funk. **Mi** 19 M (St. Thomas Rederzhausen). **Do** 19 M Ludwig Glas. **Fr** 9 M.

**Paar, St. Johannes Baptist,**

St.-Johannes-Straße 3

**Sa** 18.30 VAM z. Fest Erscheinung des Herrn m. Dreikönigsweihe f. Monika Steinhart, Michael Strasser, Kaspar Michl u. Elt. **Fr** 19 M Fam. Weichenberger, Geschw. Ziegenaus.

**Rehrosbach, St. Peter und Paul,**

Augsburger Straße 26

**So** 8.30 Fest-Go m. Dreikönigsweihe u. Aussendung d. Sternsinger, M Anton Treffler m. Elt. u. Geschwister, Erich Westermeir. **Di** 19 M Georg u. Josefa Schießer.

**Rinnenthal, St. Laurentius,**

Aretinstraße

**Fr** 19 M Stiftsmesse f. Johann u. Maria Holzmüller, Ottilie Holzmüller, Albert Sedlmeyer.

Die Pfarrkirche St. Alban in Walkertshofen ist ein dominierend auf einer Anhöhe in der Ortsmitte gelegenes Gotteshaus. Im nördlichen Winkel erhebt sich der schlanke Satteldachturn. Er besteht aus unverputztem Backstein mit Dreipassfriesen, filialartigen Aufsätzen und Zwerchgiebeln.

Foto: Krünes



**Rohrbach, St. Philipp u. Walburga,**  
Dorfstraße  
**Di** 19 M Elisabeth Herger.

**Rehling, St. Vitus und Katharina,**  
Hauptstraße 5  
**So** 10 Fest-Go, musikalische Gestaltung durch d. „Hoagartensänger“, 14 Andacht.  
**Mi** 18 M i. Au (St. Nikolaus), Jakob u. Martina Rieger, Stefan Rieger, Johanna, Georg u. Ludwig Vötterl, Magdalena Lichtenstern. **Do** 7.15 M zu Ehren d. hl. Schutzengel.

**Pfarrereingemeinschaft Stätzling**  
**Derching, St. Fabian u. Sebastian,**  
Liebfrauenplatz 3  
**Sa** 18.25 Rkr um geistl. Berufe, 19 VAM z. Hochfest Erscheinung des Herrn mit Aussendung d. Sternsinger. **So** 9.30 Kinderkirche im Pfarrheim. **Di** 19 Zeit m. Gott. **Do** 19 M Thomas Mair, Anton JM u. Theresia Panni, Leonhard u. Magdalena Knauer u. Sohn Georg. **Fr** 16.30 2. Weggottesdienst f. d. Erstkommunionkinder.  
**Haberskirch, St. Peter und Paul,**  
Stefanstraße 45  
**So** 10.30 PFG für die Lebenden und Ver-

storbenen der PG, M Maria und Franz Lindermayr und Anna Payne, M Franz Lindermayr, Maria und Lorenz Gail.

**Stätzling, St. Georg,**  
Pfarrer-Bezler-Straße 22  
**Sa** 8 M, 17 Rkr. **So** 9 PFG für die Lebenden und Verstorbenen der PG, M Franz Schneider u. Verw., Bernhard und Norbert Rothsching und Anna Taugner, Kaspar u. Magdalena Steinherr, Tochter Rosa, Sohn Kaspar. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M Peter Nodlbichler, Lorenz und Kreszenz Sturm. **Fr** 7 M Mühleisen/Mauthe.

**Wulfertshausen, St. Radegundis,**  
Oberer Dorfweg 1  
**So** 10.30 PFG, Karoline Glück. **Di** 18 AM Theresia Wenzlik. **Do** 16 Bibel teilen. **Fr** 18 Andacht.

**Stotzard, St. Peter,**  
Hauptstraße 5  
**So** 8.30 Festgottesdienst für die Lebenden u. Verstorbenen der Pfarrei, Josef u. Maria Bachmeir, Martina u. August Hader, Anton Golling. **Di** 18.30 M in Hausen (St. Pauli Bekehrung), Kreszenz Heinrich m. Eltern, Johann, Monika u. Ignaz Balleis. **Fr** 18.30 M.

## Dekanat Schwabmünchen

**Pfarrereingemeinschaft Bobingen**  
**Bobingen, St. Felizitas,**  
Hochstraße 2a

**Sa** 17.45 Rkr f. Priester u. Ordensberufe u. BG, 18.30 VAM, Emilie u. Benno Heiß u. † Angeh., Bernhard Geigl m. Eltern, Hans Haas u. Werner Sachs. **So** 10 Fest-Go m. Class Brass, Resi u. Alois Haugg, Leonhard Kaiser JM, Giuseppe, Concetta, Rosario u. Antonino Russo. **Di** 18.30 M. **Mi** 8 M (St. Wolfgang & Wendelin Kapelle). **Do** 16 M (Altenheim), 18.30 M f. d. verst. des Monats Dezember: Ernestine Schurer, Klara Ditchen, Ruth Breddemann, Anna Mattmer, (um Frieden u. Gerechtigkeit, um Freiheit u. Achtung d. Menschenwürde sowie um d. Bewahrung d. Schöpfung - bis 19.30 Uhr eucharistische Anbetung). **Fr** 7.35 Laudes (Liebfrauenkirche), 8 M (Liebfrauenkirche).

**Krankenhaus, Sa** 18.30 Rkr u. BG, 19 M. **So** 9.30 M. **Mo-Fr** 19 M.

**Bobingen-Siedlung, Zur hl. Familie,**  
Grenzstraße 1

**So** 10 PFG m. Aussendung d. Sternsinger m. Neujahrsempfang. **Di** 19 M.

**Reinhartshausen, St. Laurentius,**  
Waldberger Straße 2

**So** 9 Euch.-Feier m. Aussendung d. Sternsinger, Helmut Hafner, Elt. u. Ursula u. Alois Mattmer, Emma u. Georg Bosch u. Franz Jaser, Lorenz u. Kreszenz Schweinberger, Tochter Erna, Söhne Leonhard u. Helmut, Schwiegertochter Zita. **Do** 19 M.

**Straßberg, Heilig Kreuz,**  
Frieda-Forster-Straße 1

**So** 9 Euch.-Feier m. Segnung des Dreikönigswassers, anschl. Segnung d. Häuser u. Wohnungen durch d. Sternsinger, Gottfried Lichtenstern, Lorenz Dempf u. Verwandtschaft Dempf-Gruber, Günter Thiel u. Fam. Hübner-Dressel-Rindt-Pascher. **Fr** 19 Euch.-Feier, Walburga JM u. Leo Kirmayer u. Ludwig Bergmair, Karl JM u. Karolina Mayr, Sohn Ludwig u. Kreszenz JM u. Hermann Bader JM.

**Waldberg, St. Radegundis,**  
Bobinger Straße 12

**So** 10.30 PFG m. Aussendung d. Sternsinger, Theresia JM u. Franz Ecl, Elt. u. Geschwister, Johann JM u. Maria Schenzinger, Ulrich Schmidt m. Elt. u. Ruth Martini-Schmidt, Stefan u. Anna Mögele. **Mi** 16.30 RK, 17 M.

**Pfarreiengemeinschaft Fischach****Aretsried, St. Pankratius,**

Marktplatz 7a

**So** 10 Dankgottesdienst d. Sternsinger, JM Wendelin Jenuwein, JM Rosina Jenuwein u. Angehörige, Geschw. Kugelmann m. allen Angeh., Verstorbene d. Fam. Gleich, Günther u. Annemarie Rössle. **Mo** 9 M anschl. Aussetzung des Allerheiligsten 10.30 Uhr Einsetzung des Allerheiligsten. **Fr** 9 Rkr.

**Fischach, St. Michael,**

Hauptstraße 6

**So** 10 Dankgottesdienst d. Sternsinger, Josef u. Maria Dietmair, Rudolf u. Theresia Ettl u. Angelika Hilmer, Leonhard u. Maria Frey, Johann Scherer. **Mi** 9 Hausfrauenmesse. **Fr** 18.30 Rkr, 19 Abendmesse, JM Margarete Mayer m. verstorbenen Angeh.

**Siebertshofen, St. Nikolaus,**

Kirchberg

**Sa** 19 VAM z. Fest Erscheinung des Herrn Dankgottesdienst d. Sternsinger, Kaspar u. Karolina Knöpfle u. verstorbene Angeh. **Do** 16 Rkr, 16.30 AM.

**Willmatshofen, St. Vitus,**

Hauptstr. 86

**So So** 8.45 Dankgottesdienst d. Sternsinger, musikalisch gestaltet vom Männergesangsverein Fischach-Willmatshofen, JM Johann u. Sophie Haugg. **Mi** 18 stille Anbetung, 18.30 AM. **Fr** 15 Gebet zur Sterbestunde Jesu u. Barmherzigkeitsrosenkrantz (St. Leonhard Kap. Tronetsshofen).

**Wollmetshofen, St. Jakobus maj.**

Ortsstraße 26

**So** 8.45 M m. Aussendung d. Sternsinger. **Mo** 17 M anschl. Aussetzung des Allerheiligsten - Ewige Anbetung - 18.30 Uhr Einsetzung des Allerheiligsten. **Mi** 17 Rkr. **Do** 15 Elmschwang: M.

**Pfarreiengemeinschaft Großaitingen****Großaitingen, St. Nikolaus**

Bahnhofstraße 1

**So** Segnung v. Wasser, Salz, Kreide, Weihrauch, 9.30 Rkr, 10 PFG m. Sternsinger, Veronika Kugelmann, Fam. Besserer/Kugelmann, Eva u. Hans-Thomas König. **Mo** 9 Rkr. **Di** 18 Rkr, 18.30 Frauenmesse, Fam. Allmann/Schmidt/Will. **Mi** 9 Rkr. **Fr** 14 Krankenkommunion, 18 Rkr, 18.30 Wort-Gottes-Feier.

**Kleinaitingen, St. Martin**

Am Kirchberg 1

**So** 8.15 Rkr, 8.45 PFG m. Sternsinger. **Mi** 18.30 M. **Fr** 16 Rkr.

**Oberottmarshausen, St. Vitus**

Kirchplatz 1

**So** 18 Rkr, 18.30 Jugendgottesdienst m. Sternsinger, Martin u. Leokadia Schiebl, Arthur u. Hedwig Müller, Fam. Wildegger u. Heider. **Mi** 18.45 Rkr, 19.15 M Michael u. Theresia Häusler u. Walter Kron. **Fr** 18 Wort-Gottes-Feier.

**Reinhartshofen, St. Jakobus**

Kapellenberg

**So** 18.30 M m. Sternsinger.

**Wehringen, St. Georg**

Friedensstraße 6

**Sa** 16 Rkr, 18.30 PFG m. Sternsinger, JM Marianne Reich, Franz Reich, JM Johann Merk, Johann Schmid u. Angeh. **Do** 8.30 Rkr, 9 M zur Ehren d. hl. Muttergottes, 9.30 Krankenkommunion. **Fr** 18.30 M.

**Pfarreiengemeinschaft****Hiltensingen / Langerringen****Gennach, St. Johannes d. Täufer,**

Langerringer Straße 1

**Sa** 19 PFG m. Aussendung d. Sternsinger u. Segnung d. Dreikönigsgaben, Katharina Weyer JM, Franz u. Maria Willis u. verst. Kinder. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M f. d. armen Selen, Josef u. Franziska Merkel.

**Hiltensingen, St. Silvester,**

Kirchweg 4a

**Sa** 8 Rkr, 18.30 Rkr, 19 PFG m. Empfang d. Sternsinger u. Segnung d. Dreikönigsgaben, Anton Endres JM, zur lieben Muttergottes um immerwährenden Hilfe. **So** 19 feierliche Vesper. **Mo** 19 Rkr. **Di** 8 Rkr. **Mi** 19 „Füreinander beten“ i. d. Leonhardkapelle. **Do** 13.30 Rkr, anschl. Seniorentreff im PH. **Fr** 19 M z. Hl. Antonius.

**Konradshofen, St. Martin,**

Grimoldsriederstraße 6

**So** 9.30 Rkr, 10 PFG m. Empfang d. Sternsinger u. Segnung d. Dreikönigsgaben, Bruno Weimann jun. **Di** 8 Rkr. **Do** 18.30 Rkr, 19 M Verst. Wilhelm u. Völk.

**Langerringen, St. Gallus,**

Pfarrgasse 3

**So** 9.30 Rkr, 10 PFG m. Empfang d. Sternsinger u. Segnung d. Dreikönigsgaben, Dreißigst.M f. Johann Schaumann, Verst. Dietrich u. Heichele. **Do** 18.30 Rkr, 19 M d. armen Seelen. **Fr** 16 M im Altenheim.

**Scherstetten, St. Peter und Paul,**

Kirchgasse 1

**So** 8.15 Rkr, 8.45 PFG m. Empfang d. Sternsinger u. Segnung d. Dreikönigsgaben, Verstorbene d. Verwandtschaft Haider u. Leimer. **Fr** 19 Rkr f. d. Frieden.

**Schwabmühlhausen, St. Martin,**

Kirchberg 10

**So** 8.45 PFG m. Empfang d. Sternsinger u. Segnung d. Dreikönigsgaben. **Mi** 19 M Rosa u. Max Schreder, Tochter Erika u. Johanna Röhrs.

**Westerringen, St. Vitus,**

Pfarrgasse 3

**Di** 19 M.

**Pfarreiengemeinschaft Königsbrunn****Königsbrunn, Maria unterm Kreuz,**

Mindelheimer Str. 24

**Sa** 17.45 BG, 18.30 M, Johann Mayer JM, Simon u. Maria Kellinger u. Oswald Mader. **So** 9 M Richard Ames, Karl Mira JM. **Di** 18 Rkr, 18.30 M, Angela Hauber JM. **Mi** 16 M im AWO-Seniorenheim, 18 Rkr. **Do** 19 AM Silentium. **Fr** 18 Rkr.

**Königsbrunn, St. Ulrich,**

Bgm. Wohlfarth-Str. 41 a

**Sa** 17 Rkr. **So** 19 M Anna Rehm. **Mo** 17.30 Anbetung, 18 Rkr, 18.30 M Paul Eberl u. Tochter Bernadette. **Di** 17 Rkr, 17.30 Anbetung. **Mi** 8 Laudes, 17 Rkr, 17.30 Anbetung. **Do** 8 Rkr, 8.30 M, 17.30 Anbetung. **Fr** 17 Rkr.

**Königsbrunn, Zur Göttl. Vorsehung,**

Blumenallee 27

**So** 10.30 PFG m. allen Sternsingern u. Adoramus, Anni Weinmann JM, Hannelore Bentz, Maria Huber u. Erna Bosch, Josef Gebauer u. Verst. d. Fam. Gebauer. **Di** 18.30 M im Caritas-Seniorenzentrum St. Hedwig. **Mi** 16 M im Pflegezentrum Ederer, 18 Rkr, 18.30 M. **Do** 14 Andacht d. Senioren; anschl. Seniorennachmittag. **Fr** 8 Rkr (Kapelle St. Hedwig), 8.30 M (Kapelle St. Hedwig) Regina Schreijak u. Elt.

**Pfarreiengemeinschaft Lechfeld****Graben, St. Ulrich u. Afra,**

Kirchbergstraße 11

**So** 8.30 Rkr, 9 M m. d. Sternsingern, musikalisch gestaltet vom Chorensemble, Anna Hartmann JM u. Willibald Hartmann, Anton Lauterer JM, Prälat Erich Lidel, Theresia Wank, Georg, Maria, Franz u. Josefa Kröner. **Do** 17.30 Rkr, 18 M.

**Klosterlechfeld, Pfarr- und Wallfahrtskirche Maria Hilf,**

Franziskanerplatz 6

**Sa** 7.30 Morgenlob (Hauskapelle), 8.45 Rkr (Hauskapelle), 9.30 M (Hauskapelle), 17 BG. **So** 8.30 Rkr u. BG, 9 M m. d.

Sternsingern, anschl. Gefallenenehrung am Kriegerdenkmal z. Veteranenjahrtag, Werner Holzer, Eberhard Stengelin JM, Josefa Weissenegger JM, Theresia Welz-miller m. Elt. u. Geschw. **Mi** 8.30 Rkr, 9 M, anschl. Frühstück, Fam. Closheim u. Buschmann. **Fr** 15 BG, 17.30 Rkr, 18 M, anschl. Gebetszeit „Zu-WEND-ung“ - Lobpreis & eucharistische Anbetung.

**Lagerlechfeld, St. Martin**

Jahnstraße

**So** 10.30 M m. d. Sternsingern, Cäzilia Raith JM, Norbert Rieger JM, Franz Klein JM. **Di** 17.30 Rkr, 18 M.

**Obermeitingen, St. Mauritius**

Kirchberg

**Sa** 18 VAM m. d. Sternsingern, Genoveva Jacob JM, Kunigunde Throner m. Fam., Aloisia Morbitzer, Dora u. Walter Fichtel. **Di** 8.30 Rkr (Kapelle), 9 M (Kapelle), anschl. Frühstück, Josef Huster JM. **Do** 17 Rkr (Kapelle). **Fr** 17.15 Anbetung u. Rkr (Kapelle), 18 M (Kapelle).

**Untermeitingen, St. Stephan,**

Schloßberg 10

**Sa** 18 VAM Margot Sahner m. Großeltern, Theres Biermeier JM, Karl Gropp 9. JM, Erhard Brunnenmeier JM. **So** 10.30 M m. d. Sternsingern musikalisch gestaltet von dem Chor „Augenblicke“, Ludwig u. Margareta Schropp, Stefan Six. **Mi** 8.30 Rkr, 9 M, anschl. Frühstück im PH. **Do** 16 M im Haus Lechfeld.

**Pfarreiengemeinschaft Schwabmünchen****Klimmach, Mater Dolorosa**

Ferdinand-Wagner-Straße 5

**Sa** 18.30 Rkr, 19 VAM mit Aussendung der Sternsinger, Irene JM und Josef Kugelmann, Arnold Huber, Konrad Schorer, Paul Pfänder und verst. Angehörige. **Mo** 17 Rkr. **Mi** 17 Rkr. **Do** 17 Rkr. **Fr** 18.30 Rkr, 19 Antoniuskapelle Birkach: M Gottfried und Walburga Wundleger und Angehörige, Josef Schneider und Eltern.

**Mittelstetten, St. Magnus**

Ferdinand-Wagner-Straße 5

**So** 10.30 M mit Aussendung der Sternsinger, Centa Wiedemann JM. **Di** 18.30 Rkr.

**Schwabmünchen, St. Michael,**

Ferdinand-Wagner-Straße 5

**Sa** 17.30 Krankenhaus: M Herbert Fi-

**Abkürzungen**

**AM:** Abendmesse, **And.:** Andacht, **Angeh.:** Angehörige/Angehöriger, **anschl.:** anschließend, **Aussetz.:** Aussetzung, **BG:** Beichtgelegenheit, **Dreißigst-M:** Dreißigstmesse, **Elt.:** Eltern, **Euch.-Feier:** Eucharistiefeyer, **Fam.:** Familie, **Gem.:** Gemeinde, **Geb.:** Gebet/Gebetsbitte, **Ged.:** Gedenken, **Geschw.:** Geschwister, **Go:** Gottesdienst, **GR:** Geistlicher Rat, **GS:** Grundschule, **JM:** Jahresmesse, **Ki.:** Kinder, **Leb.:** Lebende, **M:** Messe, **ökum.:** ökumenische / ökumenischer, **PFG:** Pfarrgottesdienst, **Pfr.:** Pfarrer, **Rkr:** Rosenkranz, **Segn.:** Segnung, **So.:** Sohn, **Sr.:** Schwester, **To.:** Tochter, **u.:** und, **VAM:** Vorabendmesse, **†, Verst.:** Verstorbene/Verstorbener, **Verw.:** Verwandte.

**Gottesdienste in anderen Sprachen**

**Italienisch:** 11 St. Thaddäus

**Kath. Afrikanische Gemeinde:** Deutsch/Englisch/Französisch, jeden Sonntag um 12.30 Uhr im Thaddäus-Zentrum, Madisonstraße 12

**Kroatisch:** 11.30 St. Sebastian

**Polnisch:** 10.30 Barmherzigkeit-Gottes-Kirche, Dr.-Schmelzing-Str., Hammer-schmiede

**Slowenisch:** 18 Klosterkirche St. Elisabeth (am 1. und 3. Sonntag im Monat)

**Spanisch:** 11 Klosterkirche Maria Stern (sonn- u. feiertags)

**Portugiesisch:** 10.30 Klosterkirche St. Elisabeth (1. und 3. Sonntag im Monat)

**Ungarisch:** 9 St. Maximilian (jeweils in den geraden Kalenderwochen)

**Ukrainische kath. Kirche des byzantinischen Ritus:** 12 Heiligste Liturgie nach Johannes Chrysostomus – Hlgt. Dreifaltigkeit, Kapelle, Kriegshaber

**Gottesdienste in aramäischer/arabischer Sprache der Mission für die chaldäische Kirche:** St. Joseph, Oberhausen Tel. 08 21/24 13 43.

scher. **So** 8.30 Rkr und BG, 9 PFG, 10.30 M mit Empfang der Sternsinger, Walter und Viktoria Würstle mit Angehörigen, Maria Knoll mit Angehörigen, Georg und Rosalia Dietrich mit Angehörigen, Lorenz Rindle und Angehörige, Gerhard Schuster, Richard und Hildegard Wirnshofer, 19 M Ivo Ammann, Karl und Zenta Kugelmann und Nichte Marianne, Elfriede und Stephan Friedrich, Joseph Wegscheider. **Mo** 8.15 M. **Di** 16 Altenheim: M, 19 M Erhard Hohnheiser und Eltern. **Mi** 9 M Fam. Seelig-Dorner, 10-12 Krankenhauskapelle: Lobpreis, Fürbitte, Stille Anbetung. **Do** 8.15 M. **Fr** 8.15 M.

#### Schwabegg, Mariä Himmelfahrt

Hauptstraße 1

**So** 8.30 Rkr, 9 M mit Aussendung der Sternsinger, Hermann Ziegler JM, Anna JM und Albert Braun, Josef und Genoveva Leinauer, Michael und Berta Schleich. **Do** 18.30 Rkr, 19 M.

#### Pfarreiengemeinschaft Stauden

##### Grimoldsried, St. Stephan,

Schulstr. 10

**So** 10 M m. Dreikönigsweihe, anschl. Neujahrsempfang im Gemeinschaftshaus, Erich Mayer, Georg u. Lorenz Mayer. **Di** 9 Hausfrauenmesse, anschl. Frühstück im Gemeinschaftshaus, M.

##### Langenneufnach, St. Martin,

Rathausstraße 23

**So** 8.30 M m. Dreikönigsweihe, Martin Mayr, Elt. u. Tochter Ingrid, Karl Wundleger z. Jahresged. u. Gisella Wundleger, Verw. Weidel-Dietmayer, Centa Greiter z. Jahresged., 16 Neujahrsempfang i. d. Pausenhalle. **Di** 18.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr, 19 M Ruth Geldhauser z. Jahresged. u. verst. Verw.

##### Mickhausen, St. Wolfgang,

Pfarrer-Sales-Baur-Straße 5

**So** 10 M m. Dreikönigsweihe u. Kindersegnung (ca. 10.45) anschl. Neujahrsempfang im Gemeinschaftshaus Grimoldsried, Helmut u. Sophia Prinzing u. Benedikt Boecker, Erich Müller, Anna Kopp z. Jahresged., Johann u. Franziska Mayr z. Jahresged., Gottlieb u. Kreszenzia Müller, 10 Kindergottesdienst „Hl. Drei Könige“ im Kindergarten Mickhausen. **Mi** 9 M Johann u. Walli Lutz u. Elt.

##### Mittelneufnach,

##### St. Johannes Evangelist,

Kirchweg

**So** 8.30 Pfarrgottesdienst m. Dreikönigsweihe, Anton Vogg u. Ludwig u. Berta Aubele. **Mo** 8 Rkr. **Mi** 8 Rkr. **Do** 19 M zur Hl. Gottesmutter f. d. immerwährende Hilfe.

##### Reichertshofen, St. Nikolaus,

Kirchstraße 4

**Sa** 19 Vorabendmesse m. Dreikönigsweihe, M.

##### Walkertshofen, St. Alban,

Hauptstr. 30

**Sa** 18.30 Rkr, 19 Vorabendmesse m. Dreikönigsweihe, M Waltraud u. Magdalena Hoffmann u. verst. Verw., Alois Drexl, Erich Kirsner u. Brigitte Mayer, Karl Mayr u. verstorbene Verwandtschaft. **Fr** 8.30 Rosenkranz, 9 M Diakon Gerhard Habla.



▲ Die Pfarrkirche St. Martin in Gablingen macht durch einen weiten, pilastergegliederten Saalraum auf sich aufmerksam. Er stammt aus der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Der Hochaltar von Johann Konrad Rist von 1735/37 verfügt über eine bemerkenswerte Kreuzigungsgruppe.  
Foto: Krünes

## Dekanat Günzburg

### Ziemetshausen, Maria Vesperbild, Wallfahrtskirche,

Schellenbacher Straße 4

**Sa** 8.30 Rkr und BG, 9 M Ruth und Dieter Zimmer, 11 M Walter und Dagmar Stumpf, 12 Trauung: Petra Maria Lahr – Florian Matthias Herfert, 17.30 M in der außerordentlichen Form, für die armen Seelen, 18.55 Rkr und BG, 19.30 VAM Michael Gamperl m. Angehörigen, mit feierlicher Segnung des Dreikönigswassers. **So** 7-10.30 BG, 7.30 M Mayer, Merelis und Kus, 8.30 M Kaspar Ritter und Eltern, für Matthais und Karl Weber und Eltern, 10.15 Pilgeramt für die lebenden und verstorbenen Wohltäter der Wallfahrt, Musik: Musikverein Ziemetshausen, 17.30 M in der außerordentlichen Form, Josef und Marie Seidenberger, Franz und

Hedwig Blesel, 18.55 Rkr und BG, 19.30 M für die Verst. der Familien Plach und Ziegler. **Mo** 7.30 M für Leb. u. Verst. Der Familie Grimbacher, 11 M Friedbert Rott, 18.55 Rkr und BG, 19.30 M nach Meinung, 20 Gebetskreis im Göttlichen Willen. **Di** 7.30 M Karl und Kreszentia Kempter, 11 M Ottheinz Schulte-Steinberg, 18.30 Hinterschellenbach: M für alle verst. Priester und Mesner der „Jakobuskapelle“, 18.55 rkr und BG, 19.30 M für alle Verstorbenen der Pfarrei Rudratshofen, 20 Bibelgespräch. **Mi** 7.30 M z. E. d. hl. Familie n. Mg. „G“, 11 M in schweren Anliegen, 18.55 Rkr und BG, 19.30 M Xaver Schwaiger. **Do** 7.30 M Xaver und Johanna Jeckle und verst. Angehörige, 9.30 Bibelkreis, 11 M in schweren Anliegen, 18.55 Rkr und BG, 19.30 M in der außerordentlichen Form, Martin Fischer und Angehörige, anschl. Erteilung des

Krankensegens. **Fr** 7.30 M für die armen Seelen n. Meinung, 10.30 Brevier-Gebet (Terz) mit den Priestern, 14 Rkr, 14.30 M Maria Pichler, 18.55 Rkr und BG, 19.30 M Ursula Dösinger u. Z. E. Der Gottesmutter, anschl. Aussetzung des Allerheiligsten, Beginn der Gebetsnacht, 20.30-21.30 BG, 21.30 M in der außerordentlichen Form, für Fam. Pietsch und Wucherer.

Leider konnten in dieser Ausgabe nicht alle Pfarreien berücksichtigt werden, die für den Gottesdienstanzeiger vorgesehen sind. Die Redaktion bedauert dies. Wir bitten die Verantwortlichen, die Gottesdienstzeiten wie vereinbart zu melden.



Foto: © fotolia.com/Petro Feketa

# SINGEN

*Dem Herrn will ich singen,  
solange ich lebe. Psalm 104,33*

Das Neue Geistliche Liedgut und bekannte Taizé-Gesänge sind jetzt auch im Gotteslob zu finden. Eine reiche Vielfalt von traditionellen und modernen Liedern bietet für jede Altersgruppe etwas – zu Hause, bei spirituellen Veranstaltungen und im Gottesdienst.

## Das Gotteslob für das Bistum Augsburg

Der Begleiter durch das Jahr für jeden Gläubigen, für ehrenamtlich Engagierte, in katholischen Einrichtungen Tätige und für Theologie-Lernende und -Lehrende.

Jetzt kaufen oder schenken! Als Sammelbestellung oder Einzelbuch.

Weitere Informationen zu Ausstattung, Preis und Bestellformular erhalten Sie im Internet unter [www.sankt-ulrich-verlag.de](http://www.sankt-ulrich-verlag.de), telefonisch 0821/50 242-12 oder per E-Mail: [vertrieb@suv.de](mailto:vertrieb@suv.de).

Das Gotteslob für die Diözese Augsburg, verschiedene Ausführungen, ab 19,95 Euro

